

**Endbericht zum Projekt
,Evaluierung der Auswirkungen der
Novelle zum Behinderteneinstel-
lungsgesetz‘**

(BGBl. I Nr. 111/2010)

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Stubenring 1, 1010 Wien ▪ **Verlags- und Herstellungsort:** Wien ▪ **Druck:** Sozialministerium ▪ **Autorinnen und Autoren:** Lisa Danzer, Ferdinand Lechner, Petra Wetzel (L&R SOZIALFORSCHUNG) ▪ **Stand:** Juli 2014

Alle Rechte vorbehalten: Jede Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z.B. Internet oder CD-Rom.

Bestellinfos: Kostenlos zu beziehen über das Broschürenservice des Sozialministeriums unter der Telefonnummer 01 711 00-86 25 25 oder per E-Mail unter ***broschuerenservice@sozialministerium.at***.

Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Einleitung.....	6
2. (Nicht-)Erwerbstätigkeit von begünstigten Behinderten im Zeitvergleich der Jahre 2009 bis 2013	7
3. DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Überblick.....	11
3.1. DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht in Relation zur Gesamtzahl der DienstgeberInnen	12
4. Strukturelle Merkmale beschäftigungspflichtiger DienstgeberInnen	15
4.1. Regionale Verteilung	15
4.2. Wirtschaftsabschnitt	16
4.3. DienstgeberInnengröße	18
4.3.1. DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt.....	18
4.3.2. Begünstigte behinderte DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt.....	23
4.3.3. Personalstandentwicklung in den letzten Jahren auf monatlicher Basis.....	29
4.4. Strukturelle Unterschiede zwischen begünstigten behinderten MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen insgesamt	41
4.5. Einstellungen und Kündigungen von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/2012 im Überblick.....	44
4.5.1. Strukturelle Unterschiede zwischen neu eingestellten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen und begünstigten behinderten MitarbeiterInnen insgesamt ..	47
4.5.2. Motive für bzw. gegen die Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen	48
4.5.3. Beendigungen von Dienstverhältnissen mit begünstigten behinderten MitarbeiterInnen	55
5. Entwicklung der Pflichtstellenzahl	59
6. DienstgeberInnen mit (Nicht-)Erfüllung der Beschäftigungspflicht.....	66
6.1. Kontinuität der Beschäftigungspflicht.....	66
6.1.1. Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Jahr ...	66
6.1.2. Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Monat	68
6.2. Perspektive der Wirtschaftstätigkeit.....	69
6.2.1. Veränderungen der Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Zeitvergleich	71
6.2.2. Wirtschaftliche Tätigkeit im Detail (Wirtschaftsunterklasse) – 2012	72
6.3. Perspektive der DienstgeberInnengröße	77

6.4.	Regionale Perspektive	78
6.5.	Alternativberechnung: DienstgeberInnen mit (Nicht-) Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Jahresdurchschnitt.....	81
7.	Entwicklung der Ausgleichstaxzahlungen	83
7.1.	Das Aufkommen aus den Ausgleichstaxzahlungen im Zeitraum vor und nach Inkrafttreten der Novelle	83
7.2.	Die Steuerungswirkung der Ausgleichstaxe.....	84
8.	Ausblick: Künftige Einstellung von begünstigten Behinderten	87
8.1.	Behindertenvertrauensperson	89
8.2.	Sozioökonomische Situation von inaktiven begünstigten Behinderten	91
8.3.	Sozioökonomische Merkmale von inaktiven begünstigten Behinderten im Überblick	92
8.3.1.	Die finanzielle Situation von inaktiven begünstigten Behinderten im Überblick .	95
8.4.	Ökonomische Inaktivität: Gründe und Perspektiven	101
8.4.1.	Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für ökonomische Inaktivität.....	101
8.4.2.	Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren.....	106
8.4.3.	Beschäftigungsperspektiven	107
8.4.4.	Inanspruchnahme von Beratungen des AMS und/oder BSB in den letzten 6 Monaten	114
9.	Zusammenfassende Bewertung der Wirkungen der Lockerung des Kündigungsschutzes und der gestaffelten Erhöhung der Ausgleichstaxe.....	115
10.	Zusammenfassung.....	117
11.	Handlungsoptionen	123
11.1.	Ansatzpunkte für Reformen im bestehenden System	123
11.1.1.	Adaptierung des Quotensystems mit Ausgleichstaxe.....	123
11.1.2.	Serviceangebote für beschäftigungspflichtige Unternehmen	124
11.1.3.	Prämien für nicht-einstellpflichtige Unternehmen.....	129
11.1.4.	Unterstützungsangebote für arbeitsmarktferne begünstigte Behinderte	129
11.2.	Ansatzpunkte für eine grundsätzliche Reform zur Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.....	130
11.2.1.	Fondsmodell statt Ausgleichstaxen.....	131
11.2.2.	Reflexion der Sinnhaftigkeit des Begünstigtenstatus	131
12.	ANHANG	134
12.1.	Methodische Anmerkungen.....	134
12.2.	Anonymisierte Datensätze zu einstellpflichtigen Betrieben in den Jahren 2009-2012.....	134

12.3.	Befragung von (nicht-)beschäftigungspflichtigen Unternehmen	135
12.4.	Das Sample im Überblick.....	136
12.5.	Qualitative Interviews mit UnternehmensvertreterInnen.....	140
12.6.	Befragung von inaktiven begünstigten Behinderten	141
12.7.	Interviews mit Stakeholdern	142
13.	Literatur.....	144
	Tabellenanhang	145
	Abbildungsverzeichnis	392
	Tabellenverzeichnis	397

1. EINLEITUNG

In Österreich gehören gut 95.000 Menschen zum Personenkreis der begünstigten Behinderten, deren Erwerbstätigenquote liegt bei gut 60%, mit fallender Tendenz in den letzten Jahren. Mit der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG), BGBl. I Nr.111/2010, die am 1. Jänner 2011 in Kraft getreten ist, wurden Maßnahmen gesetzt, die die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt verbessern sollen. Die wichtigsten Neuerungen der Novelle sind:

- Modifizierung des besonderen Kündigungsschutzes: dieser kommt bei neu begründeten Dienstverhältnissen innerhalb der ersten vier Jahre – bisher sechs Monate – nicht zur Anwendung.
- Gestaffelte Erhöhung der Ausgleichstaxzulage: Wird die Pflichtzahl der zu beschäftigenden begünstigten behinderten ArbeitnehmerInnen nicht erfüllt, wird vom Sozialministeriumservice jährlich die Entrichtung einer Ausgleichstaxe für das abgelaufene Kalenderjahr vorgeschrieben. Diese beträgt für jede einzelne zu beschäftigende Person für 2012 für ArbeitgeberInnen mit 25 bis 99 ArbeitnehmerInnen monatlich 232 Euro, für ArbeitgeberInnen mit 100 bis 399 ArbeitnehmerInnen monatlich 325 Euro sowie für ArbeitgeberInnen mit 400 oder mehr ArbeitnehmerInnen monatlich 345 Euro.
- Die Stärkung der Position der Behindertenvertrauenspersonen durch Schaffung eines Kollegialorgans.

Die Wirkungen dieser Neuerungen auf die Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderung wurden im Rahmen der Evaluierung überprüft. Methodisch beruht die Evaluierung auf verschiedenen Zugängen, die sowohl die Analyse bestehender administrativer Daten als auch Primärerhebungen umfassen (siehe methodische Anmerkungen im Anhang):

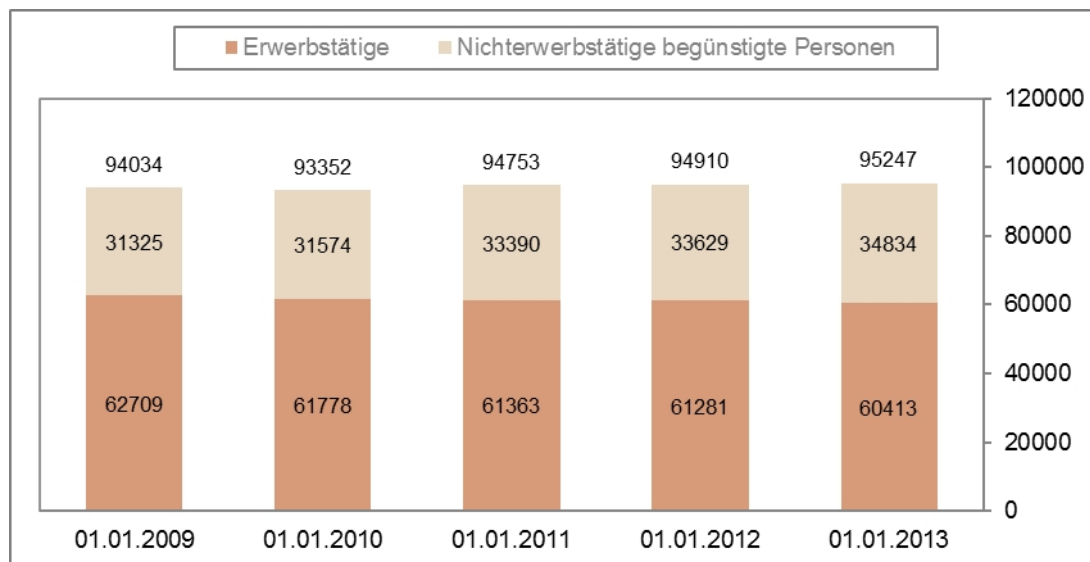
- Daten des Bundesrechenzentrums zu einstellpflichtigen Unternehmen: Aufbereitung und Analyse anonymisierter Datensätze zu einstellpflichtigen Betrieben in den Jahren 2009 bis 2012
- Schriftliche / fernmündliche Unternehmensbefragung: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht (n=302) und – im Sinne einer Vergleichsgruppe – DienstgeberInnen ohne Beschäftigungspflicht (n=48)
- Qualitative Interviews mit UnternehmensvertreterInnen (n=15)
- Fernmündliche Befragung von inaktiven begünstigten Behinderten (n=174)
- Qualitative Interviews mit ExpertInnen (n=11)

Der vorliegende Endbericht dokumentiert die Ergebnisse der Erhebungs- und Analysearbeiten und bietet eine Gesamteinschätzung zu den Auswirkungen der Novellierung des BEinstG. Darüber hinaus werden Vorschläge für Handlungsoptionen entwickelt, die auf eine Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung abzielen.

2. (NICHT-)ERWERBSTÄTIGKEIT VON BEGÜNSTIGTEN BEHINDER- TEN IM ZEITVERGLEICH DER JAHRE 2009 BIS 2013

In Österreich gehören gut 90.000 zum Personenkreis der begünstigten Behinderten (siehe Abbildung 1 und Tabelle 1). Davon sind knapp zwei Drittel als unselbstständig oder selbstständig Beschäftigte erwerbstätig. Eine selbstständige Erwerbstätigkeit üben, mit in den letzten Jahren konstanten 6%, vergleichsweise wenige aus. Gut ein Drittel ist nicht-erwerbstätig und dieser Anteil ist in den letzten Jahren stetig gestiegen: Waren im Jänner 2009 noch 33,3% der begünstigten Behinderten nicht-erwerbstätig, lag die Quote im Jänner 2013 bei 36,6%.

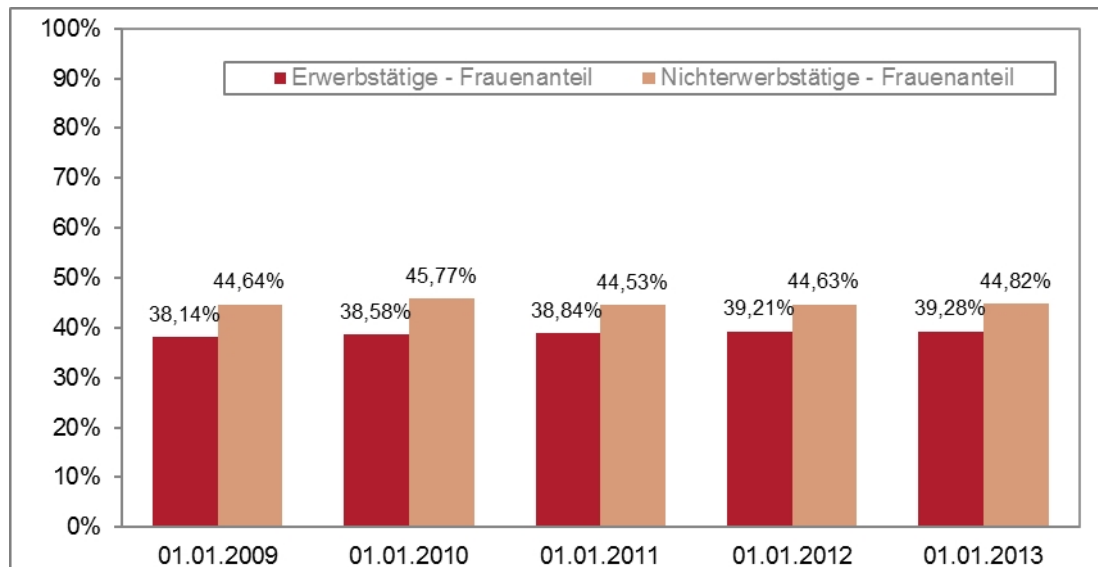
Abbildung 1: (Nicht-)Erwerbstätige begünstigte Behinderte*, Jänner 2009 – Jänner 2013



Quelle: „BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013, *exklusive aller Opferbefürsorgten (Siehe dazu Tabelle 1)

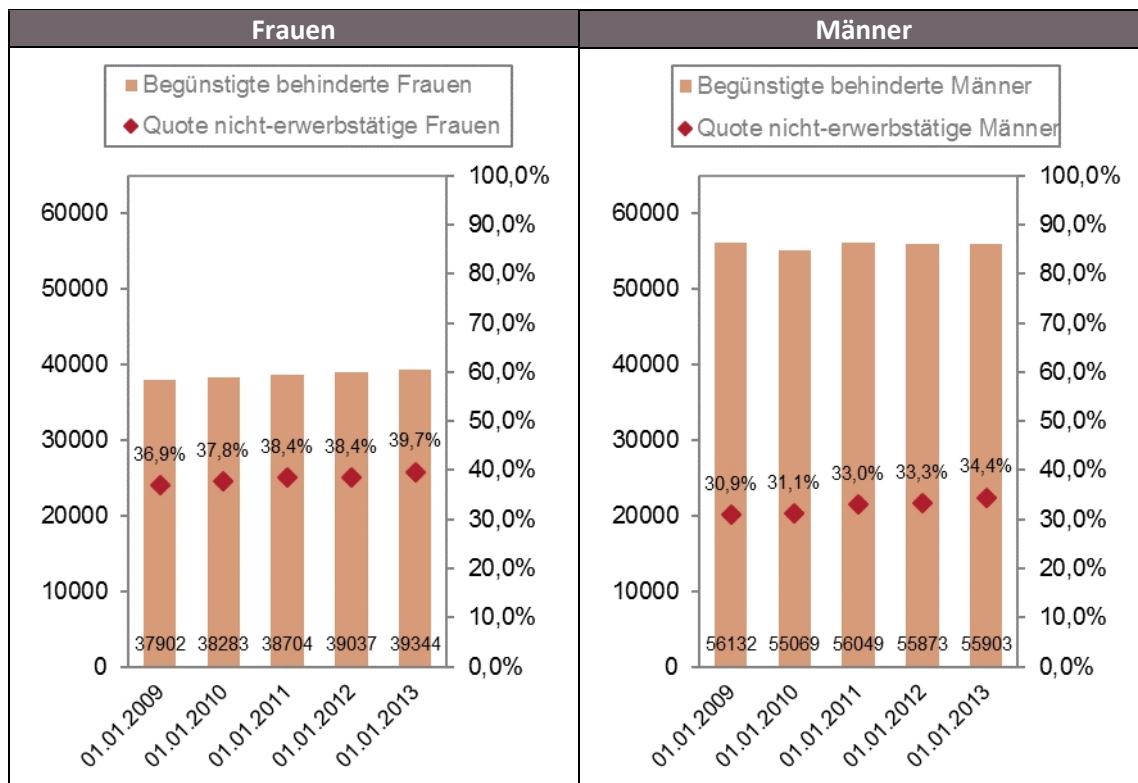
Sowohl bei erwerbstätigen begünstigten Behinderten als auch bei jenen, die nicht erwerbstätig sind, handelt es sich zum überwiegenden Teil um Männer. Der Frauenanteil liegt bei knapp unter 40% (Erwerbstätige) bzw. um die 45% (Nicht-Erwerbstätige) (siehe Abbildung 2 und Tabelle 1). Dass der Frauenanteil bei nicht-erwerbstätigen begünstigten Behinderten in allen Jahren höher ausfällt als in der Gruppe der Erwerbstätigen, verweist auf eine **vergleichsweise erschwerte Arbeitsmarktintegration von Frauen**. Deutlich wird dies vor allem auch an der höheren Quote der Nicht- Erwerbstätigkeit von begünstigten behinderten Frauen im Vergleich zu jener der Männer: Ist bei letzteren rund ein Drittel aller begünstigten Behinderten nicht-erwerbstätig, liegt die entsprechende Quote bei Frauen bei an die 40% (siehe Abbildung 3 und Tabelle 1).

Abbildung 2: Frauenanteil bei (nicht-)erwerbstätigen begünstigten Behinderten*, Jänner 2009 – Jänner 2013



Quelle: „BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013, *exklusive aller Opferbefürsorgten (Siehe dazu Tabelle 1)

Abbildung 3: Begünstigte Behinderte* absolut & Anteil nicht-erwerbstätige begünstigte Behinderte*, nach Geschlecht, Jänner 2009 – Jänner 2013



Quelle: „BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013, *exklusive aller Opferbefürsorgten (siehe dazu Tabelle 1)

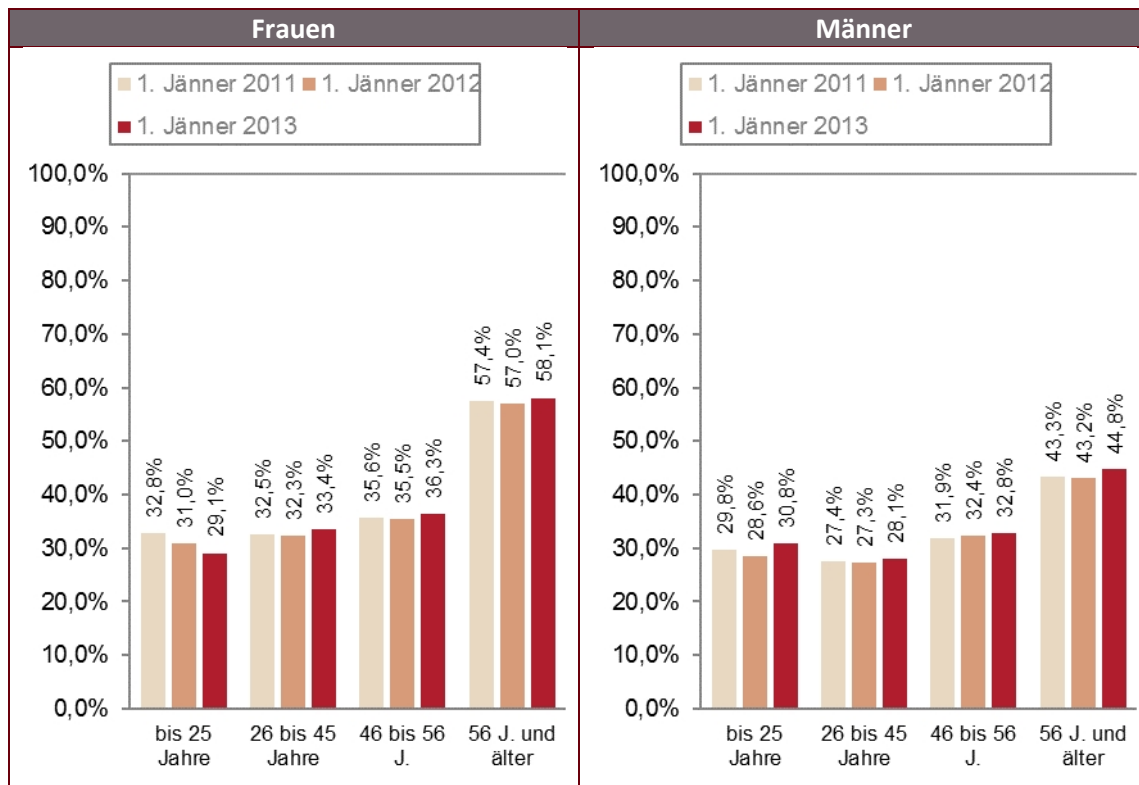
Tabelle 1: (Nicht-)Erwerbstätige begünstigte Behinderte*, Jänner 2009 – Jänner 2013

Kategorie	01.01.2009	01.01.2010	01.01.2011	01.01.2012	01.01.2013
Gesamt	94.034	93.352	94.753	94.910	95.247
Erwerbstätige	62.709	61.778	61.363	61.281	60.413
Nichterwerbstätige begünstigte Personen	31.325	31.574	33.390	33.629	34.834
Anteil Erwerbstätige	66,7%	66,2%	64,8%	64,6%	63,4%
Erwerbstätige - Frauenanteil	38,14%	38,58%	38,84%	39,21%	39,28%
Nichterwerbstätige - Frauenanteil	44,64%	45,77%	44,53%	44,63%	44,82%
Erwerbstätige Frauen	23.920	23.831	23.836	24.028	23.730
Nichterwerbstätige Frauen	13.982	14.452	14.868	15.009	15.614
Begünstigte behinderte Frauen	37.902	38.283	38.704	39.037	39.344
Quote nicht-erwerbstätige Frauen	36,9%	37,8%	38,4%	38,4%	39,7%
Erwerbstätige Männer	38.789	37.947	37.527	37.253	36.683
Nichterwerbstätige Männer	17.343	17.122	18.522	18.620	19.220
Begünstigte behinderte Männer	56.132	55.069	56.049	55.873	55.903
Quote nicht-erwerbstätige Männer	30,9%	31,1%	33,0%	33,3%	34,4%

Quelle: „BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013, *exklusive aller Opferbefürsorgten

Eine **vergleichsweise erschwerte Arbeitsmarktintegration** muss auch für **Ältere** festgehalten werden und hier – im Vergleich der Geschlechter – eine wiederum ungünstigere Situation der Frauen (siehe Abbildung 4). Die Quote der Nicht- Erwerbstätigkeit liegt bei Männern mit 56 Jahren und älter bei über 40% und fällt unter den Frauen mit nahezu 60% nochmals deutlich höher aus. Dieser Geschlechterunterschied liegt in allen Altersgruppen vor, wenn auch nicht in dieser starken Ausprägung. Einzige Ausnahme stellen Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25 Jahre) im Jahr 2013 dar, in diesem Alterssegment kommt der Anteil nicht-erwerbstätiger junger Männer etwas über dem Anteil nicht-erwerbstätiger Frauen zu liegen.

Abbildung 4: Anteil nicht-erwerbstätige begünstigte Behinderte* nach Geschlecht und Altersgruppen, Jänner 2009 – Jänner 2013



Quelle: „BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013, *exklusive aller Opferbefürsorgten

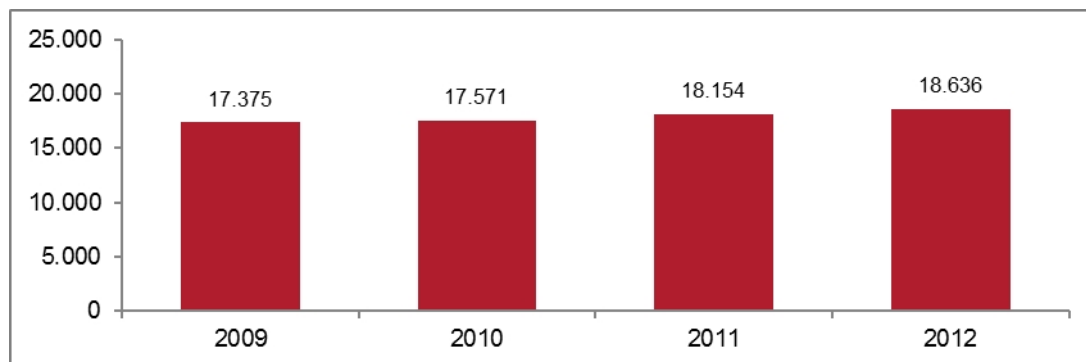
Dieser kurze Blick auf die Gesamtdaten zeigt somit, dass der Anteil der nicht-erwerbstätigen begünstigten Behinderten in den letzten Jahren leicht gestiegen ist und dass sich der Grad der Arbeitsmarktteilhabe zwischen Frauen und Männern und in Abhängigkeit des Alters unterscheidet.

Im Folgenden wird die Situation unselbstständig beschäftigter begünstigter behinderter Personen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen näher analysiert. Dies betrifft im Beobachtungszeitraum 2009 bis 2012 jeweils 86% der unselbstständig beschäftigten begünstigten behinderten Personen. Ein kleiner Teil von 14% ist bei nicht einstellungspflichtigen DienstgeberInnen tätig. Deren absolute Zahl lag zuletzt (2012) bei 8.034 und ist, wie auf Ebene der Erwerbstätigen insgesamt, seit dem Jahr 2009 leicht rückläufig.

3. DIENSTGEBERINNEN MIT BESCHÄFTIGUNGSPFLICHT IM ÜBERBLICK

Analysen zur Anzahl und Entwicklung der **DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht** in den Jahren 2009 bis 2012 basieren auf anonymisierten Datensätzen, welche seitens des Bundesrechenzentrums (BRZ) zur Verfügung gestellt wurden¹ (siehe näher auch Kapitel 12.2 – Anhang). Entsprechend dieser Daten ist die Anzahl der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, d.h. DienstgeberInnen, bei denen in zumindest einem Monat Pflichtstellen vorlagen, in den vier Jahren des Beobachtungszeitraum kontinuierlich leicht gestiegen (siehe Abbildung 5 und Tabelle 4). Zuletzt, im Jahr 2012, unterlagen 18.636 DienstgeberInnen der Beschäftigungspflicht.

Abbildung 5: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012)



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (siehe dazu Tabelle 4)

Im gesamten Beobachtungszeitraum der vier Jahre 2009 – 2012 sind insgesamt 22.443 DienstgeberInnen mit einer Beschäftigungspflicht erfasst. Mehrheitlich, in 63% der Unternehmen, traf die Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren zu. Bei knapp 40% galt dies ‚nur‘ in einzelnen Perioden des Beobachtungszeitraums, was zum einen auf wechselnde Belegschaftszahlen bzw. -strukturen in Betrieben aber auch auf unternehmensdemographische Entwicklungen (Betriebsgründungen und -schließungen) verweist.

¹ Im Folgenden zitiert als 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012'.

Tabelle 2: Typologie der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012

	Anzahl	Anteil
in allen Jahren	14.212	63%
in manchen Jahren	8.231	37%
Gesamt	22.443	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

3.1. DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht in Relation zur Gesamtzahl der DienstgeberInnen

In Österreich gibt es laut jüngster Registerzählung (Arbeitsstättenzählung 2011) von Statistik Austria 622.591 Unternehmen.² Damit waren im Jahr 2011 – mit einem Anteil von **2,9%** – die wenigsten **Unternehmen beschäftigungspflichtig** nach dem Behinderteneinstellungsgesetz, da die Mehrheit keine oder relativ wenige unselbstständig Beschäftigte aufweist. 59% der Unternehmen haben keine MitarbeiterInnen und weitere 37% der Unternehmen beschäftigen 1 bis maximal 19 Personen. Insgesamt haben somit 96% der Unternehmen maximal bis zu 19 unselbstständig Beschäftigte.³ Die im Behinderteneinstellungsgesetz vorgesehene DienstnehmerInnenzahl von 25 trifft somit nur auf wenige Betriebe zu. Dies ist im Dienstleistungssektor, auf den 72% aller österreichischen Unternehmen entfallen, nochmals stärker der Fall als im Produktionssektor: So sind im Dienstleistungssektor 2,7% aller Unternehmen beschäftigungspflichtig und im Produktionssektor 8,4%.⁴

Gleichzeitig beschäftigten diese ‚wenigen‘ Unternehmen einen Großteil der DienstnehmerInnen in Österreich. Laut Registerzählung 2011 wurden insgesamt 3.615.352 unselbstständig Beschäftigte gezählt. Basierend auf den vorliegenden DienstnehmerInnen Daten der beschäftigungspflichtigen Unternehmen wurden im Jahresdurchschnitt 2.465.361 DienstnehmerInnen beschäftigt, was einem Anteil von **68% an allen Beschäftigten Österreichs** entspricht.

² Registerzählung Statistik Austria, Stichtag 31.10.2011, veröffentlicht: 28.11.2013, Datenabfrage 3.12.2013; Ein Unternehmen ist als rechtliche Einheit definiert und kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten bestehen.

³ Beschäftigtengrößengruppen für +/-25 unselbstständig Beschäftigte steht nicht zur Verfügung.

⁴ Im Primärsektor unterliegen mit 0,3% aller Unternehmen nur sehr wenige der Beschäftigungspflicht.

Angesichts der geringen Basis für das Aufbringen der Ausgleichstaxe ist auch aus Sicht einiger ExpertInnen – vor allem jener aus dem Bereich der Behindertenvertretungen – eine Absenkung der Mindestzahl an MitarbeiterInnen in Erwägung zu ziehen, ab der eine Beschäftigungspflicht besteht. Dies ließe sich auch durch sachliche Argumente begründen:

„Zum einen hat sich die Wirtschaftsstruktur geändert und da gibt es einfach mehr Dienstleistungsunternehmen, die tendenziell weniger MitarbeiterInnen haben als etwa Produktionsbetriebe. Und zum anderen kann durch die Weiterentwicklung der technischen Hilfsmittel für MmB auch der Dienstleistungsbereich besser erschlossen werden.“ (Ex2)

Eine Analyse der Unternehmensstruktur nach Anzahl der MitarbeiterInnen macht deutlich, dass eine Absenkung des Schwellenwerts von 25 auf 15 MitarbeiterInnen vor allem eine stärkere Einbeziehung von Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich bedeuten würde. Dies gilt vor allem für:

- Beherbergung und Gastronomie
- Freiberufliche Dienstleistungen
- Handel
- Kunst, Unterhaltung, Erholung.

Aber auch im Produktionsbereich sind manche Wirtschaftsabschnitte wie z.B. Bau betroffen. Auch Betriebe der Land- und Forstwirtschaft hätten in stärkerem Ausmaß als bisher Pflichtstellen zu besetzen.

Generell würde aber eine Herabsetzung des Schwellenwertes für die Beschäftigungspflicht ein stärkeres Einbeziehen von Dienstleistungsunternehmen und eine relative Entlastung von Produktionsfirmen bedeuten. Diese Tendenzen würden sich bereits bei einer Absenkung des Schwellenwertes von 25 auf 20 MitarbeiterInnen ergeben. Vor diesem Hintergrund würde eine Absenkung des Schwellenwertes den Veränderungen der Wirtschaftsstruktur stärker Rechnung tragen als der bisherige Ansatz. Gleichzeitig wäre damit eine gerechtere Verteilung des Ausgleichstax-Aufkommens verbunden.

Tabelle 3: Unternehmensstruktur nach Beschäftigtengrößenklassen (2011)

Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen mit 25 und mehr MitarbeiterInnen	Unternehmen mit 20 und mehr MitarbeiterInnen	Unternehmen mit 15 und mehr MitarbeiterInnen	Relation Unternehmen 15+ zu Unternehmen 25+
Land- und Forstwirtschaft <A>	0,5%	0,5%	0,6%	2,0
Bergbau 	0,3%	0,3%	0,3%	1,6
Herstellung von Waren <C>	19,3%	18,2%	16,9%	1,5
Energieversorgung <D>	0,5%	0,4%	0,4%	1,4
Wasserversorgung und Abfallentsorgung <E>	0,7%	0,7%	0,6%	1,6
Bau <F>	11,6%	12,3%	13,2%	1,9
Handel <G>	15,9%	16,8%	18,0%	1,9
Verkehr <H>	5,5%	5,7%	5,7%	1,8
Beherbergung und Gastronomie <I>	6,9%	7,6%	8,4%	2,1
Information und Kommunikation <J>	2,8%	2,7%	2,7%	1,7
Finanz- und Versicherungsleistungen <K>	3,2%	2,9%	2,6%	1,4
Grundstücks- und Wohnungswesen <L>	1,3%	1,2%	1,2%	1,6
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen <M>	5,7%	6,1%	6,7%	2,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	6,5%	6,0%	5,6%	1,5
Öffentliche Verwaltung <O>	7,4%	7,0%	6,2%	1,4
Erziehung und Unterricht <P>	1,9%	1,8%	1,7%	1,5
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	5,5%	5,2%	4,7%	1,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung <R>	1,6%	1,7%	1,7%	1,8
Sonst. Dienstleistungen <S>	2,8%	2,8%	2,8%	1,7
Gesamt	100%	100%	100%	1,7

Erläuterung: Bei der Tabelle handelt es sich um eine Verteilung nach Anzahl der MitarbeiterInnen, was aber nur annähernd etwas über die Zahl der Pflichtstellen aussagt, da die Anzahl der anrechenbaren DienstnehmerInnen nicht bekannt ist.

Quelle: Spezialauswertung Arbeitsstättenzählung 2011 Statistik Austria, 2014; eigene Berechnungen

4. STRUKTURELLE MERKMALE BESCHÄFTIGUNGSPFLICHTIGER DIENSTGEBERINNEN

4.1. Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht ist im Vergleich der vier Beobachtungsjahre konstant (siehe Tabelle 4, für NUTS-Regionen Tabelle 31). Der größte Anteil entfällt in allen Jahren mit 23% auf Wiener DienstgeberInnen. An zweiter Stelle folgen oberösterreichische DienstgeberInnen (17%) und an dritter Stelle niederösterreichische DienstgeberInnen (15%). Die geringste Zahl von DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht liegt im Bundesland Burgenland mit 3% vor.

Tabelle 4: Regionale Verteilung der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, pro Jahr (2009 – 2012)

Bundesland	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Wien	3.934	23%	3.997	23%	4.155	23%	4.261	23%
Niederösterreich	2.583	15%	2.598	15%	2.665	15%	2.742	15%
Burgenland	490	3%	499	3%	535	3%	555	3%
Oberösterreich	3.087	18%	3.056	17%	3.155	17%	3.229	17%
Salzburg	1.450	8%	1.484	8%	1.529	8%	1.587	9%
Steiermark	2.183	13%	2.230	13%	2.300	13%	2.367	13%
Kärnten	1.061	6%	1.076	6%	1.107	6%	1.107	6%
Tirol	1.714	10%	1.742	10%	1.784	10%	1.847	10%
Vorarlberg	873	5%	889	5%	924	5%	941	5%
Gesamt	17.375	100%	17.571	100%	18.154	100%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

In der Frage ob für die DienstgeberInnen in allen Beobachtungsjahren oder lediglich in einzelnen Jahren eine Beschäftigungspflicht zutraf, sind im Vergleich der Bundesländer nur geringe Unterschiede festzumachen. Bei Wiener DienstgeberInnen und jenen aus dem Burgenland ist der Anteil von DienstgeberInnen, bei denen ‚nur‘ in manchen Jahren eine Beschäftigungspflicht vorlag, leicht erhöht (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Bundesland, nach Typologie der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012

Bundesland	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	3.101	58%	2.215	42%	5.316	100%
Niederösterreich	2.113	64%	1.168	36%	3.281	100%

Bundesland	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Burgenland	392	58%	286	42%	678	100%
Oberösterreich	2.568	67%	1.251	33%	3.819	100%
Salzburg	1.229	66%	621	34%	1.850	100%
Steiermark	1.776	62%	1.083	38%	2.859	100%
Kärnten	850	63%	509	37%	1.359	100%
Tirol	1.450	67%	719	33%	2.169	100%
Vorarlberg	733	66%	379	34%	1.112	100%
Gesamt	14.212	63%	8.231	37%	22.443	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

4.2. Wirtschaftsabschnitt

DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht sind mit knapp 20% am relativ häufigsten dem Wirtschaftsabschnitt ‚Sachgütererzeugung‘ zuzuordnen (siehe Tabelle 6, nach Bundesland und Wirtschaftsklassen Tabelle 32). An zweiter und dritter Stelle folgen DienstgeberInnen der Wirtschaftsabschnitte ‚Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen‘ und ‚Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern‘ mit jeweils etwa 15%.

Im Vergleich der vier Beobachtungsjahre zeigen sich diese Verteilungen als konstant. Veränderungen bewegen sich in einem geringen Ausmaß von einem Prozentpunkt. So ist beispielsweise der Anteil von DienstgeberInnen im Bereich der Sachgütererzeugung von 20% im Jahr 2009 auf 19% in den Folgejahren zurückgegangen. Vergleichbares gilt für das Bauwesen, aber auch den Handel. Demgegenüber ist der Anteil von Unternehmen im Bereich ‚Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen‘ um einen Prozentpunkt angestiegen. Zuletzt (2012) entfielen auch geringfügig mehr DienstgeberInnen auf den Wirtschaftsabschnitt ‚Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen‘.

Tabelle 6: Wirtschaftsabschnitt, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 -2012)

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Land- und Forstwirtschaft	288	2%	284	2%	298	2%	313	2%
Bergbau, Steine, Erden	82	0%	83	0%	82	0%	85	0%
Sachgütererzeugung	3.526	20%	3.417	19%	3.507	19%	3.538	19%
Energie- und Wasserversorgung	90	1%	93	1%	92	1%	95	1%
Bauwesen	2.000	12%	2.006	11%	2.059	11%	2.112	11%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.705	16%	2.721	15%	2.804	15%	2.841	15%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.705	10%	1.770	10%	1.860	10%	1.975	11%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.216	7%	1.224	7%	1.232	7%	1.247	7%
Kredit- und Versicherungswesen	563	3%	560	3%	554	3%	563	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.464	14%	2.583	15%	2.740	15%	2.856	15%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	774	4%	787	4%	797	4%	807	4%
Unterrichtswesen	189	1%	200	1%	217	1%	224	1%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	751	4%	786	4%	816	4%	856	5%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	1.004	6%	1.042	6%	1.083	6%	1.111	6%
Private Haushalte	4	0%	4	0%	4	0%	3	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
keine Angabe	13	0%	10	0%	8	0%	9	0%
Gesamt	17.375	100%	17.571	100%	18.154	100%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Das Zutreffen einer durchgängigen Beschäftigungspflicht ist nach Wirtschaftsabschnitten deutlich unterschiedlich (siehe Tabelle 7). So gilt dies zu einem hohen Maße – mit über 80% – für DienstgeberInnen der Wirtschaftsabschnitte ‚Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung‘, ‚Kredit- und Versicherungswesen‘ und ‚Energie- und Wasserversorgung‘. Hingegen sind DienstgeberInnen der stark saisongeprägten Branchen ‚Land- und Forstwirtschaft‘ und ‚Beherbergungs- und Gaststättenwesen‘ ebenso wie jene des Wirtschaftsabschnittes ‚Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen‘ zu einem relativ hohen Anteil nur in einzelnen Jahren einer Beschäftigungspflicht unterlegen (rund 50%).

Tabelle 7: Wirtschaftsabschnitt, nach Typologie der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	200	49%	209	51%	409	100%
Bergbau, Steine, Erden	72	76%	23	24%	95	100%
Sachgütererzeugung	2.912	69%	1.280	31%	4.192	100%
Energie- und Wasserversorgung	86	85%	15	15%	101	100%
Bauwesen	1.550	57%	1.160	43%	2.710	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.258	67%	1.094	33%	3.352	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.314	53%	1.160	47%	2.474	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	974	64%	548	36%	1.522	100%
Kredit- und Versicherungswesen	522	86%	83	14%	605	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. Dl.	1.899	53%	1.694	47%	3.593	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	734	87%	114	13%	848	100%
Unterrichtswesen	165	65%	87	35%	252	100%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	671	71%	277	29%	948	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dl.	843	64%	480	36%	1.323	100%
Private Haushalte	3	75%	1	25%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%			1	100%
keine Angabe	8	57%	6	43%	14	100%
Gesamt	14.212	63%	8.231	37%	22.443	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

4.3. DienstgeberInnengröße

4.3.1. DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt

In allen vier Jahren des Beobachtungszeitraums 2009 bis 2012 haben 18% der beschäftigungspflichtigen DienstgeberInnen im Jahresdurchschnitt unter 25 DienstnehmerInnen beschäftigt (im Folgenden gekennzeichnet als „Gruppierung 1“; siehe Tabelle 8ff). Hier ergibt sich die Beschäftigungspflicht also aus dem Umstand, dass in einem oder in einzelnen Kalendermonat(en) die Beschäftigtenzahl bei 25 DienstnehmerInnen oder mehr lag. Diese kleinen Betriebe unterliegen erwartungsgemäß deutlich seltener einer Beschäftigungspflicht in allen

Beobachtungsjahren als größere DienstgeberInnen (34% versus 84% (25 bis 250 DienstnehmerInnen) bzw. 96% (250 und mehr DienstnehmerInnen), siehe Tabelle 45).

Bei etwa drei Viertel der Unternehmen liegt die MitarbeiterInnenzahl zwischen 25 und 250 DienstnehmerInnen und knapp 10% der DienstgeberInnen sind als große Unternehmen, d.h. mit 250 und mehr DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt, zu qualifizieren.

Diese Verteilungen sind im Vergleich der Beobachtungsjahre 2009 bis 2012 konstant. Dies gilt auch, orientiert man sich in der Gruppierung der DienstgeberInnengröße nach der Staffe- lung der Ausgleichstaxe (im Folgenden gekennzeichnet als „Gruppierung 2“; siehe Tabelle 9). Betriebe, die weniger als 100 Dienstnehmer beschäftigen, sind verpflichtet 238,00 Euro pro Monat und nicht besetzter Pflichtstelle zu entrichten (Wert für das Jahr 2013). In diese Grö- ßenklasse entfallen in allen vier Jahren, basierend auf dem Jahresdurchschnitt der Dienst- nehmerInnenzahlen, 80% der beschäftigungspflichtigen Unternehmen. Betriebe mit 100 bis 399 DienstnehmerInnen stellen 16% der beschäftigungspflichtigen DienstgeberInnen dar. Hier liegt die Höhe der Ausgleichstaxe bei 334,00 Euro. Mit 4% fallen schließlich die wenigsten DienstgeberInnen in die Größenklasse ‚400 und mehr DienstnehmerInnen‘. Diese Unter- nehmen müssen bei einer Nichterfüllung ihrer Beschäftigungspflicht 355,00 Euro pro Monat und nicht besetzter Pflichtstelle bezahlen.

Tabelle 8: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1), pro Jahr (2009 – 2012)

Jahr	Anzahl DN	Anzahl	Anteil
2009	Unter 25 DN	3.171	18%
	25 bis 250 DN	12.892	74%
	250 und mehr DN	1.312	8%
	Gesamt	17.375	100%
2010	Unter 25 DN	3.116	18%
	25 bis 250 DN	13.142	75%
	250 und mehr DN	1.313	7%
	Gesamt	17.571	100%
2011	Unter 25 DN	3.261	18%
	25 bis 250 DN	13.539	75%
	250 und mehr DN	1.354	7%
	Gesamt	18.154	100%
2012	Unter 25 DN	3.327	18%
	25 bis 250 DN	13.924	75%
	250 und mehr DN	1.385	7%
	Gesamt	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

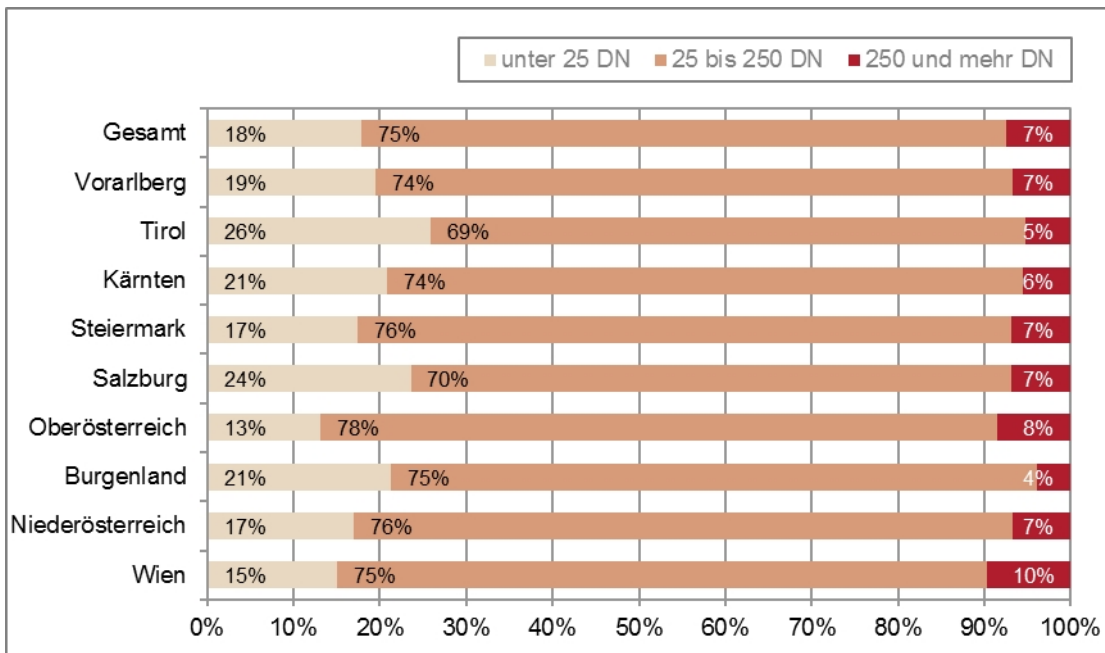
Tabelle 9: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2), pro Jahr (2009 – 2012)

Jahr	Anzahl DN	Anzahl	Anteil
2009	Unter 100 DN	13.860	80%
	100 bis 399 DN	2.774	16%
	400 und mehr DN	741	4%
	Gesamt	17.375	100%
2010	Unter 100 DN	14.022	80%
	100 bis 399 DN	2.792	16%
	400 und mehr DN	757	4%
	Gesamt	17.571	100%
2011	Unter 100 DN	14.498	80%
	100 bis 399 DN	2.885	16%
	400 und mehr DN	771	4%
	Gesamt	18.154	100%
2012	Unter 100 DN	14.915	80%
	100 bis 399 DN	2.935	16%
	400 und mehr DN	786	4%
	Gesamt	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

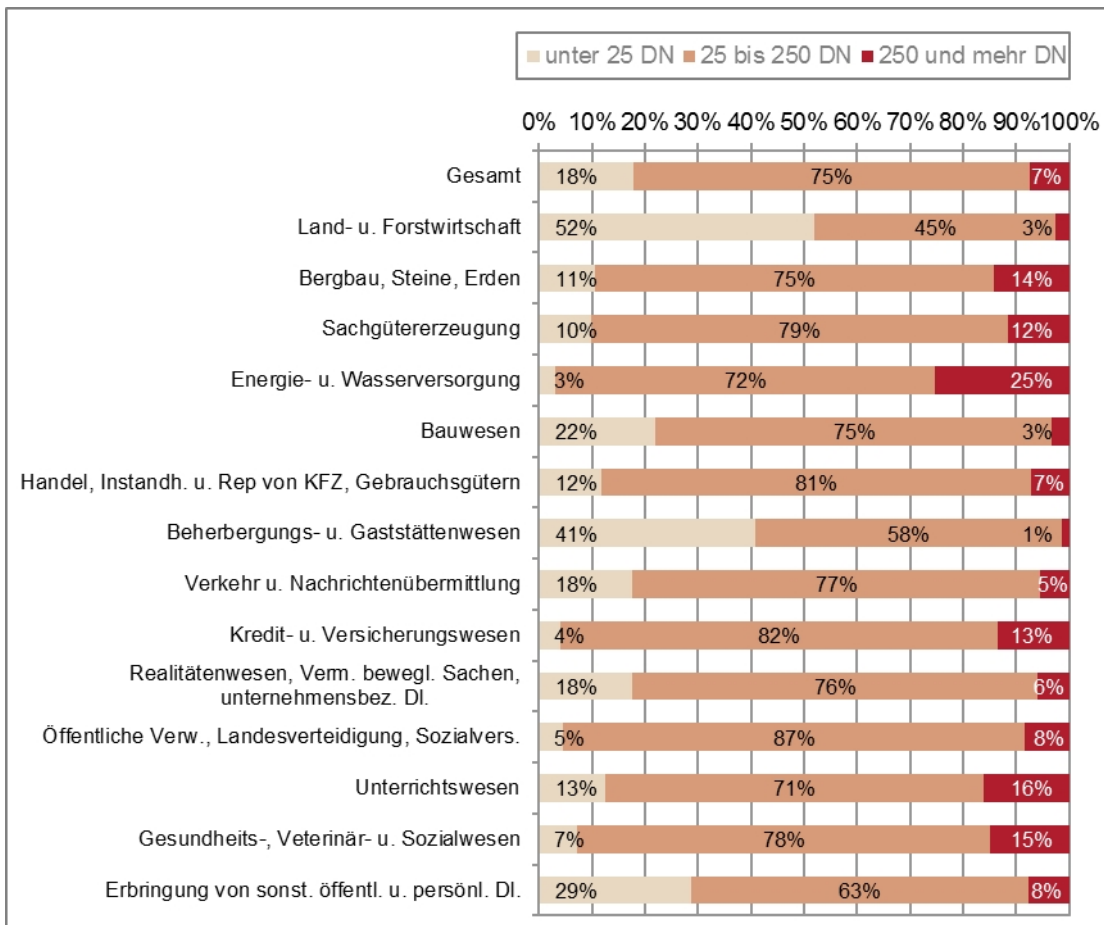
Die Verteilung der DienstgeberInnengrößen ist zwischen den Bundesländern und insbesondere zwischen den Wirtschaftsabschnitten erwartungsgemäß unterschiedlich (siehe Tabelle 46ff). Große DienstgeberInnen (250 und mehr DienstnehmerInnen) finden sich etwas verstärkt in Wien (10% vs. 7% insgesamt), während der Anteil kleiner DienstgeberInnen etwa im Tirol (26%) und in Salzburg (24%) leicht überdurchschnittlich ist (siehe Abbildung 6 und Tabelle 49). Beeinflusst ist dies durch die relative hohe Bedeutung des saisonabhängigen Wirtschaftsabschnittes ‚Beherbergungs- und Gaststättenwesen‘ in diesen beiden Bundesländern, welcher durch einen überdurchschnittlichen Anteil kleiner DienstgeberInnen geprägt ist (gut 40%, siehe Abbildung 7 und Tabelle 61). Ähnliches gilt für die ebenfalls saisonprägte Land- und Forstwirtschaft mit einem Anteil von gut 50% Kleinbetriebe. Gemessen an den Größenklassen von Gruppierung 2 (bis 100 DN, 100 bis 399 DN, 400 und mehr DN) sind nahezu alle DienstgeberInnen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens und der Land- und Forstwirtschaft in der Kategorie bis 100 DienstnehmerInnen zu finden (Gruppierung 2, siehe Abbildung 8 und Tabelle 65). Gleichzeitig wird deutlich, dass dies auch für weite Teile der DienstgeberInnen der anderen Wirtschaftsabschnitte zutrifft. Eine Ausnahme stellt gewissermaßen die Energie- und Wasserversorgung dar, wo ‚nur‘ 52% der DienstgeberInnen unter 100 DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt beschäftigen.

Abbildung 6: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Bundesland



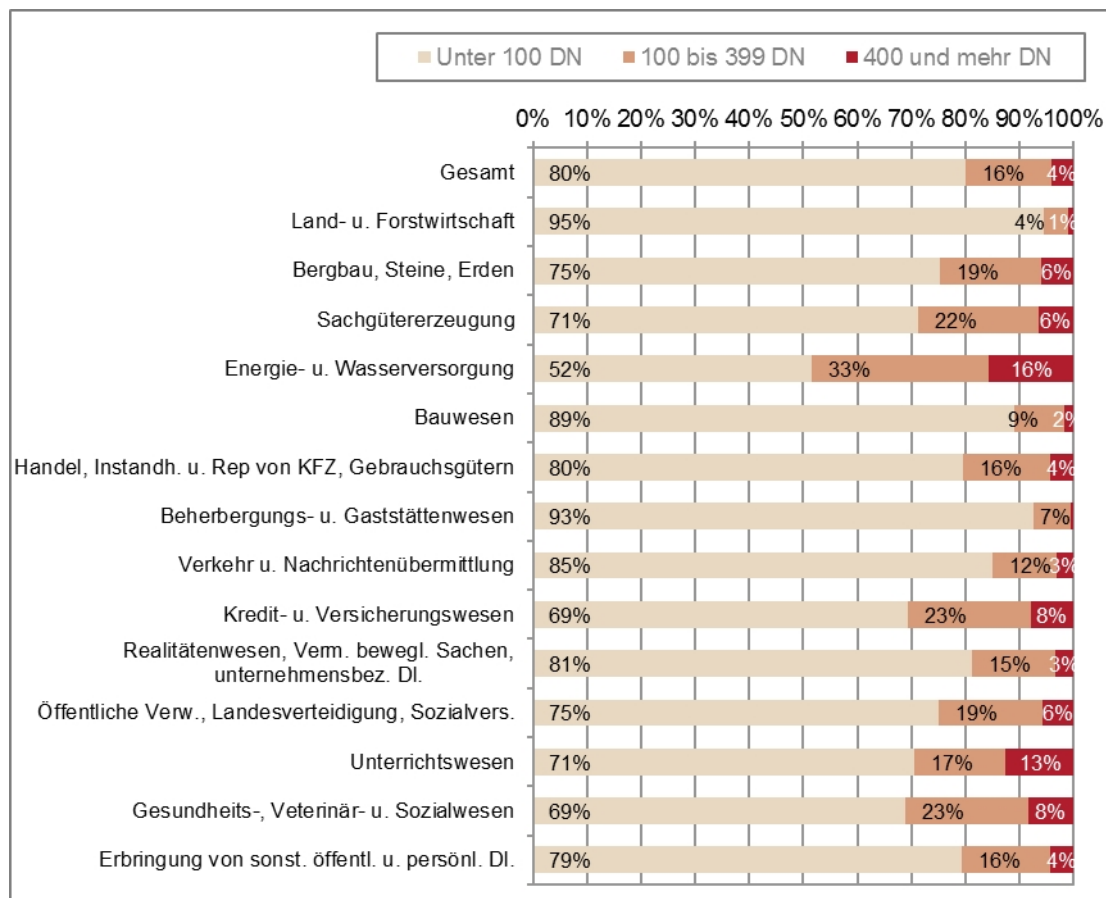
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 49)

Abbildung 7: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, exkl. Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften, keine Angabe (Siehe dazu Tabelle 61)

Abbildung 8: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt



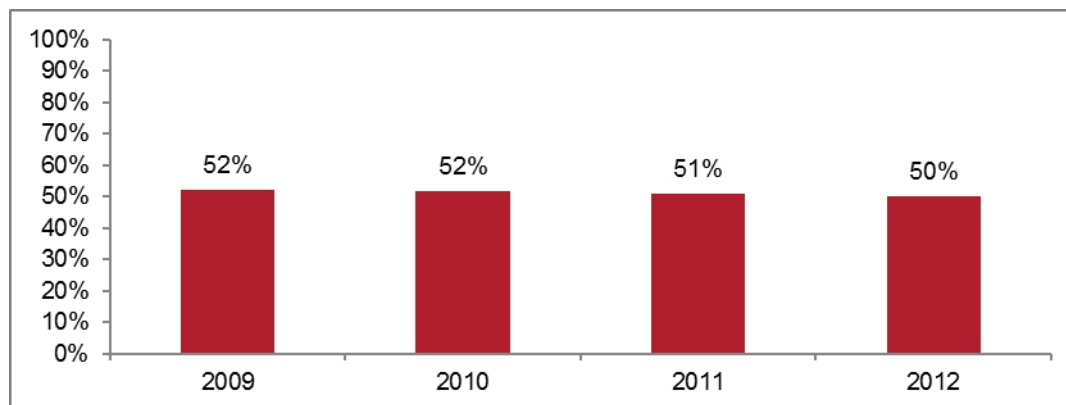
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, exkl. Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften, keine Angabe (Siehe dazu Tabelle 65)

4.3.2. Begünstigte behinderte DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt

4.3.2.1. Anteil der DienstgeberInnen, die begünstigte behinderte MitarbeiterInnen beschäftigten

Der vorliegenden Analyse liegen ausschließlich beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen zu Grunde. Ein Blick auf das Vorhandensein von begünstigten behinderten DienstnehmerInnen in diesen Betrieben macht deutlich, dass bei weitem nicht alle beschäftigungspflichtigen DienstgeberInnen begünstigte Behinderte beschäftigten. Der **Anteil der DienstgeberInnen mit zumindest einem/r begünstigten behinderten MitarbeiterIn** liegt bei rund 50% und unterliegt in den letzten vier Jahren einer leicht sinkenden Tendenz (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9: Anteil der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerInnen, pro Jahr (2009 – 2012)



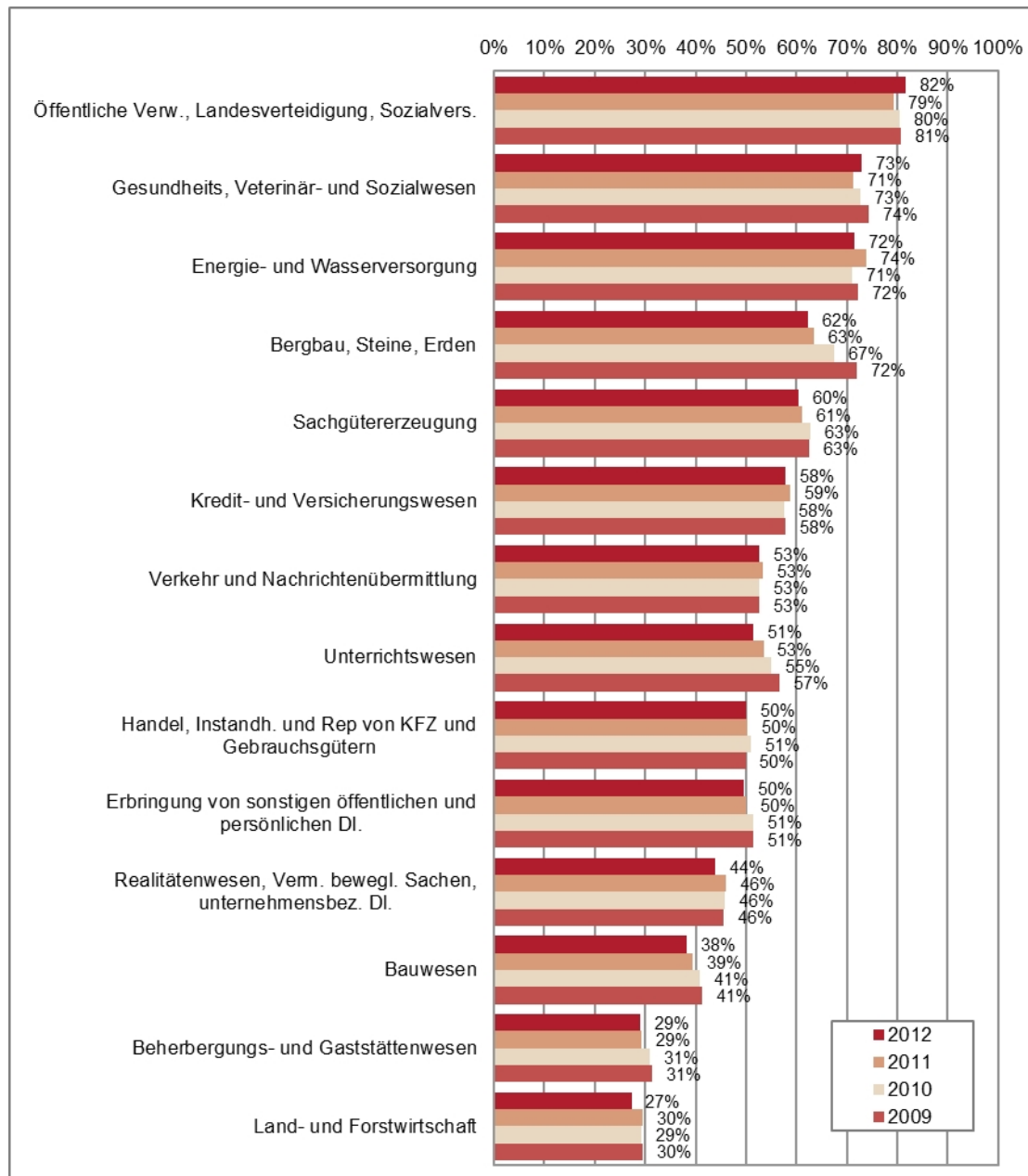
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Eine nähere Betrachtung nach Wirtschaftsabschnitten verdeutlicht, dass eine beträchtliche Bandbreite vorliegt (siehe Abbildung 10 und Tabelle 10): Beschäftigen rund 80% der DienstgeberInnen der öffentlichen Verwaltung begünstigte Behinderte, sind es im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und in der Land- und Forstwirtschaft jeweils weniger als 30%.

Die auf Gesamtebene bestehende negative Tendenz von DienstgeberInnen, die zumindest eine/n begünstigte/n Behinderte/n beschäftigen, ist aus der Perspektive der einzelnen Wirtschaftsabschnitte etwas zu differenzieren. So war in zwei Wirtschaftsabschnitten zuletzt (2012 im Vergleich zu 2011) ein steigender Anteil von DienstgeberInnen mit begünstigten Behinderten zu verzeichnen (Öffentliche Verwaltung, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen), während in den anderen ein mehr oder minder starker Rückgang vorliegt (zwischen - 2,3 Prozentpunkte (Energie- und Wasserversorgung) und -0,1 Prozentpunkte (Beherbergungs- und Gaststättenwesen)).

In den Jahren zuvor war in jeweils mehreren Wirtschaftsabschnitten ein steigender Anteil von Betrieben mit begünstigten behinderten MitarbeiterInnen zu verzeichnen. So haben im Jahr 2011 in fünf Wirtschaftsabschnitten mehr DienstgeberInnen als im Jahr 2010 Menschen mit Behinderung beschäftigt (,Energie- und Wasserversorgung', ,Land- und Forstwirtschaft', ,Kredit- und Versicherungswesen', ,Verkehr und Nachrichtenübermittlung' und ,Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogener Dienstleistungen'). Im Vergleich des Jahres 2010 zu 2009 gilt dies für DienstgeberInnen der Wirtschaftsabschnitte ,Sachgütererzeugung', ,Verkehr und Nachrichtenübermittlung', ,Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern' sowie ,Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogener Dienstleistungen'. Insgesamt zeigt sich somit keine – über mehrere Jahre andauernde – einheitliche Dynamik.

Abbildung 10: Anteil der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerIn, nach Wirtschaftsabschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 10)

Tabelle 10: Anteil der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerIn, nach Wirtschaftsabschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)

Wirtschaftsabschnitt	2012	2011	2010	2009
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	82%	79%	80%	81%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	73%	71%	73%	74%
Energie- und Wasserversorgung	72%	74%	71%	72%
Bergbau, Steine, Erden	62%	63%	67%	72%
Sachgütererzeugung	60%	61%	63%	63%
Kredit- und Versicherungswesen	58%	59%	58%	58%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	53%	53%	53%	53%
Unterrichtswesen	51%	53%	55%	57%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	50%	50%	51%	50%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	50%	50%	51%	51%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	44%	46%	46%	46%
Bauwesen	38%	39%	41%	41%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	29%	29%	31%	31%
Land- und Forstwirtschaft	27%	30%	29%	30%
Gesamt	50%	51%	52%	52%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

4.3.2.2. Anteil begünstigter Behinderter an allen DienstnehmerInnen

In absoluten Zahlen ausgedrückt wurden in den vier Beobachtungsjahren im Jahresdurchschnitt jeweils rund 50.000 begünstigte behinderte Personen beschäftigt. Seit dem Jahr des Inkrafttretens der Reform, 2011, ist die absolute Zahl der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Auch der Anteil begünstigter behinderter Dienstnehmer/Innen an allen DienstnehmerInnen ist im Beobachtungszeitraum von 2,1% auf 2,0% leicht rückläufig.

Dies wiederum ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass von der Reform des BEinstG kein Anstoß zur Einstellung von begünstigten Behinderten ausgegangen ist.

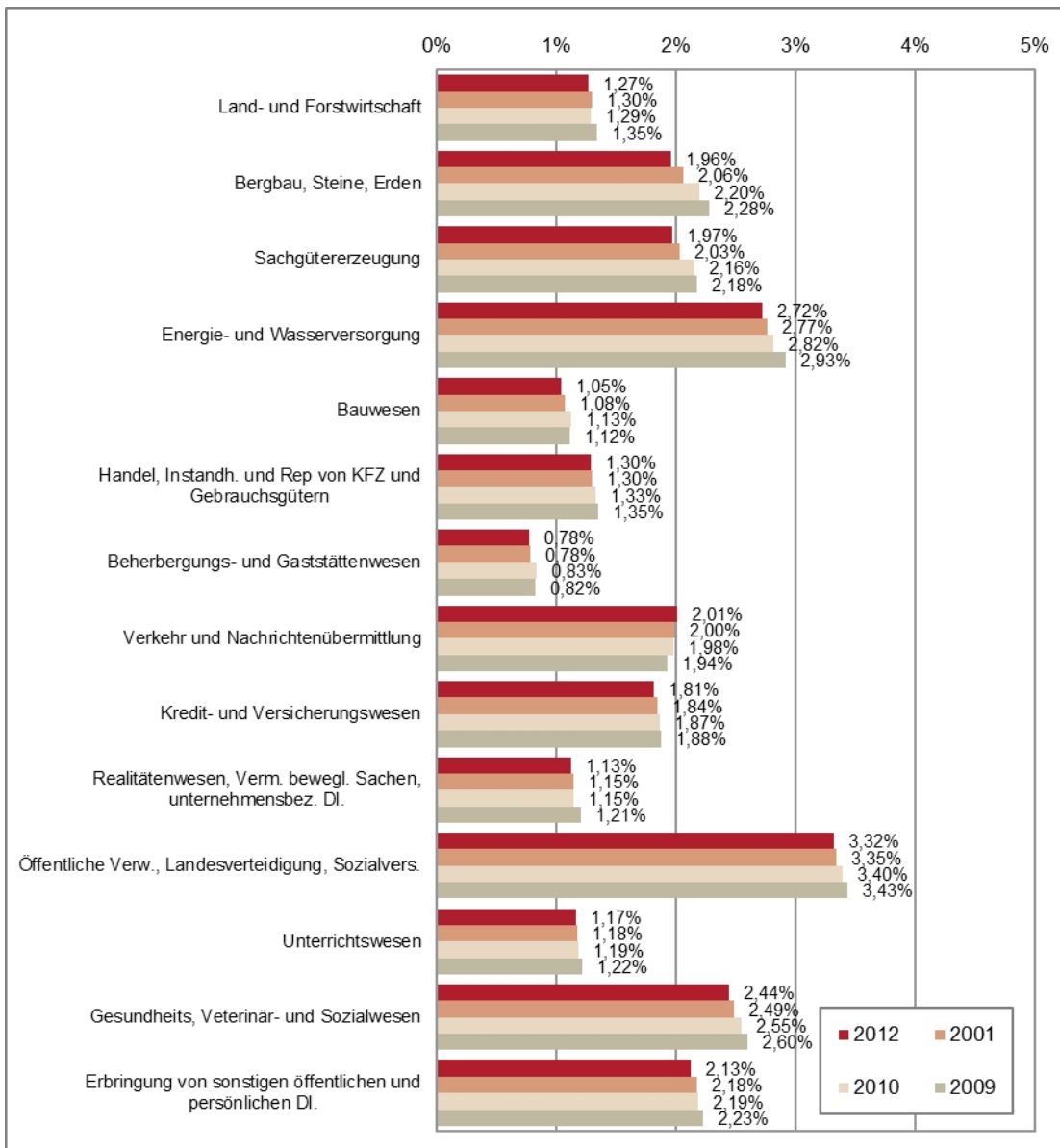
Tabelle 11: DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)

Jahr	Begünstigt behinderte DN	DN insgesamt	Anteil begünstigte behinderte DN an DN insgesamt
2009	50.474	2.378.768	2,1%
2010	50.218	2.403.763	2,1%
2011	49.975	2.465.361	2,0%
2012	49.822	2.504.773	2,0%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 12)

Der Anteil begünstigter behinderter DienstnehmerInnen an allen DienstnehmerInnen unterscheidet sich wiederum nach Wirtschaftsabschnitten signifikant und liegt zwischen knapp 3,5% (Öffentliche Verwaltung) und knapp unter 1% (Beherbergung- und Gaststättenwesen). In den Jahren 2011 und 2012 war der Anteil begünstigter behinderter DienstnehmerInnen gegenüber dem Vorjahr 2010 in allen Wirtschaftsabschnitten rückläufig.

Abbildung 11: Anteil begünstigte behinderte DienstnehmerInnen an DienstnehmerInnen insgesamt, pro Jahr (2009 – 2012), Basis: Jahresdurchschnitt DienstnehmerInnen



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 12)

Tabelle 12: Anteil begünstigte behinderte DienstnehmerInnen an DienstnehmerInnen insgesamt, pro Jahr (2009 – 2012), Basis: Jahresdurchschnitt DienstnehmerInnen

Wirtschaftsabschnitt	2012	2011	2010	2009
Land- und Forstwirtschaft	1,27%	1,30%	1,29%	1,35%
Bergbau, Steine, Erden	1,96%	2,06%	2,20%	2,28%
Sachgütererzeugung	1,97%	2,03%	2,16%	2,18%
Energie- und Wasserversorgung	2,72%	2,77%	2,82%	2,93%
Bauwesen	1,05%	1,08%	1,13%	1,12%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	1,30%	1,30%	1,33%	1,35%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0,78%	0,78%	0,83%	0,82%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,01%	2,00%	1,98%	1,94%
Kredit- und Versicherungswesen	1,81%	1,84%	1,87%	1,88%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	1,13%	1,15%	1,15%	1,21%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	3,32%	3,35%	3,40%	3,43%
Unterrichtswesen	1,17%	1,18%	1,19%	1,22%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	2,44%	2,49%	2,55%	2,60%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	2,13%	2,18%	2,19%	2,23%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

4.3.2.3. Anzahl der anrechenbaren DienstnehmerInnen

Die Anzahl der rund 50.000 begünstigten behinderten DienstnehmerInnen werden entsprechend § 5 BEinstG teilweise doppelt auf die Pflichtzahl angerechnet. In den vorliegenden Beobachtungsjahren betraf dies jeweils knapp 30%. Insgesamt gehen in Folge in die Berechnung zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Jahr eine Zahl von rund 66.000 anrechenbaren DienstnehmerInnen ein (siehe Tabelle im Anhang).

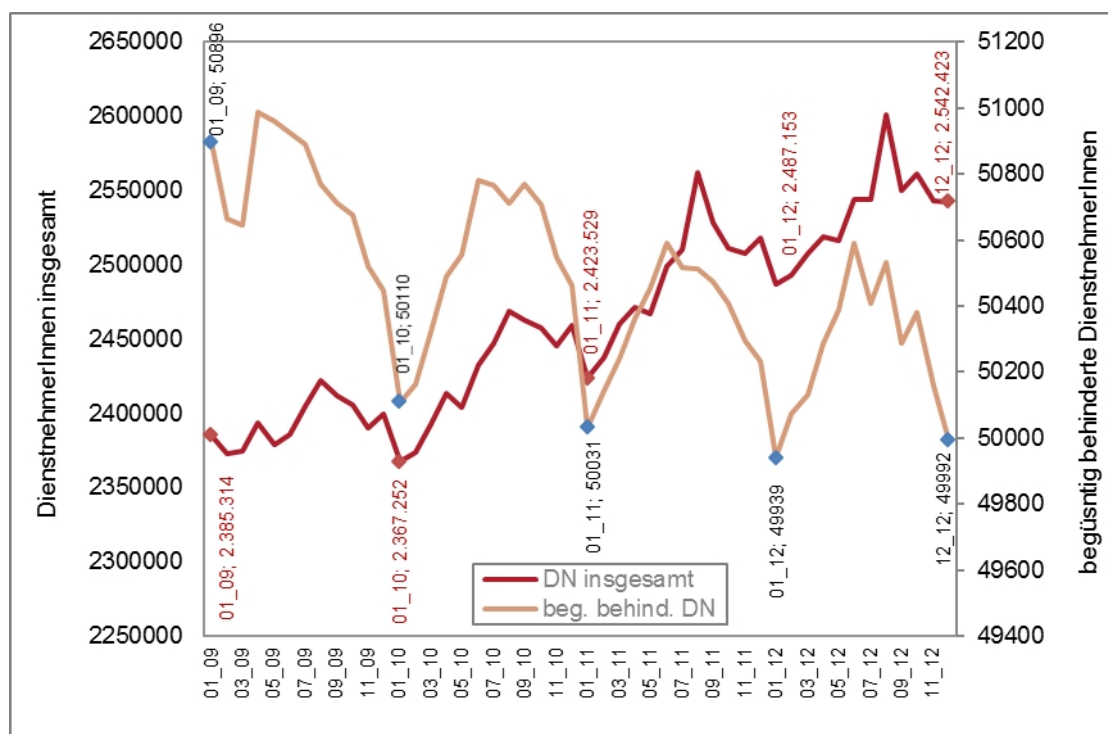
4.3.3. Personalstandentwicklung in den letzten Jahren auf monatlicher Basis

Analysen im vorigen Kapitel basierten auf den Jahresdurchschnittswerten der DienstnehmerInnenzahlen. Im Folgenden wird ein detaillierterer Blick auf die Personalstandentwicklung geworfen, in dem der jeweilige monatliche Bestand an (begünstigten behinderten) DienstnehmerInnen betrachtet wird.

Die Anzahl der DienstnehmerInnen insgesamt ist zwischen Jänner 2009 und Dezember 2012 um rund +7% (von rd. 2,4 Mio. auf gut 2,5 Mio.) angestiegen (siehe Abbildung 12 – linke Achse). Die Zahl der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen ist im selben Zeitraum hingegen um -2% gesunken (siehe Abbildung 12 – rechte Achse).

Die Entwicklung der beiden Kurven, jene der DienstnehmerInnen insgesamt und jene der begünstigten Behinderten, zeigt ein im Wesentlichen paralleles Muster. In allen vier Beobachtungsjahren besteht grob gesprochen in den Frühjahrsmonaten eine positive Tendenz, während in der zweiten Jahreshälfte eher Rückgänge zu verzeichnen sind. Das Jahr des Inkrafttretens der Reform des Behinderteneinstellungsgesetzes, 2011, bzw. die Entwicklung der Zahl begünstigter behinderter DienstnehmerInnen in diesem Jahr, zeigt keine signifikante Abweichung zu den anderen Jahren oder zur Entwicklung der DienstnehmerInnenzahl insgesamt.

Abbildung 12: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat, Jänner 2010 bis Dezember 2012

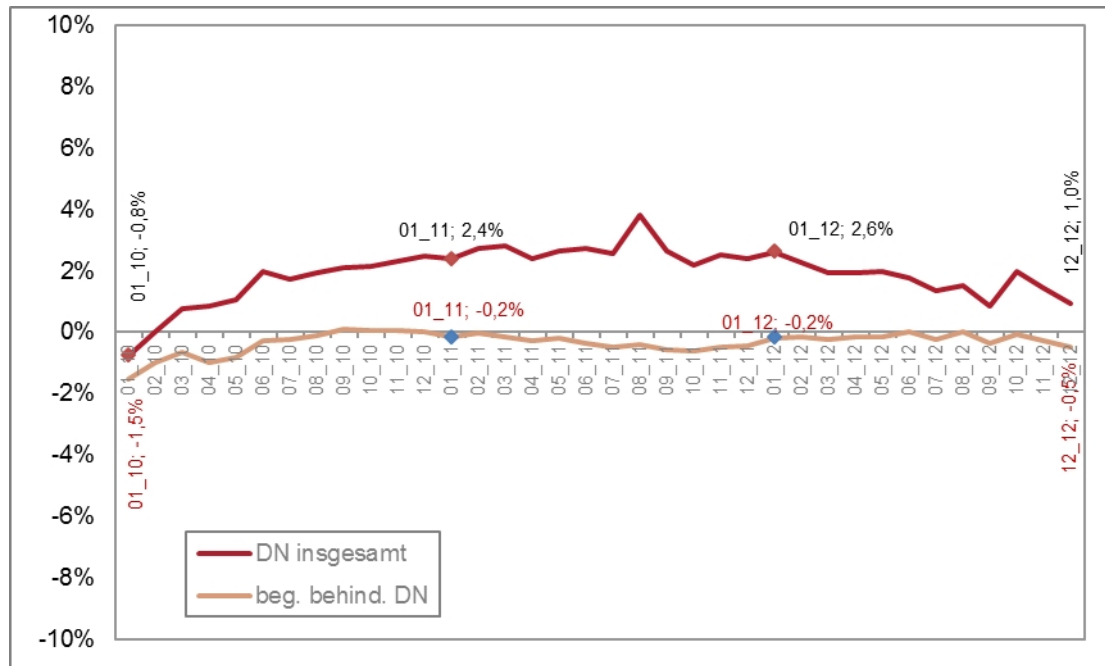


Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Um die Dynamik präziser beschreiben zu können, kann auf die Entwicklung der **DienstnehmerInnenzahl eines Monats in Relation zum Niveau des jeweiligen Monats des Vorjahres** Bezug genommen werden (siehe Abbildung 25). Dabei wird deutlich, dass in der Gruppe der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen eine vergleichsweise ungünstigere Dynamik zu verzeichnen ist als auf Ebene der DienstnehmerInnen insgesamt. Bei Letzteren war ab dem Februar 2010 im Vergleich zu den Monaten des Vorjahres ein höherer Beschäftigtenstand festzustellen. Die Anzahl begünstigter Behinderter lag hingegen bis zum Oktober 2010 unter den Werten der Monate des Vorjahres. Danach folgten einige Monate mit leichten Anstiegen und ab März 2011 lag das monatliche Niveau jeweils wieder unter den Vorjahreswerten.

Begünstigte behinderte DienstnehmerInnen wiesen somit in dem vorliegenden Beobachtungszeitraum zu Beginn eine längere Phase unterdurchschnittlicher Entwicklung auf und die darauffolgenden Anstiege in den Beschäftigtenzahlen im Vergleich zu den jeweiligen Monaten des Vorjahres waren von kürzerer Dauer und weniger stark ausgeprägt.

Abbildung 13: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent



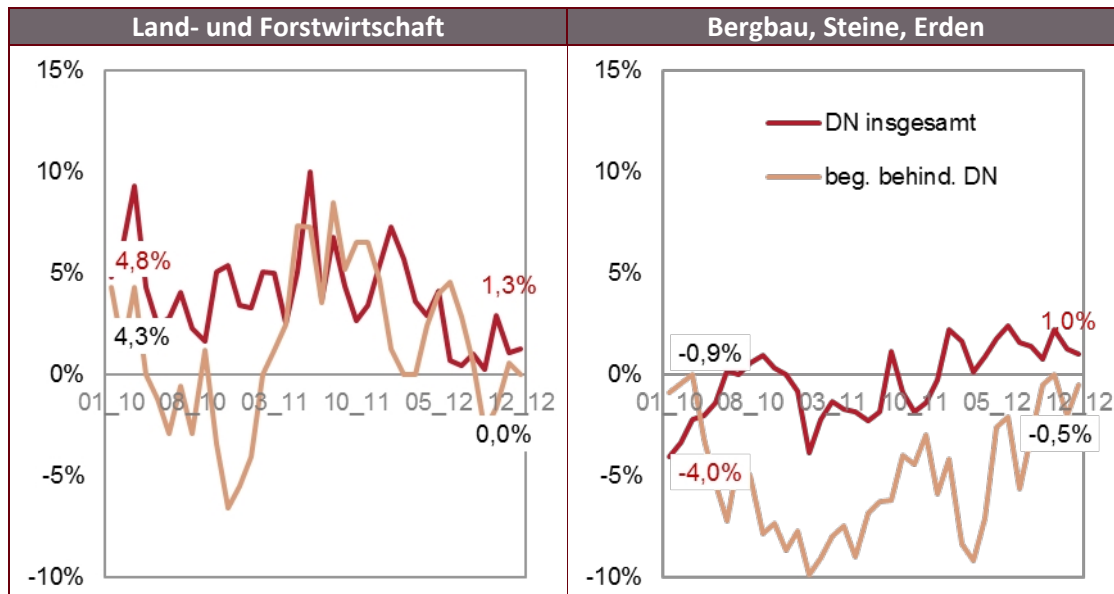
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Ein Blick auf die einzelnen Wirtschaftsabschnitte verdeutlicht eine höchst unterschiedliche Dynamik in den Belegschaftszahlen insgesamt wie auch in Bezug auf die Gruppe der begünstigten Behinderten. Insgesamt kommen Saisonkomponenten, wie beispielsweise in der Land- und Forstwirtschaft, wie auch konjunkturelle Aspekte zum Tragen. So haben Betriebe der stark von der Wirtschaftskrise betroffenen Branche Sachgütererzeugung bis etwa Mitte 2010 eine negative Entwicklung der monatlichen Beschäftigtenzahlen im Vergleich zu den Vorjahreswerten. Während die DienstnehmerInnenzahl insgesamt in Folge wieder einen positiven Zuwachs aufweist, entwickelt sich die Zahl der begünstigt behinderten DienstnehmerInnen vorerst hingegen gegenläufig. Der Vergleich mit der Vorjahresperiode ist in fast allen Monaten negativ.

Diese auch schon zuvor festgehaltene vergleichsweise ungünstige Dynamik bei begünstigten behinderten DienstnehmerInnen kann im Wesentlichen für alle Wirtschaftsabschnitte konstatiert werden. Im Großen und Ganzen bleiben die Zuwächse meist unter jenen der DienstnehmerInnen insgesamt und die Rückgänge fallen ausgeprägter aus. Eine Ausnahme bilden

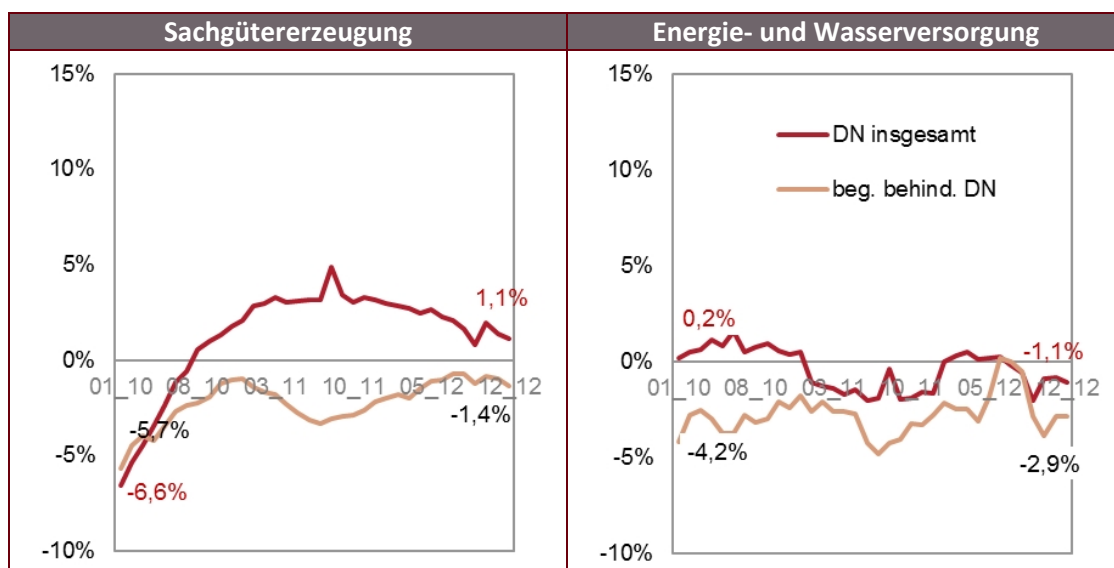
Unternehmen des Wirtschaftsabschnittes ‚Verkehr und Nachrichtenübermittlung‘, wo im gesamten Beobachtungszeitraum für begünstigte Behinderte eine positivere Dynamik besteht.

Abbildung 14: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 1



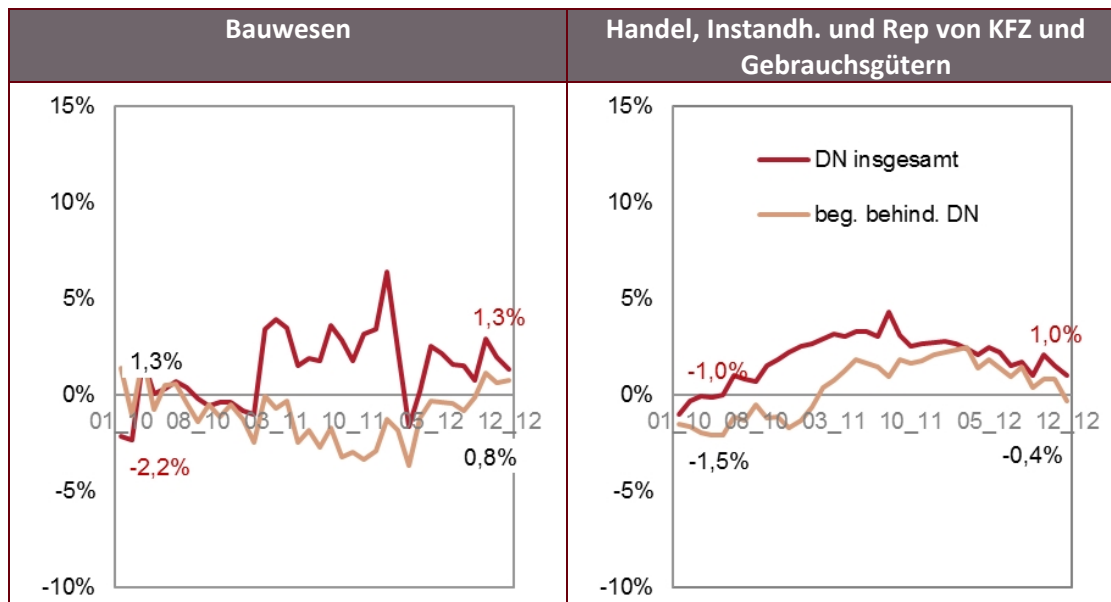
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 15: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 2



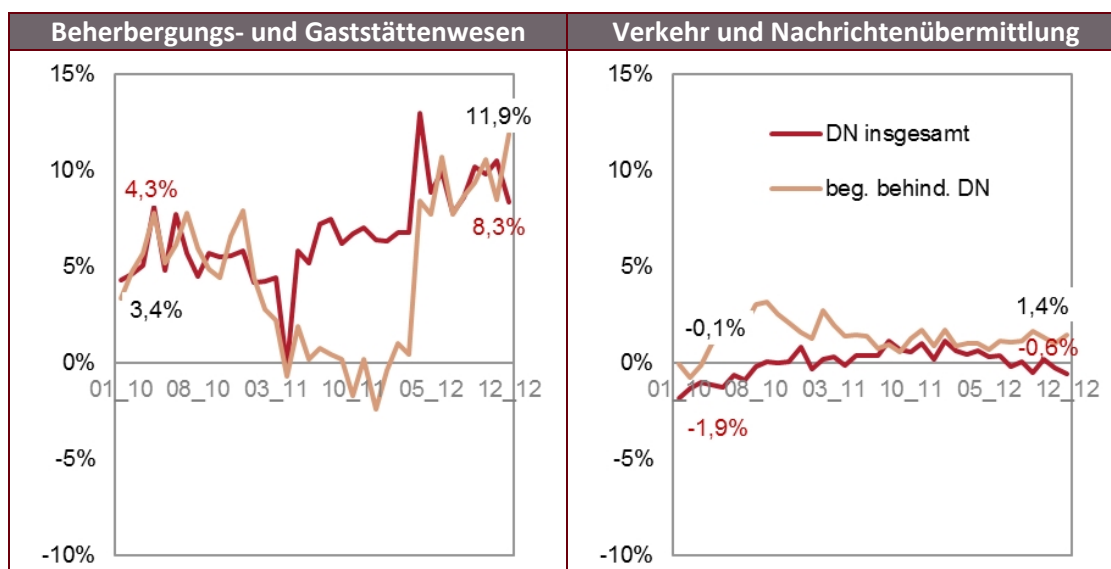
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 16: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 3



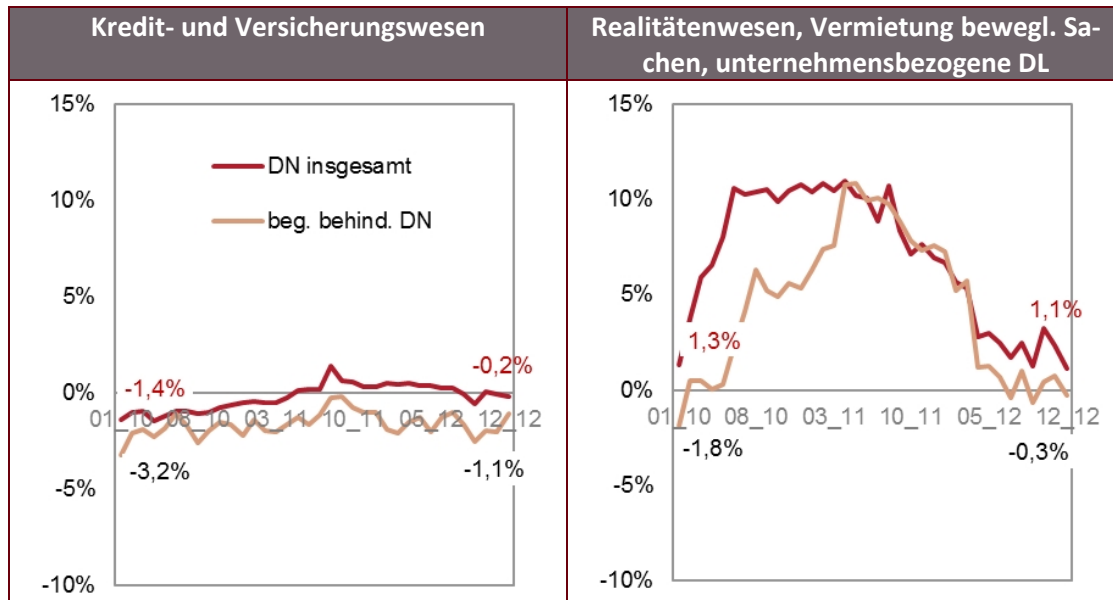
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 17: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 4



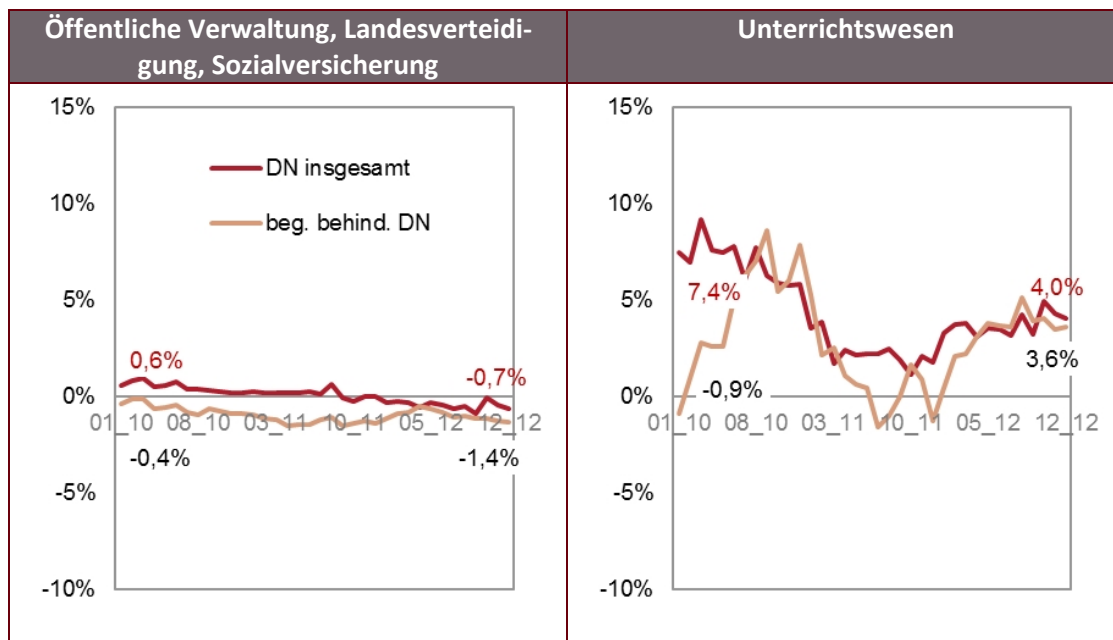
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 18: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten Teil 5



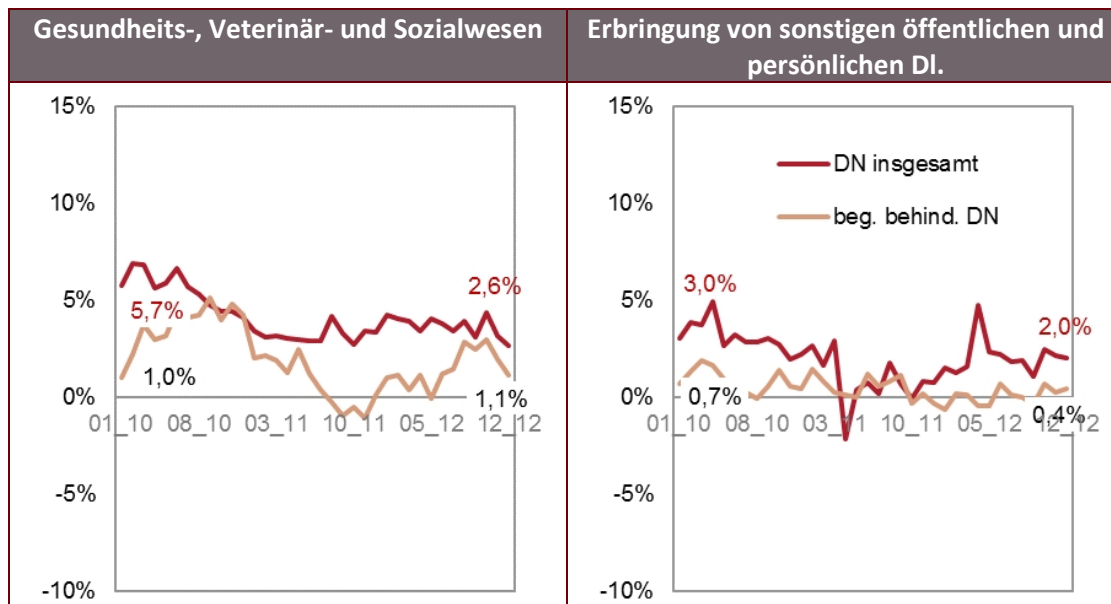
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 19: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 6



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 20: Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, Wirtschaftsabschnitten, Teil 7



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

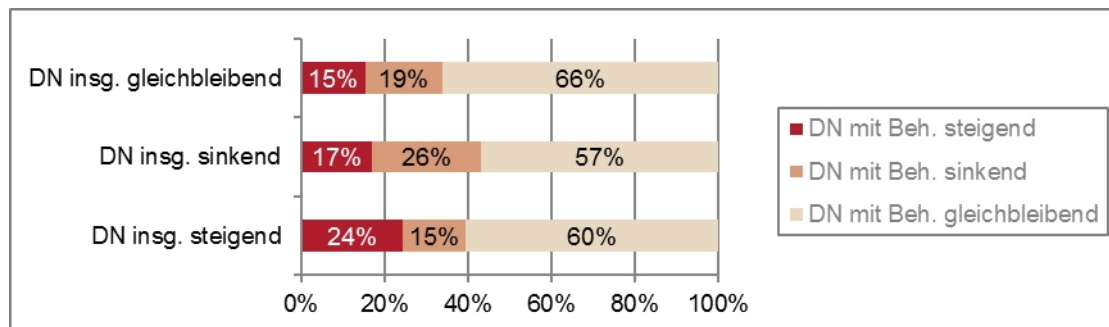
4.3.3.1. Personalentwicklung 2009 bis 2012: DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen im Vergleich

Fasst man die in den Kapiteln zuvor präsentierten Daten zu einer Typologie der Personalstandentwicklung zusammen, wird nochmals deutlich, dass bei der Mehrheit der DienstnehmerInnen in den letzten Jahren eine steigende Zahl an MitarbeiterInnen zu verzeichnen war. Im Jahresdurchschnitt 2010 hatten im Vergleich zu 2009 52% einen steigenden Personalstand, 2011 verzeichneten 58% der Unternehmen mehr MitarbeiterInnen als im Vorjahr und im Jahr 2012 60%. Gegengleich ist der Anteil der DienstgeberInnen mit sinkendem MitarbeiterInnenstand rückläufig. Einen – jeweils im Vergleich zum Vorjahr – exakt gleichen Personalstand verzeichnen mit 1% nur wenige Betriebe (siehe Tabelle 66ff).

Diese Entwicklung spiegelt sich nur bedingt auf Ebene der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen. Unabhängig der Entwicklung des MitarbeiterInnenstands insgesamt verbleibt die Anzahl der begünstigten Behinderten mehrheitlich konstant (siehe Abbildung 21ff und Tabelle 13ff). Exemplarisch für das Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010: Von jenen DienstgeberInnen, die im Jahr 2011 insgesamt mehr DienstnehmerInnen beschäftigten als im Vorjahr, haben ‚nur‘ 23% auch einen höheren Personalstand begünstigter Behinderter als im Vorjahr zu verzeichnen. 16% haben trotz Personalausbaus weniger begünstigte Behinderte beschäftigt und bei der Mehrheit – 61% – blieb die Zahl konstant. Dies gilt auch für jene Unternehmen, die Personal abbauten. Bei 59% dieser Betriebe hat sich die Zahl begünstigter Behinderter nicht verändert. Bei 25% betraf die Personalreduktion DienstnehmerInnen ins-

gesamt wie auch begünstigte Behinderte und bei 16% wurden trotz genereller Personalreduktion mehr begünstigte Behinderte beschäftigt.

Abbildung 21: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2009 auf 2010



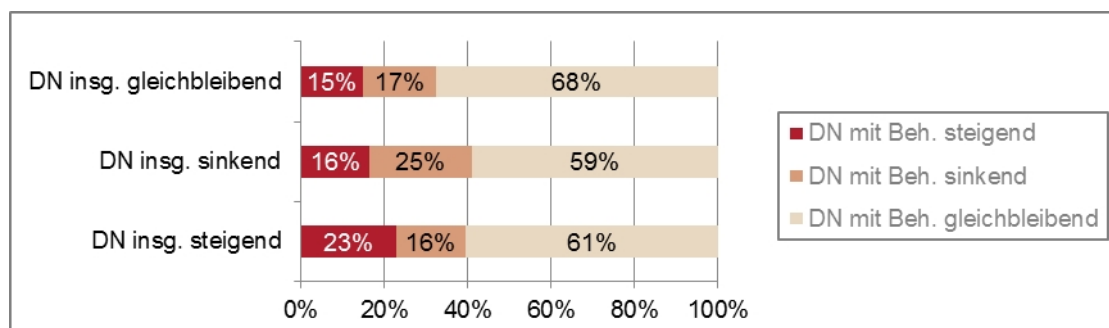
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 13)

Tabelle 13: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2009 auf 2010

	DN insg. steigend	DN insg. sinkend	DN insg. gleichbleibend
DN mit Beh. steigend	24%	17%	15%
DN mit Beh. sinkend	15%	26%	19%
DN mit Beh. gleichbleibend	60%	57%	66%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 22: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2010 auf 2011



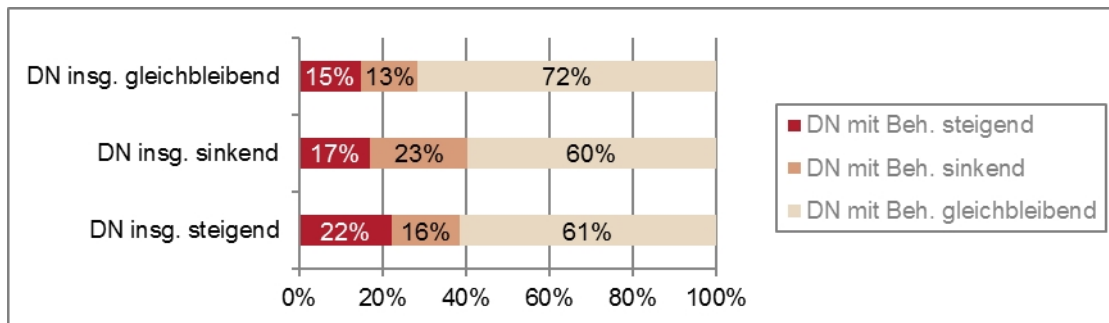
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 14)

Tabelle 14: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2010 auf 2011

	DN insg. steigend	DN insg. sinkend	DN insg. gleichbleibend
DN mit Beh. steigend	23%	16%	15%
DN mit Beh. sinkend	16%	25%	17%
DN mit Beh. gleichbleibend	61%	59%	68%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Abbildung 23: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigte Behinderte, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2011 auf 2012



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 15)

Tabelle 15: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigte Behinderte, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2011 auf 2012

	DN insg. steigend	DN insg. sinkend	DN insg. gleichbleibend
DN mit Beh. steigend	22%	17%	15%
DN mit Beh. sinkend	16%	23%	13%
DN mit Beh. gleichbleibend	61%	60%	72%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

4.3.3.2. Personalentwicklung 2008 bis 2012 aus Sicht der Unternehmen

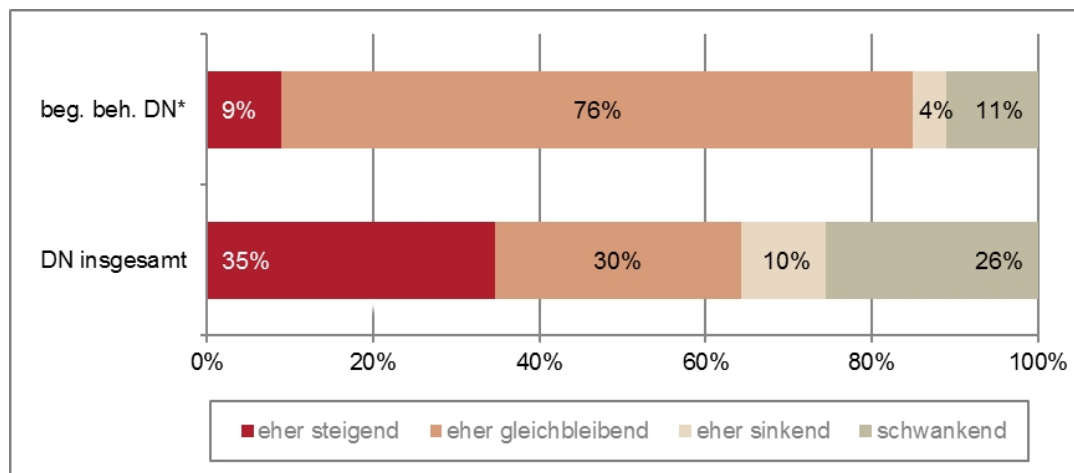
Auch in der Befragung von Unternehmen wurde die Personalstandsdynamik thematisiert, und zwar bezogen auf den Zeitraum 2008 bis 2012. Damit konnte auch das Jahr 2008, in dem sich die Wirtschaftskrise manifestierte, einbezogen werden. Die Unternehmen wurden um eine Einschätzung der Personalstandsveränderung für die einzelnen Jahre im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr ersucht.

In dieser Perspektive zeigt sich im Zeitraum 2008 bis 2012 bei 35% der beschäftigungspflichtigen Unternehmen ein tendenzieller Anstieg im gesamten Personalstand⁵ (siehe Abbildung 24). Ein ähnlich hoher Anteil der Firmen (30%) weist einen eher konstanten MitarbeiterInnenstand aus. Für eine Einstufung als „eher sinkend“ gilt eine Entwicklung von mindestens zweimal sinkend und nie steigend. Dies betrifft 10% der befragten Unternehmen. Firmen mit eher schwankender Entwicklung, 25%, verzeichneten sowohl steigende als auch sinkende Personalzahlen. Grundsätzlich ist die Tendenz einer steigenden Personalentwicklung in Großbetrieben mit mehr als 250 MitarbeiterInnen (61%) weitaus stärker ausgeprägt als in mittleren Betrieben (31%) (siehe Tabelle 237ff im Anhang). Bei Letzteren ist ein deutlich höherer Anteil von Firmen mit schwankenden Personalstandszahlen zu finden.

Auf Ebene der Gesamtdaten wurde im Kapitel zuvor gezeigt, dass sich die Entwicklung der Zahl der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen – unabhängig der generellen Personaldynamik – als weitestgehend konstant beschreiben lässt. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in der Unternehmensbefragung, war doch bei 76% der Betriebe ein konstanter Personalstand begünstigter behinderter MitarbeiterInnen zu verzeichnen. Alle anderen Entwicklungstrends ‚eher steigend‘, ‚eher sinkend‘, ‚schwankend‘ fallen in Folge deutlich geringer aus als auf Ebene der gesamten MitarbeiterInnenentwicklung.

⁵ Als tendenziell steigend wurde gewertet, wenn mindestens zweimal in diesem Zeitraum 2008 bis 2012 eine steigende Entwicklung verzeichnet wurde und nie eine sinkende.

Abbildung 24: Personalstandentwicklung DienstnehmerInnen insgesamt, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012



Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, * exkl. DG ohne beg. beh. DN n=101

Damit ist unabhängig von der generellen Personalentwicklung die Zahl der begünstigten Behinderten eher gleichbleibend (siehe Tabelle 16). Stieg im Beobachtungszeitraum der Personalstand insgesamt, hat sich in 73% der Betriebe die Zahl der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen nicht verändert. War der gesamte Personalstand ‚eher gleichbleibend‘, galt dies in 91% der Unternehmen auch für begünstigte Behinderte. Bei schwankenden MitarbeiterInnenzahlen insgesamt lag der Wert mit einer weitgehend gleichbleibenden Zahl begünstigter Behinderter bei 65%.

Tabelle 16: Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach der Personalentwicklung insgesamt (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)

Personalentwicklung	insgesamt eher steigend	Insgesamt eher gleichbleibend	Insgesamt eher sinkend	Insgesamt schwankend	Gesamt
Begünstigt behinderter MA eher steigend	12%	73%	3%	11%	
Begünstigt behinderter MA eher gleichbleibend	2%	91%	3%	4%	100%
Begünstigt behinderter MA eher sinkend*					
Begünstigt behinderter MA schwankend	10%	65%	3%	21%	100%
Begünstigt behinderter MA Gesamt	9%	76%	4%	11%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=101, *n<25

Dieses Profil deutet darauf hin, dass sich die Beschäftigungsentwicklung bei begünstigten Behinderten weniger krisen- bzw. konjunktursensibel darstellt, als die allgemeine Personalstandsentwicklung. Sie verzeichnen einen geringeren Rückgang in Krisenjahren, aber auch einen geringeren Anstieg in Zeiten beginnender wirtschaftlicher Erholung. Allerdings ist dabei zu bedenken, dass mit der Lockerung des Kündigungsschutzes in Zukunft eine größere Schwankungsbreite denkbar ist. Vor allem dann, wenn diese Änderung bei den Unternehmen mehr bekannt geworden ist. Denn nach Ansicht einiger befragter ExpertInnen zeigt sich in Kontakten mit Unternehmen immer noch ein hohes Maß an Unkenntnis über die Lockerung des Kündigungsschutzes.

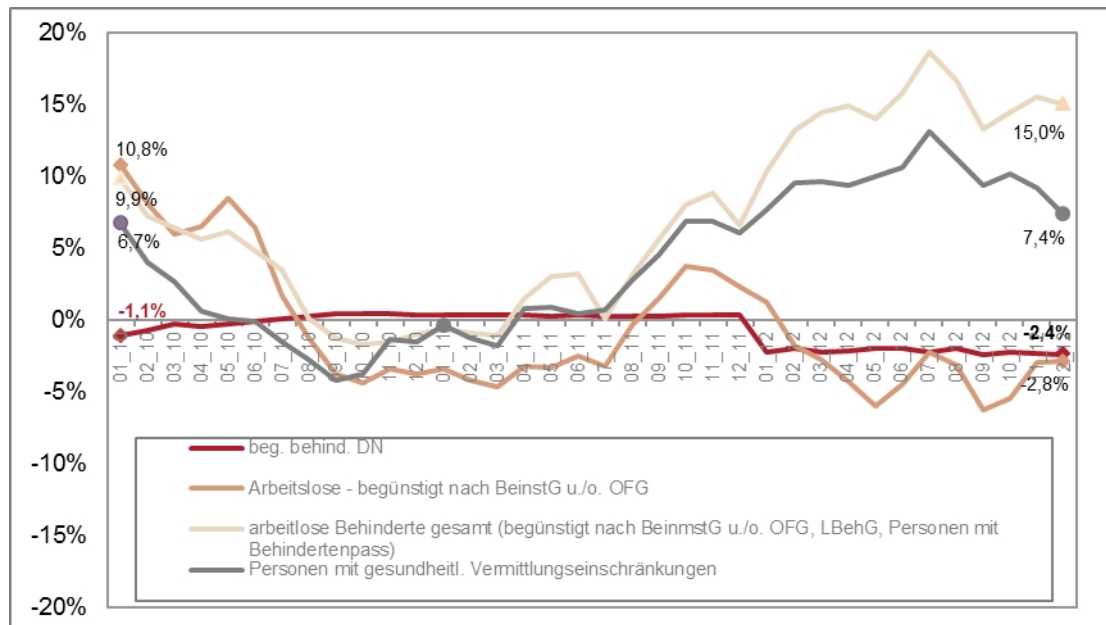
4.3.3.3. Begünstigte behinderte DienstnehmerInnen und arbeitslos registrierte (begünstigte) Personen mit Behinderung

Deutlich unterschiedlich zur Entwicklung der beschäftigten begünstigten Behinderten war jene arbeitslos behinderter Personen. **Begünstigte Behinderte nach dem Behinderteneinstellungsgesetz**, welche **beim Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldet** waren, verzeichneten bis Mitte des Jahres 2010 einen Anstieg im Vergleich zu den Monaten des Vorjahres. In den folgenden Monaten (bis Juli 2011) war die Zahl niedriger, stieg in den Monaten der zweiten Jahreshälfte 2011 erneut über die Vorjahreswerte an und liegt seitdem wieder unter den Monatswerten des Vorjahres. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren zuletzt (Dezember 2012) 4.849 Personen dieser Gruppe beim AMS arbeitslos gemeldet (Dezember 2011: 4.991). Somit verblieben zuletzt nicht nur die Beschäftigtenzahlen unter den Vorjahreswerten, sondern auch die Zahl der arbeitslos registrierten begünstigten Behinderten.

Eine deutlich negative Entwicklung zeigt sich für die gesamte Gruppe der beim AMS gemeldeten Behinderten (inkl. Begünstigung nach einem Landesbehindertengesetz, InhaberInnen eines Behindertenpasses). Hier ist im Jahr 2012 ein Anstieg von teils klar über 10% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die stark steigende Zahl von arbeitslos gemeldeten Personen mit Behindertenpass zurückzuführen, deren vollständige Erfassung im AMS vorangetrieben wird (siehe, BMASK, Arbeitsmarktdaten Juli 2012). Waren im gesamten Jahr 2012 1.528 InhaberInnen eines Behindertenpasses beim AMS registriert, betrug die Zahl im Vorjahr 490 Personen und lag im Jahr 2010 bei 126.

Ebenfalls stark steigend war zuletzt die Gruppe der Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen. Auf Basis von Jahresdaten liegt hier ein Anstieg von 35.673 Personen (2009) auf zuletzt 39.978 (2012) vor.

Abbildung 25: Entwicklung begünstigte behinderte DienstnehmerInnen und arbeitslos gemeldete Behinderte pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 - Dezember 2012, in Prozent



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; AMS – AL590 / Würfel: amb\wal590; BeinstG – Behinderteneinstellungsgesetz; OFG – Opferfürsorgegesetz, LBehG – Landesbehindertengesetz

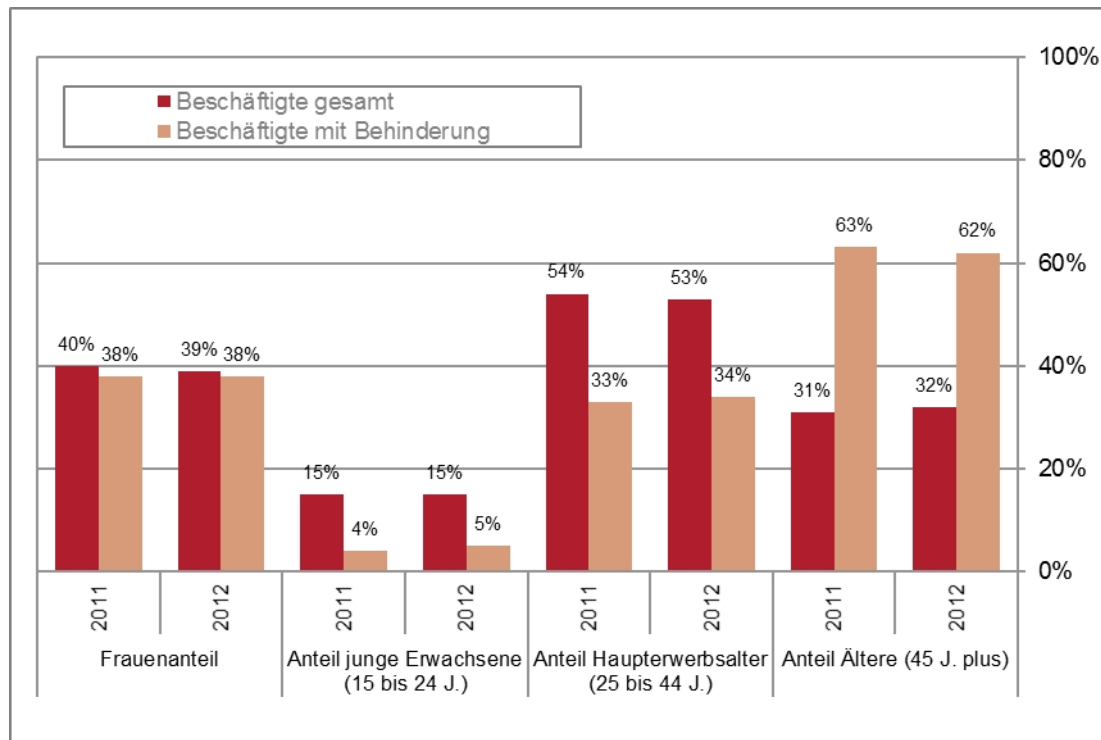
4.4. Strukturelle Unterschiede zwischen begünstigten behinderten MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen insgesamt

In den administrativen Daten des Bundesrechenzentrums sind – abgesehen von Informationen zur Geschlechterverteilung der DienstnehmerInnen – keine näheren Angaben über Strukturmerkmale von Beschäftigten in beschäftigungspflichtigen Unternehmen enthalten. Die Analyse der sozioökonomischen Merkmale stellte daher einen Schwerpunkt im Rahmen der Unternehmensbefragung dar. Dabei interessiert insbesondere die Frage, inwiefern sich MitarbeiterInnen mit Behinderungen in zentralen sozialen Merkmalen von der Belegschaft insgesamt unterscheiden.

Bei MitarbeiterInnen in allen beschäftigungspflichtigen Unternehmen und Einrichtungen liegt laut administrativen Daten der **Frauenanteil** bei 45% (2012) und damit etwas unter dem Anteil bei allen unselbstständig Beschäftigten in Österreich (2012: 47,8%). Im Sample der befragten Unternehmen kommt der Frauenanteil mit 39% (2012) etwas unter diesen Gesamtwerten zu liegen und fällt damit in etwa gleich hoch aus, als ausschließlich bezogen auf begünstigte behinderte MitarbeiterInnen mit 38% (siehe Abbildung 26 und Tabelle 178).

Dieser Anteil von 38% korrespondiert mit dem Frauenanteil aller erwerbstätigen begünstigten Behinderten, der laut BMASK⁶ im Jänner 2012 bei 39% lag.

Abbildung 26: Geschlechter- und Altersverteilung der MitarbeiterInnen in Unternehmen mit Beschäftigungspflicht



Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung' 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Geschlecht 2011=22 und n miss 2012=25; n miss Alter 2011=39 und 2012=47; Beg. beh. MA: n=302, n miss Geschlecht 2011=7 und n miss 2012=11; n miss Alter 2011= 9 und 2012=13; Basis: agg. MA-Anzahl (Siehe dazu Tabelle 178)

Erwerbstätige begünstigte behinderte Personen sind zu einem hohen Anteil der Gruppe der Älteren zuzurechnen. Laut BMASK waren im Jänner 2012 fast zwei Drittel (64%) im Alter von 46 und mehr Jahren. Ein sehr ähnliches Bild zeigt sich in den befragten Betrieben. Begünstigte behinderte DienstnehmerInnen sind zu über 60% 45 Jahre und älter. Damit unterscheiden sie sich deutlich von den Beschäftigten insgesamt, wo der Anteil an Personen ab 45 Jahren bei rund 30% liegt. Dieser Altersunterschied zwischen den beiden Gruppen begründet sich auch damit, dass der Begünstigtenstatus oftmals erst im fortgeschrittenen Alter erworben wird, wenn sich der Gesundheitszustand in relevantem Ausmaß verschlechtert und eine deutliche Beeinträchtigung vorliegt.

⁶ BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013

Geringe Unterschiede zwischen allen Beschäftigten und begünstigten behinderten Beschäftigten bestehen hinsichtlich der **Beschäftigungsformen**. Bei begünstigten Behinderten sind 96% in einer Standardbeschäftigung, bei allen Beschäftigten insgesamt 91%. Dementsprechend haben atypische Beschäftigungsformen bei begünstigten Behinderten einen leicht geringeren Anteil als unter allen Beschäftigten: dies betrifft die Leiharbeit (3% insgesamt vs. 1% bei begünstigten Behinderten) und den freien Dienstvertrag (0% vs. 1%). Einen gleichermaßen geringen Anteil bei beiden Gruppen hat mit jeweils 2% die geringfügige Beschäftigung. Atypische Beschäftigung kommt in den befragten Unternehmen demnach insgesamt in eher geringem Maße zum Einsatz und betrifft begünstigte Behinderte nochmals etwas seltener als Beschäftigte insgesamt.

Seitens der Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderung wurde hierzu in den ExpertInneninterviews der Verdacht geäußert, dass in der Praxis eine geringfügige Beschäftigung von begünstigten Behinderten oftmals als Instrument zur Pflichtstellenerfüllung bzw. Umgehung von Abgaben missbraucht wird.

„Man sollte aber auch überprüfen, ob es durch geringfügige Beschäftigung von begünstigten Behinderten nicht zur Umgehung kommt. Denn sie werden auf die Beschäftigungspflicht angerechnet, man erspart sich aber Sozialversicherungsabgaben.“(Expl-2)

Um diese Umgehungsmöglichkeit zu unterbinden, müsste entsprechend geregelt werden, welche Art von Beschäftigungsverhältnissen bei der Anrechnung berücksichtigt werden.

Die Lehrlingsausbildung spielt in den untersuchten Betrieben nur eine untergeordnete Rolle: Lehrlinge machen bei allen Beschäftigten einen Anteil von 3% aus, bei begünstigten Behinderten ist es lediglich 1%.

Im Hinblick auf die **Arbeitszeit** überwiegt sowohl bei MitarbeiterInnen insgesamt als auch bei begünstigten behinderten MitarbeiterInnen die Vollzeitbeschäftigung im Ausmaß von mindestens 36 Wochenstunden (81% bzw. 78%). Das Ausmaß der Teilzeitbeschäftigungen zwischen 12 und 35 Stunden liegt bei begünstigten Behinderten bei 19%, auf Ebene der Beschäftigten gesamt bei 16%.

Auch im Hinblick auf die **Vertragsformen** lassen sich bei den beiden Gruppen keine signifikanten Unterschiede feststellen, dominieren sowohl bei den Beschäftigten gesamt wie auch bei den begünstigten Behinderten mit rund 90% unbefristete Verträge.

Begünstigte behinderte MitarbeiterInnen verteilen sich im Grunde auch auf ähnliche Weise auf die verschiedenen **Qualifikationsstufen** wie die MitarbeiterInnen insgesamt. Höhere oder hochqualifizierte Tätigkeiten (wie beispielsweise ProgrammiererIn, TechnikerIn oder Führungskraft) werden jeweils von 14% ausgeführt. Eine mittlere Tätigkeit auf einem Fach-

arbeiterInnenlevel führen 41% (alle MitarbeiterInnen) bzw. 44% (begünstigte Behinderte) aus, ein ähnlich hoher Anteil ist jeweils für einfache bzw. unqualifizierte Arbeitsaufgaben eingesetzt (46% alle MA vs. 42% begünstigte behinderte MA) (siehe Tabelle 179 bis Tabelle 188 im Anhang).

Bei den Qualifikationsprofilen zeigt sich demnach eine hohe Ähnlichkeit zwischen MitarbeiterInnen insgesamt und begünstigten behinderten MitarbeiterInnen, was macht deutlich, dass begünstigte behinderte Arbeitskräfte als vollwertige Arbeitskräfte anzusehen sind. In den qualitativen Interviews mit UnternehmensvertreterInnen wurde auch immer wieder betont, dass es bei den KandidatInnen primär auf die Qualifikationen ankommt und dass diese den Kompetenzanforderungen des zu besetzenden Arbeitsplatzes entsprechen.

Inwieweit behinderte Personen bei ihrer Tätigkeit auch entsprechend ihres Qualifikationsprofils eingesetzt sind, kann auf Basis der verfügbaren Daten nicht beurteilt werden.

In den ExpertInneninterviews wurde allerdings von den Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderung angesprochen, dass eine Beschäftigung von begünstigten Behinderten generell von einem defizitären Denken begleitet wird: Unternehmen würden davon ausgehen, dass eine Beschäftigung von begünstigt behinderten Personen mit einer Leistungsminderung einhergeht. Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung wurde daher als gesellschaftspolitisches Problem identifiziert, welches nur durch vermehrte Informations- und Aufklärungskampagnen beseitigt werden kann. Hierzu sollten verstärkt Kontakte mit Betroffenen hergestellt werden, um zu einer Entstigmatisierung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft beizutragen. Gesellschaftliche Denkmuster müssen auf diesem Wege erst durchbrochen werden:

„Behinderung soll und darf nicht mehr automatisch mit einer Leistungsminderung in Verbindung gebracht werden. Dafür bedarf es intensiver Sensibilisierungsmaßnahmen.“ (Expl-10)

4.5. Einstellungen und Kündigungen von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/2012 im Überblick

Die administrativen Daten zu den beschäftigungspflichtigen Unternehmen lassen kein Nachzeichnen der Einstellungs- und Kündigungsdynamik zu. Daher werden zur Beschreibung des Einstell- bzw. Kündigungsverhaltens die Daten aus der Unternehmensbefragung herangezogen. Daraus sollen Trends bei Neueinstellungen und Beschäftigungsbeendigungen, die Motive für die Beschäftigung bzw. Nicht-Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sowie strukturelle Unterschiede zwischen neu beschäftigten behinderten Personen und bereits länger im Unternehmen beschäftigten behinderten MitarbeiterInnen dargestellt werden.

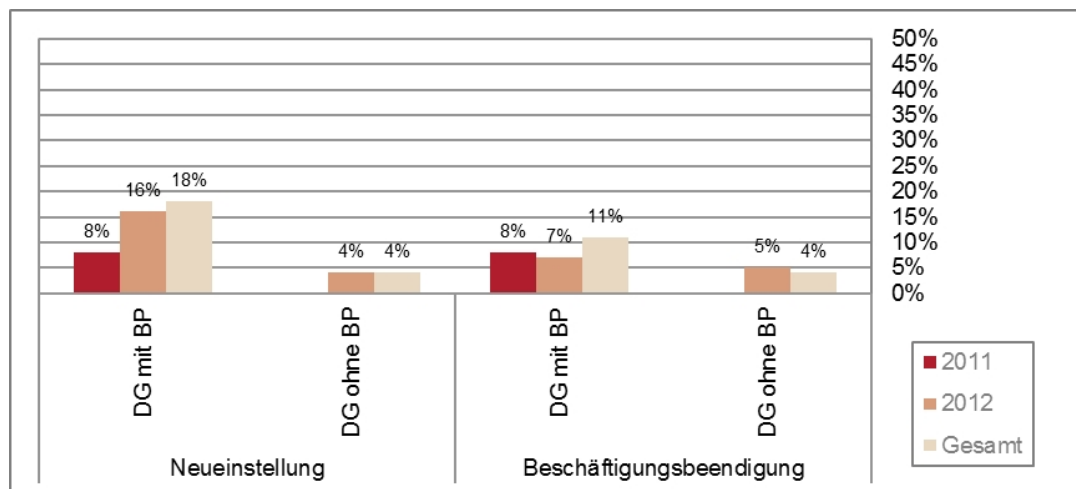
Auf der **Ebene der DienstgeberInnen** kam es hierbei im Jahr 2011 in 8% bzw. 2012 in 16% der beschäftigungspflichtigen Unternehmen zu Neueinstellungen von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen. Gerechnet auf die beiden Jahre 2011/12 gemeinsam, wurden in 18% der Betriebe Neueinstellungen von begünstigten Behinderten vorgenommen (siehe Abbildung 27 und Tabelle 216 und Tabelle 230).

Diese Neueinstellungen waren in Unternehmen mit einem insgesamt steigenden Personalbedarf am wahrscheinlichsten (28% zu 18% gesamt) (siehe Tabelle 234 im Anhang). Allerdings verzeichneten auch 18% der Firmen mit schwankender Personalstandsentwicklung über die Jahre 2008-2012 und 5% der Unternehmen mit schrumpfendem Beschäftigtenstand zusätzliche begünstigte behinderte MitarbeiterInnen. Bei Firmen mit gleichbleibendem MitarbeiterInnenstab lag der Anteil bei 11%. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass die Einstellung von begünstigten Behinderten nur in geringem Ausmaß konjunkturellen Trends folgt.

Im Jahr 2012 kam es auch in 4% der nicht-beschäftigungspflichtigen Betriebe zu Neuaufnahmen von begünstigten Behinderten.

In den beiden Jahren 2011 und 2012 haben 74% der befragten Unternehmen weder Neueinstellungen vorgenommen, noch kam es zu Beschäftigungsbeendigungen bei begünstigten Behinderten. Nur in 4% der Betriebe kam es innerhalb der beiden Jahre sowohl zu einer Neueinstellung als auch zu einer Beschäftigungsbeendigung. Weitere 14% haben behinderte MitarbeiterInnen ausschließlich neu aufgenommen, in 7% kam es ausschließlich zur Beendigung von Dienstverhältnissen mit behinderten MitarbeiterInnen. Auf Ebene der Unternehmen ergibt sich demnach ein positiver Saldo, da in beschäftigungspflichtigen Betrieben die Neueinstellungen gegenüber den Beschäftigungsbeendigungen überwogen.

Abbildung 27: Neueinstellung und Beschäftigungsbeendigung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12



Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, Neueinstellung: DG mit BP: n=302, n miss 2011=5 und 2012=4; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=1; Beschäftigungsbeendigung: DG mit BP: n=302, n miss 2011=9 und 2012=8; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=4 (Siehe dazu Tabelle 216 und Tabelle 230)

Sowohl Neueinstellungen als auch Beschäftigungsbeendigungen werden prinzipiell häufiger in größeren Betrieben verzeichnet als in kleineren (siehe Tabelle 219 Anhang). Großbetrieben fällt es den Auskünften von UnternehmensvertreterInnen in den qualitativen Interviews sowohl aufgrund ihrer höheren Personalnachfrage als auch aufgrund ihrer strukturellen Vorbedingungen (Erfahrungen) leichter, weitere Menschen mit Behinderungen einzustellen. Für kleinere Betriebe, die oftmals noch keine behinderte Person beschäftigt haben bzw. vielleicht das erste Mal der Beschäftigungspflicht unterliegen, stellt sich eine Neueinstellung von begünstigten Behinderten als Herausforderung dar. Sie verfügen über weniger Informationen rund um das Thema Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, welche das Unternehmen bei entsprechender Neueinstellung entlasten könnten, sind infrastrukturell nicht auf Menschen mit einer Behinderung ausgelegt und haben des Öfteren von schlechten Erfahrungen (vor allem im Zusammenhang mit dem besonderen Kündigungsschutz) berichtet, welche teilweise auch dazu führen, dass keinerlei Neuzugänge mehr angestrebt werden. Daneben spielt auch der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, wie später auch anhand der Ergebnisse zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht deutlich wird (siehe Kapitel 6.1). Betriebe ohne Vorerfahrungen brauchen eine gewisse Zeit, um sich an die neuen Gegebenheiten, die durch eine Beschäftigung von begünstigten behinderten Personen entstehen, anzupassen. Sie müssen sich gegebenenfalls infrastrukturell entsprechend der Bedürfnisse der Person bzw. der Erfordernisse der Behinderung anpassen und das Arbeitsteam auf den/die neue/n MitarbeiterIn einstellen. Solche Vorbereitungsprozesse sind wichtig, da für Kleinunternehmen das wirtschaftliche Risiko im Falle von Problemen in der Zusammenarbeit und mögliche

Konsequenzen im Zusammenhang mit dem besonderen Kündigungsschutz weit höher ausfällt als für größere Unternehmen, wie in den qualitativen Interviews berichtet wurde.

Auch wenn auf betrieblicher Ebene eine positive Nettobilanz zugunsten von Neueinstellungen zu beobachten ist, so stellt sich die Frage, ob sich auch auf **Ebene der MitarbeiterInnenanzahl** bei den begünstigten Behinderten eine positive Bilanz ergibt. Dazu lässt sich festhalten, dass neu eingestellte behinderte Personen im Jahr 2011 rund 2% und 2012 4% aller dokumentierten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Betrieben ausmachten. Bei gekündigten MitarbeiterInnen beläuft sich dieser Anteil zum Vergleich auf 3% (2011) und 2% (2012). In Summe ergibt sich über beide Jahre betrachtet auch bei der Anzahl der behinderten MitarbeiterInnen eine leicht positive Bilanz: es wurden mehr begünstigte Behinderte eingestellt als Beschäftigungsverhältnisse mit ihnen beendet. Damit zeigt sich bei den befragten Unternehmen eine positivere Entwicklung als auf Gesamtebene, wo im Jahr 2012 eine rückläufige Zahl begünstigter behinderter DienstnehmerInnen dokumentiert ist.

Bei den behinderten Personen, bei denen es im Jahr 2011 oder 2012 zu einer Beschäftigungsbeendigung kam, handelt es sich vorwiegend um Männer (74%) und Personen ab 25 Jahren und älter – hier vor allem in der Altersgruppe 45-65 Jahren –, bei Jüngeren erfolgten 2011/12 keine Beschäftigungsbeendigungen (Tabelle 178 im Anhang, siehe auch Kapitel 4.5.3).

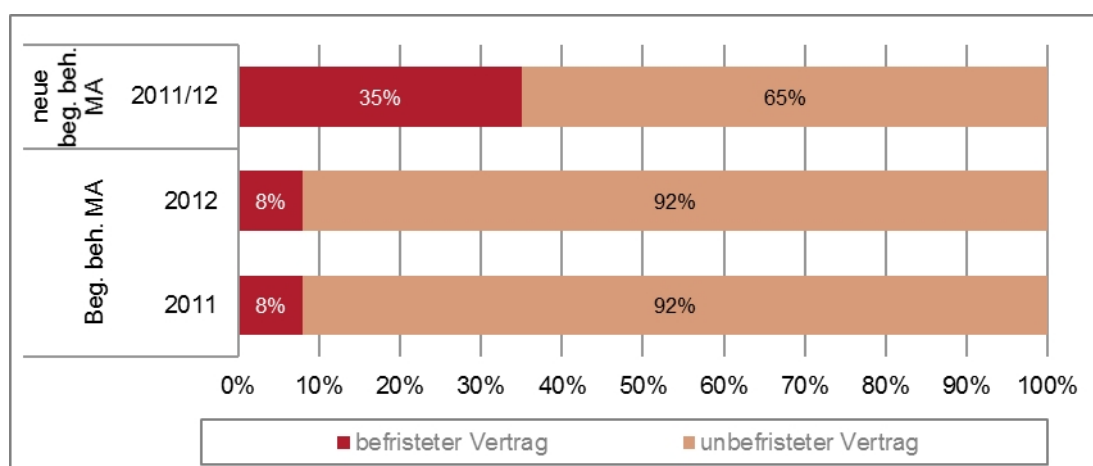
4.5.1. Strukturelle Unterschiede zwischen neu eingestellten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen und begünstigten behinderten MitarbeiterInnen insgesamt

Der größte strukturelle Unterschied der neu beschäftigten begünstigten Behinderten liegt in der **Art der Arbeitsverträge**. Neueingestellte Personen haben hierbei mit einem Anteil von 35% übermäßig häufig einen befristeten Vertrag als Basis, während der Anteil über alle begünstigten Behinderten, wie auch der Beschäftigten insgesamt, bei jeweils 8% liegt. Laut Arbeitskräfteerhebung 2012 haben 9,2% (inkl. Lehrlinge) bzw. 5,6% (exkl. Lehrlinge) – letzteres ein in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigender Anteil (bspw. 2008: 5,2%) – aller unselbstständigen Beschäftigten einen befristeten Arbeitsvertrag. So entsprechen die Ergebnisse für die (begünstigten behinderten) DienstnehmerInnen insgesamt durchaus dem Wert für den österreichischen Arbeitsmarkt insgesamt. Dass bei Neueinstellungen von begünstigten Behinderten zu einem solch hohen Maße auf Befristungen zurückgegriffen wird, kann verschiedene Ursachen haben. So zeigt sich beispielsweise, dass vor allem jene Unternehmen, die in der Befragung angaben, dass die Erhöhung der Ausgleichstaxe ein entscheidender Grund für die Einstellung von begünstigten Behinderten war, auf diese Beschäftigungsform zurückgriffen. Dieses Verhalten kann darin begründet sein, dass sich diese Unternehmen veranlasst sahen, auf die Erhöhung der Ausgleichstaxe zu reagieren, sich gleichzeitig aber nicht von vornherein für unbefristete Zeit an den/die betreffenden MitarbeiterIn binden wollten und deshalb zunächst einmal einen befristeten Arbeitsvertrag abschlossen.

In den ExpertInneninterviews wurde darüber hinaus die Vermutung geäußert, dass dies einen allgemeinen Trend über alle Beschäftigten darstellt. Unternehmen würden heutzutage zunehmend auf befristete Verträge zurückgreifen, entweder aufgrund des Tätigkeitsprofils wie beispielsweise einer Mitarbeit an einem zeitlich begrenzten Projekt oder andererseits als Absicherung, um die neu beschäftigte Person zu testen. Da viele Unternehmen über die Lockerung des Kündigungsschutzes nicht oder nur begrenzt Bescheid wissen, würden sie dieses Modell der befristeten Beschäftigung einfach weiter auf begünstigt behinderte Beschäftigte übertragen, obwohl dies nach der Reform – durch die Lockerung des Kündigungsschutzes – eigentlich nicht mehr nötig wäre.

Darüber hinaus weisen neu beschäftigte Behinderte in der Tendenz leicht häufiger einen höheren Grad der Behinderung von 70% und mehr auf als beschäftigte Behinderte insgesamt (81% zu jeweils 74%) (siehe Tabelle 191 im Anhang). Auch dies kann ein Grund für eine befristete Beschäftigung sein, um zunächst einmal die Leistungsfähigkeit der betreffenden begünstigten Behinderten einzuschätzen.

Abbildung 28: Arbeitsverträge von beschäftigungspflichtigen Unternehmen



Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP beg beh MA: n=302, n miss 2011=18 und n miss 2012=17; DG mit BP neue beg. beh. MA: n=55, n miss=2; Basis: agg. MA-Anzahl (siehe dazu Tabelle 194 und Tabelle 195)

4.5.2. Motive für bzw. gegen die Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen

Betriebe, die weder 2011 noch 2012 eine Neueinstellung begünstigter behinderter Personen vornahmen, wurden nach ihren Motiven gefragt, die sie von der Aufnahme begünstigter Behinderter abhielten. Umgekehrt wurden Betriebe, die 2011 und/oder 2012 einen Zuwachs an begünstigten behinderten Beschäftigten verzeichneten, nach ihren Gründen für die Neu-

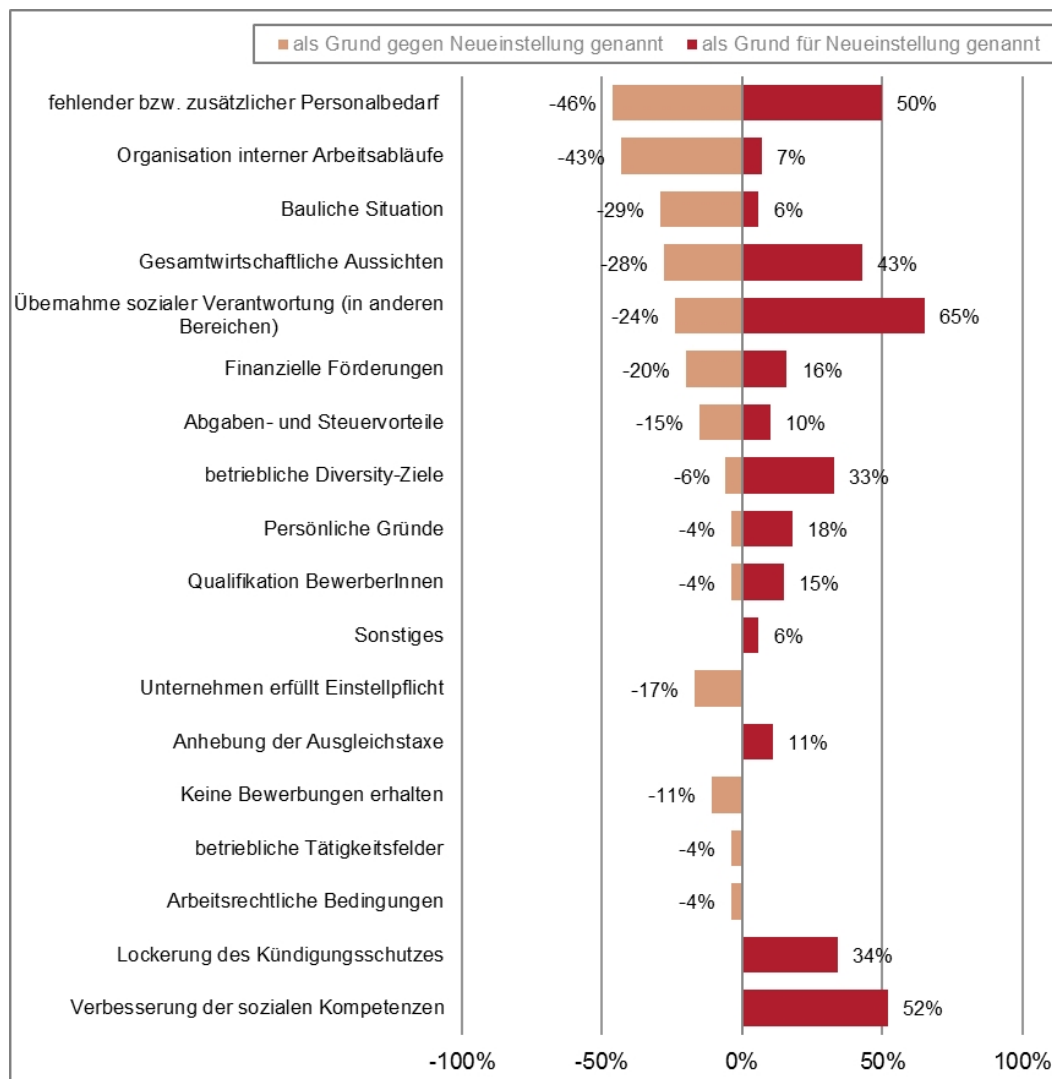
einstellung(en) gefragt. Dabei wurden – soweit möglich – bei beiden Gruppen die gleichen Kategorien verwendet. Einzelne Motive waren jeweils nur für eine Gruppe relevant⁷.

In der nachfolgenden Abbildung 29 (siehe Tabelle 244 und Tabelle 245) auch wurde die Bedeutung der einzelnen Argumente als Motiv gegen oder für eine Neueinstellung gegenübergestellt⁸. Während ein steigender **Personalbedarf** bei 50% der Unternehmen mit Neueinstellungen als sehr bzw. eher wichtiger Grund für eine Neueinstellung genannt wurde, gilt der fehlende Personalbedarf als ähnlich wichtiges Argument bei Unternehmen, die keine Neueinstellung tätigten (46%). Ein steigender bzw. fehlender Personalbedarf stellt demnach in beiden Gruppen (Neueinstellungen/keine Neueinstellungen) erwartungsgemäß ein zentrales Motiv für ihr Handeln dar.

⁷ *Diese Items (Bsp. Unternehmen erfüllt Einstellpflicht) wurden nur in der entsprechenden Gruppe abgefragt und sind in der Abbildung mit nur einem Balken in die eine oder andere Seite dargestellt.*

⁸ *Die Negativwerte in der Abbildung beziehen sich auf die negative Formulierung der Items und nicht auf den Zahlenwert.*

Abbildung 29: Sehr/eher wichtige Motive für/gegen die Neueinstellung von Menschen mit Behinderung



Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, Keine Neueinstellung DG mit BP: n=247; Neueinstellung DG mit BP: n=55 (Siehe dazu Tabelle 244 und Tabelle 245)

Während ein mangelnder Personalbedarf den zentralen Aspekt gegen eine Neueinstellung darstellt, sprechen vor allem soziale Motive für eine Einstellung von begünstigten Behinderten. Als Wichtigstes kann hier eine **soziale Verantwortung** identifiziert werden, die von 65% der einstellbereiten Betriebe angegeben wurde. Etwa 28% der Betriebe, die keine begünstigten Behinderten eingestellt haben, gaben an, in anderen Bereichen – nicht aber bei der Behinderteneinstellung – soziale Verantwortung zu übernehmen. Die **Verbesserung der sozialen Kompetenzen im Team** war für die Hälfte der befragten Unternehmen (52%), die behinderte MitarbeiterInnen aufgenommen haben, ein zentrales Motiv. Sie sehen die Mitarbeit von begünstigten Behinderten im Unternehmen als Bereicherung und positive Herausforderung.

rung für die KollegInnen, den/die MitarbeiterIn mit Beeinträchtigungen in die Arbeitsabläufe zu integrieren.

Die hohe Bedeutung der sozialen Aspekte für die betriebliche Eingliederung begünstigter Behinderter war auch in den qualitativen Interviews mit UnternehmensvertreterInnen zu erkennen.

„Das sind alles Personen, die eine besondere Berücksichtigung brauchen, für die ich mehr zeitliche Ressourcen brauche und die mir finanziell nichts bringen. Also trage ich es als UnternehmerIn mit in meinem sozialen Gewissen – in meiner Unternehmensphilosophie, weil es mir wichtig ist. Dann ist es eine Einstellungssache. Und Gesetz hin oder her, dann wird er es tun, weil er das für sich als gute Sache sieht. Oder er wird es nicht tun, weil es für ihn eine zusätzliche Belastung darstellt und es keinen finanziellen Gewinn bringt.“ (Interview 2-5)

In einigen Interviews wurde ein Meinungsbild zum Ausdruck gebracht, nach dem man Betriebe nach ihrer jeweiligen Unternehmensphilosophie in zwei Gruppen einteilen könne: in jene mit einer sozialen Einstellung und jene, die eher wirtschaftlich ausgerichtet sind. Diese Ausrichtung würde dann über die Beschäftigungsbereitschaft von Unternehmen maßgeblich mitbestimmen.

Finanzielle Motive haben vor allem bei jenen Unternehmen Gewicht, die nicht bereit waren, Menschen mit Behinderung aufzunehmen. Das Fehlen von **attraktiven Förderungen** oder **unzureichende Abgaben- und Steuervorteile** waren vor allem bei nicht-einstellbereiten Unternehmen anzutreffen. In den qualitativen Interviews hat sich aber auch gezeigt, dass es diesbezüglich bei einigen Unternehmen einige Informationsmängel hinsichtlich Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt.

Dagegen waren finanzielle Anreizfaktoren nur bei wenigen einstellbereiten Firmen von Relevanz. Allerdings könnte letzteres auch darin begründet sein, dass durch den Umstand, dass vor allem sozial orientierte Unternehmen bereit waren, an der Befragung teilzunehmen, das Gewicht von finanziellen Anreizen für die Einstellung von begünstigten Behinderten tendenziell unterschätzt wurde.

In den qualitativen Interviews wurden neben den fehlenden monetären Anreizen auch die finanziellen Belastungen für Unternehmen thematisiert, die durch die Aufnahme von behinderten MitarbeiterInnen entstünden:

„Da müsste das Unternehmen ja überlegen: (...), wie muss ich denn den Arbeitsplatz gestalten, was brauche ich dort für Arbeitsmittel, wie viele Besprechungen brauche ich, dass das funktioniert...und was da noch alles ansteht.“

Und ich glaube, dass die Unternehmen sagen werden: Nein, also wie viel kostet mich das mehr.“ (Interview 2-5)

In diesem Meinungsbild, das bei stark wirtschaftlich ausgerichteten Unternehmen anzutreffen ist, wird ausschließlich auf unmittelbar schlagend werdende Kostenaspekte Bezug genommen, soziale Komponenten werden unter dem Blickwinkel der Belastung wahrgenommen. Dies zeigt sich auch daran, dass etwa ein Drittel der Unternehmen, die Menschen mit Behinderung als Arbeitskräfte aufgenommen haben, dies auch mit der **Umsetzung betrieblicher Diversity-Ziele** in Zusammenhang bringen. Dies ist nur bei 6% jener Firmen der Fall, die keine begünstigten Behinderten eingestellt haben.

Für 34% der Betriebe mit Einstellung von Menschen mit Behinderung war dafür die **Lockerung des Kündigungsschutzes** ein ausschlaggebendes Motiv. Demnach kommt dieser im Zuge der Novelle des BEinstG getroffenen Maßnahme doch eine beschäftigungsfördernde Wirkung bei jenen Betrieben zu, die die Einstellung von Menschen mit Behinderung ins Auge fassen. In diesem Kontext zeigt sich, dass bei einigen Betrieben die entsprechende Änderung im Zuge der Gesetzesnovellierung noch nicht bekannt ist. So gaben 4% an, dass arbeitsrechtliche Bestimmungen – gemeint ist damit der besondere Kündigungsschutz – ein Einstellhindernis waren. Diese Informationsdefizite wurden auch von einigen befragten ExpertInnen aufgrund ihrer Erfahrung bestätigt.

Generell zeigt sich jedoch anhand der Beschäftigtenzahlen als auch in den Einschätzungen der ExpertInnen, dass die Lockerung des Kündigungsschutzes keinerlei Beschäftigungseffekte in der Form hatte, dass dies für Betriebe einen Anreiz zur Einstellung von begünstigten Behinderte darstellt. Dies kann laut UnternehmensvertreterInnen auch daran liegen, dass die Betriebe gar nicht über diesen Aspekt der Reform Bescheid wissen. Auf der anderen Seite meinen ArbeitnehmerInnen- und Behindertenvertretungen, dass eine Erhöhung des Kündigungsschutzes generell keine Beschäftigungseffekte hat. Man sollte stattdessen vornehmlich auf die Ausgleichssteuer als Steuerungsinstrument setzen, diese erhöhen und dafür den Kündigungsschutz entweder vollständig abbauen oder ihn zumindest wieder reduzieren. Dies begründet sich darin, dass nach Einschätzungen der ExpertInnen viele Menschen mit Behinderung keinen Begünstigtenstatus beantragen aus Angst davor, dass dies ihre Beschäftigungschancen durch den Kündigungsschutz weiter vermindern würde. Generell stellte sich im Verlauf der ExpertInneninterviews die Frage: Inwiefern brauchen Menschen mit Behinderung den Kündigungsschutz wirklich? Obwohl auch seitens der Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderung der Kündigungsschutz bzw. die Zeitspanne bis zum Inkrafttreten des besonderen Kündigungsschutzes teilweise kritisch hinterfragt wurde, wurde doch vehement darauf verwiesen, dass es immer gefährdete Gruppen gibt und geben wird, die ihn benötigen werden.

Während **arbeitsorganisatorische Gründe** bzw. die **bauliche Situation** nur in geringem Maße bei einer Neueinstellung ins Gewicht fallen, sind sie die zweit- bzw. dritthäufigsten Argumente, die aus Sicht der befragten UnternehmensvertreterInnen gegen die Einstellung von Menschen mit Behinderung sprechen. So gaben 43% der Unternehmen an, die (notwendige Um-)Organisation interner Arbeitsabläufe habe gegen eine entsprechende Neueinstellung gesprochen. Die bauliche Situation wurde in diesem Zusammenhang von 29% als sehr oder eher ausschlaggebend empfunden. Dies wird von Unternehmen des Produktionssektors mit 37% häufiger angeführt als von jenen im Dienstleistungssektor (25%). Auch arbeitsorganisatorische Gründe stellen Produktionsbetriebe etwas verstärkt vor Herausforderungen (49% vs. 40% im Dienstleistungssektor).

Darüber hinaus wurde die **Qualifikation der BewerberInnen** in 15% der Fälle als ausschlaggebender Aspekt für eine Neueinstellung genannt. Auch in den Interviews wurde diese Tatsache angesprochen:

„Aus meiner Sicht sind keine Gründe ausschlaggebend, speziell einen Behinderten einzustellen, sondern wenn ein Kandidat entspricht, entspricht er – unabhängig davon, ob er eine Einschränkung hat oder nicht.“ (Interview 2-3)

Im Gegensatz dazu war eine mangelnde Qualifikation ‚nur‘ in 4% der Fälle ein Motiv gegen eine Neueinstellung.

Die **Anhebung der Ausgleichstaxe** war für 11% der Betriebe mit Neueinstellung(en) ein zentrales Motiv. Im Vergleich mit der Lockerung des Kündigungsschutzes zeigt sich, dass von der Höhe der Ausgleichstaxe weit weniger Anreiz zur Beschäftigung von begünstigten Behinderten ausgeht als von der geänderten Kündigungsschutzregelung. Dies steht im Einklang mit den Aussagen von ExpertInnen – aber auch Unternehmen – dass die Höhe der Ausgleichstaxe im Vergleich mit den sonstigen Kosten (z.B. für Arbeitsplatzadaptierung) als relativ gering veranschlagt wird.

Fehlende Bewerbungen wurden in 11% der Fälle als Motiv gegen eine Neueinstellung angegeben. InterviewpartnerInnen, die auf fehlende Bewerbungen als Motive hinwiesen, thematisierten ein grundsätzliches Zugangs- bzw. Vermittlungsproblem bei begünstigten behinderten BewerberInnen. Insbesondere wurde dies in den qualitativen Interviews von jenen Betrieben angesprochen, die ihre Einstellpflicht nicht zur Gänze erfüllen. Sie erwarten, dass ihnen entsprechende BewerberInnen zugewiesen werden.

Dabei stellt sich auch die Frage, wie das Matching von begünstigten behinderten Arbeitssuchenden und freien Stellen organisatorisch bewerkstelligt werden könnte. Im Rahmen der qualitativen Befragung wurde angeregt, eine Art Vermittlungsplattform einzurichten, die als Matchinginstanz fungieren könnte. Allerdings wurde nicht weiter präzisiert, wo diese Plattform organisatorisch angedockt sein sollte.

Daran zeigt sich auch, dass Unternehmen erwarten, dass die aktive Suche nach begünstigten behinderten ArbeitnehmerInnen nicht alleine den Firmen überantwortet wird, sondern ein entsprechender Vermittlungsservice angeboten werden soll. Und jene Firmen, die ihrer Einstellpflicht nicht oder nicht zur Gänze nachkommen, sollten von der Vermittlungsplattform als bevorzugte KundInnen unterstützt werden.

Als Vorteil einer Vermittlungsplattform wird auch gesehen, dass über diese ein Matching der Qualifikationsprofile der behinderten BewerberInnen mit den Qualifikationsanforderungen der Arbeitsstelle vorgenommen werden könnte. Dies wurde vor allem von Firmen angeregt, die Arbeitsplätze mit ganz spezifischen Qualifikationsprofilen (z.B. Biotechnik) anbieten.

Diese Perspektive mancher Unternehmen macht auch deutlich, dass diese teils von vorhandenen Arbeitsplätzen ausgehen, die in ihrem Anforderungsprofil unabänderbar sind und für die geeignete KandidatInnen gesucht werden müssen. Oftmals scheint es dann schwierig zu sein, passende Tätigkeitsfelder im Unternehmen für begünstigte behinderte Personen zu finden. In 4% der Fälle wurde dieser Sachverhalt daher als ausschlaggebendes Motiv gegen eine Neueinstellung genannt. Auch in den qualitativen Interviews wurde auf dieses Problem hingewiesen:

„Nein, weil wir nur eingeschränkt Möglichkeiten haben jemanden einzustellen mit Einschränkungen oder Behinderung. Das ist ein bisschen ein Kreislauf, der sich in sich dreht. Es gibt nicht so viele Positionen, wo ich sagen kann, da kann ich guten Gewissens jemanden mit einer Einschränkung hinsetzen.“ (Interview 2-3)

In diesem Zusammenhang kann also auch ein Beratungsbedarf gesehen werden, wie bestimmte Tätigkeitsbereiche entlang der Kompetenzen von Menschen mit Behinderung adaptiert werden könnten.

Auch in den ExpertInneninterviews wurde sowohl die erschwerte Vermittlung von begünstigten Behinderten angesprochen als auch auf einen zusätzlichen Beratungsbedarf seitens der Unternehmen hingewiesen. Das Problem wird nicht oder nicht vorwiegend in Angebotsdefiziten verortet, es gebe genügend Förderungen, sondern diese seien oft zu bürokratisch, unberechenbar und unübersichtlich. In ihrer derzeitigen Struktur können sie selbst zum Vermittlungshindernis werden (Expl-6). Seitens der interviewten ExpertInnen wurde daher eine Entbürokratisierung der Förderabwicklungen und eine verkürzte Dauer bzw. die Angabe eines tatsächlichen Durchführungsdatums beim Sozialministeriumservice gefordert.

„Es zeigt sich auch, dass das Bundessozialamt (Anm.d.Verf.: jetzt: Sozialministeriumservice) nicht wirklich gut auf Unternehmen eingestellt ist. Das sagen z.B. auch behinderte Selbständige, die Förderungen beantragen wollen.“ (Expl-1)

Um Unternehmen die Beschäftigung von begünstigten Behinderten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, braucht es allenfalls längerfristig planbare Förderungen. Außerdem mangelt es an einer Zentralinstanz, die Betriebe umfassend beraten könnte. Die Angebote sind laut UnternehmensvertreterInnen oftmals zu verstreut und unübersichtlich.

„Wichtig ist eine gute Wegweiser-Stelle, die den Unternehmen sagt, bei welchen Instanzen (AMS, Land, BSB) sie was bekommen. Denn der Angebotsdschungel ist nicht aufzubrechen, dann brauch ich wenigstens gute Wegweiser. Allerdings keine neue zusätzliche Stelle.“ (ExpI-7)

Alles in allem braucht es ein umfassendes Betreuungsangebot, welches über finanzielle Fördermöglichkeiten hinausgeht. Oftmals erhalten Betriebe nur Informationen über Förderungen ohne Hinweise auf eine nachhaltige Betreuung wie sie zum Beispiel bei Suchtproblematiken erforderlich wäre.

Hinsichtlich der Frage nach dem Informationsstand der Unternehmen bezüglich vorhandener Förder- und Beratungsangebote scheiden sich die Geister je nach Interessensstandpunkt: So fühlen sich UnternehmensvertreterInnen häufig nicht in ausreichendem Maße über diese Angebote informiert, während ArbeitnehmerInnen- und Behindertenvertretungen entgegenhalten, Unternehmen wüssten sehr wohl, woher sie die Informationen bekämen, würden sie sie tatsächlich wollen. Hier stellt sich demnach die Frage, in welchem Ausmaß die Informationen über entsprechende Förder- und Beratungsmöglichkeiten die Unternehmen auch in der Praxis erreichen. Möglicherweise sind die Informationsmaterialien hierzu zu hochschwellig angelegt. In den ExpertInneninterviews wurde daher vor allem seitens der Wirtschaft und UnternehmensvertreterInnen ein aktiverer Zugang der Unternehmensberatung angedacht.

4.5.3. Beendigungen von Dienstverhältnissen mit begünstigten behinderten MitarbeiterInnen

In 11% der befragten Betriebe mit Beschäftigungspflicht kam es in den Jahren 2011/2012 zu Beendigungen von Dienstverhältnissen mit begünstigten behinderten MitarbeiterInnen⁹. Dabei handelte es sich überwiegend um **einvernehmliche Auflösungen** (45%, siehe Abbildung 30). Betroffen waren ausschließlich Dienstverhältnisse, die seit mindestens zwei Jahren bestanden. Da für diese Arbeitsverträge der besondere Kündigungsschutz noch Gültigkeit hat, liegt der Schluss nahe, dass es sich mitunter um eine Umgehung der Befassung des Behindertenausschusses handelt. In diesen Fällen versuchen die Unternehmen, sich mit den betreffenden begünstigten behinderten MitarbeiterInnen auf eine einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses zu einigen.

⁹ Dies entspricht n=38; deshalb kann eine Analyse der einzelnen Gründe nur qualitativ erfolgen.

Die zweithäufigste Form der Beendigung eines Arbeitsvertrags war der Ablauf eines **zeitlich befristeten Dienstverhältnisses** (26%). In diesen Fällen war bereits bei Beginn des Dienstverhältnisses dessen Enddatum vereinbart worden. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass die Dauer dieser Arbeitsverhältnisse maximal ein Jahr betrug, in den meisten Fällen sogar nur bis zu einem halben Jahr. Hier waren also Beschäftigungsepisoden vereinbart worden, die deutlich unter dem vierjährigen Rahmen bis zum Inkrafttreten des erweiterten Kündigungsschutzes lagen, der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bereits gültig war. Im Grunde hätte die Möglichkeit bestanden, dass eine maximale Frist von knapp unter vier Jahren genutzt wird. Dies lässt vermuten, dass eher kurze Befristungen zur Anwendung kommen, um die neu eingestellten begünstigten Behinderten innerhalb einer überschaubaren Frist kennenzulernen. Bei längeren befristeten Dienstverhältnissen ist eine vorzeitige Kündigung nicht möglich, außer es wurde eine vorzeitige Kündigungsfrist („Höchstbefristung“) vereinbart.

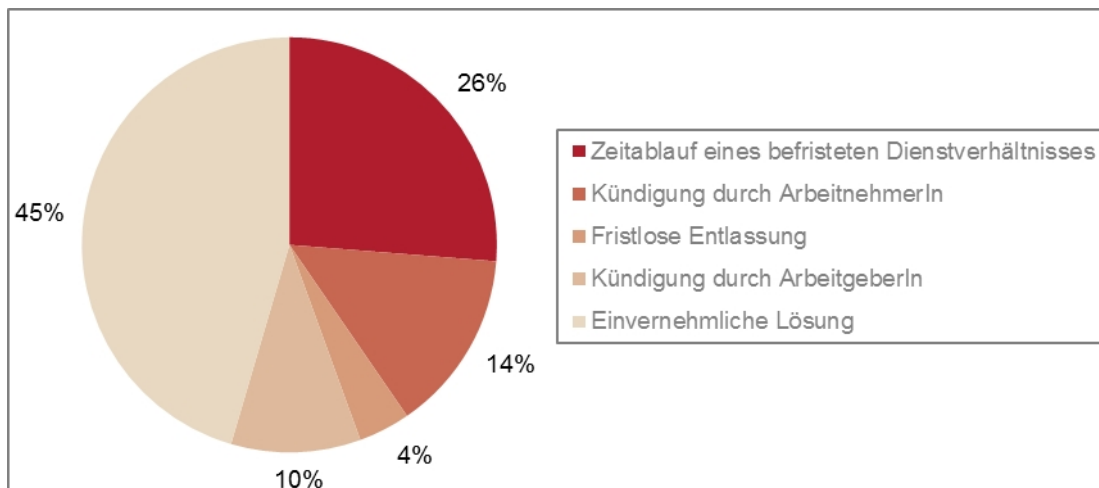
Eine **Kündigung durch den/die ArbeitnehmerIn** erfolgte bei 14% der Beendigungen von Dienstverhältnissen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Teilweise wollten sich die ArbeitnehmerInnen beruflich verändern und haben deshalb die Kündigung eingereicht oder sie sahen sich aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht mehr in der Lage, den Anforderungen im Beruf nachzukommen.

Die hauptsächlichen Gründe bei **Kündigung durch ArbeitgeberInnen** (10%) waren zum einen der Pensionsantritt der begünstigten Behinderten. Hier wurde mit Erreichen des Pensionsantrittsalters das Dienstverhältnis durch eine Kündigung von ArbeitgeberInnenseite beendet. Daneben war bei einigen befragten Firmen auch Unzufriedenheit mit der Arbeitsleistung der ausschlaggebende Grund. Auch kam es zu Problemen in der Zusammenarbeit mit KollegInnen bzw. im Teamklima, welche als so belastend beschrieben wurden, dass sie zu einer Beschäftigungsbeendigung führten. Es wurden seitens der Unternehmen in den qualitativen Interviews auch Fälle geschildert, in denen gesundheitliche Gründe oder private Probleme der Betroffenen so schwerwiegend wurden, dass dies zu einer Kündigung durch den/die ArbeitgeberIn führte. Dabei handelt es sich um langdienende MitarbeiterInnen, bei denen es – oft aufgrund einer markanten Verschlechterung der gesundheitlichen Situation – zu einem Einbruch in der Leistungsfähigkeit kam, was die Erfüllung der Arbeitsaufgaben stark beeinträchtigte und in weitere Folge zur Kündigung führte.

In der qualitativen Befragung waren es vor allem einige Kleinbetriebe, die mögliche Probleme im Zusammenhang mit dem besonderen Kündigungsschutz sahen, wenn es Anlass zu Kündigungen gab. Hierbei geht es vornehmlich um die langen Zeiträume bis zur tatsächlichen Beendigung des Dienstverhältnisses, die aufgrund der vorgeschriebenen Befassung des Behindertenausschusses zu Stande kommen:

„Insgesamt haben wir drei Jahre gebraucht bis wir den Mitarbeiter, dessen Kündigung gerechtfertigt war, der nie gearbeitet hat, dass wir den kündigen konnten. Und ganz ehrlich, das war der ausschlaggebende Punkt, wo ich dann gesagt habe, bei aller Liebe und es tut mir sehr, sehr leid, aber wir können uns das nicht leisten.“ (Interview 2-4)

Abbildung 30: Gründe für die Beschäftigungsbeendigung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12



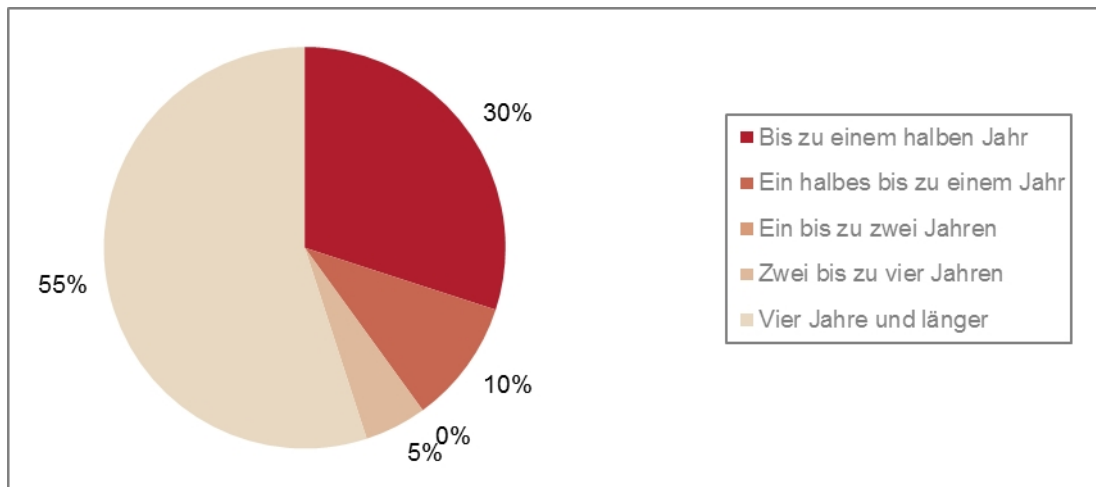
Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=38, n miss=1, Basis: agg. MA-Anzahl (Siehe dazu Tabelle 255)

Das Profil der Begründungen für die Beendigung von Dienstverhältnissen zeigt auch, dass Veränderungen in der Arbeitsorganisation, die Umstrukturierung der Tätigkeitsbereiche, bauliche Verhältnisse oder unzureichende Förderungen in keinem Fall Anlass gaben, begünstigte behinderte MitarbeiterInnen zu kündigen bzw. das befristete Dienstverhältnis nicht zu verlängern oder in ein unbefristetes umzuwandeln.

Betrachtet man die Dauer des Dienstverhältnisses im jeweiligen Betrieb zum Zeitpunkt der Beendigung, so zeigt sich ein bipolares Muster: Die Dauer der Beschäftigung vor Beendigung fällt entweder relativ lang oder relativ kurz aus. 55% der gekündigten MitarbeiterInnen waren bis zu 4 Jahre und länger im Betrieb beschäftigt und ein Drittel maximal bis zu einem halben Jahr.

Dies wirft auch ein Licht auf das Kalkül der Betriebe. Befristete Dienstverhältnisse sind primär jene mit relativ kurzer Dauer. Dies lässt vermuten, dass Betriebe diese Variante vor allem als Erprobungsphase sehen, in der man feststellen kann, ob sich der/die betreffende begünstigte behinderte MitarbeiterIn bewährt. Längere Dienstverhältnisse sind unbefristete Dienstverhältnisse, in deren Verlauf bestimmte Ereignisse auftreten, die eine Kündigung oder gar Entlassung nach sich ziehen.

Abbildung 31: Dauer der Beschäftigung von gekündigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12



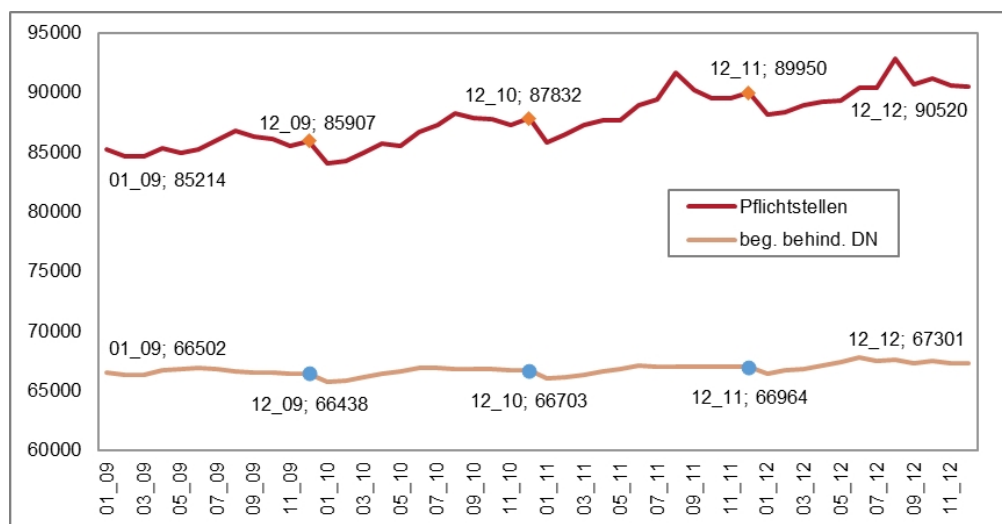
Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=38, n miss=14, Basis: agg. MA-Anzahl (Siehe dazu Tabelle 256)

5. ENTWICKLUNG DER PFLICHTSTELLENZAHL

Das Behinderteneinstellungsgesetz sieht vor, dass DienstgeberInnen, welche 25 oder mehr DienstnehmerInnen in einem Monat beschäftigen, auf je 25 ArbeitnehmerInnen mindestens einen begünstigten behinderten Menschen einstellen. Generell ist in den letzten vier Jahren auf Grund der positiven Beschäftigungsentwicklung ein leicht steigender Trend zu verzeichnen. Zuletzt, im Dezember 2012, wurden österreichweit 90.520 Pflichtstellen vorgeschrieben – dies ist also die Summe der begünstigten behinderten Personen, welche einzustellen wären. Die höchste Zahl an Pflichtstellen im vorliegenden Beobachtungszeitraum liegt im August 2012 mit 92.855 Stellen vor. Im Jahresdurchschnitt ergibt sich eine Pflichtstellenzahl von etwa 90.000 (siehe Tabelle 155).

Aus der nachfolgenden Abbildung ist sowohl die **monatliche Entwicklung der Pflichtstellen** als auch die Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen ersichtlich. Deutlich wird, dass die Zahl der DienstnehmerInnen klar unter jener der vorgesehenen Pflichtstellen zu liegen kommt. Zuletzt, im Dezember 2012, waren 90.520 Pflichtstellen vorgeschrieben, denen 67.301 anrechenbare begünstigte behinderte DienstnehmerInnen gegenüberstehen. Pro Monat sind rund drei Viertel der Pflichtstellen besetzt, wobei eine leicht sinkende Tendenz vorliegt.¹⁰ Waren es im gesamten Jahr 2009 noch 78%, sank der Anteil 2010 auf 77%, im Jahr 2011 auf gut 75% und zuletzt, für 2012, auf knapp unter 75%.

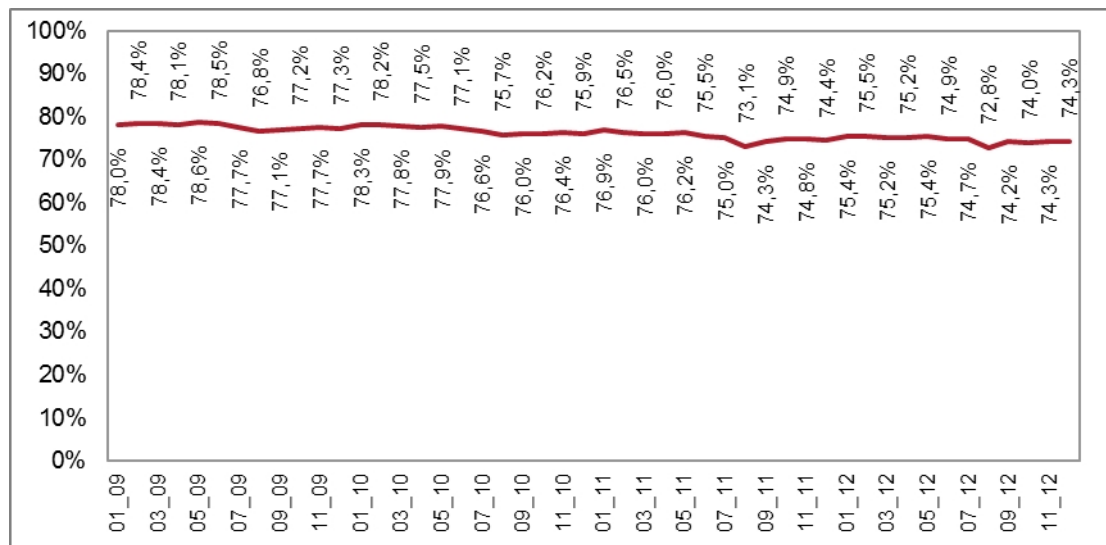
Abbildung 32: Anzahl der Pflichtstellen und Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen pro Monat, Jänner 2009 bis Dezember 2012



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

¹⁰ Diese Daten können von anderen Statistiken – auf Grund eines unterschiedlichen Beobachtungszeitraumes bzw. unterschiedlicher Stichtage der Datenabfrage – abweichen.

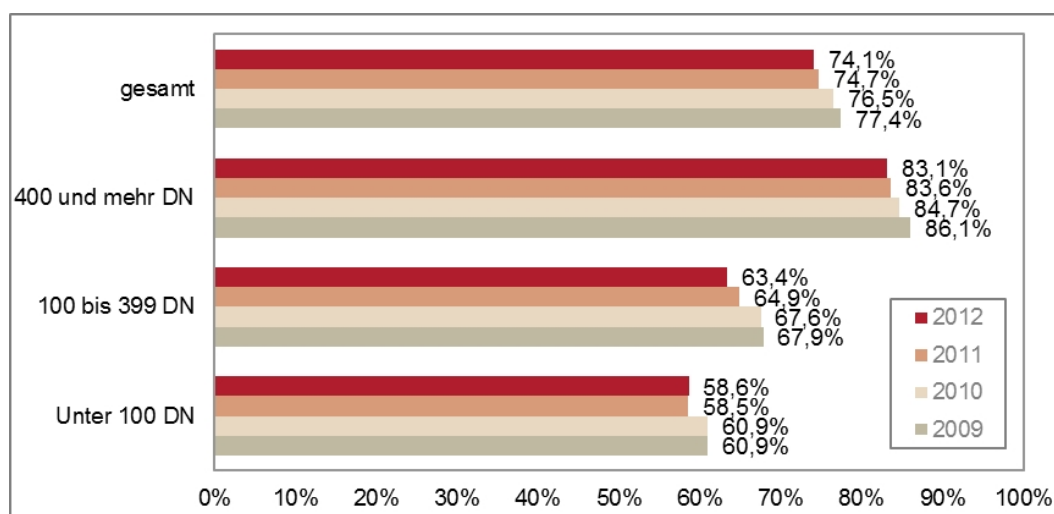
Abbildung 33: Anteil besetzter Pflichtstellen pro Monat, Jänner 2009 bis Dezember 2012



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

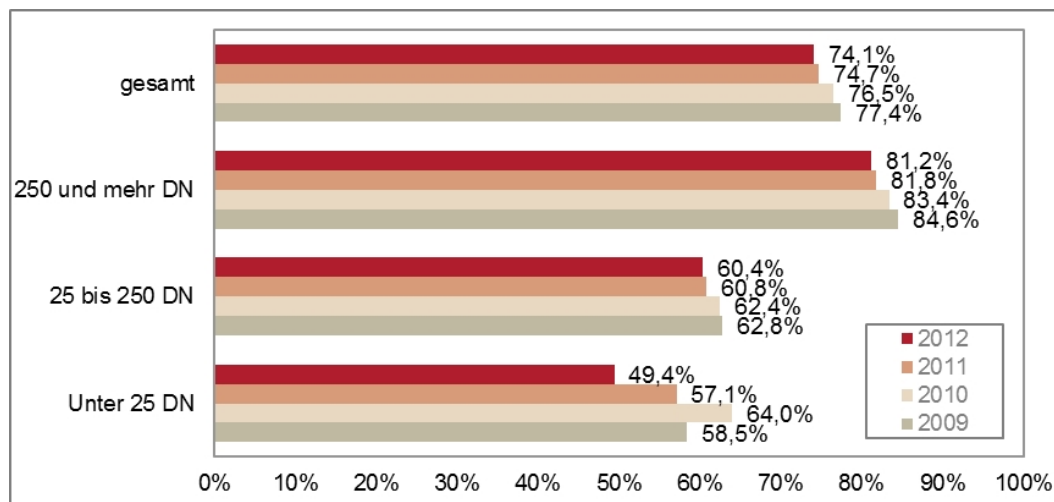
Der Anteil besetzter Pflichtstellen unterscheidet sich dabei deutlich in Abhängigkeit von der Betriebsgröße. Bei großen Betrieben, somit jenen mit einer vergleichsweise hohen Zahl an vorgeschriebenen Pflichtstellen, werden anteilmäßig mehr Pflichtstellen besetzt als bei kleineren Unternehmen. Im Jahr 2012 haben DienstgeberInnen mit 400 und mehr **MitarbeiterInnen im Jahresdurchschnitt** 83% der Pflichtstellen besetzt, während es bei DienstgeberInnen mit 100 bis 399 MitarbeiterInnen knapp 64% der Pflichtstellen waren und bei jenen mit unter 100 DienstnehmerInnen knapp unter 60%.

Abbildung 34: Anteil besetzter Pflichtstellen nach DienstgeberInnengröße (Gruppierung 2), 2009 – 2012, Basis: Jahresdurchschnitt Anzahl Pflichtstellen und DienstnehmerInnen



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 17)

Abbildung 35: Anteil besetzter Pflichtstellen nach DienstgeberInnengröße (Gruppierung 1), 2009 – 2012, Basis: Jahresdurchschnitt Anzahl Pflichtstellen und DienstnehmerInnen



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 17)

Tabelle 17: Anteil besetzter Pflichtstellen nach DienstgeberInnengröße (Gruppierung 1), 2009 – 2012

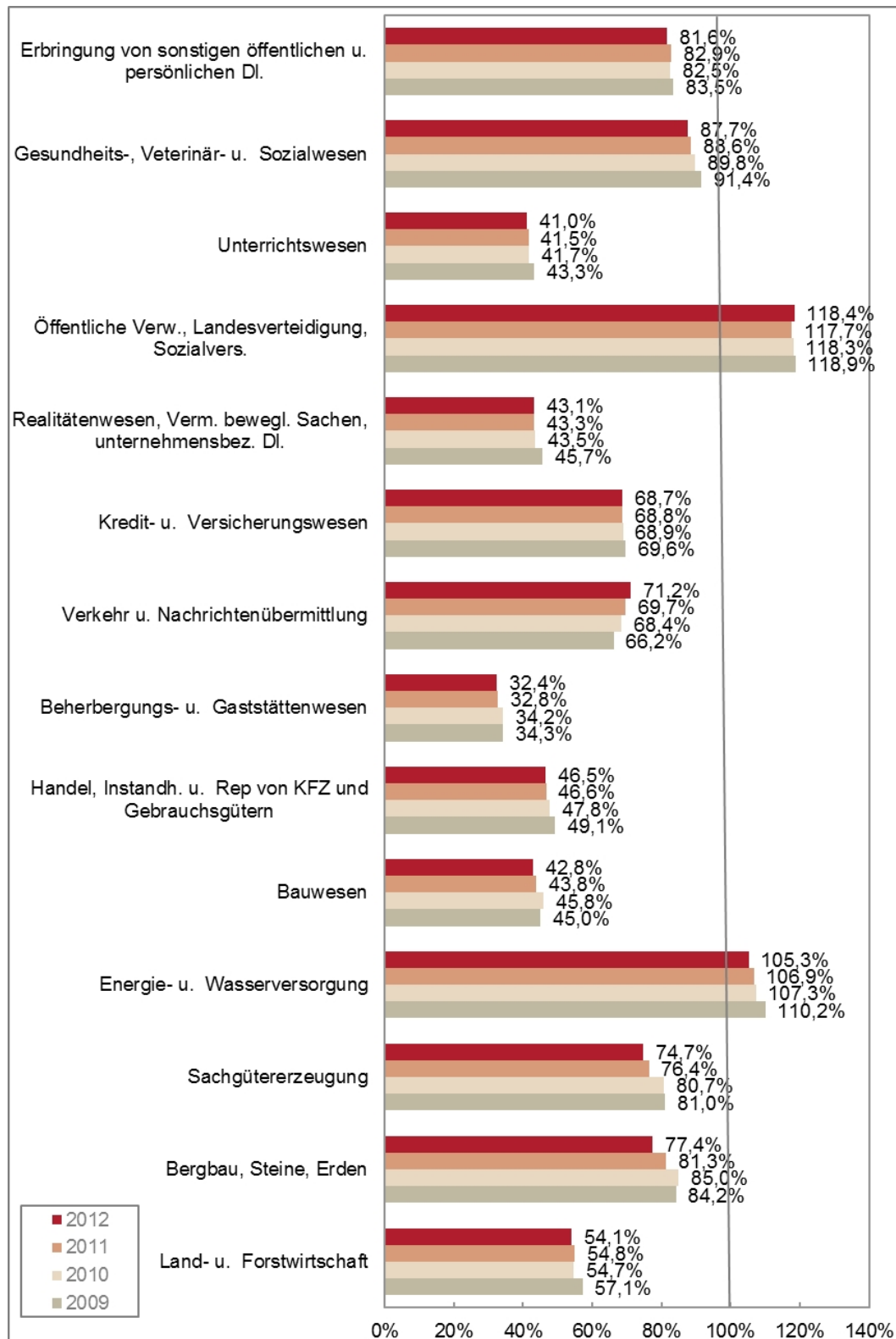
DienstnehmerInnengröße	2009	2010	2011	2012
Unter 100 DN	60,9%	60,9%	58,5%	58,6%
100 bis 399 DN	67,9%	67,6%	64,9%	63,4%
400 und mehr DN	86,1%	84,7%	83,6%	83,1%
Unter 25 DN	58,5%	64,0%	57,1%	49,4%
25 bis 250 DN	62,8%	62,4%	60,8%	60,4%
250 und mehr DN	84,6%	83,4%	81,8%	81,2%
gesamt	77,4%	76,5%	74,7%	74,1%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Unabhängig von der Betriebsgröße ist der Trend zu sehen, dass in den letzten vier Jahren, gemessen am Jahresdurchschnitt, der Anteil besetzter Pflichtstellen rückläufig ist. Eine Ausnahme bilden hier lediglich Betriebe mit unter 100 MitarbeiterInnen, welche im Jahr 2012 geringfügig mehr Pflichtstellen besetzten als im Vorjahr. In der zweiten berechneten DienstgeberInnengrößenklassifikation ist ebenfalls für kleine Betriebe (unter 25 DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt) eine abweichende Entwicklung festzuhalten. Betriebe dieser Größe besetzten im Jahr 2010 deutlich mehr Pflichtstellen als im Jahr 2009, danach folgte allerdings ein ebenso deutlicher Rückgang, so dass zuletzt, im Jahr 2012, ‚nur‘ mehr weniger als die Hälfte der Pflichtstellen besetzt war.

Unterschiedlich fällt der Anteil besetzter Pflichtstellen auch in den Wirtschaftsabschnitten aus (siehe Abbildung 36 und Tabelle 162ff). Die Bandbreite reicht von etwa einem Drittel besetzter Pflichtstellen (Beherbergung- und Gaststättenwesen) bis zu über 100%. Sowohl DienstgeberInnen der öffentlichen Verwaltung als auch jene im Bereich Energie- und Wasserversorgung haben in den letzten Jahren jeweils mehr begünstigte Behinderte beschäftigt, als ihnen Pflichtstellen vorgeschrieben waren.

Abbildung 36: Anteil besetzter Pflichtstellen nach Wirtschaftsabschnitt, 2009 – 2012, Basis: Jahresdurchschnitt Anzahl Pflichtstellen und DienstnehmerInnen



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 162ff)

Betrachtet man den **Anteil besetzter Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt auf betrieblicher Ebene**, zeigt sich, dass pro Jahr rund 25% der DienstgeberInnen ihre Pflichtzahl erfüllen, die wenigsten davon erfüllen die Pflichtzahl exakt (siehe Tabelle 18, sowie Tabelle 69ff). Höher ist der Anteil jener, die die Pflichtzahl übererfüllen. Dies lässt sich dahingehend interpretieren, dass wenn DienstgeberInnen der Einstellung von Menschen mit Behinderung offen gegenüberstehen, die exakte Erfüllung der Pflichtzahl nicht vorrangiger Orientierungspunkt ist.

Tabelle 18: Relation beschäftigte begünstigte Behinderte zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Typologisierung einstellungspflichtige DienstgeberInnen im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012

Jahr	Relation	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil gesamt
2009	untererfüllt	10.600	74,6%	2.454	77,7%	13.054	75,1%
	erfüllt	905	6,4%	137	4,3%	1.042	6,0%
	übererfüllt	2.713	19,1%	566	17,9%	3.279	18,9%
	Gesamt	14.218	100,0%	3.157	100,0%	17.375	100,0%
2010	untererfüllt	10.519	74,0%	2.600	77,5%	13.119	74,7%
	erfüllt	891	6,3%	121	3,6%	1.012	5,8%
	übererfüllt	2.808	19,7%	632	18,8%	3.440	19,6%
	Gesamt	14.218	100,0%	3.353	100,0%	17.571	100,0%
2011	untererfüllt	10.577	74,4%	3.157	80,2%	13.734	75,7%
	erfüllt	920	6,5%	133	3,4%	1.053	5,8%
	übererfüllt	2.721	19,1%	646	16,4%	3.367	18,5%
	Gesamt	14.218	100,0%	3.936	100,0%	18.154	100,0%
2012	untererfüllt	10531	74,1%	3617	81,8%	14148	75,9%
	erfüllt	944	6,6%	163	3,7%	1107	5,9%
	übererfüllt	2737	19,3%	644	14,6%	3381	18,1%
	Gesamt	14212	100,0%	4424	100,0%	18636	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

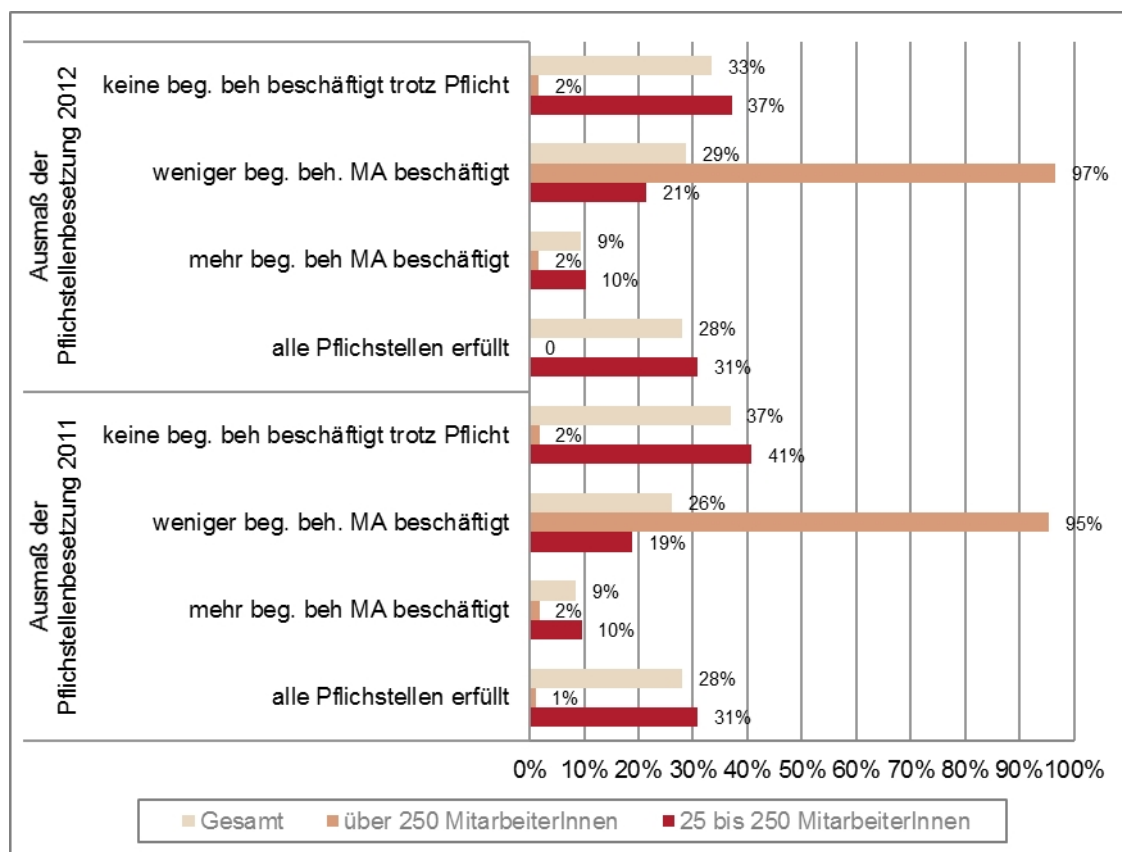
Auch in der Unternehmensbefragung wurde die Frage der Pflichtstellenbesetzung thematisiert. Demnach haben etwa 9% mehr als die geforderten Pflichtstellen besetzt. Dabei zeigen sich je nach Wirtschaftsklasse deutliche Unterschiede: Als Wirtschaftsabschnitte mit einer überdurchschnittlichen Übererfüllung erweisen sich das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (21%), die Sachgütererzeugung (18%), die Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (17%).

Auch das Beherbergungs- und Gaststättenwesen verzeichnet bei den befragten Betrieben mit 13% eine höhere Übererfüllungsquote. Dies ist ein Hinweis darauf, dass auch in einem Wirtschaftsbereich, der sonst eher unterdurchschnittliche Erfüllungsquoten ausweist, bei

entsprechender Bereitschaft die Einrichtung von Arbeitsplätzen für begünstigte Behinderte möglich sind.

Zum Thema Über- bzw. Nicht-Erfüllung der Pflichtstellen wurde in den ExpertInneninterviews hauptsächlich seitens der UnternehmensvertreterInnen bemängelt, dass es zwar die Ausgleichstaxe gibt, die primär unter dem Bestrafungsaspekt zum Einsatz kommt, jedoch keine Bonuszahlungen bei Beschäftigung von mehr begünstigten Behinderten als vorge-schrieben. Hier sehe man Optimierungspotential, indem durch einen Belohnungsansatz Beschäftigungsanreize geschaffen werden.

Abbildung 37: Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung 2011/12 nach Unternehmensgröße bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen



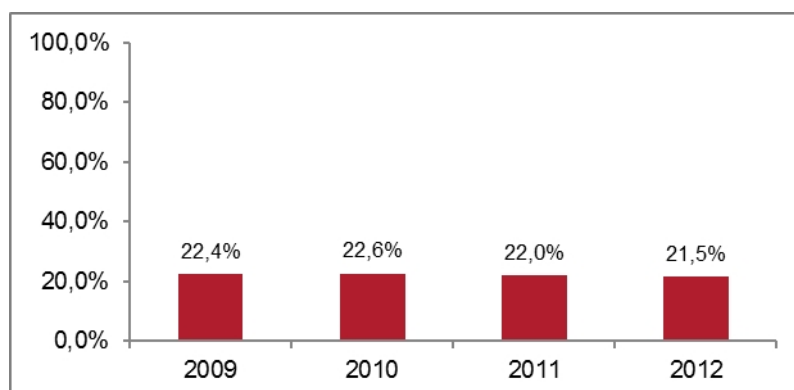
Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=41 und n miss 2012=43 (Siehe dazu Tabelle 199 und Tabelle 200)

6. DIENSTGEBERINNEN MIT (NICHT-)ERFÜLLUNG DER BESCHÄFTIGUNGSPFLICHT

DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht sind entsprechend der gängigen Definition – und abweichend von den Analysen im Kapitel zuvor – jene, welche die Zahl der vorgeschriebenen Pflichtstellen in jedem Monat eines Jahres erfüllt haben. In diese Betrachtung geht nicht ein, ob ein Betrieb eventuell mehr begünstigte Behinderte beschäftigt als vorgeschrieben oder um wie viel ein Unternehmen die Pflichtzahl unterschreitet. Das heißt, auch Betriebe, welche die Pflichtzahl um eine Person in einem Monat unterschreiten, werden als die ‚Beschäftigungspflicht nicht-erfüllt‘ klassifiziert.

Der Anteil der DienstgeberInnen, welche die Beschäftigungspflicht erfüllt haben, lag dabei in allen Jahren ähnlich hoch (siehe Abbildung 38, Tabelle 73ff): im Jahr 2009 erfüllten 22,4% die Beschäftigungspflicht, im Jahr 2010 stieg der Anteil geringfügig auf 22,6% und nahm seitdem pro Jahr um etwa einen Prozentpunkt ab. Seit den gesetzlichen Änderungen im Jahr 2011 besteht somit eine leicht sinkende Entwicklung bei der Erfüllung der Beschäftigungspflicht.

Abbildung 38: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, pro Jahr (2009 – 2012)



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

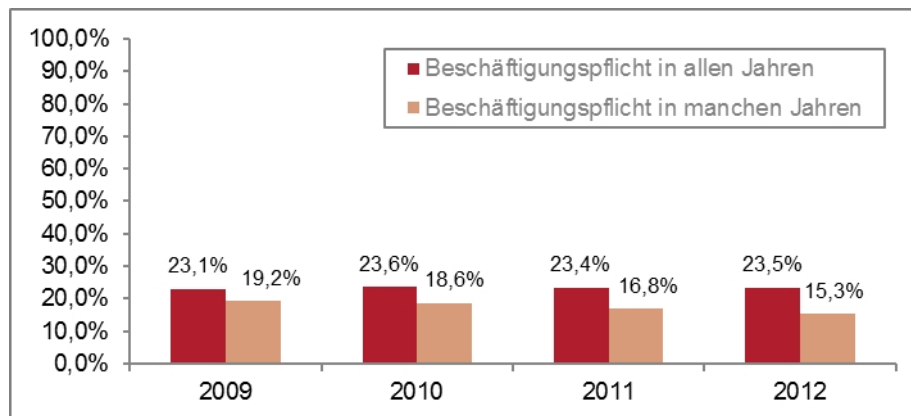
6.1. Kontinuität der Beschäftigungspflicht

6.1.1. Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Jahr

Es zeigt sich in allen Jahren ein Unterschied zwischen jenen Betrieben, die im gesamten Beobachtungszeitraum einer Beschäftigungspflicht unterliegen, und jenen, für die dies nur in einzelnen Jahren zutrifft. Letztere erfüllen klar seltener die Beschäftigungspflicht (siehe Abbildung 39). Im Zeitverlauf der vier Beobachtungsjahre ist in dieser Gruppe auch eine vergleichsweise stärkere Reduktion der Erfüllung der Beschäftigungspflicht eingetreten, als bei jenen, welche in allen Jahren einer Beschäftigungspflicht unterlagen. Bei Letzteren ist die Quote relativ konstant. Es sind also jene Betriebe, die kontinuierlich mit dieser Frage kon-

frontiert sind, welche eher die vorgeschriebene Anzahl von Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Maßgebliche Veränderungen in Folge der rechtlichen Änderungen sind dabei nicht beobachtbar.

Abbildung 39: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 82 bis Tabelle 85)

Für jene **DienstgeberInnen**, welche in **allen vier Beobachtungsjahren beschäftigungspflichtig** waren, wurde untersucht, inwiefern sie in allen Monaten dieser vier Jahre oder nur in einzelnen Jahren bzw. Monaten die Beschäftigungspflicht erfüllten. Lediglich die Minderheit dieser DienstgeberInnen hat in allen vier Jahren durchgängig die Beschäftigungspflicht erfüllt (15%, siehe Tabelle 19ff).

Branchenspezifisch erfüllen DienstgeberInnen des Wirtschaftsabschnittes ‚öffentliche Verwaltung‘ mit einem Anteil 45% überproportional oft durchgängig die Beschäftigungspflicht, auch die relativ kleine Gruppe der Energie- und Wasserversorger sticht mit einem Anteil von 33% hervor (siehe Tabelle 19). Am geringsten ist der Anteil im Beherbergungs- und Gaststättenwesen, wo lediglich 7% der DienstgeberInnen in allen Beobachtungsjahren durchgängig die Beschäftigungspflicht erfüllten.

Tabelle 19: Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	20	10%	180	90%	200	100%
Bergbau, Steine, Erden	15	21%	57	79%	72	100%
Sachgütererzeugung	519	18%	2.393	82%	2.912	100%
Energie- und Wasserversorgung	28	33%	58	67%	86	100%

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Bauwesen	154	10%	1.396	90%	1.550	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	301	13%	1.957	87%	2.258	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	95	7%	1.219	93%	1.314	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	146	15%	828	85%	974	100%
Kredit- und Versicherungswesen	79	15%	443	85%	522	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	179	9%	1.720	91%	1.899	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	331	45%	403	55%	734	100%
Unterrichtswesen	15	9%	150	91%	165	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	166	25%	505	75%	671	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	129	15%	714	85%	843	100%
Private Haushalte	0	0%	3	100%	3	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	1	100%
keine Angabe	7	88%	1	12%	8	100%
Gesamt	2.184	15%	12.028	85%	14.212	100%

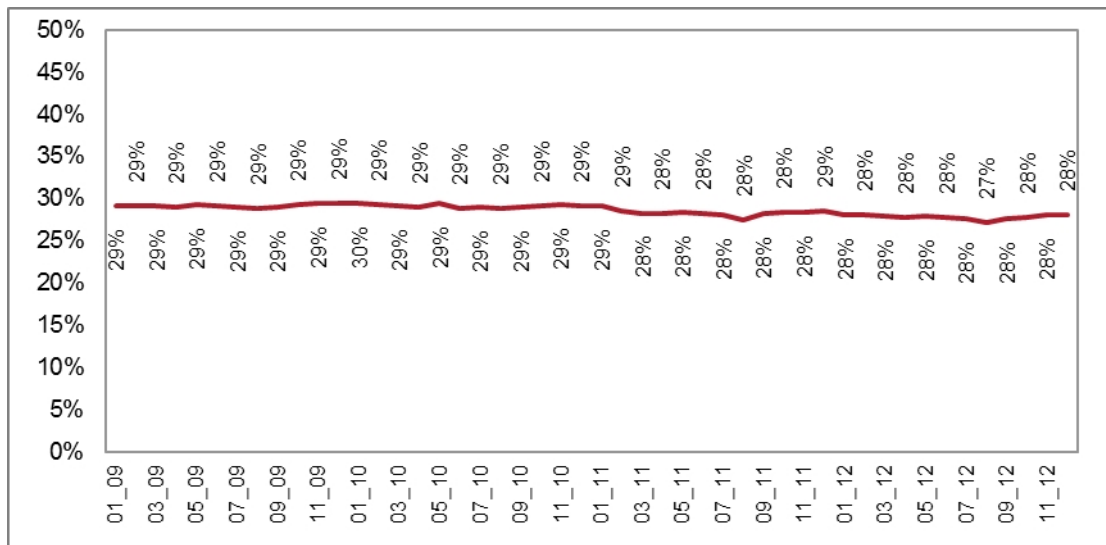
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Die Relevanz des Faktors ‚Kontinuität der Beschäftigungspflicht‘ zeigt sich auch daran, dass wenn im jeweiligen Vorjahr keine Beschäftigungspflicht bestand, jeweils nur etwa 12% der DienstgeberInnen die Beschäftigungspflicht erfüllen (siehe Tabelle 159ff). Dieser Anteil kommt somit nochmals deutlich unter dem Gesamtwert von gut 20% zu liegen.

6.1.2. Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Monat

Betrachtet man den Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Monat ergibt sich mit knapp 30% ein höherer Wert als zuvor festgehalten. Einige Betriebe erfüllen damit in einigen, aber nicht allen Monaten eines Jahres ihre Beschäftigungspflicht. Die Tendenz in den vier Beobachtungsjahren zeigt dabei einen marginalen Rückgang von zu Beginn 29% auf zuletzt 28%.

Abbildung 40: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, pro Monat (Jänner 2009 – Dezember 2012)

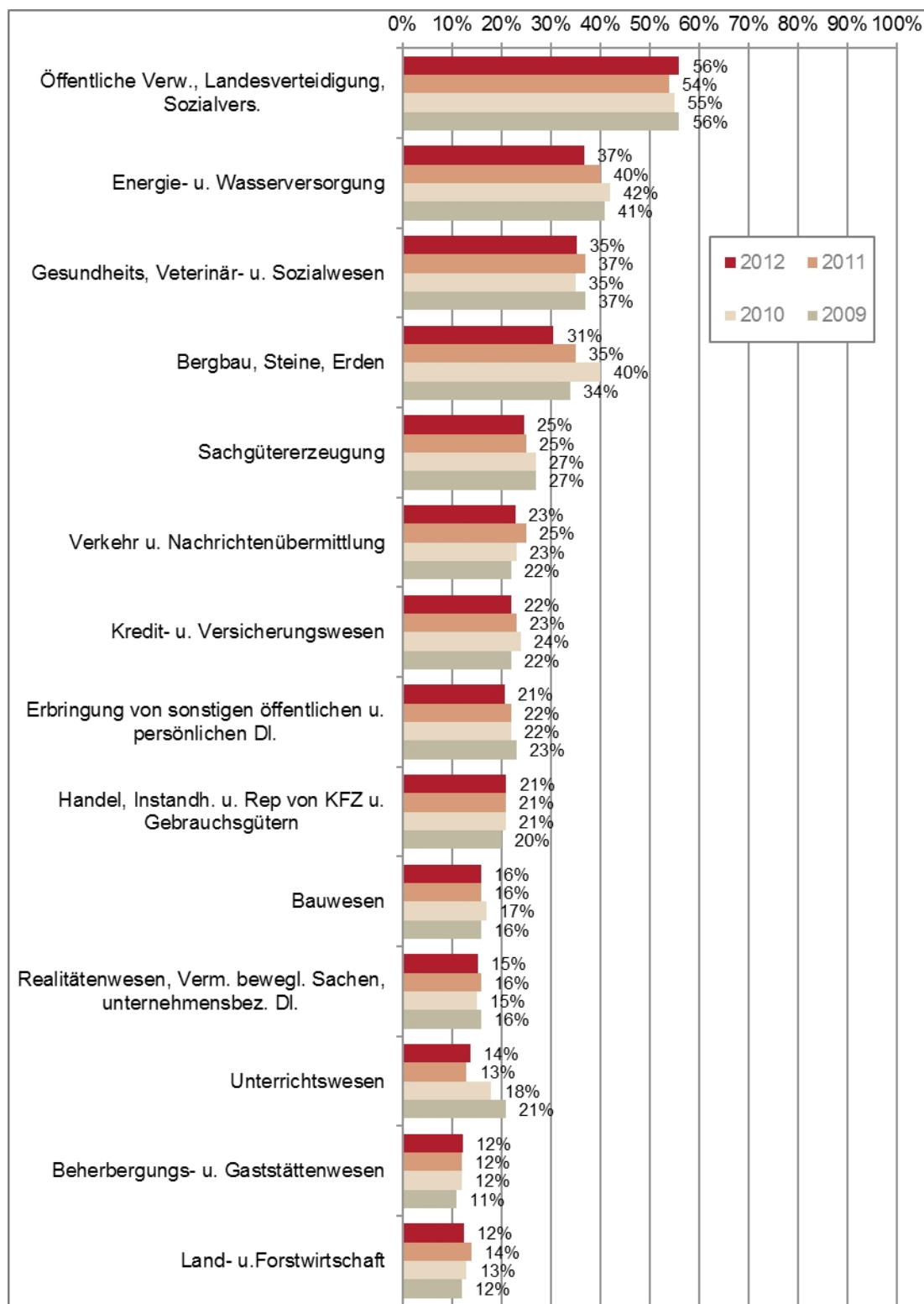


Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

6.2. Perspektive der Wirtschaftstätigkeit

Deutlich unterschiedlich ist die Situation nach Wirtschaftsabschnitten (s. Abbildung 41 und Tabelle 95ff). Der Anteil der DienstgeberInnen, welche die Beschäftigungspflicht erfüllen, liegt in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten zwischen gut 10% und knapp 60%. Letzteres sind Betriebe der öffentlichen Verwaltung, die in allen vier Beobachtungsjahren zu gut der Hälfte ihre Beschäftigungspflicht erfüllt haben. An zweiter Stelle folgen Energie- und Wasserversorger und dritter Stelle der Gesundheits-, Veterinär- und Sozialbereich. Deutlich seltener – mit jeweils unter 20% – wird die vorgeschriebene Pflichtzahl in Unternehmen der Wirtschaftsabschnitte Beherbergung- und Gaststättenwesen, Land- und Forstwirtschaft, dem Unterrichtswesen sowie dem Realitätenwesen und in der Bauwirtschaft erfüllt.

Abbildung 41: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)



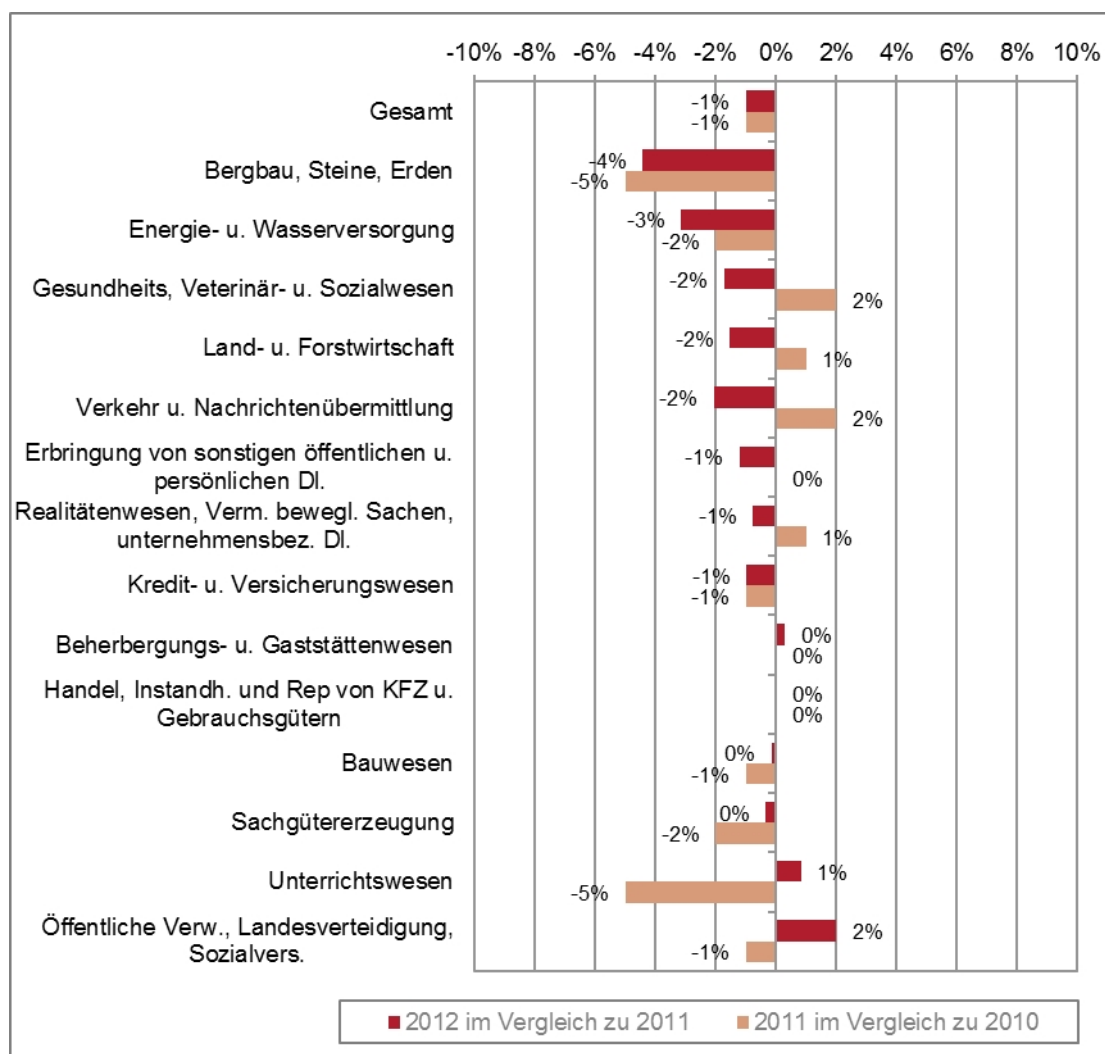
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, exkl. Private Haushalte und Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (siehe dazu Tabelle 95ff)

6.2.1. Veränderungen der Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Zeitvergleich

Nimmt man das Jahr 2011 und die in Kraft getretenen Veränderungen als Ausgangspunkt für einen Vergleich der einzelnen Jahre wird deutlich, dass sich keine – über alle Wirtschaftsabschnitte – einheitliche Veränderung im betrieblichen Verhalten feststellen lässt (s. Abbildung 42 und Tabelle 90).

In einigen Wirtschaftsabschnitten ist die Quote in beiden Jahresvergleichen, also im Vergleich des Jahres 2011 zu 2010 und des Jahres 2012 zu 2011, rückgängig gewesen, während in anderen Abschnitten dies nur für einen der beiden Jahresvergleiche zutrifft. In einzelnen Wirtschaftsabschnitten ist auch für beide Jahresvergleiche keine Veränderung beobachtbar.

Abbildung 42: Jährliche Veränderung des Anteils der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, in Prozentpunkten



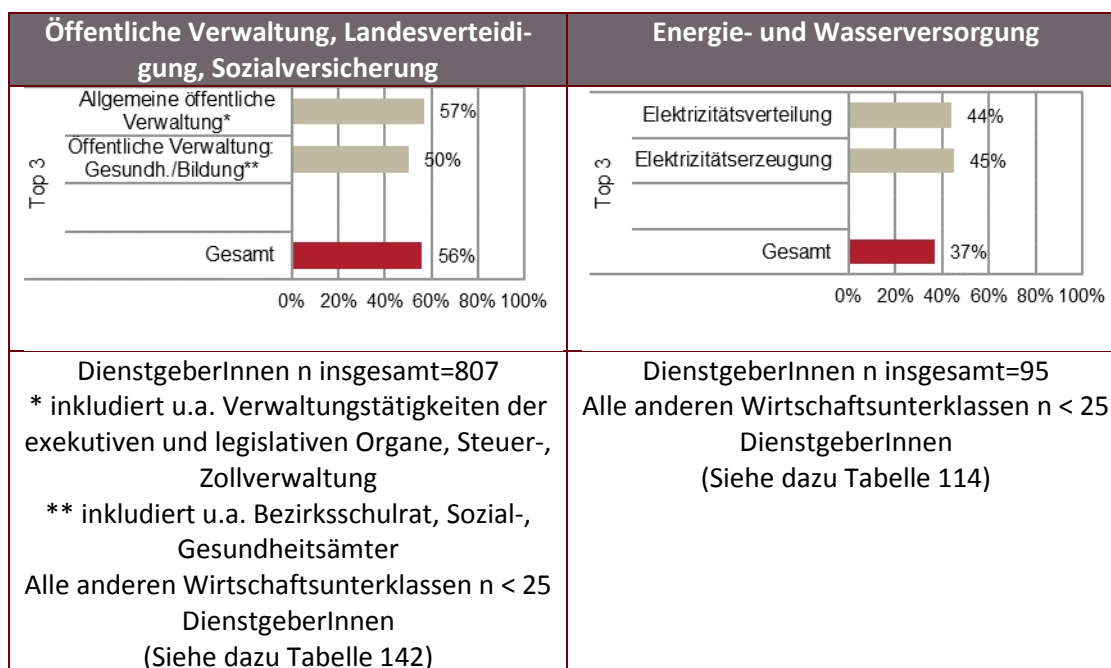
Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, exkl. Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften, keine Angabe (Siehe dazu Tabelle 90)

Auch augenscheinliche Effekte der Wirtschaftskrise lassen sich aus diesen Daten nicht ablesen. So ist der Anteil der DienstgeberInnen, welche ihre Beschäftigungspflicht erfüllen, in der Sachgütererzeugung – einer der stark betroffenen Wirtschaftsabschnitte – in diesen vier Jahren zwar leicht rückläufig, selbiges gilt aber auch für den – relativ kleinen – Wirtschaftsabschnitt ‚Unterrichtswesen‘ oder die ‚Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen‘ (siehe Tabelle 90).

6.2.2. Wirtschaftliche Tätigkeit im Detail (Wirtschaftsunterklasse) – 2012

Bei näherer Betrachtung der Wirtschaftsabschnitte wird deutlich, dass innerhalb dieser eine mehr oder minder ausgeprägte Streuung besteht. Folgende Abbildung fasst – basierend auf den Werten des Jahr 2012 – für ausgewählte Wirtschaftsabschnitte – jene Wirtschaftsunterklassen¹¹ zusammen, welche die höchste (Top 3) und geringste (Bottom 3) Quote bei der Erfüllung der Beschäftigungspflicht aufweisen.

Abbildung 43: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 1



¹¹ N=> 25 Betriebe

Abbildung 44: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 2

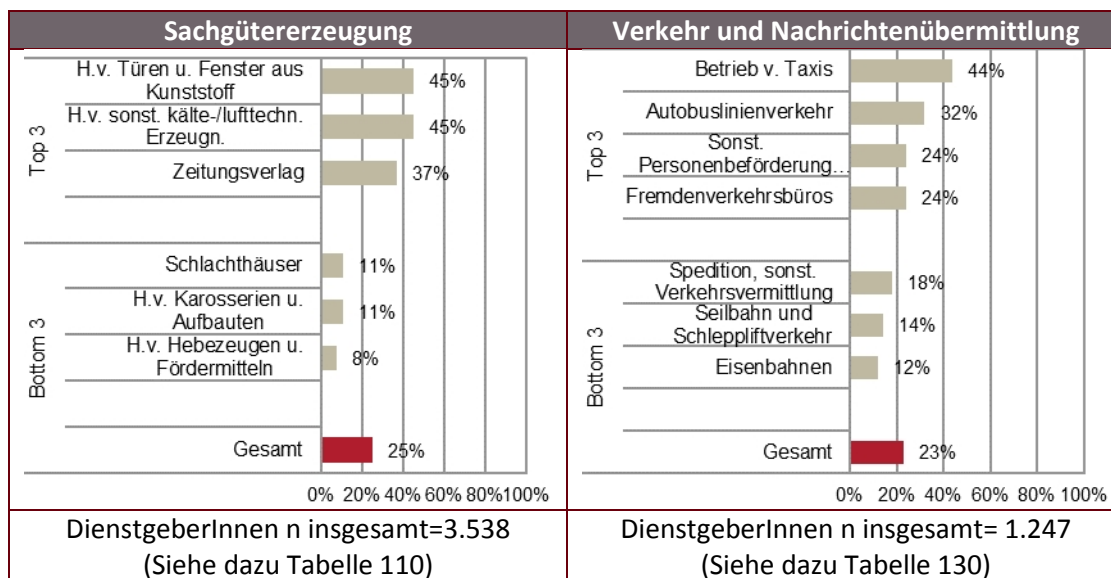


Abbildung 45: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 3

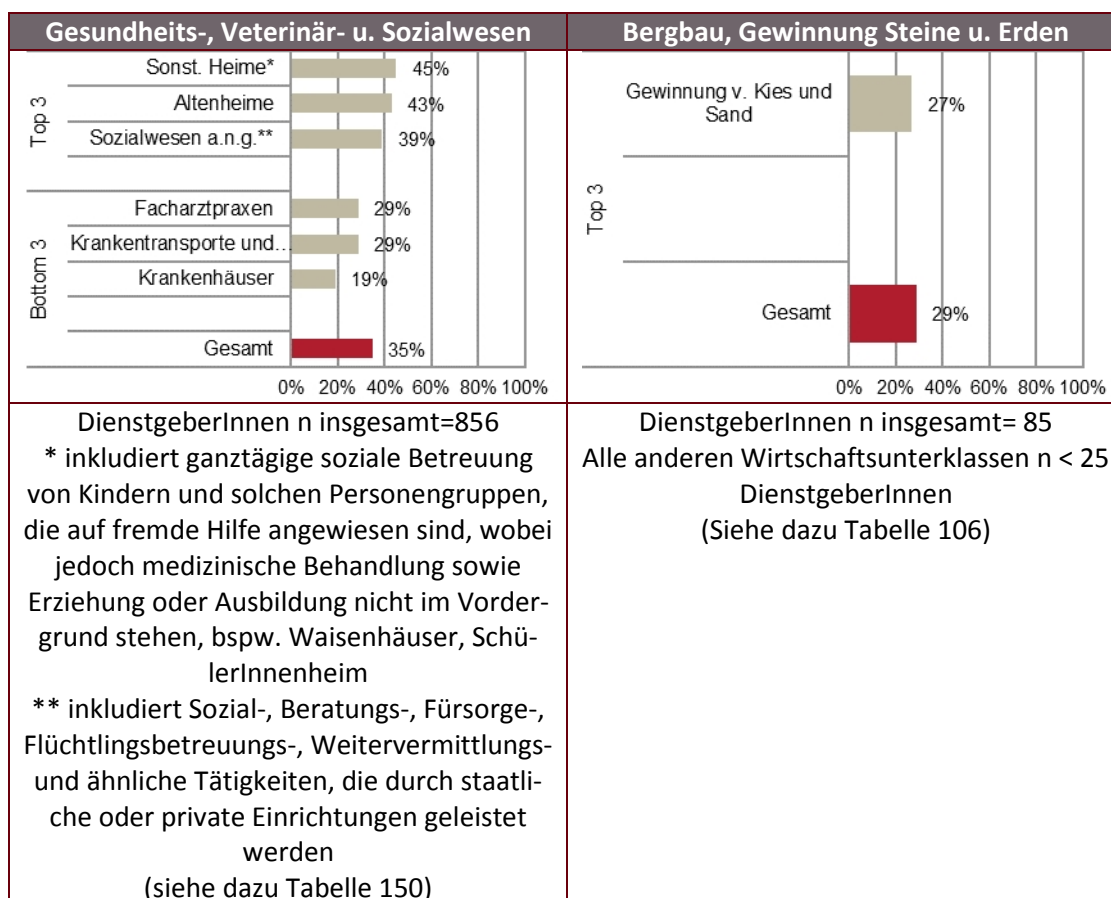


Abbildung 46. Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 4

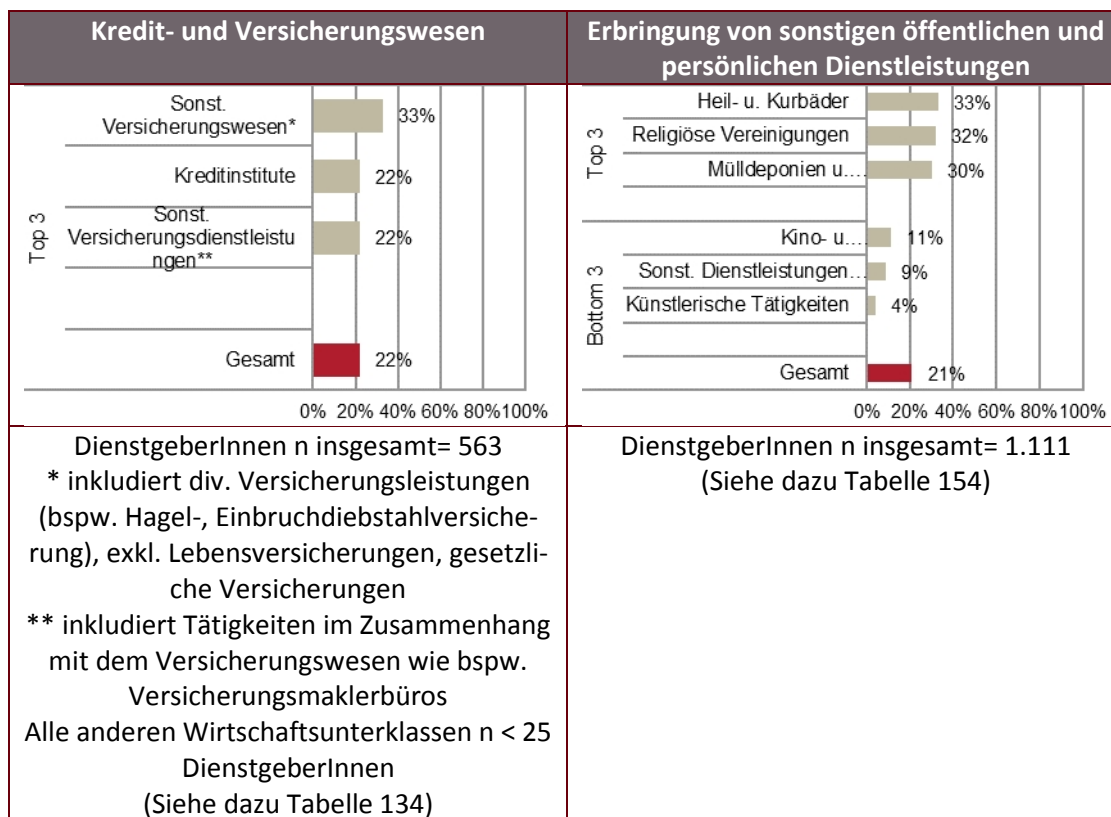


Abbildung 47: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 5

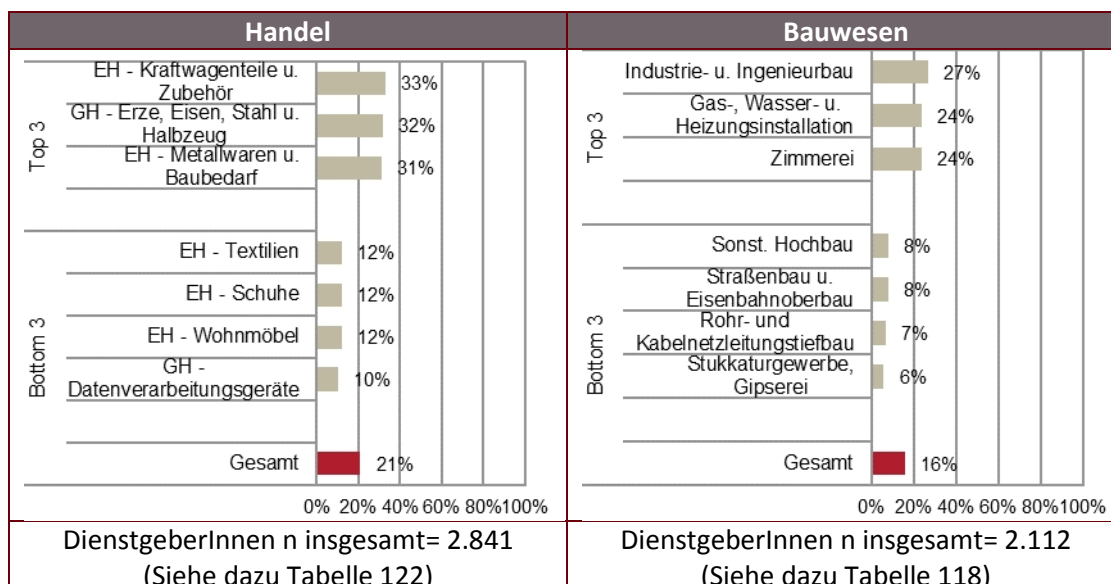


Abbildung 48: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 6

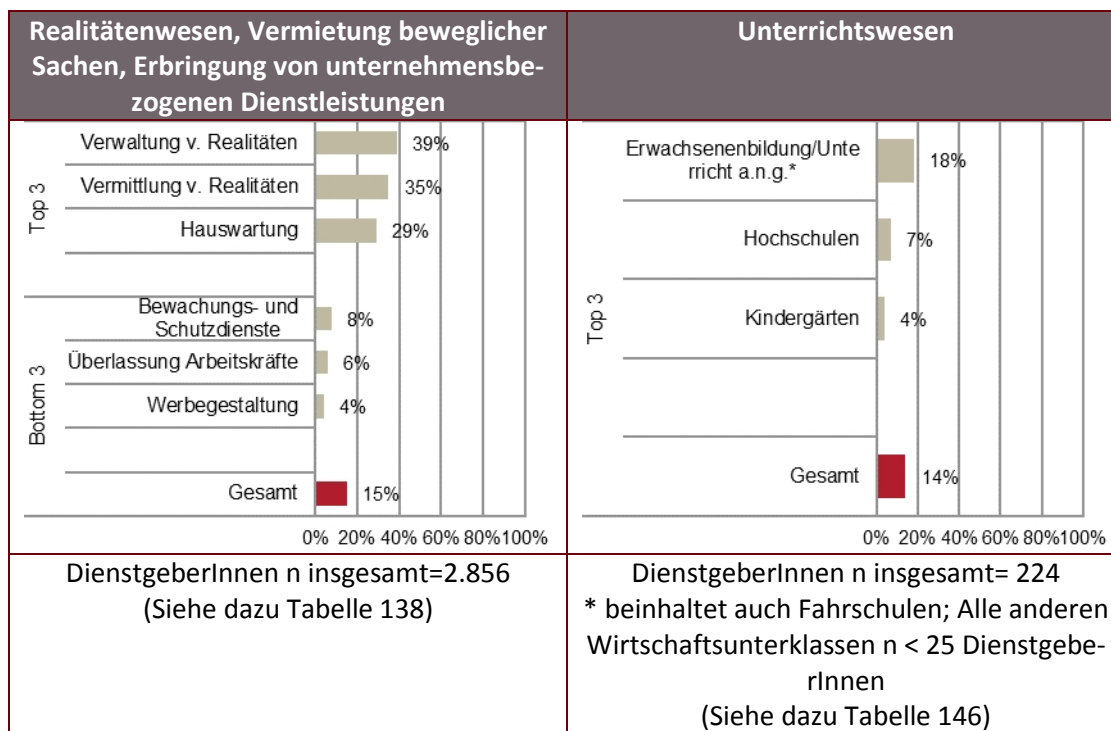
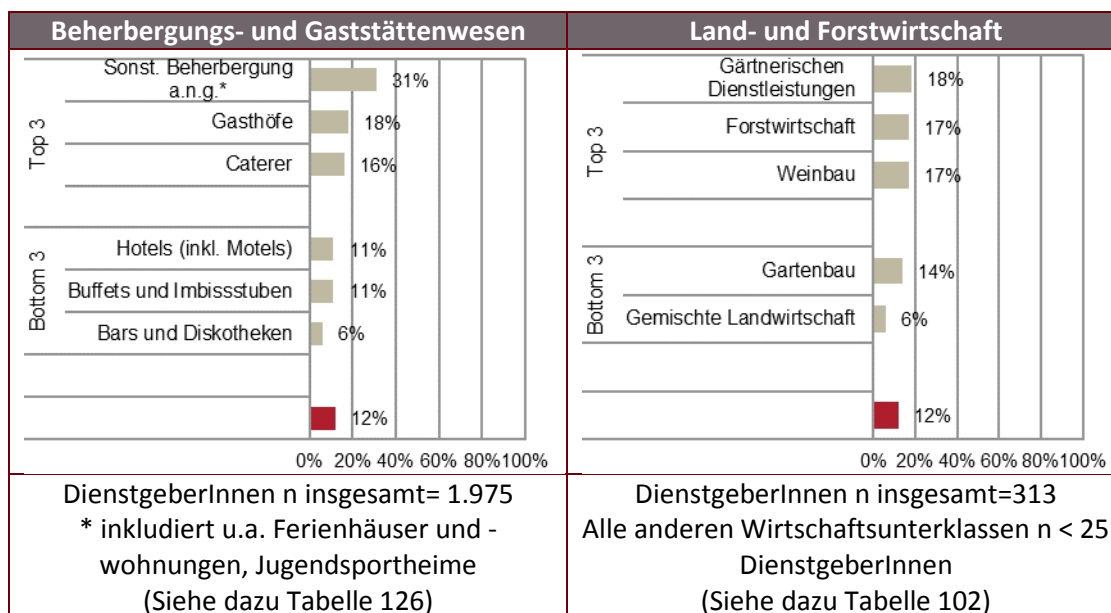


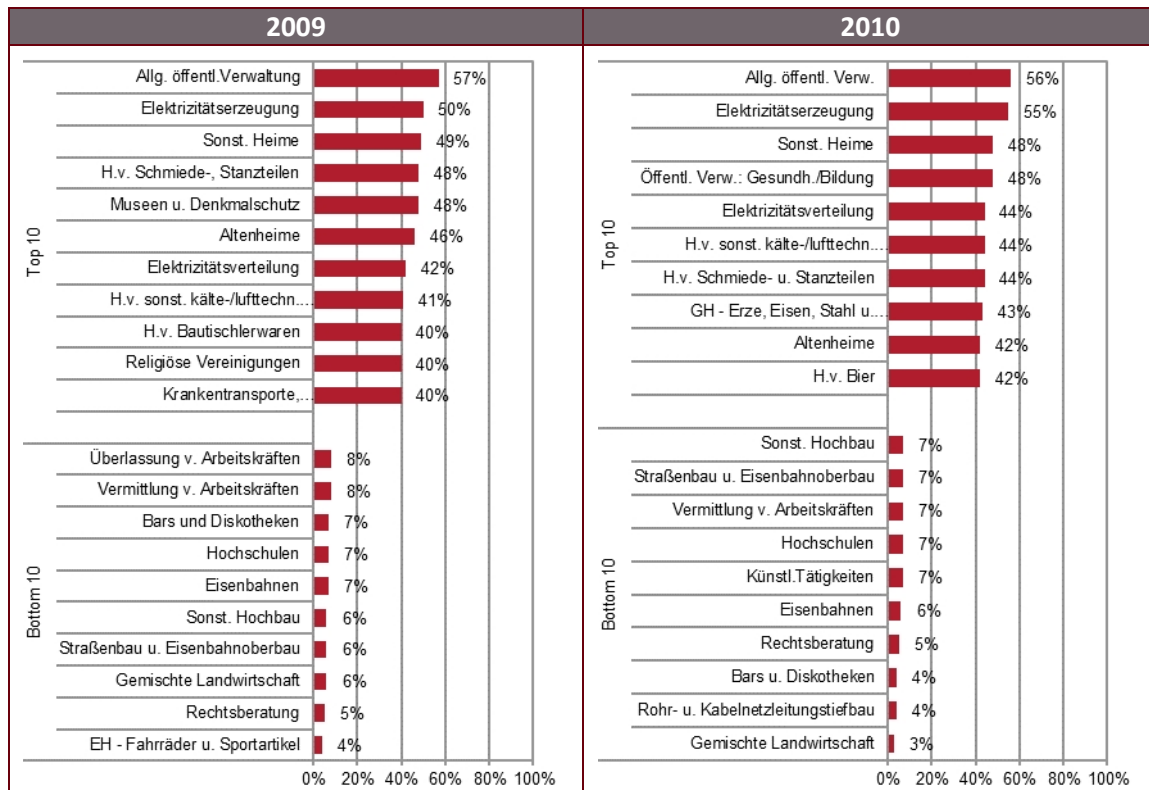
Abbildung 49: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 7



Bei einer Betrachtung aller Wirtschaftsklassen (über die Wirtschaftsabschnitte hinweg) treten in den vier Beobachtungsjahren keine markanten Unterschiede zutage. Bestehen Differenzen, so sind diese zum Teil auch auf eine schwankende Anzahl an berücksichtigten DienstgeberInnen zurückzuführen: Es wurden in der Analyse nur jene **Wirtschaftsunterklassen** berücksichtigt, in der zumindest 25 DienstgeberInnen erfasst sind. So hat beispielsweise

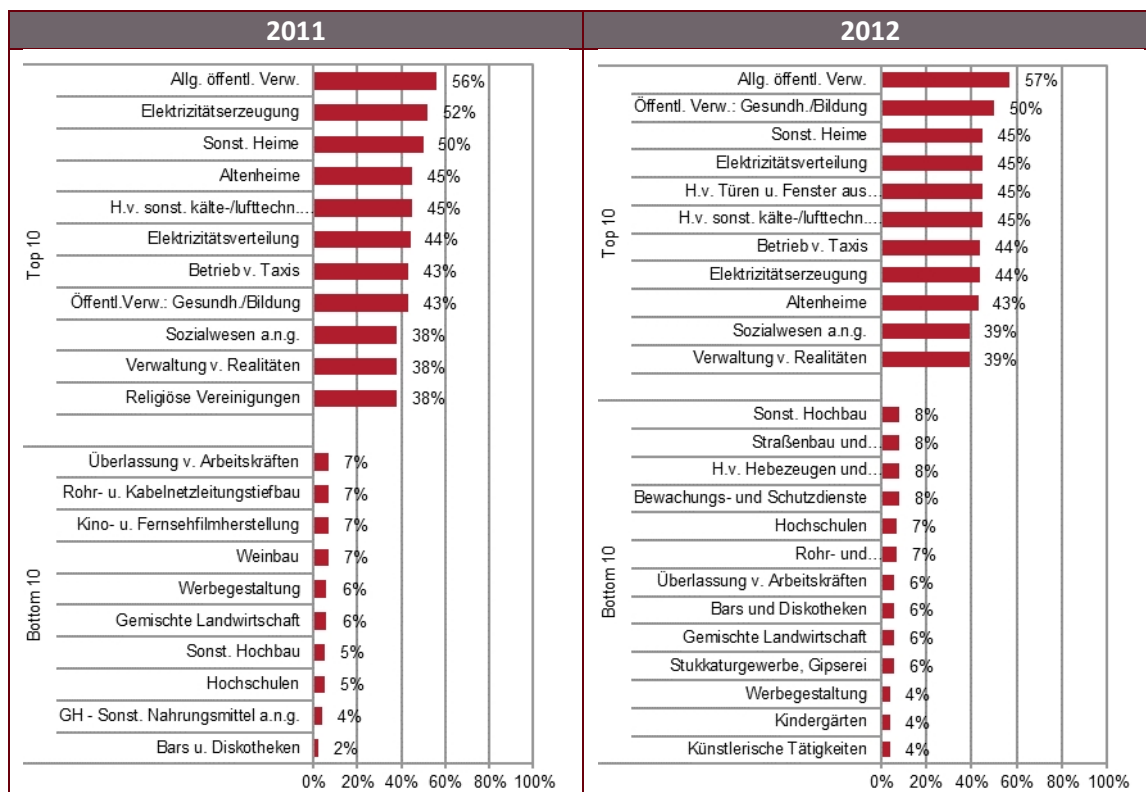
die Wirtschaftsunterklasse ‚Öffentliche Verwaltung: Gesundheit/Bildung‘, welche in den Jahren 2010 bis 2012 in den Top 10 rangiert, gut 25 DienstgeberInnen, im Jahr 2009 knapp unter 25. Würden alle Wirtschaftsklassen – unabhängig der DienstgeberInnenzahl – Berücksichtigung finden, wäre die ‚Öffentliche Verwaltung: Gesundheit/Bildung‘ auch im Jahr 2009 mit 45% im oberen Bereich vertreten.

Abbildung 50: Wirtschaftliche Tätigkeit im Detail (Wirtschaftsunterklasse), pro Jahr (2009 – 2010)



pro Wirtschaftsklasse n=> 25 (Siehe dazu Tabelle 99ff)

Abbildung 51: Wirtschaftliche Tätigkeit im Detail (Wirtschaftsunterklasse), pro Jahr (2011 – 2012)



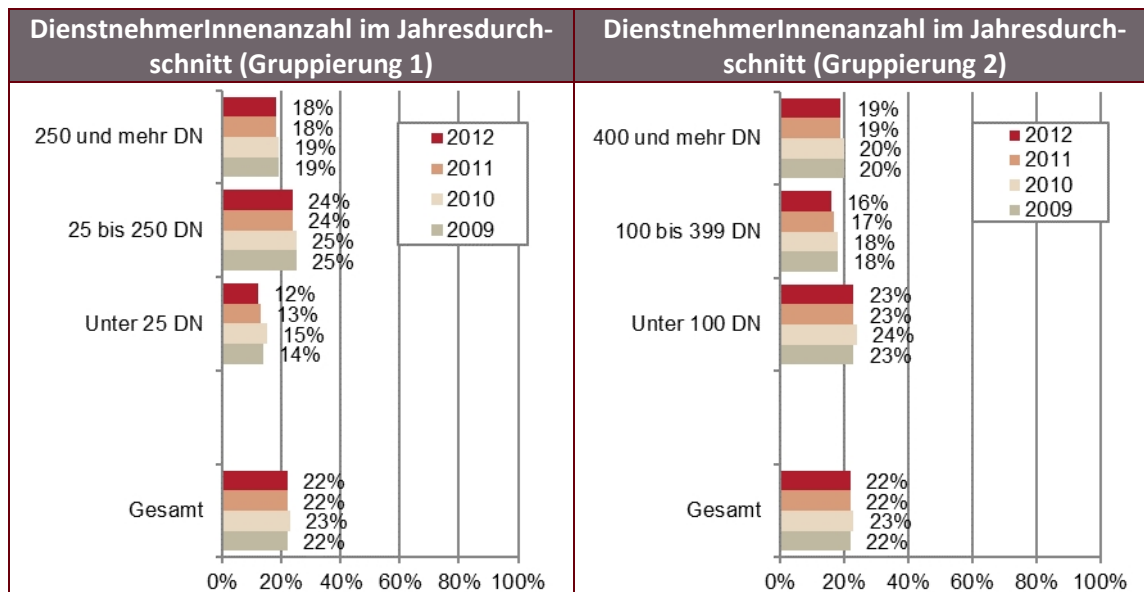
pro Wirtschaftsklasse n=> 25 (Siehe dazu Tabelle 99ff)

6.3. Perspektive der DienstgeberInnengröße

In allen vier Beobachtungsjahren erfüllen mittelgroße Betriebe (25 bis 250 DienstnehmerInnen) am häufigsten die Beschäftigungspflicht, gefolgt von Großbetrieben und kleinen DienstgeberInnen (siehe Abbildung 52). Wird die DienstgeberInnengröße nach der Staffelung der Ausgleichstaxe („Gruppierung 2“) vorgenommen, sind es Betriebe mit bis zu 100 DienstnehmerInnen, die mit gut 20% am relativ häufigsten die Beschäftigungspflicht erfüllen. Großbetriebe rangieren in der Mitte mit knapp 20% und bei einer DienstnehmerInnenzahl von 100 bis 399 Personen wird am vergleichsweise seltensten die Beschäftigungspflicht erfüllt, zuletzt (Jahr 2012) mit 16%.

In Kapitel 5 wurde basierend auf der Anzahl der Pflichtstellen und Anzahl der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen gezeigt, dass, je größer der/die DienstgeberIn ist, desto mehr Pflichtstellen besetzt werden. Gemessen an einer vollständigen Besetzung aller vorgeschriebenen Pflichtstellen verändert sich jedoch dieses Bild. Großen Unternehmen gelingt es seltener als Mittelbetrieben, die Pflichtzahl zur Gänze zu erfüllen.

Abbildung 52: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 74 bis Tabelle 77 für Gruppierung 1 und Tabelle 78 bis Tabelle 81 für Gruppierung 2)

6.4. Regionale Perspektive

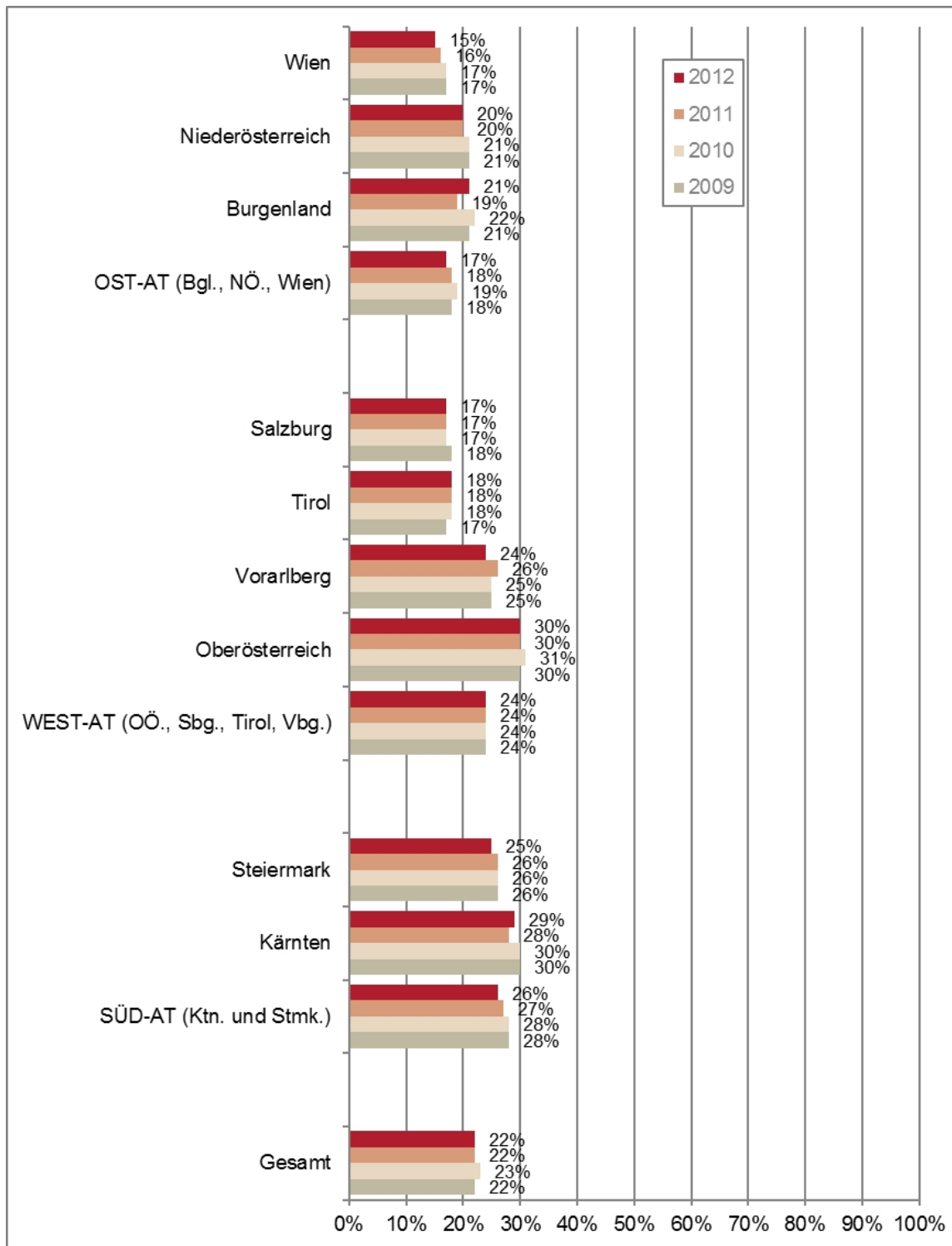
In regionaler Perspektive zeigen sich deutliche Unterschiede in der Erfüllung der Beschäftigungsquote. Im Süden Österreichs wird die Beschäftigungspflicht am relativ häufigsten erfüllt (gut 25%), während im Osten die geringste Erfüllungsquote vorliegt (unter 20%). Betriebe in Westösterreich rangieren mit knapp 25% im Mittelfeld (siehe Abbildung 53 und Tabelle 86ff). Auf Ebene der einzelnen Bundesländer sind es oberösterreichische DienstgeberInnen, welche am häufigsten die Beschäftigungspflicht erfüllen, zuletzt im Jahr 2012 mit einer Quote von 30%. An zweiter und dritter Stelle folgen DienstgeberInnen aus Kärnten und der Steiermark. Schlusslicht in Sachen Erfüllung der Beschäftigungspflicht sind Wiener DienstgeberInnen, hier haben zuletzt ,nur' 15% ihre Beschäftigungspflicht erfüllt.

Im Verlauf der vier Beobachtungsjahre wird deutlich, dass im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr im Osten und Süden ein leichter Rückgang festzustellen war (-1%-punkt), während in Westösterreich der Anteil bei 24% stabil ausfiel. Auf Ebene der einzelnen Bundesländer ergibt sich allerdings ein etwas abweichendes Bild: So ist in einigen Bundesländern die Erfüllungsquote in den letzten beiden Jahren rückläufig (bspw. Wien, Vorarlberg, Steiermark), in anderen jedoch konstant (bspw. Oberösterreich, Niederösterreich) und in zwei Bundesländern (Kärnten und Burgenland) gestiegen.

Im Vergleich vor und nach 2011 besteht keine einheitliche Dynamik (siehe Abbildung 53). Wird das Jahr 2011 zu 2010 verglichen, liegt in fünf Bundesländern (Wien, NÖ, Bgld, OÖ, Knt)

eine leicht negative Entwicklung vor, in drei Bundesländern (Sbg, Stmk, TIR) bleibt die Quote konstant und in Vorarlberg bestand ein leicht erhöhter Anteil von DienstgeberInnen, welche ihre Beschäftigungspflicht erfüllt haben. Divergent ist auch die Entwicklung in den Jahren 2012 zu 2011: Im Jahr 2012 ist die Quote in drei Bundesländern (Wien, Stmk, Vlbg) gesunken, in vier Bundesländern (NÖ, OÖ, Sbg, TIR) konstant geblieben und in zweien (Bgl. Knt) gestiegen.

Abbildung 53: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region und Bundesland, pro Jahr (2009 – 2012)



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu Tabelle 86 bis Tabelle 89)

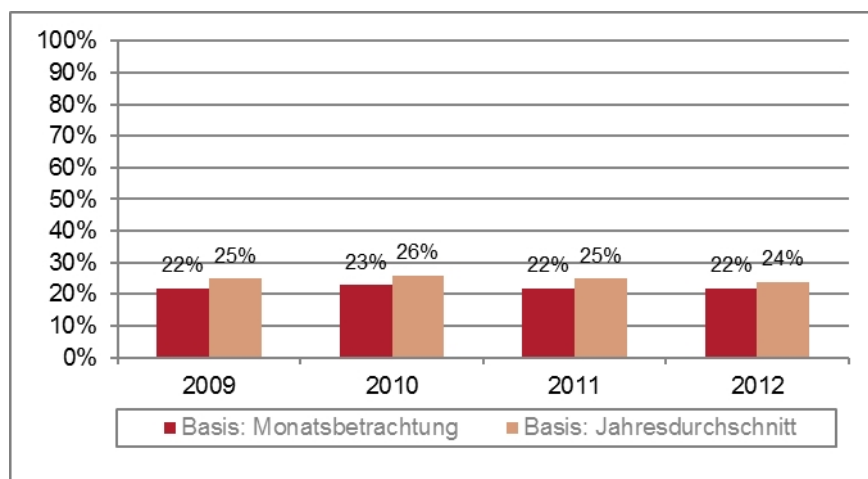
6.5. Alternativberechnung: DienstgeberInnen mit (Nicht-) Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Jahresdurchschnitt

Wird als Alternativmodell zur monatlich exakten Erfüllung der Beschäftigungspflicht ein Jahresdurchschnitt berechnet (Relation beschäftigte begünstigte Behinderte zu Pflichtstellen), verändert sich das Bild geringfügig.

Im jeweiligen Jahresdurchschnitt erfüllt zwischen 24% (2012) und 26% (2010) der Unternehmen die Beschäftigungspflicht. Das ist um etwa 3 Prozentpunkte mehr als in der Monatsbetrachtung. Somit zeigt sich also nochmals, dass einige Unternehmen zwar die Pflichtzahl nicht in jedem einzelnen Monat erfüllen, durchschnittlich übers Jahr gerechnet, dies jedoch gelingt.

Exemplarisch: ein/e Wiener DienstgeberIn der Branche Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen beschäftigt im Jahr 2012 durchschnittlich 42 DienstnehmerInnen. Es besteht pro Monat jeweils die Beschäftigungspflicht für eine Person. Im Jänner und Februar wird die Pflichtzahl (eine Person mit Behinderung) nicht erfüllt. Ab März wird eine begünstigte behinderte Person beschäftigt und in den Monaten November und Dezember zwei Personen. Damit gleicht sich in einer Durchschnittsbetrachtung die Nicht-Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Jänner und Februar aus und im Jahresdurchschnitt liegt also eine Pflichtzahl vor, die der Zahl beschäftigter Personen mit Behinderung entspricht.

Abbildung 54: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, Monatsbetrachtung und Alternativmodell (Jahresdurchschnittsbetrachtung) im Vergleich, pro Jahr (2009 – 2012)



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 20: Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, Monatsbetrachtung und Alternativmodell (Jahresdurchschnittsbetrachtung) im Vergleich, pro Jahr (2009 – 2012)

Jahr	Basis: Monatsbetrachtung	Basis: Jahresdurchschnitt
2009	22%	25%
2010	23%	26%
2011	22%	25%
2012	22%	24%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

7. ENTWICKLUNG DER AUSGLEICHSTAXZAHLUNGEN

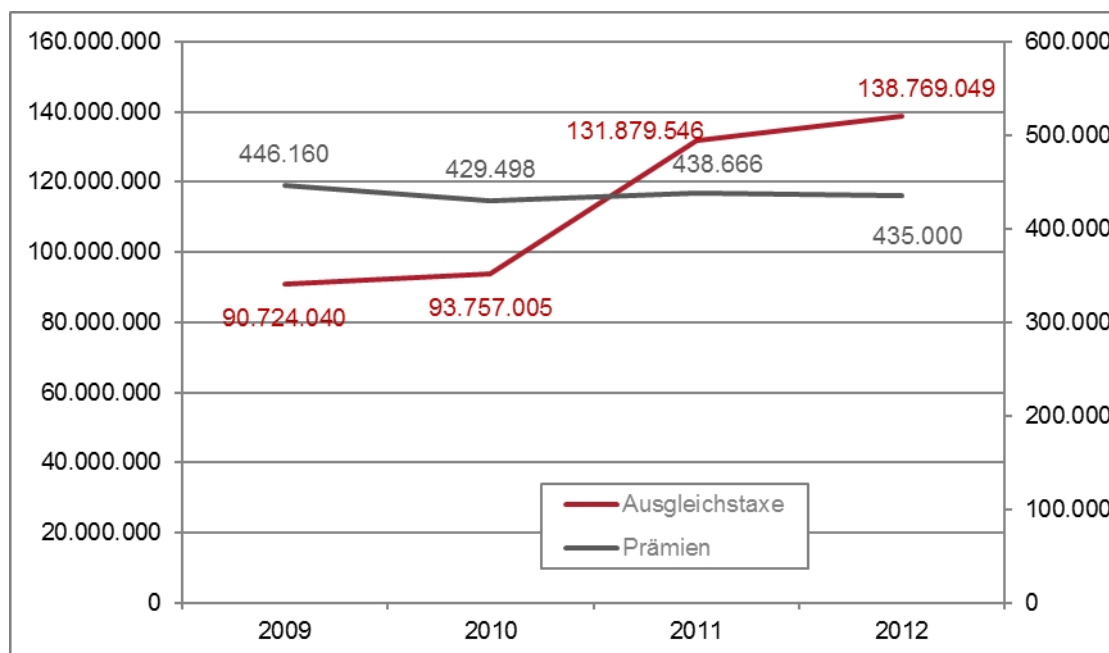
Seit dem Jahr 2011 erfolgt die Berechnung der **Ausgleichstaxen**höhe gestaffelt nach der DienstnehmerInnenzahl. Bei Unternehmen, die weniger als 100 DienstnehmerInnen beschäftigen, beläuft sich die Ausgleichstaxe auf 238,00 Euro pro Monat und nicht besetzter Pflichtstelle, im Falle von 100 bis 399 DienstnehmerInnen auf 334,00 Euro und bei DienstgeberInnen mit mindestens 400 DienstnehmerInnen auf 355,00 Euro (Werte für das Jahr 2013).

7.1. Das Aufkommen aus den Ausgleichstaxzahlungen im Zeitraum vor und nach Inkrafttreten der Novelle

In Folge der gesetzlichen Änderungen sowie einer steigenden Anzahl von Pflichtstellen im Jahr 2011 bei im Wesentlichen konstanten Zahlen beschäftigter begünstigter Behinderter, nahmen die Ausgleichstaxzahlungen deutlich zu (siehe Abbildung 55, siehe auch Tabelle 162ff).

Eine **Prämie** erhalten DienstgeberInnen für die Beschäftigung von in Ausbildung stehenden begünstigten Behinderten aus den Mitteln des Ausgleichstaxfonds in der Höhe von 238,00 Euro monatlich. Sind im Jahr 2011 etwas mehr Prämien als im Vorjahr ausbezahlt worden, ist die Summe im Jahr 2012 geringfügig rückläufig.

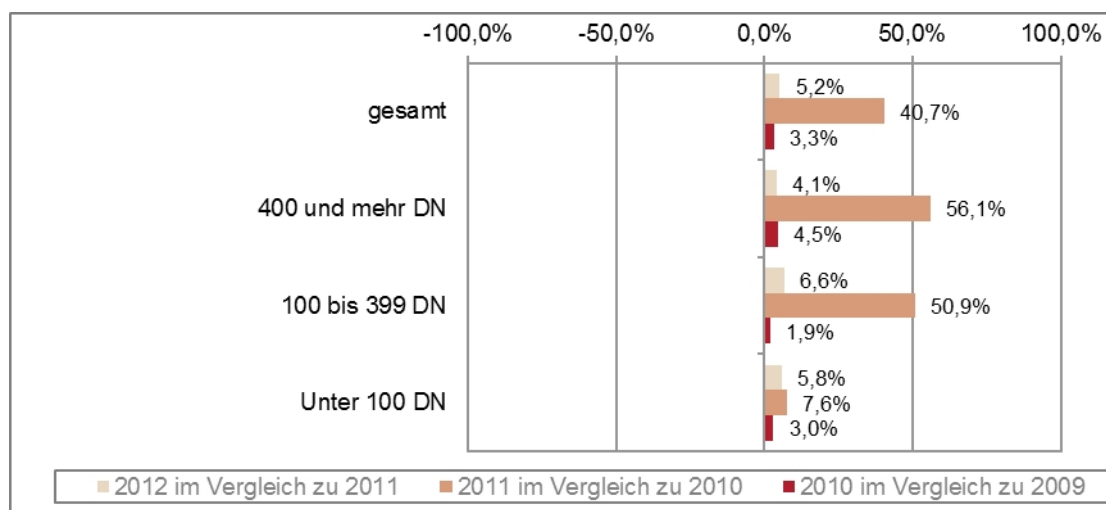
Abbildung 55: Entwicklung der Summe der Ausgleichstaxzahlungen und Prämien



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Die Erhöhung der Summe der Ausgleichstaxzahlungen ist erwartungsgemäß im Wesentlichen auf größere Unternehmen zurückzuführen (siehe Abbildung 56, **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Bei einer Unternehmensgröße von 100 bis 399 DienstnehmerInnen ist die Summe der bezahlten Ausgleichstaxe im Jahr 2011 um 50,9% gegenüber dem Vorjahr angestiegen (von gut 25,1 Mio. Euro auf gut 38 Mio. Euro), bei Betrieben mit mindestens 400 DienstnehmerInnen um 56,1% (von gut 41,4 Mio. Euro auf gut 64,6 Mio. Euro). Bei kleineren Unternehmen hingegen ist mit einem Zuwachs von 7,6% eine deutlich geringere Dynamik festzuhalten (von gut 27 Mio. Euro auf gut 29,2 Mio. Euro).

Abbildung 56: Jährliche Veränderung der Summe der Ausgleichszahlungen, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, in Prozent



Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014 (Siehe dazu **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**)

7.2. Die Steuerungswirkung der Ausgleichstaxe

Trotz des Anstiegs beim Aufkommen aus den Ausgleichstaxzahlungen stellt sich die Frage, ob die gestaffelte Anhebung der pro nicht besetzter Pflichtstelle zu entrichtenden Ausgleichstaxe einen Anreiz zur Einstellung von begünstigten Behinderten darstellt.

Setzt man die Höhe der Ausgleichstaxe in Relation zu den bei der Beschäftigung einer begünstigten behinderten Person anfallenden monatlichen Gesamtkosten (Lohnkosten und Lohnnebenkosten), dann zeigt sich, dass die Ausgleichstaxe lediglich ein Achtel bis ein Zehntel der Gesamtkosten ausmacht. Bei diesen Relationen, die für Betriebe mit weniger als 400 MitarbeiterInnen noch geringere Anteile ergeben, ergibt sich aus Kostengesichtspunkten kein Anreiz, eine Einstellung einer begünstigten behinderten Arbeitskraft in Erwägung zu ziehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass am ehesten Betriebe mit einem hohen Anteil an NiedrigverdienerInnen noch einen Anreiz sehen, eine begünstigt behinderte Per-

son einzustellen, die im Niedrigeinkommensbereich – also unterhalb des 1.Quartileinkommens – angesiedelt ist (siehe dazu auch Lalive et.al. 2009).

Übersicht 1: Relation von Ausgleichstaxe und Lohn-/Gehaltskosten

	Medianeinkommen Vollzeit	1.Quartil Vollzeit
Bruttomonatsverdienst in Euro	2.246	1.786
Gesamtkosten pro Monat ((Jahresbrutto + Lohnnebenkosten pro Jahr)/12) in Euro	3.441	2.738
Annahme 1: Unternehmen mit 400+ DN		
Ausgleichstaxe in Euro	355	355
Relation Ausgleichstaxe zu Gehaltskosten pro Monat	1 : 9,7	1 : 7,7
Annahme 2: Unternehmen mit <100 DN		
Ausgleichstaxe n Euro	238	238
Relation Ausgleichstaxe zu Gehaltskosten pro Monat	1 : 14,5	1 : 11,5

Erläuterung: **Berechnungstool**

(<http://www.siaart.at/steuerinfo/berchnungstools/lohnnebenkostenrechner/>)

Quelle: **Statistik Austria, Verdienststrukturerhebung 2010**

(http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/personeneinkommen/verdienststruktur/index.html)

Diese Einschätzung findet sich auch in den ExpertInneninterviews wider. Hier wurde vor allem seitens der ArbeitnehmerInnen- und Behindertenvertretungen darauf verwiesen, dass die Ausgleichstaxe auf eine betriebswirtschaftlich relevante Höhe angehoben werden müsste, um als Beschäftigungsanreiz wirken zu können. Es werden Zahlungen in der Höhe eines durchschnittlichen Gehalts laut Kollektivvertrag angestrebt. Alles darunter erziele keinerlei Beschäftigungseffekte.

„Die Taxe ist nicht prohibitiv. Im Vergleich mit den Kosten für technische Adaptierung am Arbeitsplatz etc. ist die Ausgleichstaxe ein Klacks.“ (Expl-3)

Auf Seiten der Wirtschaft und UnternehmensvertreterInnen steht man dem allerdings völlig konträr gegenüber. Die Ausgleichstaxe wird generell als Bestrafungsinstrument erlebt, außerdem wird generell die Beschäftigungswirkung eines Abgabensystems in Zweifel gezogen. Man sollte stattdessen positive Anreize wie Förderungen bei Beschäftigungen von begünstigten Behinderten schaffen bzw. erweitern. Nur so könnten Betriebe motiviert werden zukünftig ihrer Beschäftigungspflicht (vermehrt) nachzukommen.

ArbeitnehmerInnen- und Behindertenvertretungen sehen dagegen weniger ein Strafsystem als vielmehr eine gesellschaftliche Verpflichtung der Unternehmen, die bei Nicht-Erfüllung

eine Transferleistung/-zahlung nach sich zieht. Prinzipiell merkten sie allerdings auch an, dass beispielsweise kein Instrument bei Übererfüllung der Beschäftigungspflicht existiert – es also an Belohnungsinstrumentarien mangelt. Solche Bonuszahlungen würden die Unternehmen noch mehr motivieren ihrer Beschäftigungspflicht nicht nur nachzukommen, sondern auch darüber hinaus begünstigte Behinderte zu beschäftigen.

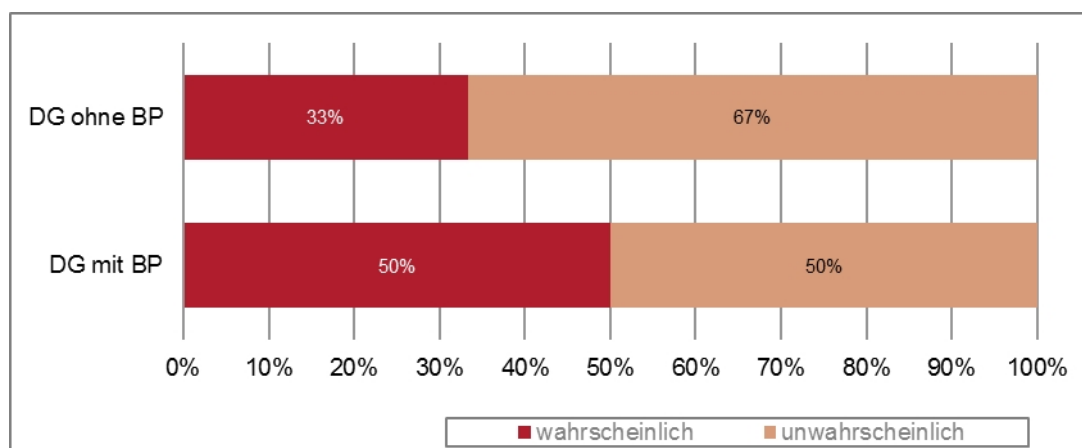
8. AUSBLICK: KÜNFTIGE EINSTELLUNG VON BEGÜNSTIGTEN BEHINDERTEN

Im Rahmen der Unternehmensbefragung sollten die InterviewpartnerInnen auch eine Einschätzung zur Personalentwicklung in den kommenden 12 Monaten abgeben. Zu berücksichtigen ist dabei der Befragungszeitraum (Mai-August 2013), in dem die Arbeitslosigkeit allgemein seit Monaten anhaltend im Steigen begriffen und die Wirtschaftsprognosen eher verhalten waren. Dies mag sich auf die Personalplanungen eher dämpfend ausgewirkt haben.

So sind den Befragungsergebnissen zufolge bei 50% der beschäftigungspflichtigen Unternehmen in den nächsten 12 Monaten Personaleinstellungen wahrscheinlich. Dabei zeigt sich, dass bei Großbetrieben eine Personalaufstockung wahrscheinlicher ist als bei kleineren (siehe Tabelle 260 im Anhang). Dementsprechend liegt der Anteil der Unternehmen, die nicht zur Besetzung von Pflichtstellen verpflichtet sind und Personalaufstockungen erwarten, bei 33%.

Was die generelle Personalstandsentwicklung betrifft, so sind eher im tertiären Sektor Einstellungen zu erwarten. Als expansiver Wirtschaftsabschnitt erweist sich dabei das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen. Hier liegt der Anteil der Unternehmen, die eine Einstellung von zusätzlichem Personal sehr oder eher wahrscheinlich sehen, bei 74%.

Abbildung 57: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten

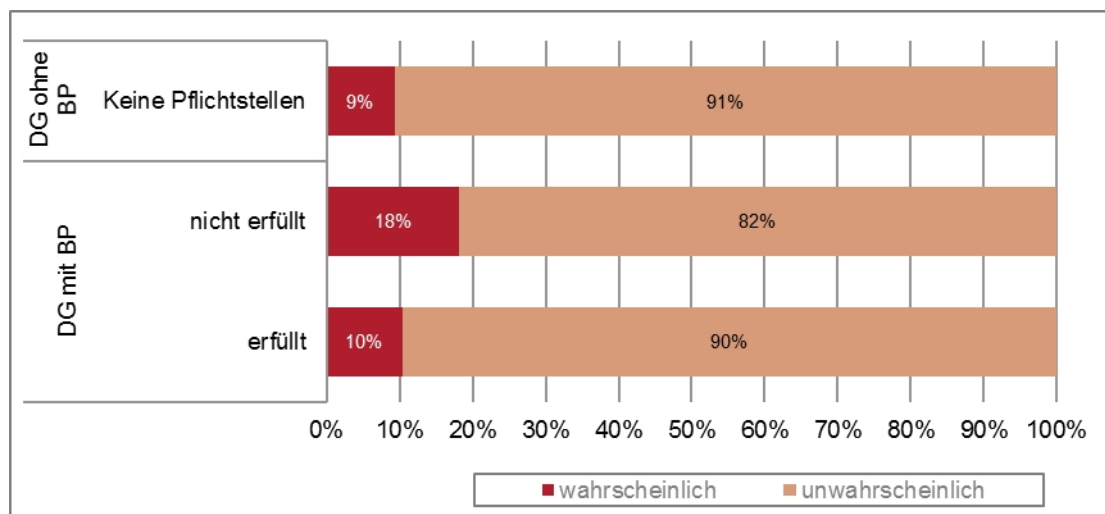


Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=50; DG ohne BP: n=48

Diese Tendenz bei der von den Betrieben erwarteten Personalentwicklung zeigt sich aber deutlich abgeschwächt bei begünstigten Behinderten. Die Einstellung von Menschen mit Behinderung ist nur in 16% der beschäftigungspflichtigen Unternehmen wahrscheinlich (siehe Tabelle 258 im Anhang). Dabei ist eine Einstellung wiederum in Unternehmen, die ihre Beschäftigungspflicht nicht erfüllen, wahrscheinlicher (18%) als in jenen, die 2012 ihre

Pflichtstellen besetzt hatten (10%). Dies könnte bis zu einem gewissen Grad auch ein sozial erwünschtes Antwortverhalten widerspiegeln, indem Betriebe, die weniger Menschen mit Behinderung beschäftigen als ihre Beschäftigungspflicht ausweist, positiver antworteten, um den Erwartungen gerecht zu werden. Bei Firmen, die nicht der Beschäftigungspflicht unterliegen, ist der Anteil jener, die eine Einstellung von begünstigten Behinderten als sehr bzw. eher wahrscheinlich erachten, bei 9%.

Abbildung 58: Personaleinstellung von begünstigten Behinderten in den nächsten 12 Monaten



Quelle: L&R Datafile 'BEinstG', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=36; DG ohne BP: n=48, n miss=5

Auch hier erweisen sich der Dienstleistungsbereich (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (38%), sowie die Erbringung sonstiger öffentlicher oder privater Dienstleistungen (32%) als Bereiche mit besonders positiven Beschäftigungsoptionen, aber auch Firmen aus der Sachgütererzeugung schätzen die Jobperspektiven für begünstigte Behinderte positiver ein (23%) als der Durchschnitt.

Zu den branchenspezifischen Unterschieden bei der Beschäftigung von begünstigten Behinderten wurde in einem ExpertInneninterview seitens einer Interessensvertretung von Menschen mit Behinderung die Vermutung geäußert, dass dies teilweise auf früher geltende Zugangsregelungen zurückzuführen sei, nach denen die körperliche Eignung aufgrund einer Behinderung nicht gegeben war. Diese gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden zwar bereits aufgehoben, allerdings würden die betreffenden Branchen einfach Zeit brauchen, bei den Beschäftigungszahlen aufzuholen.

Bei den Interviews mit Unternehmen zeigte sich auch, dass es immer noch Haltungen gibt, nach der die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in bestimmten Branchen aufgrund bestehender Tätigkeitsprofile oder spezieller Sicherheitsbestimmungen nicht möglich

sei. Hier gibt es noch ausreichend Informations- und Beratungsbedarf, um auch in kritischen Bereichen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu gestalten. Nach Ansicht von InteressensvertreterInnen von behinderten sei nur mehr Phantasie notwendig, um geeignete Arbeitsplätze zu finden:

„Mag schon sein, dass es bestimmte Berufe gibt, in denen Menschen mit Behinderung nicht arbeiten können oder nur schwer, aber bei manchen Wirtschaftszweigen fehlt ihnen die Phantasie: warum im Gastgewerbe Gehörlose nicht arbeiten können, verstehe ich nicht ganz – das ist einfach ein Vorstellungsproblem. In diesen Branchen hat man es nicht versucht, da braucht es mehr Phantasie, um Arbeitsplätze zu finden.“ (Expl-10)

8.1. Behindertenvertrauensperson

Mit der Novellierung des BEinstG war auch eine Aufwertung der Funktion der Behindertenvertrauensperson verbunden. Ab fünf kontinuierlich beschäftigten begünstigten ArbeitnehmerInnen in einem Betrieb ist von diesen eine **Behindertenvertrauensperson** und eine oder mehrere StellvertreterInnen zu wählen. Die Zahl der StellvertreterInnen ist abhängig von der Anzahl an begünstigten behinderten Beschäftigten¹²:

- bei 5 bis 14 begünstigten behinderten ArbeitnehmerInnen:
eine Behindertenvertrauensperson, ein/e StellvertreterIn
- ab 15 begünstigten behinderten ArbeitnehmerInnen:
eine Behindertenvertrauensperson, zwei StellvertreterInnen
- ab 40 begünstigten behinderten ArbeitnehmerInnen:
eine Behindertenvertrauensperson, drei StellvertreterInnen

Aufgabe dieser Behindertenvertrauensperson ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der behinderten MitarbeiterInnen im Einvernehmen mit dem Betriebsrat oder der Personalvertretung wahrzunehmen.

Mit der Novelle haben sich laut einer Interessensvertretung von Menschen mit Behinderung Verbesserungen ergeben, indem

- a) die Rechte und Pflichten der Behindertenvertrauensperson festgelegt wurden und
- b) die Stellvertretung geregelt wurde, die nunmehr mehr Befugnisse hat. Jetzt kann beispielsweise auch der/die StellvertreterIn aktiv werden, auch wenn der/die erste Behindertenvertrauensperson anwesend ist.

¹² Nähere Informationen unter <http://www.arbeiterkammer.at/>

Die Rolle der Behindertenvertrauensperson besteht unter anderem darin,

- die Behindertenangelegenheiten in die Geschäftsstrategie einzubringen (Bsp. barrierefreie Filialengestaltung im Bankbereich);
- eine Sensibilisierung der MitarbeiterInnen gegenüber Menschen mit Behinderung zu forcieren.

In der Befragung der Unternehmen wurde erhoben, in welchem Ausmaß diese Funktion der Behindertenvertrauensperson eingerichtet wurde und welche Erfahrungen es diesbezüglich gibt. Demnach lag der Anteil an beschäftigungspflichtigen Unternehmen, die eine Behindertenvertrauensperson im Unternehmen beschäftigt hatten, bei 9% (siehe Tabelle 207 im Anhang). Eine entsprechende Stelle war vor allem in Großbetrieben und jenen mit einem Betriebsrat vorhanden (siehe Tabelle 208 und Tabelle 209 im Anhang). Dabei wurde die Zusammenarbeit von den befragten UnternehmensvertreterInnen überwiegend als kooperierend (89%) eingestuft. 11% gaben an, die Zusammenarbeit gestalte sich informierend und in keinem Betrieb gab es größere Probleme, die zu einer Einstufung der Zusammenarbeit als konflikthaft geführt hätten (siehe Tabelle 213 im Anhang). Bei Betrachtung der alternativen Unternehmensgröße sind Behindertenvertrauenspersonen in ca. 5% der Betriebe mit unter 100 MitarbeiterInnen (2011 und 2012) vertreten. In Unternehmen mit über 100 MitarbeiterInnen steigt dieser Anteil bereits auf jeweils ca. 15% (siehe Tabelle 210 im Anhang).

Auch in den qualitativen Interviews bestätigte sich der Befund, dass die Funktion einer Behindertenvertrauensperson vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen bislang noch nicht besetzt ist. Zum einen sehen die befragten UnternehmensvertreterInnen den Betriebsrat als geeignete Ansprechperson für die Belange von begünstigten Behinderten in der Belegschaft. Begründet wird dies damit, dass der Betriebsrat in der Belegschaft bekannt ist und als generelle Ansprechinstanz bei ArbeitnehmerInnenbelangen jeglicher Art fungiert. In der Praxis habe sich dies nach Ansicht einiger ExpertInnen allerdings oft als falsch erwiesen, da die Behindertenperspektive bei zahlreichen Geschäftsbelangen relevant sei, wo man dies von Anfang an nicht vermute.

Vor allem in Betrieben mit einem breiten Filialnetz sind Behindertenvertrauenspersonen nur in der Zentrale institutionalisiert, in den Filialen selbst ist aber oftmals keine entsprechende Funktion besetzt. In diesen Fällen wird oftmals der Betriebsrat nominiert, der auch mit den Filialen Kontakt hat und für die Belange von Menschen mit Behinderung als Ansprechperson fungiert.

Problematisch wird die Einrichtung einer Behindertenvertrauensperson dann, wenn diese Funktion von der Betriebsleitung selbst übernommen wird oder in der Personalabteilung angesiedelt ist. In diesen Fällen wurde auch zugestanden, dass behinderte MitarbeiterInnen

Probleme hätten, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Insofern wurde die Institutionalisierung einer Vertrauensperson als wichtiger Schritt gesehen.

Jene Betriebe, die die Funktion einer Behindertenvertrauensperson eingerichtet haben, sehen deren Tätigkeit durchaus positiv. Zumeist handelt es sich um Personen, die selbst eine Beeinträchtigung haben und deshalb für die Belange von behinderten MitarbeiterInnen besonders sensibilisiert sind. Dies ermöglicht ihnen, zu den betreffenden MitarbeiterInnen ein entsprechendes Vertrauensverhältnis aufzubauen. Als weiterer positiver Aspekt wurde genannt, dass Behindertenvertrauenspersonen über Unterstützungsmöglichkeiten und Förderangebote ausreichend Bescheid wissen und dieses Wissen gewinnbringend für ArbeitnehmerInnen aber auch für den Betrieb einbringen können.

Als eine Option für den Einsatz einer Behindertenvertrauensperson wurde von einigen Befragten die Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs von Sicherheitsfachkräften um diese Agenden genannt. Als wichtig wurde dabei angesehen, dass es sich bei der betreffenden Person um eine neutrale Person handelt, die aufgrund ihrer Stellung im Betrieb nicht zu stark an die Geschäftsführung angebunden ist.

Auch in den ExpertInneninterviews wurde die Behindertenvertrauensperson als sinnvolles und gut funktionierendes Instrument eingestuft. Seitens der Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderung wurde auch auf den Vorteil verwiesen, dass sie zur Erhaltung bereits bestehender Arbeitsplätze beitragen:

„In Betrieben mit einer Behindertenvertrauensperson gibt es weniger Kündigungsanträge, weil schon im Vorfeld Klärungen stattfinden.“ (Expl-2)

8.2. Sozioökonomische Situation von inaktiven begünstigten Behinderten

Im letzten Kapitel dieses Zwischenberichtes liegt der Fokus auf den nicht-erwerbstätigen **begünstigten Behinderten** und hier nochmals ganz spezifisch auf der Gruppe jener, die Out of Labour Force sind, d.h. Personen die **keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, nicht arbeitssuchend gemeldet** sind und auch nicht in Pension sind.

Um deren Situation, deren Nähe oder Ferne zum Arbeitsmarkt analysieren zu können, wurde vom Bundesrechenzentrum im Frühjahr 2013, basierend auf einem dreimonatigen Referenzzeitraum, eine Stichprobe von gut 11.000 Personen gezogen, bei denen angenommen werden konnte, dass auf sie diese Merkmale wahrscheinlich zutreffen. Diese Stichprobe setzte sich aus 58% Frauen und 42% Männer zusammen, die weit überwiegend (77%) 46 Jahre oder älter waren. Gut ein Fünftel (22%) fiel in die Altersgruppe 26 bis 45 Jahre und 1% war bis 25 Jahre alt.

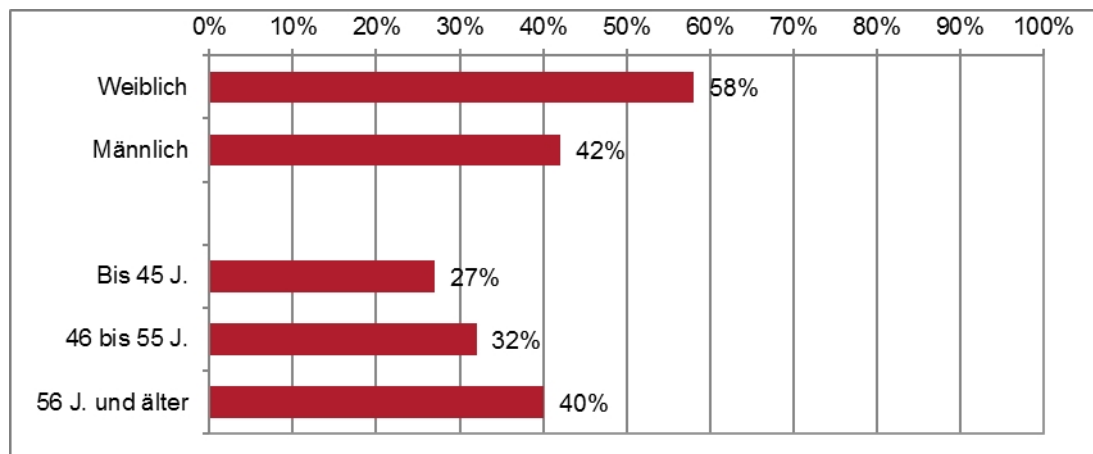
Mit all diesen Personen wurde versucht, ein fernmündliches Interview zu führen. Am Ende gelang es, 174 valide Interviews zu erhalten (siehe zu den Ergebnissen der Kontaktaufnahmen näher Anhang Kapitel 12.6).

8.3. Sozioökonomische Merkmale von inaktiven begünstigten Behinderten im Überblick

▪ Geschlecht & Alter

Die befragten inaktiven begünstigten Behinderten spiegeln die zur Verfügung gestandene Grundgesamtheit der rund 11.000 Kontaktdaten wider. Es ist mit knapp 60% die Mehrheit der Befragten weiblich (siehe Abbildung 59 und Tabelle 271 und Tabelle 272). Über 70% aller Befragten sind 46 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter liegt bei Frauen mit 51 Jahren knapp über jenem der Männer mit 50 Jahren.

Abbildung 59: Inaktive begünstigte Behinderte, nach Geschlecht und Altersgruppen



Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘, 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174 (Siehe dazu Tabelle 271 und Tabelle 272)

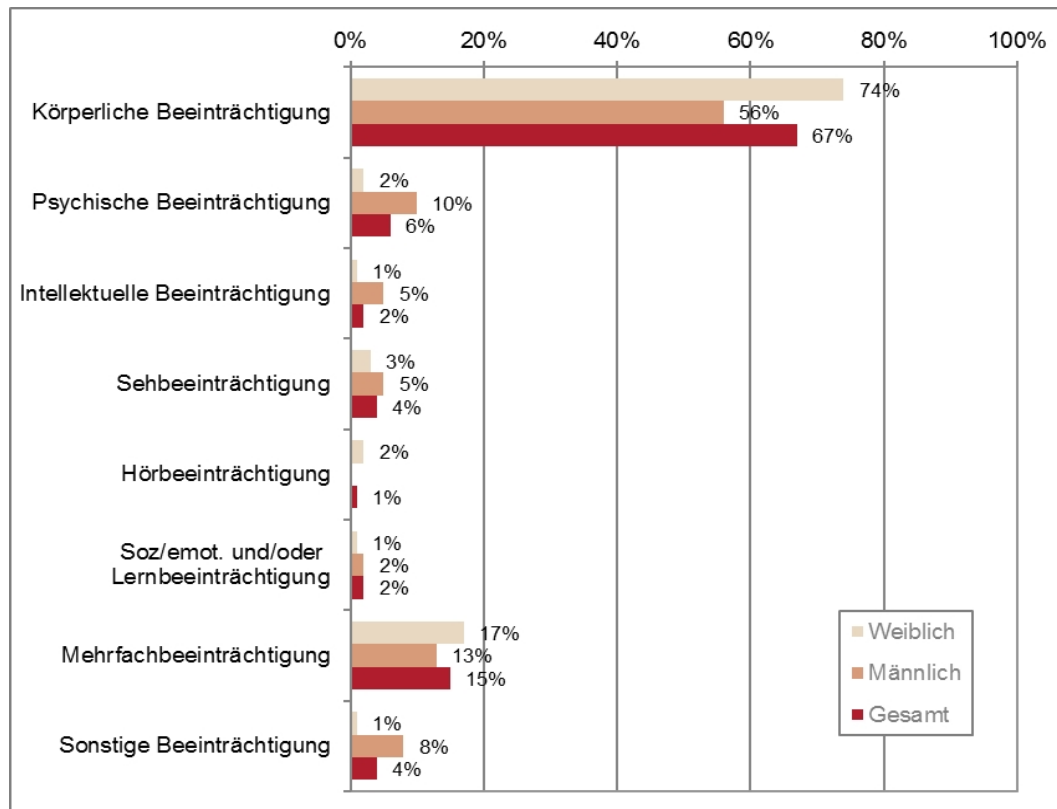
Um den hohen Anteil Älterer in den Analysen differenzierter betrachten zu können, wird im Folgenden eine Altersgruppierung gewählt, welche die bis 45-Jährigen (27%), die 46 bis 55-Jährigen (32%) und die 56-Jährigen und älteren (40%) unterscheidet.

▪ Art der Beeinträchtigung

Die in den Interviews einbezogenen Personen haben zum überwiegenden Anteil eine körperliche Beeinträchtigung, wobei dies für Ältere stärker als für Jüngere gilt und für Frauen häufiger als für Männer (siehe Abbildung 60, Tabelle 274 und Tabelle 276). Bei Männern ist ein erhöhter Anteil von Personen im Sample vertreten, der eine psychische Beeinträchtigung angibt. Insgesamt betrachtet sind es Mehrfachbeeinträchtigungen, die nach körperlichen Beeinträchtigungen am zweithäufigsten genannt werden. Menschen mit anderen Beeinträchtigungen, wie beispielsweise Seh- oder Hörbeeinträchtigungen,

sind im Sample vertreten, ihr Anteil fällt jedoch jeweils so gering aus, dass in weiterer Folge keine spezifischen Auswertungen bzw. Aussagen für diese Gruppen getroffen werden können. Sie werden daher in einer Gruppe ‚Sonstige Beeinträchtigung‘ zusammengefasst, die 18% aller Befragten umfasst.

Abbildung 60: Inaktive begünstigte Behinderte, nach Art der Beeinträchtigung



Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=4 (Siehe dazu Tabelle 274 und Tabelle 276)

Tabelle 21: Inaktive begünstigte Behinderte, nach Art der Beeinträchtigung

Art der Beeinträchtigung	Weiblich	Männlich	Gesamt
Körperliche Beeinträchtigung	74%	56%	67%
Psychische Beeinträchtigung	2%	10%	6%
Intellektuelle Beeinträchtigung	1%	5%	2%
Sehbeeinträchtigung	3%	5%	4%
Hörbeeinträchtigung	2%	0%	1%
Soz/emot. und/oder Lernbeeinträchtigung	1%	2%	2%
Mehrfachbehinderung	17%	13%	15%
Sonstige Behinderung	1%	8%	4%
Gesamt	100%	100%	100%

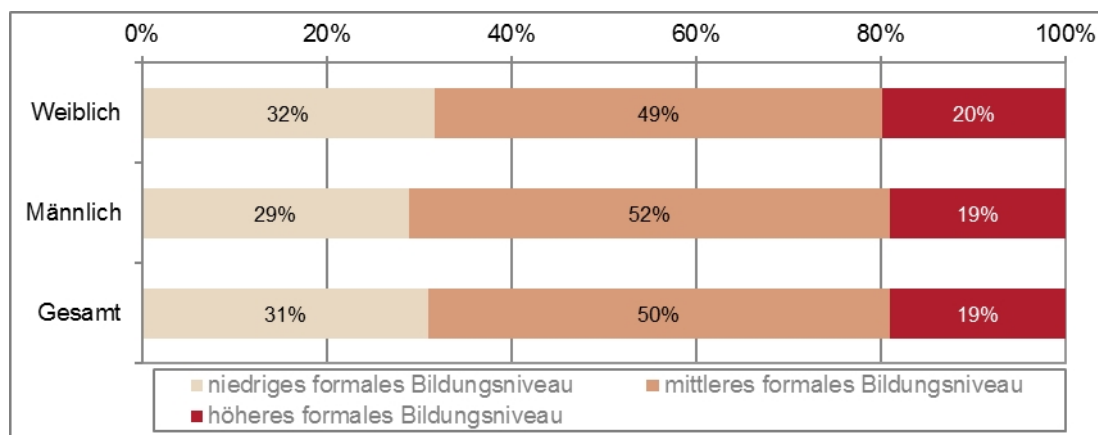
Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=4

Der festgestellte Grad der Behinderung liegt bei etwa jeweils der Hälfte der Frauen zwischen 50% und 69% und zwischen 70% und 100% (siehe Tabelle 275). Bei Männern sind mit 70% mehr Personen mit einem Grad der Behinderung von 50% bis 69% eingestuft.¹³

Im Vergleich zu den erwerbstätigen begünstigten Behinderten laut Unternehmensbefragung sind damit inaktiv begünstigte Behinderte häufiger durch einen höheren Grad der Behinderung betroffen (insgesamt: 39% zw. 70% und 100% vs. 26% lt. Unternehmensbefragung).

- **Formales Qualifikationsniveau**
Die im Sample vertretenen inaktiven begünstigten Behinderten haben überwiegend ein mittleres formales Qualifikationsniveau (rd. 50%), d.h. sie verfügen eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule als höchste abgeschlossene Ausbildung (siehe Abbildung 61, Tabelle 277f). Knapp ein Drittel weist ein geringes formales Qualifikationsniveau auf, wobei einzelne Personen (bis zu 5%) über keinen Schulabschluss verfügen. Ein höherer formaler Bildungsabschluss trifft letztlich für etwa 20% der Befragten zu, wobei im Sample keine Person vertreten ist, welche einen Tertiärabschluss besitzt.

Abbildung 61: Formales Qualifikationsniveau von inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3 (Siehe dazu Tabelle 277 und Tabelle 278)

¹³ In Einzelfällen (n=4) sind Personen im Sample vertreten, die angeben einen Grad der Behinderung von unter 50% zu haben. Voraussetzung für die Anerkennung als begünstigte/r Behinderte/r ist jedoch ein Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent. Es ist anzunehmen, dass bei diesen Personen im Zeitraum zwischen Stichprobenziehung und Befragung eine Veränderung des festgestellten Grades der Behinderung eingetreten ist.

- Haushaltssituation

Die meisten Befragten leben mit weiteren Personen zusammen in einem Haushalt. Der Anteil der Einpersonenhaushalte beläuft sich auf 10%, liegt bei Männern mit 15% etwas höher als bei Frauen mit 6%. Im Durchschnitt leben pro Haushalt knapp 3 Personen.

Vor dem Hintergrund des oftmals höheren Alters der RespondentInnen ist der Anteil derer mit Kindern im Haushalt relativ niedrig. Insgesamt leben in 23% der Haushalte Kind/er unter 14 Jahren.

Erwerbstätigkeit liegt ausschließlich im Falle anderer Haushaltsmitglieder vor. Insgesamt sind in 64% der Mehrpersonenhaushalte ein oder mehrere Personen erwerbstätig.¹⁴ Dies trifft bei Frauen mit 66% geringfügig öfters zu als bei Männern (60%).

8.3.1. Die finanzielle Situation von inaktiven begünstigten Behinderten im Überblick

Eine gute finanzielle Ausstattung des Haushaltes als Hintergrund der ökonomischen Inaktivität kann auf Basis der vorliegenden Erhebungsdaten nicht angenommen werden. Ganz im Gegenteil, die Ergebnisse verweisen auf eine **relativ schwierige finanzielle Situation**.

Blickt man zuerst auf die gegebenen Einkünfte im Haushalt spiegelt dies die Haushaltssituation wider. Bei 57% der Befragten tragen Erwerbseinkommen aus (un)selbstständiger Beschäftigung zum Haushaltseinkommen bei (siehe Tabelle 22, Tabelle 284).¹⁵ Die zweithäufigste Einnahmequelle ist das Pflegegeld, das bei rund 30% der RespondentInnen zum Haushaltseinkommen beiträgt. Weitere 20% geben den Bezug von Familienbeihilfe an.¹⁶ Ebenfalls relativ gewichtig ist die Antwortkategorie ‚Sonstiges‘. Dahinter verbergen sich vor allem Pensionsleistungen anderer Haushaltsmitglieder. Dementsprechend fällt diese Kategorie auch in der Gruppe der ab 56-Jährigen mit 51% überdurchschnittlich hoch aus. Alle anderen erfragten Arten von Einkünften nehmen keine quantitativ gewichtige Rolle ein.

¹⁴ Gemessen an allen Befragten liegt der Anteil bei 58%.

¹⁵ In insgesamt 58% der Haushalte sind eine/mehrere Personen erwerbstätig. Die Differenz zu 57% erklärt sich aus vereinzelt fehlenden Angaben.

¹⁶ Die Differenz zur Anzahl der Haushalte mit Kindern (23%) lässt sich wiederum im Wesentlichen auf fehlende Angaben zurückzuführen.

Tabelle 22: Bestehen von verschiedenen Einkunftsarten in Haushalten von inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht

Einkunftsarten	Anteil weiblich	Anteil männlich	Anteil Gesamt
Erwerbstätigkeit	61%	51%	57%
Pflegegeld	27%	32%	29%
Familienbeihilfe	24%	15%	20%
Wohnbeihilfe	6%	5%	6%
Kinderbetreuungsgeld	5%	5%	5%
BMS	5%	5%	5%
andere Einkünfte aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalvermögen, Personengesellschaften	7%		4%
Leistungen des AMS (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld)	3%	2%	3%
Heizkostenzuschuss	2%	2%	2%
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1%	2%	1%
Alimente für Kinder	2%		1%
Sonstiges (bspw. Pension einer anderen Person im HH, Überbrückungsgeld)	39%	37%	38%
keine Angabe	2%	7%	4%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174

Basierend auf dem gesamten Haushaltseinkommen¹⁷, der Anzahl und dem Alter der Haushaltsmitglieder lässt sich ein Haushaltsäquivalenzeinkommen¹⁸ abschätzen, welches einer der gängigen Indikatoren zur Messung von Teilhabechancen allgemein und Armutsgefährdung im Besonderen darstellt.

¹⁷ Erfragt wurde das gesamte monatliche Netto-Haushaltseinkomme (12 mal jährlich), also aller Haushaltsmitglieder, in vorgegebenen Antwortkategorien. Zur weiteren Berechnung wurden die jeweiligen Klassenmittel herangezogen. In Folge sind die Ergebniswerte als Orientierung und nicht als exakte Werte zu verstehen.

¹⁸ Das äquivalisierte Haushaltseinkommen entspricht dem verfügbaren Haushaltseinkommen (Summe aller Einkünfte, Sozialleistungen etc.) dividiert durch die Summe der Konsumäquivalente eines Haushaltes (erste erwachsene Person eines Haushalts erhält ein Gewicht von 1. Jede weitere erwachsene Person erhält ein Gewicht von 0,5 und Kinder unter 14 Jahren ein Gewicht von 0,3.; s. näher auch EU-SILC, Statistik Austria - www.statistik.at).

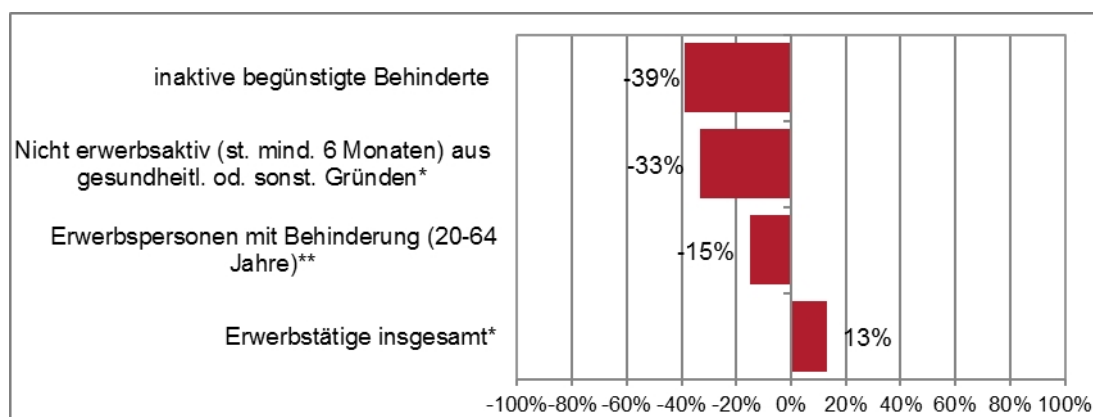
Als armutsgefährdet werden jene Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 60% des Medians liegt. Die Armutsgefährdungsschwelle betrug 2011 rund 1.066 Euro pro Monat (12 Mal).

Das Haushaltsäquivalenzeinkommen der befragten inaktiven begünstigten Behinderten liegt im Durchschnitt bei 1.446 Euro netto/Monat. In der Hälfte der Fälle liegt ein berechnetes Einkommen von unter 1.087 Euro (Median) vor, während die andere Hälfte ein Einkommen von über 1.087 Euro zur Verfügung hat. Der gegebene Unterschied zwischen Durchschnittswert bzw. arithmetischem Mittel und Median verweist auf die Streuung der Einkommen, so finden sich am unteren Ende der Einkommenspyramide Haushalte mit einem Äquivalenzeinkommen von etwa 200 Euro, während am oberen Ende bis zu 6.000 Euro vorliegen.

Es sind weibliche Interviewpartnerinnen mit im Median 1.000 Euro und Jüngere (bis 45 Jahre) mit 850 Euro, die vergleichsweise oft in Haushalten mit einem relativ geringen Äquivalenzeinkommen leben. Bei Männern und bei Personen der beiden anderen Altersgruppen errechnet sich ein Medianwert von etwa 1.133 Euro.

Stellt man das abgeschätzte mittlere Haushaltsäquivalenzeinkommen inaktiver begünstigter Behinderter in Relation zum gesamten äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen im Jahr 2011, ergibt sich ein um fast 40% geringerer Wert (siehe Abbildung 62). Die finanzielle Ausstattung von Haushalten mit inaktiven begünstigten Behinderte ist somit deutlich unterdurchschnittlich. Dies gilt auch im Vergleich zu anderen Gruppen, abgesehen im Falle jener, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen nicht-erwerbstätig sind, und die sich mit der Gruppe inaktiver begünstigter Personen zumindest teilweise decken werden. Hier ist ein ähnlicher hoher Unterschied mit -33% gegeben.

Abbildung 62: Haushaltsäquivalenzeinkommen¹ von inaktiven begünstigten Behinderten und weiteren ausgewählten sozio-ökonomischen Gruppen im Vergleich zum gesamten äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen²



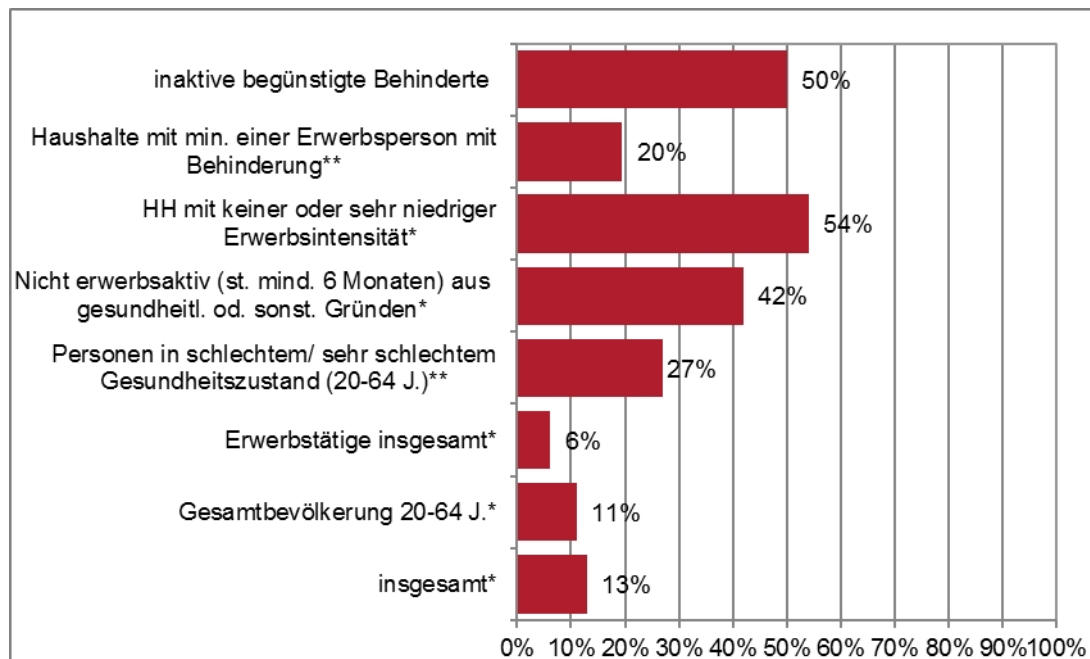
Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=41, *EU-SILC 2011: Basis: Jahresäquivalenzeinkommen, netto, monatlich (12 Mal), **, BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013, 1) Median des äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen, 12 Mal; 2) Der Median des äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen betrug im Jahr 2011 insgesamt 21.319 Euro, ausgedrückt als Jahreszwölftel 1.777 Euro. Lesehilfe: Inaktive begünstigte Behinderte verfügen über ein Haushaltsäquivalenzeinkommen, welches um 39% niedriger ist als insgesamt betrachtet.

Dieses errechnete Äquivalenzhaushaltseinkommen inaktiver begünstigter Behinderter bedeutet, dass – gemessen an der Armutsgefährdungsschwelle des Jahres 2011 – die Hälfte dieser Personen armutsgefährdet ist.

Weitere 34% sind zwischen der Armutsgefährdungsschwelle und dem Medianeinkommen zu verorten und bei 16% liegt das Haushaltseinkommen über dem Medianwert (siehe Abbildung 63, Tabelle 286).

Im Vergleich zu anderen sozio-ökonomischen Gruppen liegt damit ein weit überdurchschnittliches Armutsgefährdungsrisiko vor. Der niedrigen Einkommensgruppe, also jener unter der Armutsgefährdungsschwelle, sind lediglich Haushalte mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität im ähnlichen Ausmaß zuzuordnen (54%).

Abbildung 63: Armutsgefährdungsquote von inaktiven begünstigten Behinderten und weiteren ausgewählten sozio-ökonomischen Gruppen²



Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=41, *EU-SILC 2011, ** ,BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013 (Siehe dazu Tabelle 286)

Tabelle 23: Armutsgefährdungsquote von inaktiven begünstigten Behinderten und weiteren ausgewählten sozio-ökonomischen Gruppen²

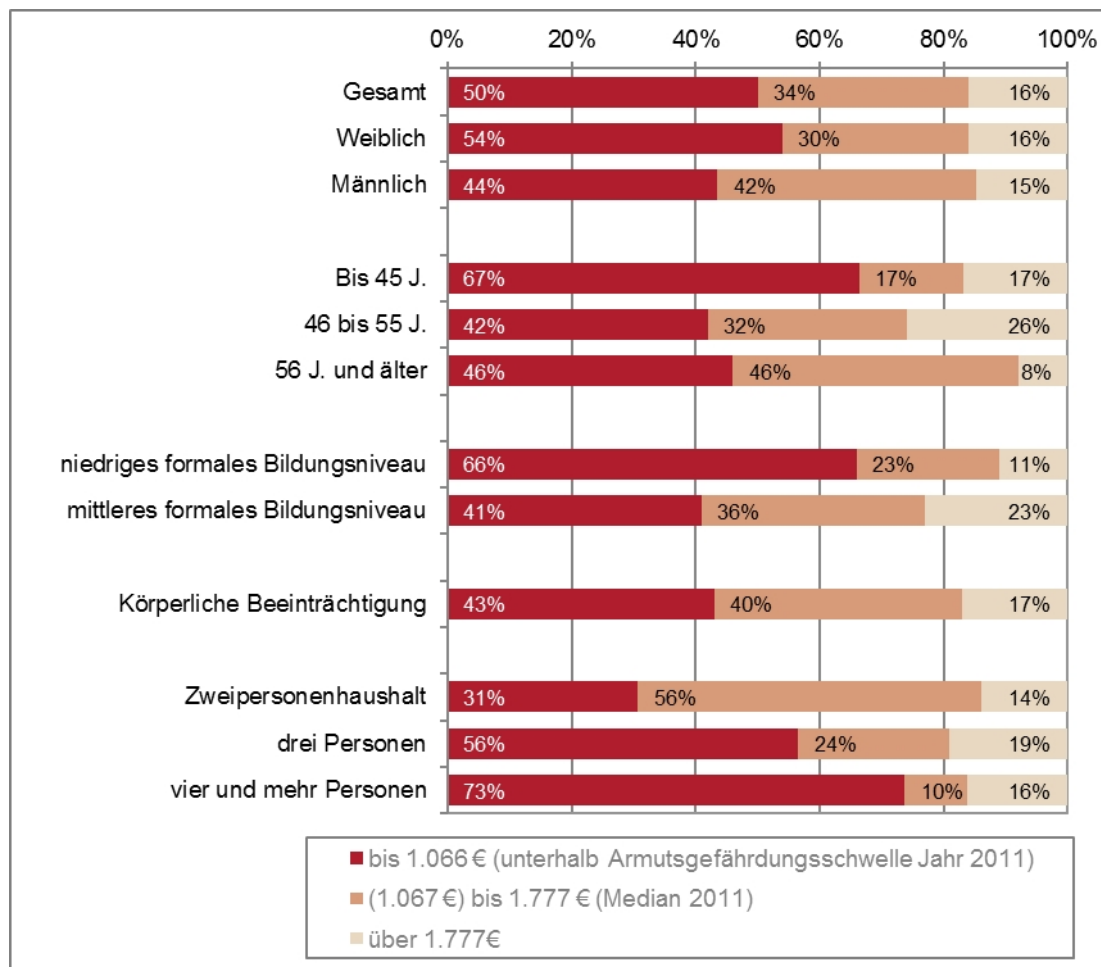
Kategorie	Anteil
insgesamt*	13%
Gesamtbevölkerung 20-64 J.*	11%
Erwerbstätige insgesamt*	6%
Personen in schlechtem/ sehr schlechtem Gesundheitszustand (20-64 J.)**	27%
Nicht erwerbsaktiv (st. mind. 6 Monaten) aus gesundheitl. od. sonst. Gründen*	42%
HH mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität*	54%
Haushalte mit min. einer Erwerbsperson mit Behinderung**	20%
inaktive begünstigte Behinderte	50%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=41, *EU-SILC 2011, ** ,BMASK - STATISTIK BEINSTG, Stand 2013

Innerhalb der Gruppe inaktiver begünstigter Behinderter zeigen sich einige Unterschiede. Es sind vor allem Jüngere (bis 45 Jahre) und Personen mit niedrigem formalem Bildungsniveau, die nochmals deutlich stärker als im Gesamtdurchschnitt in die niedrige Einkommensgruppe fallen. Vergleichbares gilt für Mehrpersonenhaushalte – je größer der Haushalt, desto höher die Armutsgefährdungsquote.¹⁹

¹⁹ Für Einpersonenhaushalte erlauben die zugrundeliegenden Fallzahlen (n=11) keine Analyse.

Abbildung 64: Haushaltsäquivalenzeinkommen (gruppiert) von inaktiven begünstigten Behinderten, nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen



Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=41, Bildungsniveau n miss=43, Beeinträchtigung n miss=44, Anzahl Personen im Haushalt n miss=42; Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt. (Siehe dazu Tabelle 286)

Die RespondentInnen wurden auch gebeten anzugeben, inwiefern ihr Haushalt mit dem Einkommen sein Auslangen findet. Vor dem Hintergrund der zuvor skizzierten Einkommensdaten ist es wenig überraschend, dass die **Mehrheit mit dem gegebenen Einkommen nur schwer das Auskommen findet**. Knapp 40% der Frauen und Männer geben an, nur mit (großen) Schwierigkeiten auszukommen und weitere 30% mit einigen Schwierigkeiten. ‚Eher leicht‘ kommen 15% der Befragten zurande und weitere 16% (sehr) leicht.

Die subjektiv wahrgenommenen Schwierigkeiten des finanziellen Auslangens stehen erwartungsgemäß in einem engen Zusammenhang mit der objektiven Kenngröße der Armutsgefährdung. Jene, die nur mit (großen) Schwierigkeiten das Auskommen finden, weisen eine Armutsgefährdungsquote von 68% auf. Dieser Anteil sinkt auf 47% in der Gruppe mit ‚einigen Schwierigkeiten‘. Gelingt das Auskommen mit dem Haushaltseinkommen eher oder sehr

leicht kann auf Grund der Besetzung der Subgruppen zwar keine valide Angabe gemacht werden, die Ergebnisse deuten jedoch auf eine weitere Reduktion der Armutsgefährdungsrate hin.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine relativ schwierige finanzielle Situation inaktiver begünstigter Behinderter auf. Eine Erwerbstätigkeit, so belegen verschiedene Daten wie etwa die oben dargestellten Kennwerte zur Armutsgefährdung nach EU-SILC, trägt maßgeblich zur Reduktion des Armutsrisikos bei. Im Folgenden stehen daher Fragen zu den Gründen der ökonomischen Inaktivität sowie zu dem Wunsch und den Vorstellungen einer möglichen Erwerbstätigkeit im Mittelpunkt.

8.4. Ökonomische Inaktivität: Gründe und Perspektiven

8.4.1. Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für ökonomische Inaktivität

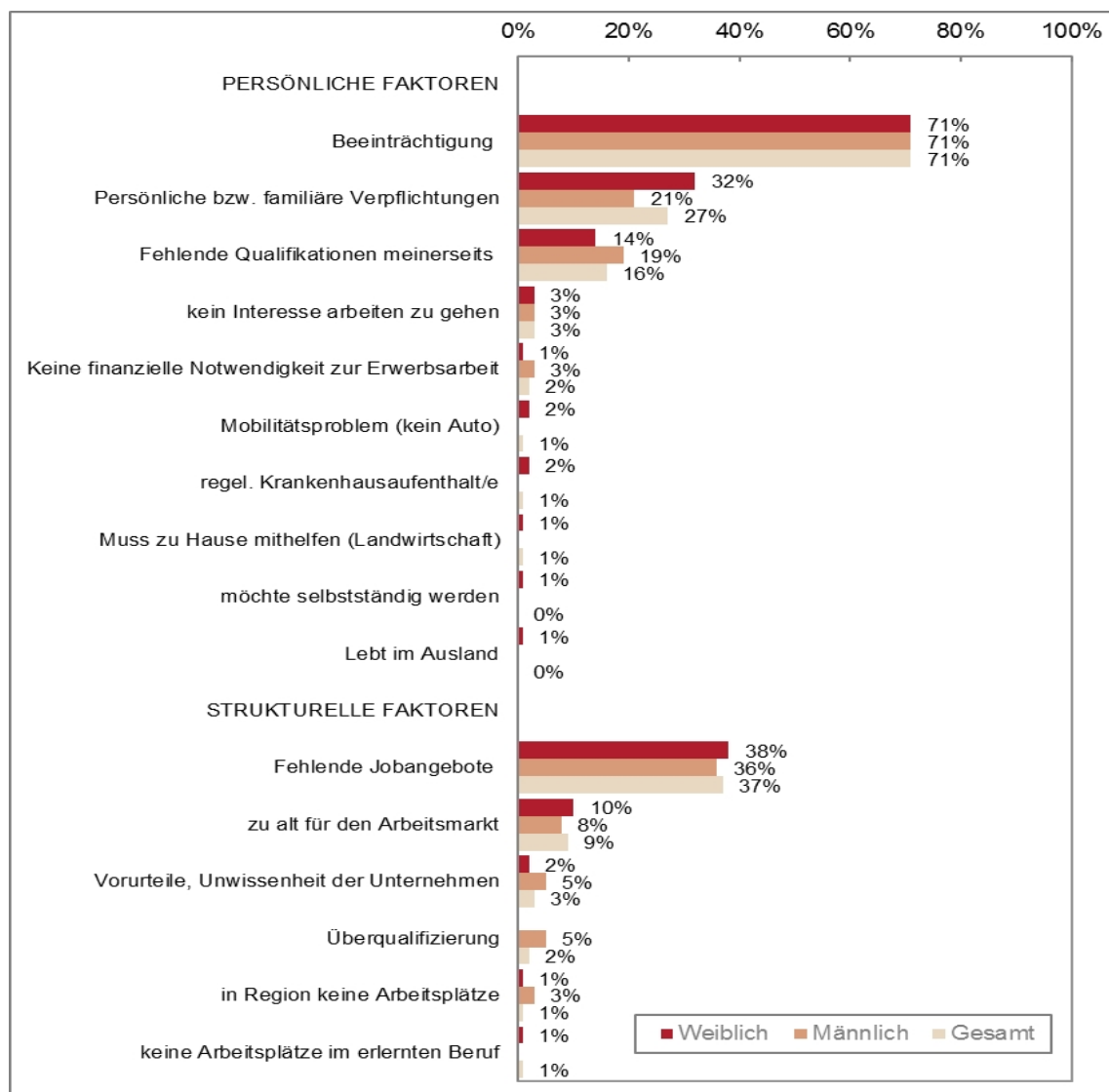
Die Gründe für eine Beschäftigungslosigkeit können vielfältig sein und können in strukturellen aber auch persönlichen Ursachen verortet werden. Dazu wurden im Rahmen der Befragung verschiedene Items angesprochen (Beeinträchtigung, persönliche, familiäre Verpflichtungen, fehlende Qualifikation und fehlende Jobangebote) und in Form einer offenen Fragestellung nach weiteren möglichen Ursachen gefragt.

Fasst man alle genannten Ursachen zusammen, zeigt sich im Ergebnis ein eindeutiges – zwischen Frauen und Männern kaum unterschiedliches – Bild (siehe Abbildung 63). **Persönliche Faktoren dominieren** in der Wahrnehmung der Ursachen für die ökonomische Inaktivität und hier wird in erster Linie die **Beeinträchtigung** genannt. Persönliche und familiäre Verpflichtungen werden am zweithäufigsten angeführt, vor dem Hintergrund der geschlechtsspezifischen Verteilung von Betreuungsarbeiten wenig überraschend von Frauen etwas stärker als von Männern. Defizite in der eigenen Qualifikation sind für rund 15% ausschlaggebend, diesem Faktor stimmen Männer geringfügig stärker zu als Frauen. Alle weiteren, von den RespondentInnen zusätzlich genannten Faktoren, nehmen einen relativ geringen Anteil ein. So war die finanzielle Haushaltssituation im letzten halben Jahr für manche Personen dergestalt, dass kein Druck bestand, eine Beschäftigung aufzunehmen. In weiteren Einzelfällen wird darauf verwiesen, dass mangels eines eigenen Autos eine mögliche Arbeitsstelle nicht erreicht werden kann. In anderen Einzelfällen haben regelmäßige Krankenhausaufenthalte in den letzten sechs Monaten oder die Notwendigkeit der Mithilfe im familieneigenen Betrieb eine Arbeitssuche verunmöglicht und, letztlich, lebte ein/e InterviewpartnerIn in diesem Referenzzeitraum von sechs Monaten nicht in Österreich.

Strukturelle Faktoren, also eine Wahrnehmung von Ursachen, die außerhalb der persönlichen Situation und Beeinflussbarkeit liegen, werden im Vergleich zu persönlichen Aspekten seltener genannt. Am relativ häufigsten wird das **Nicht-Vorhandensein von Jobangeboten** angeführt, das für fast 40% (auch) ein sehr/eher wichtiger Grund für ihre aktuelle Beschäfti-

gangslosigkeit darstellt. Hier ergänzen einige InterviewpartnerInnen, dass fehlende Jobangebote insgesamt ein Problem in der Region darstellen, andere vermissen Jobmöglichkeiten im erlernten Beruf oder auf einem ausbildungsadäquaten Niveau. Interessant ist, dass auch etwa jede/r Zehnte angibt, schlicht zu alt für den Arbeitsmarkt zu sein, d.h. in der subjektiven Wahrnehmung der Befragten ab 56 Jahren²⁰ ist neben der Beeinträchtigung das Alter ebenfalls ein wesentlicher Hinderungsfaktor für eine Arbeitsmarktteilnahme.

Abbildung 65: Subjektive Wahrnehmung von sehr/eher wichtigen Ursachen für Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich

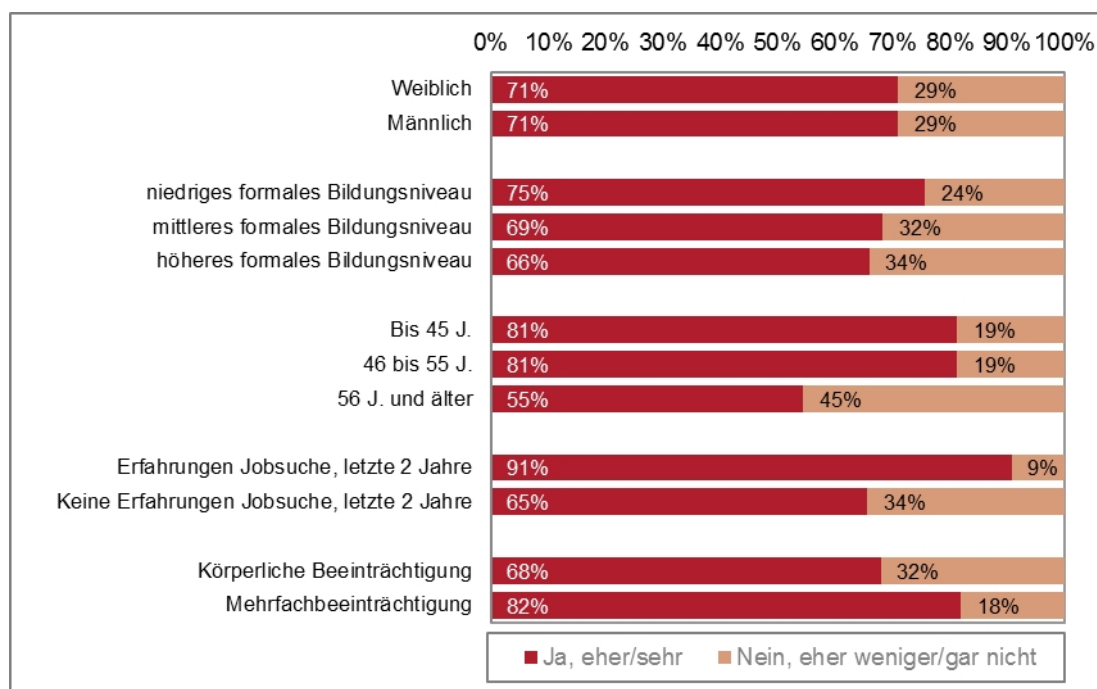


Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=2, Bildungsniveau, Erfahrungen mit Jobsuche n miss=5, Art der Beeinträchtigung n miss=6

²⁰ Von Personen unter 56 Jahren wird das Alter nicht als Hinderungsfaktor genannt.

Ein Blick auf die einzelnen vorgegebenen Faktoren erlaubt eine nähere Differenzierung nach verschiedenen Indikatoren. So wurde bereits zuvor festgehalten, dass die Beeinträchtigung für Frauen wie für Männer gleichermaßen den zentralen Faktor ihrer Beschäftigungslosigkeit darstellt. Deutlich wird hier aber auch nochmals, dass das Alter der Befragten einen wesentlichen Einfluss ausübt (siehe Abbildung 66 und Tabelle 288). Die Beeinträchtigung als sehr/eher wichtiger Hinderungsgrund für eine Arbeitsmarktteilnahme ist in der Altersgruppe ‚56 Jahre und älter‘ nur mehr für gut 50% wesentlich. Überdurchschnittlich stark erleben Befragte mit Mehrfachbeeinträchtigungen, aber auch jene, die in den letzten zwei Jahren versucht haben eine Arbeitsstelle zu finden, ihre Beeinträchtigung als hinderlich. Bei Letzteren sehen mit 91% fast alle die Beeinträchtigung (auch) als Ursache ihrer Beschäftigungslosigkeit, d.h. wenn ganz konkrete Erfahrung in der Arbeitsuche vorliegen, wurde die Beeinträchtigung als negativer Faktor erlebt (siehe auch Kapitel 8.4.2).

Abbildung 66: Subjektive Wahrnehmung der Beeinträchtigung als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren

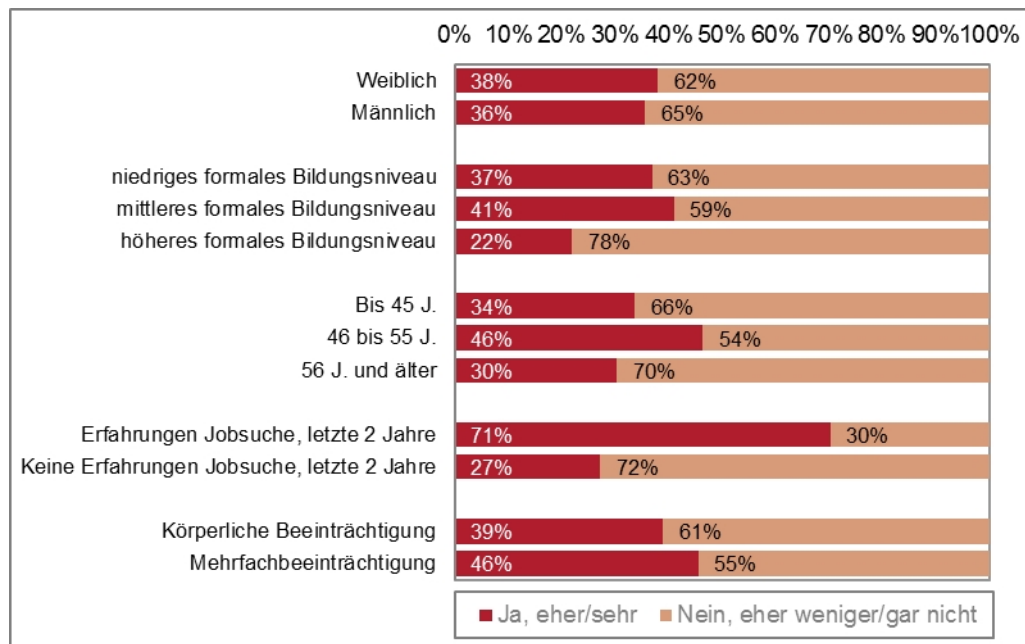


Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=2, Bildungsniveau, Erfahrungen mit Jobsuche n miss=5, Art der Beeinträchtigung n miss=6 (Siehe dazu Tabelle 288)

Fehlende Jobangebote als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit benennen knapp 40% als sehr/eher zutreffenden Faktor (siehe Abbildung 67 und Tabelle 288ff). Überdurchschnittlich häufig, mit rund 70%, geben dies jene an, die in den letzten beiden Jahren Arbeit gesucht haben. Sie erleben eine Situation, in der zum einen die eigenen Beeinträchtigung als wesentlich hinderlich erlebt wird (siehe oben) und zum anderen auch keine entsprechenden Joban-

gebote zur Verfügung stehen. Für Personen mit einem höheren formalen Bildungsniveau spielt dieser Faktor eine vergleichsweise geringe Rolle. Dies könnte darauf hindeuten, dass für beeinträchtigte Personen mit einer höheren Qualifikation vergleichsweise leichter adäquate Einsatzbereiche bestehen oder ggf. auch geschaffen werden können als etwa für Qualifikationsbereiche im produzierenden Bereich.

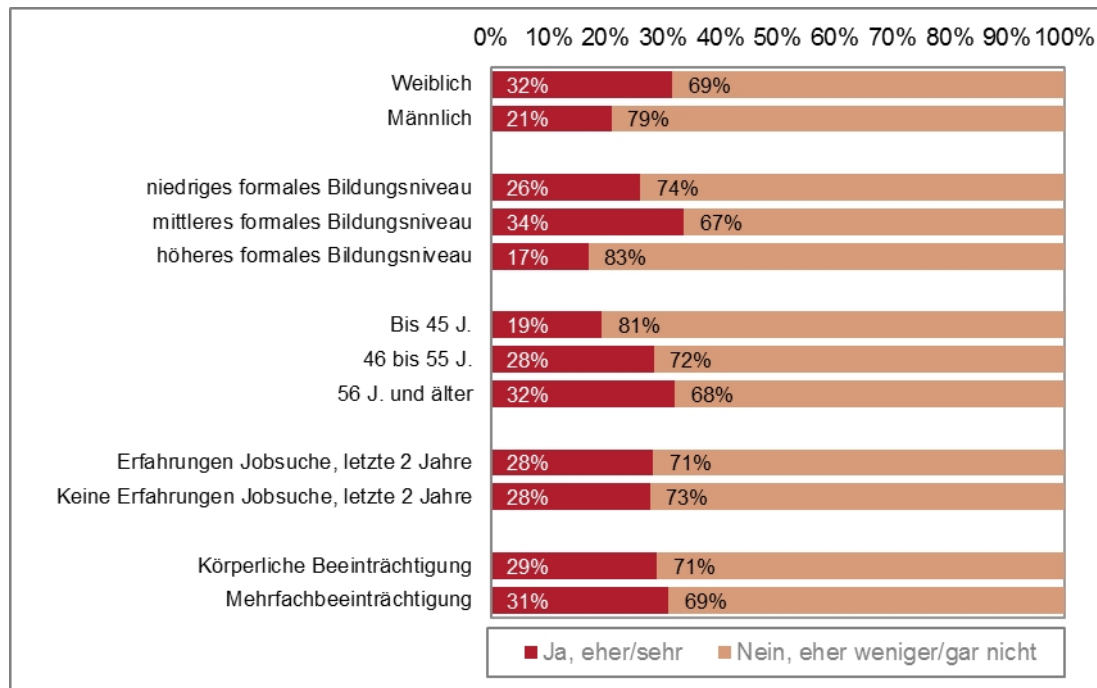
Abbildung 67: Subjektive Wahrnehmung von fehlenden Jobangeboten als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren



Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=13, Bildungsniveau, Erfahrungen mit Jobsuche n miss=16, Art der Beeinträchtigung n miss=17 (Siehe dazu Tabelle 288ff)

Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen treffen für Frauen und ab 46-Jährige etwas verstärkt zu (siehe Abbildung 68 und Tabelle 288ff). Dabei geht es um die Betreuung von (Enkel-)Kindern ebenso wie um die Pflege und Betreuung von erwachsenen Personen (bspw. Eltern). Insgesamt werden solche Verpflichtungen aber vergleichsweise selten als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit genannt.

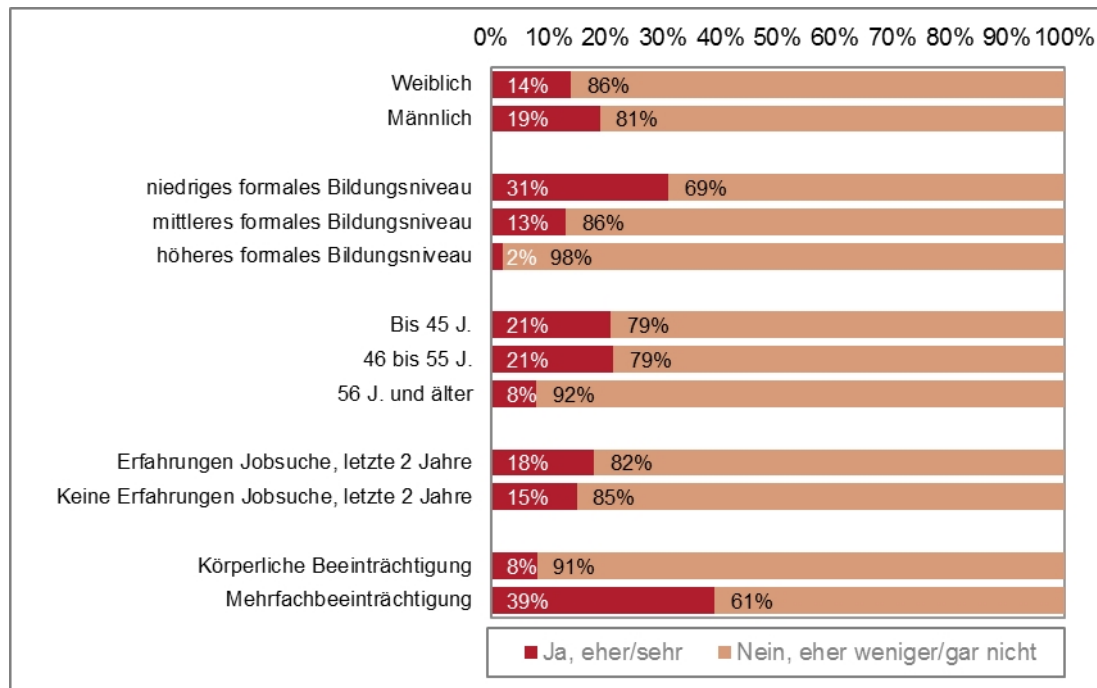
Abbildung 68: Subjektive Wahrnehmung von persönlichen bzw. familiären Verpflichtungen als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren



Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=3, Bildungsniveau, Erfahrungen mit Jobsuche n miss=6, Art der Beeinträchtigung n miss=7 (Siehe dazu Tabelle 288ff)

Defizite in der eigenen Qualifikation sind für 16% ein sehr/eher wichtiger Faktor für ihre Beschäftigungslosigkeit (siehe Abbildung 69 und Tabelle 288ff). Erwartungsgemäß besteht hier ein Zusammenhang zum formalen Bildungsniveau: je niedriger der formale Abschluss, desto häufiger werden Qualifikationsdefizite als eine Ursache angesprochen. Dies deutet auf einen Bedarf an beruflichen Re-Qualifizierungsmaßnahmen, die insbesondere die Zielgruppen formal gering-qualifizierter Personen im Fokus haben. Dass Personen mit Mehrfachbeeinträchtigungen dies ebenfalls überdurchschnittlich stark thematisieren, ist im Kontext ihrer formalen Qualifikation zu sehen – sie haben mit 64% doppelt so häufig ein formal geringes Bildungsniveau als dies insgesamt vorliegt.

Abbildung 69: Subjektive Wahrnehmung von fehlenden eigenen Qualifikationen als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren

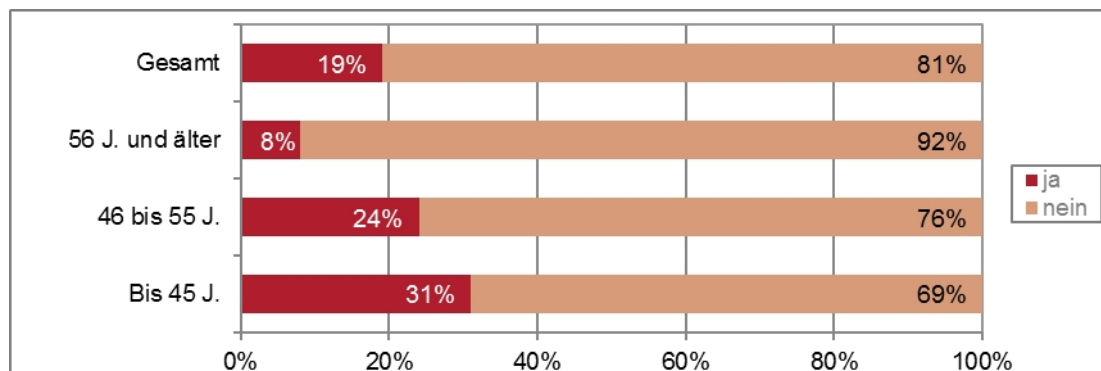


Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=3, Bildungsniveau, Erfahrungen mit Jobsuche n miss=6, Art der Beeinträchtigung n miss=7 (Siehe dazu Tabelle 288ff)

8.4.2. Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren

Im Kapitel zuvor wurde gezeigt, dass die eigene Beeinträchtigung und fehlende Jobangebote insbesondere auch von jenen als wesentliche Ursache ihrer Beschäftigungslosigkeit erlebt wird, die in den letzten beiden Jahren konkrete Erfahrungen mit einer Jobsuche gemacht haben. Insgesamt gilt dies für etwa jede/n fünfte/n Befragte/n, wobei Männer mit 31% häufiger als Frauen (15%) Arbeit gesucht haben. Noch deutlicher ausgeprägt ist der Unterschied zwischen den Altersgruppen: je älter die Befragten, desto seltener haben sie Erfahrungen mit einer Jobsuche (siehe Abbildung 70 und Tabelle 294). Die Erfahrung bzw. subjektive Wahrnehmung, dass mit zunehmendem Alter kaum eine Chance auf einen Arbeitsplatz gegeben ist, wirkt demotivierend. So wird in den Interviews wiederholt auf vergangene Bemühungen hingewiesen, die allesamt nicht erfolgreich waren. Exemplarisch: „Habe schon über 200 Bewerbungen geschickt. Ich war einmal bei einem Vorstellungsgespräch und wurde wegen des Alters nicht genommen“ (Int.Nr. 2113, männlich, 55 Jahre). Derartige Erfahrungen führen letztlich, so legen die Daten nahe, zusehends zu einem Rückzug vom Arbeitsmarkt und das Abwarten bis zum ‚baldigen‘ Pensionsantrittsalter wird die dominierende Perspektive.

Abbildung 70: Erfahrungen mit Jobsuche von inaktiven begünstigten Behinderten in den letzten beiden Jahren, nach Altersgruppen



Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘, 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174 (Siehe dazu Tabelle 294)

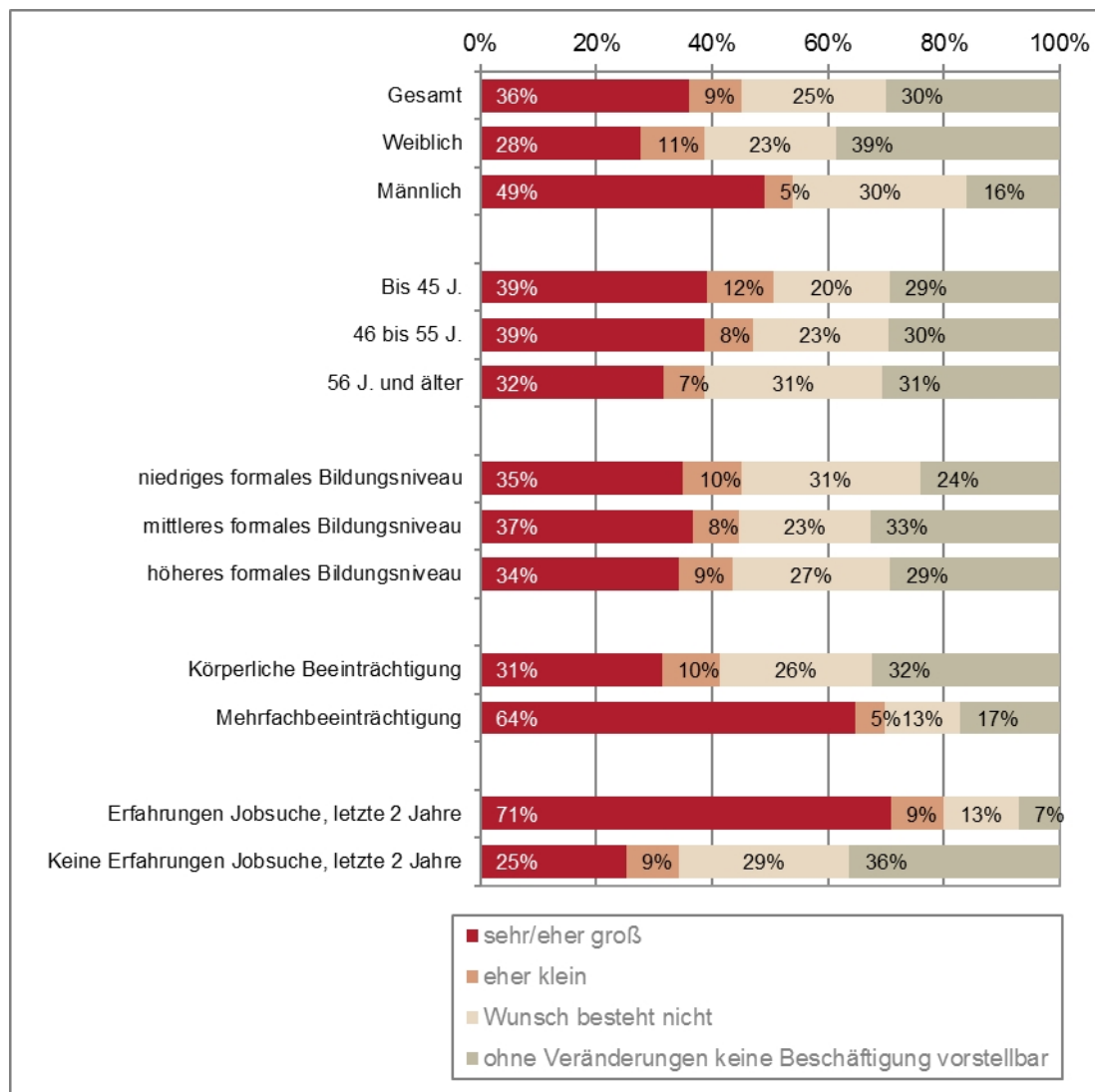
Jene mit konkreten Jobsuche Erfahrungen in den letzten beiden Jahren wurden gebeten einzuschätzen, inwiefern ihre Beeinträchtigung dabei eine Rolle spielte. Die Antworten zeigen, dass die eigene Beeinträchtigung bei den meisten (76%) als negativer Faktor wahrgenommen wurde. 12% meinen, dass die Beeinträchtigung keine Rolle spielte. In keinem einzigen Fall wurde die Erfahrung gemacht, dass die Beeinträchtigung eine positive Rolle spielte. Dieses Ergebnis kann als Relativierung zu Argumenten auf Unternehmensseite gesehen werden, nämlich wenn etwa mangelnde Bewerbungen durch Menschen mit Behinderung als ein Grund für die Nicht-Erfüllung der Beschäftigungspflicht genannt werden. Gleichzeitig stellt sich auch die Frage des Matching-Prozesses. Unternehmen, die auf der Suche nach begünstigten behinderten MitarbeiterInnen sind, scheinen teilweise Probleme zu haben, passende KandidatInnen zu finden, auf der anderen Seite erleben Arbeitssuchende ihre Beeinträchtigung als wesentlichen Ablehnungsgrund. Es sind weniger arbeitsorganisatorische, infrastrukturelle etc. Gründe, also das Finden einer „passenden“ Stelle, die aus Sicht der begünstigten Behinderten negativ wirken, sondern schlicht Vorurteile sowie Unwissenheit über die Leistungspotenziale auf Unternehmensseite. Als weitere Gründe sehen die Befragten auch das Alter, d.h. dass die Beeinträchtigung möglicherweise kein Hinderungsgrund für eine Einstellung gewesen wäre, jedoch das Alter.

8.4.3. Beschäftigungsperspektiven

Die Erfahrung, dass mit der gegebenen Beeinträchtigung kaum eine Chance auf einen Arbeitsplatz besteht, teils in Verbindung mit Vorurteils- und Diskriminierungserfahrungen auf Grund dieser Beeinträchtigung aber auch auf Grund des Alters, prägen den Tenor in zahlreichen Gesprächen. Damit einhergehen kann eine demotivierende Wirkung, die letztlich zu einem Rückzug vom Arbeitsmarkt führt. So überrascht es auch nicht, dass nur knapp die Hälfte den expliziten Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit zum Ausdruck bringt. Jene, die keinen solchen Wunsch formulieren, verweisen hierbei aber gut zur Hälfte darauf, dass für

ihre Situation grundlegende Veränderungen notwendig wären, bevor eine Erwerbstätigkeit überhaupt als realisierbare Option in Frage kommt. Somit ist in Summe für 30% aller Befragten, bei Frauen mit 39% noch deutlich stärker ausgeprägt als bei Männern mit 16%, die Frage nach einer Arbeitsmarktteilnahme grundlegend mit der Veränderung verschiedener Faktoren verbunden (siehe Abbildung 71). Hierbei rangiert an erster Stelle die Verbesserung des Gesundheitszustandes (61%) (siehe Tabelle 306). Für 19% ist die Beendigung familiärer Betreuungspflichten die Voraussetzung, um an eine Arbeitsaufnahme denken zu können. Weitere 16% nennen das Vorhandensein behindertengerechter, passender Arbeitsplätze. Insgesamt 11% bzw. 27% derer im Alter von 56 Jahren und mehr geben an, dass sie auf Grund ihres Alters keine Chancen auf einen Job sehen und 8% fordern ein Umdenken in der Haltung von Unternehmen, sowohl betreffend der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen als auch in Bezug auf ältere ArbeitnehmerInnen. Für zwei InterviewpartnerInnen müsste sich die Mobilitätssituation ändern, und bei einer Person ist die Frage in Abhängigkeit einer möglichen dauerhaften Rückkehr nach Österreich zu sehen.

Abbildung 71: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit von inaktiven begünstigten Behinderter, nach ausgewählten Indikatoren



Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘, 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter n miss=3, Bildungsniveau n miss=6, Art der Beeinträchtigung n miss=7, Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren n miss=6 (Siehe dazu Tabelle 300 bis Tabelle 305)

Sieht also fast jede/r Dritte die Aufnahme einer möglichen Erwerbstätigkeit in Abhängigkeit der Veränderung verschiedener Faktoren, insbesondere einer Verbesserung der gesundheitlichen Situation, verneinen 25% (Frauen 23%, Männer 30%) einen Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit und benennen in diesem Kontext auch keine Veränderungsfaktoren. Dieser Anteil ist bei formal Niedrigqualifizierten und in der Altersgruppe ‚56 Jahre und älter‘ mit je 31% am höchsten. Bei Letzteren besteht eine starke Orientierung in Richtung Übertritt in die Pension, so geben die GesprächspartnerInnen teilweise an, dass ein Pensionsantrag bereits gestellt wurde, teilweise ist dies für die nahe Zukunft geplant.

Gut ein Drittel (36%) gibt an, dass der Wunsch nach einer Beschäftigungsmöglichkeit (sehr) groß ist. Dieser Anteil fällt vor allem bei Männern, bei Personen mit Mehrfachbeeinträchtigung und jenen, die sich bereits in den vergangenen zwei Jahren vergebens um eine Arbeitsstelle bemüht haben, überdurchschnittlich aus.

8.4.3.1. Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle

Jene, die explizit den Wunsch nach einer Beschäftigung formuliert haben²¹, wurden um nähere Informationen zu ihren Beschäftigungsvorstellungen gebeten. Erhoben wurden die Vorstellungen zu folgenden Merkmalen:

- Arbeitszeit
- Einkommen
- Tätigkeitsniveau
- Berufliche Tätigkeit
- Dauer des Anfahrtsweges zur Arbeitsstelle
- Haltung zu einem befristeten Arbeitsplatz in einem geförderten Projekt

Das Ergebnis zeigt eine **Präferenz für eine Teilzeitbeschäftigung**: 39% würden eine wöchentliche Arbeitszeit im Ausmaß zwischen 12 bis 35 Wochenstunden bevorzugen und weitere 20% äußern eine Präferenz für eine Teilzeitbeschäftigung bis 12 Wochenstunden. Das gewünschte **Tätigkeitsniveau** spiegelt im Wesentlichen die gegebene formale Ausbildung der RespondentInnen: 36%, und damit die relative Mehrheit, nennt eine mittlere bzw. FacharbeiterInnen-tätigkeit als Vorstellung. Für 35% ist die Ausübung einer Hilfs- oder angelernten Tätigkeit vorstellbar und 29% wünschen sich eine Arbeitsstelle mit einem hohen oder höheren Tätigkeitsniveau. Die damit verbundenen **Lohn-, Gehaltsvorstellungen** bewegen sich bei der relativen Mehrheit im Bereich von 500 bis 999 Euro netto, bei weiteren 17% im Bereich von 1.000 bis 1.399 Euro. Für jede/n Fünften ist das erzielte Einkommen auch explizit ‚nicht wichtig‘.

Bei der Frage nach der gewünschten **beruflichen Tätigkeit** sticht hervor, dass die Antwortkategorie ‚weiß nicht‘ mit 14%, bei Frauen gut jede Fünfte (22%), eine relativ hohe Bedeutung einnimmt, weil er/sie keine Vorstellung hat oder bereit ist *„fast alles zu nehmen“* (7110, weiblich, 52 Jahre). Eine Abklärung der beruflichen Möglichkeiten und Potenziale scheint daher in nicht wenigen Fällen ein erster wichtiger Unterstützungsschritt. Werden konkrete Berufe genannt, so handelt es sich bei der relativen Mehrheit um Büroberufe oder Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich.

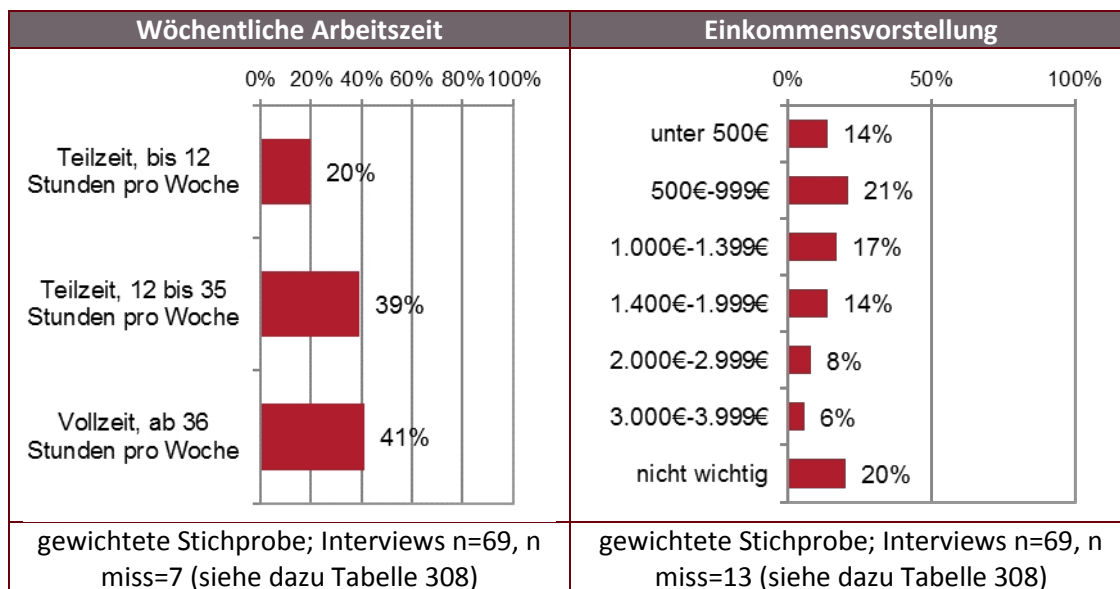
²¹ *Inkludiert jene, die einen sehr/eher großen Wunsch formulierten wie auch jene, welche die Antwortkategorie ‚eher klein‘ wählten (n=69).*

Auf Grund der Fallzahl respektive der Verteilung der Fälle innerhalb der verschiedenen sozio-ökonomische Kategorien sind vertiefende Analysen nach eben solchen Kategorien nicht möglich.

Die Vorstellungen zur **Dauer des Anfahrtsweges zur Arbeitsstelle** sind recht heterogen. So wünschen sich 15% eine maximale Anfahrtszeit von höchstens 15 Minuten, während für gut 20% auch eine Dauer von 30 bis 60 Minuten in Ordnung wäre und 19% ist die Frage der Anfahrtszeit überhaupt ‚egal‘.

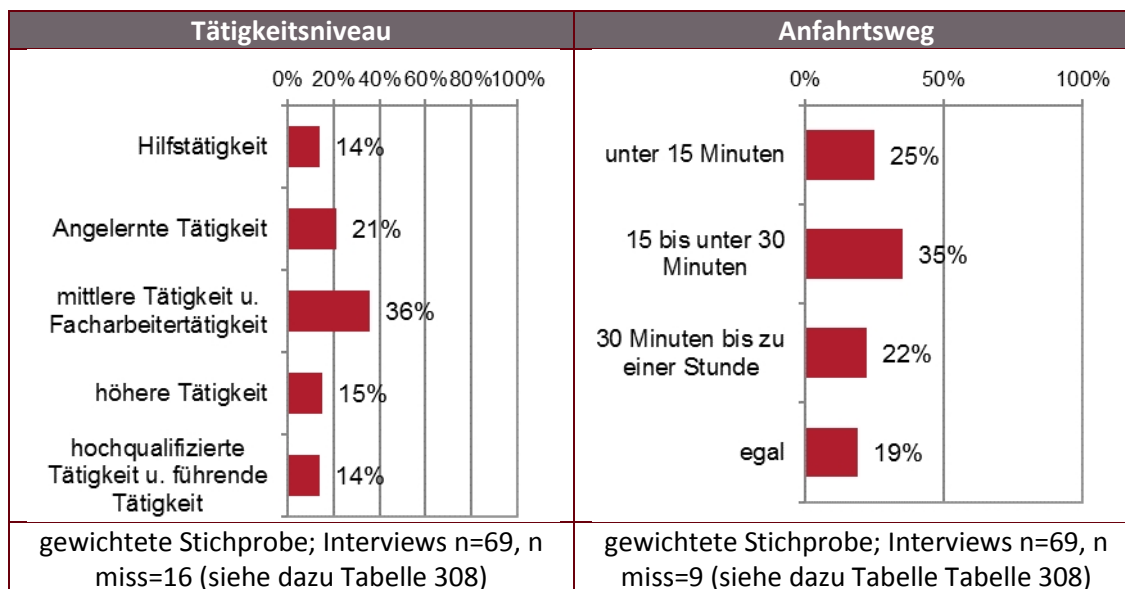
Relativ viele Befragte stehen einer befristeten Arbeitsstelle in einem **geförderten Beschäftigungsprojekt** positiv gegenüber: 58% könnten sich das ‚sehr‘ vorstellen und weitere 18% ‚eher‘. Deziidiert abgelehnt wird dies ‚nur‘ von 14% der RespondentInnen.

Abbildung 72: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle wöchentliche Arbeitszeit und Einkommensvorstellung



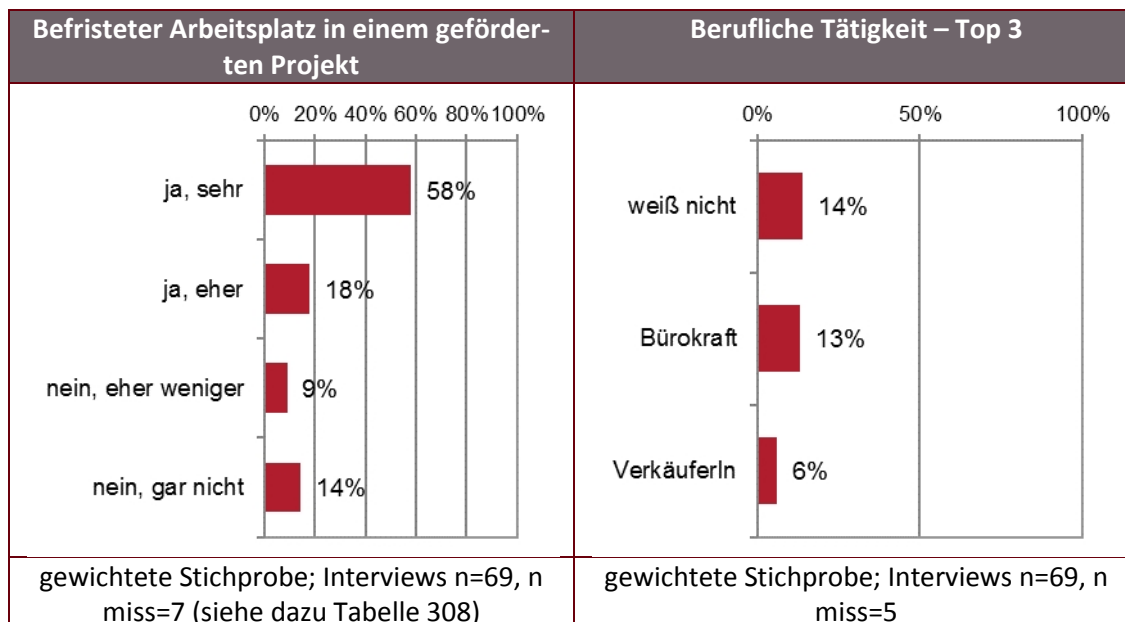
Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘ (Siehe dazu Tabelle 308)

Abbildung 73: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle Tätigkeitsniveau und Anfahrtsweg



Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘ (Siehe dazu Tabelle 308)

Abbildung 74: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle befristeter Arbeitsplatz in einem gefördertem Projekt und Berufliche Tätigkeit – Top 3



Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘ (Siehe dazu Tabelle 308 und Tabelle 310)

8.4.3.2. Besondere Erfordernisse bezüglich Arbeitsplatzausstattung und Arbeitsaufgaben

Bei inaktiven begünstigten Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung²² wurde erhoben, ob besondere Erfordernisse bezüglich der Arbeitsplatzausstattung und betreffend Arbeitsaufgaben bestehen.

Gut ein Drittel der Befragten (36%) gibt an, keine besonderen Erfordernisse bezüglich der **Arbeitsplatzausstattung** zu haben (Tabelle 312). Bei den anderen bestehen verschiedene Erfordernisse. So sprechen etwa ein Drittel infrastrukturelle Erfordernisse an (bspw. Aufzug, Rollstuhlrampe, behindertengerechte Sanitäranlagen etc.) und ebenso viele benennen Erfordernisse, die sich auf Arbeitsplatz im engeren Sinne beziehen (bspw. wirbelsäulengerechter Sitzplatz, technische Hilfsmittel, spezielle Telefonanlage etc.). Manche Befragte geben hier auch Erfordernisse in Bezug auf die Anfahrt zum Arbeitsplatz an (bspw. Transporter, Behindertenparkplatz). Letztlich thematisieren einzelne auch Fragen der Arbeitszeit (kurze tägliche Arbeitszeit, genügend Pausen) sowie den Bedarf nach einer Unterstützung am Arbeitsplatz durch eine/n Assistenten/in.

Erfordernisse betreffend die Arbeitsaufgaben sind im Kontext der gegebenen Beeinträchtigung zu sehen. Der überwiegende Teil der befragten inaktiven begünstigten Behinderten ist von einer körperlichen Beeinträchtigung betroffen. Dementsprechend dominieren Erfordernisse betreffend die körperlichen Anforderungen bei der Arbeit das Antwortverhalten (bspw. keine/nur leichte körperliche Belastung, kein langes Stehen oder Sitzen) (siehe Tabelle 313). Psychische Anforderungen (bspw. kein Stress, keine zu komplexen Aufgaben) werden von knapp jedem/r Zehnten und damit deutlich seltener angeführt.

8.4.3.3. Unterstützungsbedarf zur Erlangung einer Beschäftigung

Knapp 40% der inaktiven begünstigten Behinderten mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung²³ sehen einen Unterstützungsbedarf zur Erlangung einer Arbeitsstelle gegeben. Nachgefragt um welche Art des Unterstützungsbedarfes es sich handelt, nennt die relative Mehrheit dieser Personen eine Arbeitsassistenz. Einige artikulieren einen Bedarf nach einem/r BetreuerIn bei Amtswegen. Weitere Nennungen inkludieren eine/n Jobcoach, Weiterbildungsangebote, allgemeine Beratung, Berufs- und Neuorientierungsangebote, Unterstüt-

²² Inkludiert jene, die einen sehr/eher großen Wunsch formulierten wie auch jene, welche die Antwortkategorie ‚eher klein‘ wählten (n=69).

Auf Grund der Fallzahl respektive der Verteilung der Fälle innerhalb der verschiedenen sozio-ökonomische Kategorien sind vertiefende Analysen nach eben solchen Kategorien nicht möglich.

²³ Inkludiert jene, die einen sehr/eher großen Wunsch formulierten wie auch jene, welche die Antwortkategorie ‚eher klein‘ wählten (n=69).

Auf Grund der Fallzahl respektive der Verteilung der Fälle innerhalb der verschiedenen sozio-ökonomische Kategorien sind vertiefende Analysen nach eben solchen Kategorien nicht möglich.

zung durch das Arbeitsmarktservice und GründerInnenberatung. Einzelne sehen hier auch Handlungsbedarf auf gesellschaftlicher, politischer Ebene gegeben, nämlich dahingehend, dass Rahmenbedingungen zu schaffen seien, dass auch Ältere einen Arbeitsplatz erhalten.

8.4.4. Inanspruchnahme von Beratungen des AMS und/oder BSB in den letzten 6 Monaten

Beratungsleistungen des BSB und/oder AMS haben im letzten halben Jahr vor der Befragung 8%, Männer (14%) öfters als Frauen (5%) in Anspruch genommen. Der Wunsch nach einer Beschäftigung führt zu einer verstärkten Inanspruchnahme, haben doch 17% dieser Gruppe in den letzten sechs Monaten Beratungen des AMS und/oder BSB genutzt (siehe Tabelle 315ff). Die in Anspruch genommenen Beratungsleistungen umfassen (in der Reihenfolge der Nennungen²⁴): Jobangebote des AMS, finanzielle Unterstützungen (bspw. steuerliche Absetzmöglichkeiten), Informationen zum Behindertenpass, Mobilitätsförderungen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten des AMS, finanzielle Leistungen des AMS und arbeitsplatzbezogene Förderungen.

Die große Mehrheit, 92%, hat somit in den letzten Monaten keine Beratung in Anspruch genommen. Die hierfür genannten Gründe verweisen auf unterschiedliche Hintergründe. So geben 30% an, bei über 56-Jährigen und jenen ohne Erwerbswunsch mit etwa 40% deutlich mehr, dass kein Beratungsbedarf bestand. Daneben werden hier wiederholt gesundheitliche Probleme genannt (17% der Frauen und 9% der Männer). Aber auch der nicht gegebene Anspruch auf AMS-Leistungen, schlechte Erfahrungen mit dem AMS, die Einstufung als nicht arbeitsunfähig/nicht vermittelbar sowie das Nicht-Vorhandensein passender (Kurs-)Angebote oder passender Stellenangebote im Pool der offenen Stellen, die beim AMS gemeldet sind, sind relativ häufig angeführte Argumente. Einige InterviewpartnerInnen thematisieren den möglichen Nutzen einer Beratung, so geben 6% an, dass früher in Anspruch genommene Beratungen keinen positiven Effekt gehabt hätten und 8% meinen, dass sie auf Grund ihres Alters keine Aussicht auf eine Arbeitsstelle hätten und eine Beratung hier nichts ändern könne.

In Einzelfällen (3%) zeigen sich die Befragten auch nicht über die Beratungsangebote informiert, planen eine Beratung in Anspruch zu nehmen (2%) oder nutzen Beratungsangebote abseits von AMS/BSB (3%). Bei weiteren stellt sich auch die Frage der Erreichbarkeit, so geben 3% an, dass die Beratungsstellen zu weit entfernt seien.

²⁴ Interviews n=11

9. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER WIRKUNGEN DER LOCKERUNG DES KÜNDIGUNGSSCHUTZES UND DER GESTAFFELTEN ERHÖHUNG DER AUSGLEICHSTAXE

Mit der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG), BGBl. I Nr.111/2010, die am 1. Jänner 2011 in Kraft getreten ist, wurden Maßnahmen gesetzt, die die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt verbessern sollen. Der besondere Kündigungsschutz tritt erst nach vier Jahren, anstelle bisher sechs Monaten, zur Anwendung und es wurde eine gestaffelte Erhöhung der Ausgleichstaxzulage eingeführt.

Auf Basis der vorliegenden Ergebnisse lässt sich **kein signifikanter Effekt der Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderungen im Zuge der Novellierung** feststellen.

Referenzpunkt der Analyse ist das Jahr 2010, also das Jahr vor der Novellierung. Die Ergebnisse der Jahre 2011 und 2012 werden zu jenen des Jahres 2010 in Relation gestellt.

Die Anzahl der **begünstigten behinderten Menschen insgesamt** ist in Österreich in den Jahren 2011 und 2012 im Vergleich zum Jahr 2010 jeweils leicht gestiegen, während die Zahl erwerbstätiger begünstigter behinderter Personen hingegen im Vergleich zu 2010 um knapp 1% in den jeweiligen Folgejahren gesunken ist.

Bei jenen DienstgeberInnen, die von der Novellierung betroffen waren, zeigt sich ebenfalls keine Zunahme. Insgesamt waren bei einstellungspflichtigen DienstgeberInnen knapp 50.000 begünstigt behinderte Personen beschäftigt. 2011 und 2012 war hier – jeweils zum Jahr 2010 – ein Rückgang von knapp 1% zu verzeichnen. Die Zahl aller DienstnehmerInnen ist hingegen leicht gestiegen (2011: 2,6%, 2012: 4,2%).

Der Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht ist leicht rückläufig.

Die Novellierung hat somit zu keiner Anhebung des Niveaus der Beschäftigung begünstigter behinderter Menschen geführt. Für die Gesamtheit der begünstigten behinderten Personen zeigt sich kein positiver Trend der Arbeitsmarktintegration. Ungeachtet des relativen kurzen Nachbeobachtungszeitraumes lässt sich aus den Daten auch kein Umkehrtrend erkennen, die Ergebnisse für 2012 sind geringfügig negativer als jene des Jahres 2011.

Aus der Unternehmensbefragung ist bekannt, dass die gesetzlichen Veränderungen für einige wenige Unternehmen ein Motiv zur Einstellung von begünstigten behinderten Menschen in 2011/2012 war (Ausgleichstaxe: 2% aller DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Kündigungsschutz: 6%). Gemessen an der Anzahl der getätigten Neusteinstellungen lasse sich etwa 17% (auch) auf die Anhebung der Ausgleichstaxe zurückführen und rund 36%

(auch) auf die Änderungen im besonderen Kündigungsschutz. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die gesetzlichen Änderungen, wenn es zu einer Neueinstellung kam, bei bis zu einem Drittel der DienstgeberInnen mit einem Entscheidungsgrund darstellten. Die Änderungen stellten aber offensichtlich keinen Anreiz in Richtung der Erhöhung der MitarbeiterInnenanteils von begünstigten behinderten Menschen insgesamt dar, belegen die Gesamtindikatoren doch einen negativen Trend. Das Ziel der Novellierung konnte damit in Folge nicht erreicht werden und weitere Maßnahmen scheinen wesentlich zu sein.

10. ZUSAMMENFASSUNG

Geringer Anteil an beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Österreichweit sind angesichts der kleinbetrieblichen Unternehmensstruktur lediglich **2,9% der Unternehmen beschäftigungspflichtig** nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (Basis: Registerzählung Statistik Austria 2011). Demnach werden die Ausgleichstaxzahlungen von einer sehr engen Basis an Unternehmen erbracht, auch wenn diese einen Großteil der DienstnehmerInnen beschäftigen.

In den im Rahmen der vorliegenden Untersuchung einbezogenen Jahre **2009 bis 2012** unterlagen laut BRZ-Daten **insgesamt 22.443 DienstgeberInnen** einer **Beschäftigungspflicht**. Im Verlauf dieser Jahre ist die Anzahl der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht kontinuierlich leicht gestiegen. Zuletzt, im Jahr 2012, traf eine Beschäftigungspflicht auf 18.636 DienstgeberInnen zu.

Mehrheitlich, in 63% der Fälle mit einer Beschäftigungspflicht, traf diese in allen vier Beobachtungsjahren zu. Bei knapp 40% galt dies ‚nur‘ in einzelnen Perioden des Beobachtungszeitraums, was zum einen auf wechselnde Belegschaftszahlen bzw. -strukturen in Betrieben aber auch auf unternehmensdemographische Entwicklungen (Betriebsgründungen und -schließungen) verweist.

Kleinbetriebe und Dienstgeber/Innen in der Produktion überwiegen bei den beschäftigungspflichtigen Unternehmen

DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht sind mit knapp 20% am relativ häufigsten dem Wirtschaftsabschnitt ‚Sachgütererzeugung‘ zuzuordnen. An zweiter und dritter Stelle folgen DienstgeberInnen der Wirtschaftsabschnitte ‚Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen‘ und ‚Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern‘ mit jeweils etwa 15%. Im Vergleich der vier Beobachtungsjahre erweisen sich die Verteilungen nach Wirtschaftsabschnitten als konstant.

Etwa drei Viertel der einstellungspflichtigen DienstgeberInnen sind KMU und beschäftigen im Jahresdurchschnitt 25 bis 250 DienstnehmerInnen. Knapp 10% der DienstgeberInnen sind als große Unternehmen, d.h. mit 250 und mehr DienstnehmerInnen, zu qualifizieren. Die restlichen 18% der DienstgeberInnen sind kleine Betriebe, die im Jahresdurchschnitt unter 25 DienstnehmerInnen beschäftigten, in einzelnen Monaten aber der Beschäftigungspflicht unterliegen, weil etwa aufgrund saisonaler Spitzen in einzelnen Monaten 25 oder mehr MitarbeiterInnen beschäftigt wurden. Gerade diese Gruppe erfüllt signifikant seltener die Beschäftigungspflicht als Betriebe, die im gesamten Beobachtungszeitraum der Beschäftigungspflicht unterliegen.

Erfüllung der Beschäftigungspflicht

Bei rund der Hälfte der **DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht** ist **zumindest ein/e begünstigte/r behinderte/r MitarbeiterIn** in der Belegschaft. Dieser Anteil ist in den vier Beobachtungsjahren leicht sinkend (2009: 52%, 2012: 50%). Es besteht demnach ein umfassendes Potenzial an einstellpflichtigen Betrieben, das für die Einrichtung von Arbeitsplätzen für begünstigte Behinderte erschlossen werden könnte.

Im Vergleich der Wirtschaftsabschnitte besteht dabei eine beträchtliche Bandbreite: Beschäftigen rund 80% der DienstgeberInnen der öffentlichen Verwaltung begünstigte Behinderte, sind es im Beherbergungs-, Gaststättenwesen und in der Land- und Forstwirtschaft jeweils weniger als 30%. Hier besteht demnach bei einigen Branchen noch ein besonderer Sensibilisierungs- und Aufklärungsbedarf hinsichtlich der Einstellung und Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung.

Betrachtet man den **Besetzungsgrad der Pflichtstellen**, so zeigt sich, dass über alle Betriebe gesehen pro Monat **rund drei Viertel der Pflichtstellen** besetzt sind, wobei eine kontinuierlich sinkende Tendenz zu beobachten ist.

Eine Erfüllung der Beschäftigungspflicht liegt bei gut einem Fünftel der DienstgeberInnen vor. Im Zeitraum 2009 – 2012 haben **rund 22%** der beschäftigungspflichtigen Betriebe **die Zahl der vorgeschriebenen Pflichtstellen in jedem Monat eines Jahres erfüllt** (bzw. übererfüllt).

Die **Kontinuität der Beschäftigungspflicht** erweist sich hierbei als beeinflussender Faktor. Betriebe, die in allen vier Jahren einer Beschäftigungspflicht unterlagen, erfüllen häufiger diese Pflicht als DienstgeberInnen für die dies ‚nur‘ in einzelnen Jahren zutraf (2012: 23% vs. 15%). Gleichzeitig haben aber auch lediglich 15% dieser DienstgeberInnen in jedem einzelnen dieser vier Jahre durchgängig ihre Beschäftigungspflicht erfüllt.

Neben den beschäftigungspflichtigen Unternehmen ist auch eine Reihe von Kleinbetrieben bereit, begünstigte Behinderte zu beschäftigen, obwohl sie über keine Pflichtstellen verfügen.

Deutlich unterschiedliche Erfüllung der Beschäftigungspflicht nach Wirtschaftsabschnitten

Deutlich unterschiedlich ist die Situation nach **Wirtschaftsabschnitten**. Wird die Beschäftigungspflicht in der öffentlichen Verwaltung zu gut der Hälfte erfüllt, sind es im Beherbergungs- und Gaststättenwesen, in der Land- und Forstwirtschaft, dem Unterrichtswesen sowie im Realitätenwesen und in der Bauwirtschaft jeweils unter 20% der DienstgeberInnen, die ihrer Pflicht nachkommen.

Zuvor wurde darauf hingewiesen, dass in großen Betrieben anteilmäßig mehr Pflichtstellen besetzt sind als bei kleineren Unternehmen. Gleichzeitig sind es jedoch nicht DienstgeberInnen dieser **Beschäftigtengrößenklasse**, die auch am häufigsten ihre Beschäftigungspflicht zur Gänze erfüllen. Der Anteil der DienstgeberInnen, die ihre Beschäftigungspflicht erfüllen, ist bei mittelgroßen Unternehmen (25 bis 250 DienstnehmerInnen) mit 24% (Wert 2012) am relativ höchsten (Unternehmen mit 250 und mehr DienstnehmerInnen: 18%, kleine DienstnehmerInnen mit weniger als 25 DienstnehmerInnen: 12%).

Nimmt man das Jahr **2011** und die **in Kraft getretenen gesetzlichen Veränderungen** als Ausgangspunkt für einen **Vergleich zum Vorjahr** wird deutlich, dass sich keine – über alle Wirtschaftsabschnitte – einheitliche Veränderung im betrieblichen Verhalten feststellen lässt. Nachfolgende Übersicht fasst hierzu zentrale Indikatoren im Überblick zusammen.

Übersicht 2: Zentrale Indikatoren 2011 im Vergleich zu 2010

	Anteil der DIENSTGEBER/INNEN MIT BESCHÄFTIGUNGSPFLICHT mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerIn	Anzahl BEGÜNSTIGTE BEHINDERTE DIENSTNEHMER/INNEN im Jahresdurchschnitt	Anteil BEGÜNSTIGTE BEHINDERTE DIENSTNEHMER/INNEN an DienstnehmerInnen insgesamt im Jahresdurchschnitt	Anteil besetzter Pflichtstellen im resdurchschnitt	DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht
Land- u. Forstwirtschaft	steigend	steigend	steigend	steigend	steigend
Bergbau, Steine, Erden	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend
Sachgütererzeugung	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend
Energie-, Wasserversorgung	steigend	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend
Bauwesen	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend
Handel, Instandh., Rep von KFZ u. Gebrauchsgütern	sinkend	steigend	sinkend	sinkend	gleichbleibend
Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend	gleichbleibend
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	steigend	steigend	steigend	steigend	steigend
Kredit- u. Versicherungswesen	steigend	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	steigend	steigend	gleichbleibend	sinkend	steigend

	Anteil der DIENSTGEBER/INNEN MIT BESCHÄFTIGUNGSPFLICHT mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerIn	Anzahl BEGÜNSTIGTE BEHINDERTE DIENSTNEHMER/INNEN im Jahresdurchschnitt	Anteil BEGÜNSTIGTE BEHINDERTE DIENSTNEHMER/INNEN an DienstnehmerInnen insgesamt im Jahresdurchschnitt	Anteil besetzter Pflichtstellen im resdurchschnitt	DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend
Unterrichtswesen	sinkend	steigend	sinkend	sinkend	sinkend
Gesundheits, Veterinär- u. Sozialwesen	sinkend	steigend	sinkend	sinkend	steigend
Erbringung von sonst. öffentl. u. persönl. Dl.	sinkend	steigend	sinkend	steigend	gleichbleibend
GESAMT	sinkend	sinkend	sinkend	sinkend	Sinkend
<i>Gesamt in %</i>	<i>(-1,0%-punkt)</i>	<i>(-243 DienstnehmerInnen)</i>	<i>(-0,06%-punkte)</i>	<i>(-1,8%-punkte)</i>	<i>(-1%-punkt)</i>

Entwicklung der Beschäftigung von begünstigten behinderten DienstnehmerInnen

Die absolute **Zahl begünstigter behinderter DienstnehmerInnen** in Unternehmen mit Beschäftigungspflicht lag im Jahresdurchschnitt der vier Beobachtungsjahre jeweils bei **rund 50.000** Personen. Dies entspricht einem Anteil an allen DienstnehmerInnen von rund 2%. Dieser Anteil ist in den vier Jahren geringfügig rückläufig.

Die Anzahl der rund 50.000 begünstigten behinderten DienstnehmerInnen werden entsprechend § 5 BEinstG teilweise doppelt auf die Pflichtzahl angerechnet. In den vorliegenden Beobachtungsjahren betraf dies jeweils knapp 30%. Insgesamt gehen in Folge in die Berechnung zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht pro Jahr eine Zahl von rund 66.000 anrechenbaren DienstnehmerInnen ein.

Insgesamt ist in der Gruppe der begünstigten behinderten DienstnehmerInnen eine **vergleichsweise ungünstigere Dynamik** zu verzeichnen als auf Ebene der DienstnehmerInnen insgesamt. Die monatliche Anzahl begünstigter behinderter DienstnehmerInnen wies – gemessen an den jeweiligen Vorjahreswerten – eine längere Phase unterdurchschnittlicher Entwicklung auf und die darauffolgenden Anstiege in den Beschäftigtenzahlen im Vergleich

zu den jeweiligen Monaten des Vorjahres waren von kürzerer Dauer und weniger stark ausgeprägt.

Die leicht rückläufige Entwicklung des Anteils der begünstigten Behinderten macht deutlich, dass von der Lockerung des Kündigungsschutzes keine Anreize zur Einstellung von begünstigten Behinderten ausgehen. Allerdings spielt die Lockerung des Kündigungsschutzes für jene Betriebe, die nach dem 1.1.2011 begünstigte behinderte MitarbeiterInnen aufgenommen haben, doch eine wichtige Rolle. Immerhin gaben 34% dieser Betriebe an, dass dies ein ausschlaggebender Faktor für die Einstellung war.

Geringe Einstellanreize durch die Ausgleichstaxe

Sowohl die quantitative als auch qualitative Unternehmensbefragung sowie die ExpertInnenbefragung haben gezeigt, dass von der Höhe der Ausgleichstaxe kein Anreiz für die Einstellung von zusätzlichen begünstigten Behinderten ausgeht. Dies wird auch gestützt durch Befunde aus internationalen Studien²⁵ zu Quotensystemen und Ausgleichsabgaben, nach denen die reinen Kosten einer Ausgleichsabgabe bei der Entscheidung für oder gegen eine Einstellung von Menschen mit Behinderung nicht zentral sind.

Kosten für Umbaumaßnahmen und Arbeitsplatzadaptierungen sowie erhöhte Personalkosten im Zusammenhang mit der Teamintegration spielen in den betriebswirtschaftlichen Kalkülen eine weitaus bedeutendere Rolle als die Höhe der Ausgleichstaxe. Sie wird zwar von Wirtschaftsseite prinzipiell als Art Strafsteuer verstanden, die zusätzliche Lohnnebenkosten darstellen. Ein Blick auf die Relation von Ausgleichstaxe zu den Lohn- und Lohnnebenkosten im Falle einer Einstellung macht deutlich, dass von der Höhe der Ausgleichstaxzahlung keine prohibitive Wirkung ausgeht, wie dies von den meisten ExpertInnen auch eingeschätzt wird.

Reform des BeinstG ist bei Unternehmen zu wenig bekannt

Die qualitativen Befragungen von UnternehmensvertreterInnen und die ExpertInneninterviews haben ergeben, dass die Reform des BEinstG und seiner Implikationen für die Einstellung bzw. Nicht-Einstellung von begünstigten Behinderten den Unternehmen zu wenig bekannt ist. Demnach waren zahlreiche befragte Unternehmen von der Anhebung der Ausgleichstaxe überrascht, die sie erst mit Erhalt der Vorschreibung der Ausgleichstaxe für 2011 realisiert haben.

Auch nach den Erfahrungen des Service für Unternehmen des AMS sowie des Sozialministeriumservice zufolge ist bei Unternehmenskontakten in hohem Maße die Unwissenheit über

²⁵ Siehe dazu: Fuchs, Michael (2013): Beschäftigungsquoten für behinderte Personen: Parameter, Aspekte, Effektivität. In: Soziale Sicherheit, Heft 9/2013, S.438-445.

die Lockerung des Kündigungsschutzes festzustellen. Menschen mit Behinderung gelten für viele Firmen immer noch als unkündbar. Dies spricht auch dafür, die Sensibilisierung und Information gezielt zu intensivieren.

Ambivalente Wirkung des Kündigungsschutzes

In der Diskussion des speziellen Kündigungsschutzes für Menschen mit Behinderung wird seine ambivalente Bedeutung sichtbar. So zeigt sich einerseits, dass er für die Einstellung von begünstigten Behinderten – trotz Ausweitung der Frist auf 4 Jahre – in der Wahrnehmung der Betriebe immer noch hinderlich ist. Wenngleich zu berücksichtigen ist, dass die Lockerung des Kündigungsschutzes doch bei 34% jener Unternehmen, die 2011 oder 2012 begünstigte Behinderte eingestellt haben, eine sehr bzw. eher wichtige Rolle gespielt hat. Dem kommt eine wichtigere Rolle zu, als der Anhebung der Ausgleichstaxe (11%).

Gleichzeitig ist der erhöhte Kündigungsschutz zur Absicherung von bereits bestehenden Dienstverhältnissen von Menschen mit Behinderung ein wichtiges Instrument.

Aktivierungsbedarf bei arbeitsmarktfernen begünstigten Behinderten

Die Befragung von begünstigten Behinderten, die aktuell keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, nicht arbeitssuchend gemeldet sind und nicht in Pension sind, spiegelt einen gewissen Grad an Demotivierung und Frustration durch erfolglose Arbeitsuche in der Vergangenheit wider.

Die Ergebnisse zeigen, dass Personen dieser Gruppe relativ **selten** Erfahrungen mit einer konkreten **Jobsuche in jüngster Vergangenheit** haben (19% der Befragten). Als zentraler **hinderlicher Faktor** für einen (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt wird die **gesundheitliche Situation** gesehen (71%). Daneben kommen verschiedene weitere Faktoren zum Tragen, wie beispielsweise das Nicht-Vorhandensein von adäquaten Jobangeboten (41%) oder das Alter, welches im Rahmen der Befragung in verschiedenen Kontexten wiederholt als (zusätzlich) erschwerender Aspekt genannt wird. Zu bedenken ist, dass sich diese Personengruppe zu einem hohen Anteil ‚Älterer‘ zusammensetzt – über 70% aller Befragten waren 46 Jahre und älter.

Die **finanzielle Ausstattung** von Haushalten inaktiver begünstigter Behinderter ist deutlich **unterdurchschnittlich** im Vergleich zu anderen Gruppen zu qualifizieren bzw. durch ein überdurchschnittliches Armutsgefährdungsrisiko (50%) gekennzeichnet.

Etwa 75% der Befragten bringen den **Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit** zum Ausdruck, auch wenn dies teilweise nur vorstellbar ist, wenn sich verschiedene Rahmenbedingungen verändern (bspw. Verbesserung Gesundheitszustand, Beendigung Betreuungspflichten). Zu einem hohen Anteil ist dabei auch ein **Arbeitsplatz am 2. Arbeitsmarkt** vorstellbar.

11. HANDLUNGSOPTIONEN

Auf der Grundlage der Ergebnisse lassen sich Ansatzpunkte für eine Optimierung des Regimes zur Schaffung von Anreizen für die Einstellung von Menschen mit Behinderung identifizieren. Bei den im Folgenden beschriebenen Handlungsoptionen wird zwischen systemimmanenten Reformansätzen und einem grundlegenden Paradigmenwechsel unterschieden.

11.1. Ansatzpunkte für Reformen im bestehenden System

11.1.1. Adaptierung des Quotensystems mit Ausgleichstaxe

Anhebung der Ausgleichstaxe

Die Novellierung des BEinstG, die 2011 in Kraft getreten ist, brachte eine Lockerung des Kündigungsschutzes bei gleichzeitiger gestaffelter Anhebung der Ausgleichstaxe. Wie die Ergebnisse zeigen, geht davon keine substantielle Wirkung in Richtung gesteigerter Beschäftigung von Menschen mit Behinderung aus. Vor diesem Hintergrund sollten Vorschläge zur Anhebung der Ausgleichsabgaben bei Nicht-Erfüllung der Beschäftigungspflicht bis zu einer Höhe, die eine prohibitive Wirkung bedeuten würde, diskutiert und in Erwägung gezogen werden:

- Anhebung der Ausgleichstaxe auf eine für betriebswirtschaftliche Kalküle relevante Höhe
- Staffelung der Ausgleichstaxzahlungen in Abhängigkeit vom Ausmaß der Erfüllung der Einstellpflicht.

Hinsichtlich der Frage, was als betriebswirtschaftlich relevante Höhe anzusehen ist, können unterschiedliche Referenzwerte herangezogen werden. Im Rahmen der ExpertInneninterviews wurde mehrfach ein durchschnittliches Bruttogehalt oder Kollektivvertragslohn als Rahmen angegeben, um bei Unternehmen eine tatsächliche Einstellungsänderung zu bewirken. Zieht man beispielsweise den Median des Bruttoverdienstes von Vollzeitbeschäftigten heran (€ 2.250 im Jahr 2010)²⁶, so ergeben sich für Unternehmen Kosten pro Monat in Höhe von € 3.441. Im Vergleich beläuft sich der derzeitige Ausgleichstax-Satz für Unternehmen mit 400 und mehr MitarbeiterInnen auf rund ein Zehntel dieser Summe. Auch bei einem geringer angesetzten Verdienst (1. Einkommensquartil: € 1.786) ergibt sich ein Anteil der Ausgleichstaxe an den Gesamtkosten von 13%.

Als weitere Referenzgröße zur Bestimmung der Höhe der Ausgleichstaxe kann neben dem Bruttogehalt auch die Lohnsumme eines Unternehmens herangezogen werden. Diese Berechnungsbasis kommt auch in einigen europäischen Ländern zur Anwendung, in denen der

²⁶ Laut Statistik Austria Verdienststrukturerhebung 2010

Prozentsatz zwischen 1% und 4% variiert. Auch in diesem Fall würde dies zu einer deutlichen Erhöhung der Ausgleichsabgabe führen, vor allem für größere Unternehmen, die ihrer Einstellpflicht nicht nachkommen.

Einen weiteren Ansatzpunkt zur Verstärkung des Anreizeffekts der Ausgleichsabgaben stellt eine gestaffelte Anhebung der Ausgleichstaxe in Abhängigkeit vom Erfüllungsgrad der Beschäftigungspflicht dar. Je höher der Anteil der besetzten Pflichtstellen, umso geringer wäre die Höhe der Ausgleichstaxe. Bei diesem Berechnungsmodell würden vor allem jene Betriebe sanktioniert, die ihrer Einstellpflicht zu einem hohen Maße nicht nachzukommen. Dieses Modell ließe sich im Vergleich zum jetzigen Ansatz aufkommensneutral gestalten, wäre aber mit einer Zunahme des administrativen Aufwands verbunden.

Erweiterung der Unternehmensbasis für das Aufkommen der Ausgleichstaxe

Aktuell sind etwa 2,9% der österreichischen Unternehmen beschäftigungspflichtig nach dem BEinstG. Eine Absenkung des Schwellenwertes von 25 MitarbeiterInnen auf 20 bzw. 15 würde zu einer Verbreiterung des Kreises an Unternehmen führen: bei der Beschäftigungspflicht ab 20 MitarbeiterInnen wäre dies ein Anstieg in der Zahl der Unternehmen um etwa 27%, bei 15 MitarbeiterInnen sogar um etwa 71%.

Mit einer solchen Absenkung würden vor allem mehr Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor einbezogen werden, was den Wandel der Wirtschaftsstruktur hin zur Dienstleistungsgesellschaft besser abbilden würde als das derzeitige Modell. Damit würde auch der charakteristischen Entwicklung des Dienstleistungssektors hin zu einer eher kleinstrukturierten Betriebslandschaft Rechnung getragen. Und letztlich würde damit auch eine ausgewogenere Lastenverteilung bei der Besetzung der Pflichtstellen bzw. dem Aufkommen an Ausgleichstaxzahlungen erfolgen.

11.1.2. Serviceangebote für beschäftigungspflichtige Unternehmen

Einrichtung einer zentralen Vermittlungsplattform

Als ein Kernproblem bei der Besetzung der Pflichtstellen erweist sich neben der grundsätzlichen Bereitschaft von beschäftigungspflichtigen Unternehmen zur Einstellung von Menschen mit Behinderung das Matching von Pflichtstellen und potenziellen KandidatInnen aus dem Kreis der begünstigten Behinderten. Dabei geht es im Wesentlichen darum, dass beschäftigungspflichtige Betriebe Zugang zu arbeitssuchenden begünstigten Behinderten finden und umgekehrt.

Um diesen Prozess zu unterstützen bedarf es einer speziellen Vermittlungsinstanz, die diesen Matchingprozess aktiv unterstützt. Hier wäre es zielführend, all jene Institutionen einzubinden, die bei Personalvermittlungsprozessen involviert sind. Dies ist zum einen das AMS als zentrale Institution für die Vermittlung von offenen Stellen und Arbeitssuchenden. Dieses kann jedoch nur dann aktiv werden, wenn Unternehmen dezidiert Menschen mit Behinde-

rung als KandidatInnen für offene Stellen suchen, was in der Praxis jedoch kaum der Fall ist. Für eine selektive Zuweisung von Menschen mit Behinderung zu beschäftigungspflichtigen Unternehmen fehlt jedoch der politische Auftrag.

Zum anderen ist das Sozialministeriumservice (früher BSB) als zentraler Stakeholder relevant, das als zentrale Kompetenzstelle für alle Menschen mit Behinderung fungiert. Hier besteht die Herausforderung, dass kein operatives Vermittlungsservice vorhanden ist.

Für die Einrichtung einer zentralen Vermittlungsplattform bietet sich auch die Nutzung der bestehenden online-gestützten Vermittlungsplattform von Career Moves denkbar. Diese Plattform bietet derzeit die Möglichkeit, dass sich Menschen mit Behinderung für ausgeschriebene Stellen bewerben, umgekehrt haben Unternehmen die Möglichkeit, offene Stellen auch für behinderte Arbeitsuchende anzubieten.

Vor diesem Hintergrund wäre eine Kooperation von Career Moves, AMS und BSB zu entwickeln, um die Vermittlung von Pflichtstellen und begünstigten behinderten Arbeitsuchenden zu professionalisieren. Nach derzeitigem Stand ist ein Pilotprojekt dieser drei Stakeholder bereits geplant und konkrete Strukturen in Verhandlung und Ausarbeitung. Ein Ziel dieses Kooperationsprojektes sollte die Positionierung dieser Vermittlungsplattform als zentrale Drehscheibe bei der Besetzung von Pflichtstellen mit arbeitssuchenden begünstigten Behinderten sein.

Daneben ist auch die Einbeziehung des Netzwerks Berufliche Assistenz ein wichtiger Schritt, um im konkreten Fall den Prozess der Eingliederung der behinderten Person in das Unternehmen zu begleiten und zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wäre es wichtig, dass NEBA-Projekte ihr Angebot auch für Unternehmen sichtbar machen.

Um im Anlassfall die Vermittlung von Menschen mit Behinderung auf konkrete freie Stellen operativ unterstützen zu können, indem die BeraterInnen der Arbeitsassistenten dem einstellbereiten Unternehmen BewerberInnen vorschlagen, wäre es erforderlich, die Vermittlungsplattform für ArbeitsassistentInnen zugänglich zu machen.

Kompakte Förderpakete für Unternehmen

Bei der Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung wurde eine klare Kompetenzaufteilung zwischen AMS und Sozialministeriumservice geschaffen. Das AMS ist für die Gewährung einer Eingliederungsbeihilfe bei Schaffung eines Dienstverhältnisses für begünstigte Behinderte zuständig. Für die Sicherung des Dienstverhältnisses ist in weiterer Folge das Sozialministeriumservice mit der Entgeltbeihilfe zuständig. Mit dieser Konstruktion ist prinzipiell eine längerfristige Förderung von Dienstverhältnissen mit begünstigten Behinderten möglich. Begleitend dazu werden auch Beihilfen für Arbeitsplatzadaptierungen für bestimmte Behindertengruppen angeboten.

Aus Sicht der Unternehmen ist jedoch die Förderdauer und -höhe zu Beginn des Dienstverhältnisses unsicher und wenig kalkulierbar. Vor diesem Hintergrund wäre es angezeigt, bei Anbahnung eines Dienstverhältnisses ein kompaktes Förderpaket anzubieten, bei dem die zentralen Parameter wie Förderhöhe und -dauer – zumindest in gewissen Bandbreiten – absehbar sind. Dies würde jedoch die – gerade erst geschaffene – inhaltliche und institutionelle Trennung von Förderung der Arbeitsplatzschaffung, das beim AMS angesiedelt ist und der Förderung der Erhaltung, für die das Sozialministeriumservice zuständig ist, bedeuten. Diese Koordination der Förderpakete könnte auch dem Kompetenzbereich eines Unternehmensservice für einstellpflichtige Betriebe angegliedert werden. Als möglicher Träger für ein derartiges Unternehmensservice sind die Arbeitsassistenten-Einrichtungen in Betracht zu ziehen.

Sensibilisierung, Information und Beratung für beschäftigungspflichtige Unternehmen

Die Befragungen im Rahmen der Studie haben gezeigt, dass es hinsichtlich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung große Informationsdefizite gibt. Gerade auch jene Betriebe, die erstmals oder unregelmäßig Pflichtstellen zu besetzen haben, sind von den Vorschriften 'überrascht', da die Frage der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung für sie kein kontinuierliches betriebliches Thema darstellt. Für sie stellt die Ausgleichstaxzahlung mitunter eine Art zusätzliche Steuer bzw. Abgabe dar, ohne dass aber eine aktive Auseinandersetzung mit der Alternative, nämlich einer Beschäftigung von begünstigten Behinderten stattfinden würde. Dies gilt insbesondere für jene knapp 20% der Unternehmen, die im Jahreschnitt weniger als 25 Beschäftigte verzeichnen, allerdings aufgrund von saisonalen Spitzen zumindest einige Monate unter die Beschäftigungspflicht fallen. Schließlich gilt es auch jene 50% der beschäftigungspflichtigen Unternehmen zu informieren und zu beraten, die keine einzige Pflichtstelle besetzt haben. Bei diesen beiden Unternehmensgruppen scheint es besonders wesentlich, die Geschäftsleitung für das Thema Einstellung von begünstigten Behinderten zu sensibilisieren und mögliche Gegenargumente durch praxisbezogene Beratung zu entkräften.

Konkretere Unterstützung ist mitunter bei jenen beschäftigungspflichtigen Unternehmen erforderlich, die eine Einstellung von begünstigten Behinderten in Erwägung ziehen. Eine Aktivierung dieses Potenzials kann durch gezielte Beratungsangebote und Informationen zu Fördermöglichkeiten und firmeninternen Vorkehrungen für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gelingen. In diesem Zusammenhang kommt etwa der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Team eine wesentliche Rolle bei der Arbeitsintegration zu. Dies erfordert auch Seitens der Belegschaft entsprechende Integrationsleistungen und Kommunikationsstrukturen. Um diesen Prozess auf systematische Weise zu gestalten, ist der Aufbau eines firmeninternen Integrationsteams angezeigt. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass Unternehmen Unterstützung und Anleitung beim Aufbau eines solchen Teams oder generell bei der Einrichtung einer entsprechenden organisatorischen Infrastruktur im Betrieb

(z.B. Disability Management, Diversity Management, Integrationsmanagement etc.) sowie bei der Entwicklung einer inklusiven Unternehmenskultur benötigen. Diese Unterstützungsleistungen können wesentlich zur Gestaltung eines qualitativ hochwertigen Arbeitsplatzes und einer integrativen Arbeitsumgebung beitragen und damit über die Anleitung zur bloßen Erfüllung der Einstellpflicht hinausgehen.

Diese Art **Unternehmensservice für beschäftigungspflichtige Unternehmen** müsste aus Kapazitätsgründen zum Großteil von externen DienstleisterInnen übernommen werden. Zum einen könnten Assistenzdienste diese Serviceleistung übernehmen, sofern noch Ressourcen bestehen bzw. sofern der Fokus der Unternehmenskontakte auf beschäftigungspflichtige Betriebe gerichtet wird. Wichtig wäre dabei auch, dass die Arbeitsassistenzen in stärkerem Ausmaß überregional agieren.

Eine Option stellt auch eine Übertragung der Agenden an andere externe Beratungseinrichtungen dar. Eine wesentliche Aufgabe dieses Unternehmensservice wäre die Koordination der verfügbaren Unterstützungs- und Förderangebote und die Wahrnehmung einer entsprechenden Wegweiserrolle.

Beratungsangebote für nicht-einstellpflichtige Betriebe

Die Befragung hat gezeigt, dass auch Kleinbetriebe, die nicht der Beschäftigungspflicht unterliegen, bereit sind, begünstigte behinderte MitarbeiterInnen aufzunehmen. Auch für diese Betriebe sollte ein spezifisches Kleinunternehmensservice vorgesehen werden, das auf die spezifischen Rahmenbedingungen von Kleinbetrieben eingeht. So sind Kleinunternehmen beispielsweise nicht immer in der Lage, entsprechende Personalressourcen für die Herstellung eines integrationsförderlichen Arbeitsumfeldes aufzubringen. Gerade in diesen Fällen sind praktische Handreichungen für den Eingliederungsprozess von Bedeutung.

Verbesserung der organisatorischen Rahmenbedingungen

Eine wichtige Voraussetzung für eine professionelle Leistungserbringung der Sensibilisierungs-, Beratungs- und Vermittlungsdienste ist eine Optimierung der organisatorischen Rahmenbedingungen. Dies umfasst zum einen die Vernetzung der zahlreichen Angebote, die im Bereich der Integrationsunterstützung vorhanden sind. Sofern die meisten Serviceagenden in den Tätigkeitsbereich der Arbeitsassistenzen integriert werden, wäre eine überregionale Vernetzung der Arbeitsassistenten angezeigt. Auch die Schaffung eines einheitlichen Grundangebotes für Unternehmen bei den einzelnen Arbeitsassistenteneinrichtungen wäre erforderlich.

Als ein weiteres wichtiges Organisationsprinzip sollte jenes des ‚One face to the customer‘ umgesetzt werden. Unternehmen erwarten eineN einzigeN AnsprechpartnerIn, die bei allen Belangen der Einstellung von Menschen mit Behinderung kontaktiert werden kann. In weiterer Folge sind dann die Schnittstellen zwischen zentraler Ansprechperson des Unterneh-

mensservice bzw. der Arbeitsassistentz und den weiteren Serviceinstitutionen zu definieren und ein Ablaufprozedere für die Kooperation festzulegen. Dies betrifft im Wesentlichen die Arbeitsassistentz, die zentrale Vermittlungsplattform, Sozialministeriumservice, AMS und weitere Angebote zur beruflichen Integration (wie z.B. persönliche Assistentz, Jobcoaching). In diesem Zusammenhang wäre auch die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Sozialministeriumservice und AMS bei der Unterstützung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu optimieren.

Interessensvertretungen als MultiplikatorInnen bei der Sensibilisierung und Information von Unternehmen

Die Entwicklung der Erfüllung der Einstellpflicht hat gezeigt, dass es durchaus unterschiedliche Muster über die einzelnen Wirtschaftsklassen hinweg gibt. So haben sich bestimmte Wirtschaftsklassen oder auch Branchen als solche mit geringer Erfüllungsrate erwiesen. Beispielfhaft sei hier das Beherbergungs- und Gaststättenwesen erwähnt. Bei den ‚kritischen‘ Branchen wäre es zielführend, die Interessensvertretungen in die Sensibilisierungs- und Aufklärungsaktivitäten einzubinden. Ein möglicher Ansatz wäre, dass VertreterInnen der Wirtschaftskammer bei einschlägigen Veranstaltungen das Thema Kündigungsschutz, Ausgleichssteuer und Beschäftigung von begünstigten Behinderten behandeln und den Betrieben entsprechende Unterstützung anbieten bzw. auf die neu geschaffenen Beratungs- und Serviceangebote zu verweisen.

Aber auch Personalvertretung und Behindertenvertrauenspersonen sind wichtige betriebliche Andockstationen für die Sensibilisierung und Information von Geschäftsführung und Belegschaft.

Installierung eines überbetrieblichen Disability ManagerInnen Netzwerks

Im Zuge der Unternehmensbefragung hat sich gezeigt, dass einige Großbetriebe begonnen haben, eineN Disability ManagerIn einzusetzen, die/der mit der Entwicklung von Projekten und Prozessen für behinderte MitarbeiterInnen aber auch KundInnen mit Behinderung beauftragt ist. Dies erfolgt auch im Rahmen eines firmeninternen Disability Netzwerks, in das eine Reihe von weiteren MitarbeiterInnen des Unternehmens eingebunden ist. Voraussetzung für die Schaffung einer Funktion des/der Disability ManagerIn ist das Commitment seitens der Unternehmensleitung.

Um diesen zukunftsweisenden Good Practice-Ansatz weiter zu verbreiten und damit auch zur Sensibilisierung von weiteren Unternehmen beizutragen, bedarf es des Ausbaus eines überbetrieblichen Disability ManagerInnen Netzwerks. Durch den Aufbau von Vernetzungen mit Behindertenvertrauenspersonen aus anderen Firmen oder des Know-How-Transfers zu anderen Unternehmen beim Aufbau von innerbetrieblichen Disability Management Strukturen kann ein wichtiger Beitrag zur Implementierung der Barrierefreiheit geleistet werden.

11.1.3. Prämien für nicht-einstellungspflichtige Unternehmen

Die Befragung von Unternehmen, die nicht der Beschäftigungspflicht nach dem BEinstG unterliegen hat ergeben, dass es darunter einige gibt (je nach Jahr zwischen 10% und 19%), die dennoch begünstigte Behinderte in ihrem MitarbeiterInnenstab haben. Dabei handelt es sich in der Regel um Betriebe mit weniger als 25 Beschäftigten. Auch aus Sicht des Sozialministeriumservice haben einige Kleinbetriebe durchaus Interesse an der Einstellung von Menschen mit Behinderung.

Da für Kleinbetriebe die Integration von Menschen mit Behinderung mit einem verhältnismäßig höheren Aufwand verbunden ist als für Mittel- und Großbetriebe, wären für Kleinbetriebe entsprechende finanzielle Incentives – neben den bestehenden Beihilfen für Arbeitsplatzadaptierung – zu überlegen. Dies könnte beispielsweise in Form von Prämien erfolgen, die nicht-beschäftigungspflichtige Betriebe bei Einstellung von begünstigten Behinderten lukrieren können. Dieses Bonus-System wäre auch für jene Betriebe anwendbar, die ihre Einstellpflicht übererfüllen.

11.1.4. Unterstützungsangebote für arbeitsmarktferne begünstigte Behinderte

Die Befragung von arbeitssuchenden, aktuell aber arbeitsmarktfernen begünstigten Behinderten hat gezeigt, dass es umfassender Unterstützungsangebote bedarf, um diese Zielgruppe angesichts ihrer negativen Erfahrungen bei der Jobsuche wieder zu motivieren und schrittweise an eine Beschäftigung heranzuführen.

Intensivere Betreuung von nicht-beschäftigten begünstigten Behinderten

In der Befragung von arbeitsmarktfernen begünstigten Behinderten wurde deutlich, dass diese Personen aufgrund des Rückzugs vom Arbeitsmarkt so gut wie keinen Kontakt zu AMS oder Sozialministeriumservice haben. Es bestehen auch bei keiner anderen Institution Informationen über die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen mit Behinderung.

Ziel einer Intensivierung des Kontakts mit diesen Zielgruppen sollte die laufende Abklärung des aktuellen Status sowie der Unterstützungsbedarf im Hinblick auf eine Heranführung an eine Beschäftigung sein. In erster Linie geht es darum, die nächsten Schritte abzuklären und eine Betreuung durch entsprechende professionalisierte Angebote in die Wege zu leiten. In diesem Zusammenhang gilt es auch, den spezifischen Unterstützungsbedarf von Frauen mit Behinderung abzuklären, die sich beim Zugang zu Beschäftigung besonderen Herausforderungen gegenübersehen.

Die laufende Kontaktaufnahme und Bedarfserhebung (im Hinblick auf Unterstützung, Qualifizierung etc.) stellt die erste Stufe einer intensiveren Betreuung dar. Dies sollte niedrigschwellig erfolgen und nicht an eine Meldung als arbeitssuchend gekoppelt sein. Vor diesem Hintergrund ist zu überlegen, welche Serviceleistungen im Sozialministeriumservice angesiedelt sind und welche von externen Diensten der beruflichen Assistenz durchzuführen

wären. Insbesondere das individuelle Coaching oder die Arbeitsassistenz bei der Arbeitssuche wäre von externen Einrichtungen zu übernehmen.

Stärkere Ausrichtung auf das strategische Ziel der Heranführung an Beschäftigung

Bislang haben im Bereich der beruflichen Rehabilitation das Ziel der Erlangung eines Arbeitsplatzes und das Ziel der Sicherung des Arbeitsplatzes absolut Vorrang. Wie jedoch die Befragung von arbeitsmarktfernen begünstigten Behinderten zeigt, kommt der Heranführung an eine Beschäftigung eine zentrale Bedeutung zu. Dies ist auch aus arbeitsmarktpolitischer Perspektive zielführend, da die Wirkungsauswertungen der Förderungen im Jahr 2013 einen Rückgang beim Erfolg von Maßnahmen zur Erlangung und auch jenen zur Sicherung zeigen. Ein Ausbau der Heranführungsmaßnahmen könnte sich in weiterer Folge in einer verbesserten Performance bei der Erlangung niederschlagen.

Wie bereits erwähnt, gestaltet sich die Heranführung an eine Beschäftigung als mehrstufiger Prozess, an dem zahlreiche Stabilisierungs-, Unterstützungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote von Bedeutung sind.

Die Erprobung von Beschäftigungsmöglichkeiten könnte dabei in geschütztem Rahmen erfolgen. Zu diesem Zweck bedarf es am 2. Arbeitsmarkt entsprechender niedrigschwelliger Arbeitsmöglichkeiten, die sich durch flexible und durchlässige Arrangements von bezahlter Arbeit, parallelem Leistungsbezug und begleitender Stabilisierung kennzeichnen.

11.2. Ansatzpunkte für eine grundsätzliche Reform zur Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung

Die oben beschriebenen Handlungsoptionen orientieren sich zum Großteil an einer Justierung des derzeit bestehenden Quotensystems und Ausgleichstaxmodells. Eine kleinteilige Korrektur des Gesetzes macht auch aus Sicht der meisten ExpertInnen wenig Sinn und führt eher zu Irritationen bei den involvierten StakeholderInnen. Hinzu kommt, dass die politischen Machtverhältnisse langwierige Verhandlungen mit minimalen Änderungen erwarten lassen, die letztlich eine unbefriedigende Ergebnisbilanz bei den beteiligten AkteurInnen zurücklassen.

Zielführender wäre eine markante Aktion, wie etwa eine deutliche Erhöhung der Ausgleichstaxe bei gelockertem Kündigungsschutz und paralleler Intensivierung des Fördermarketings von AMS und Sozialministeriumservice.

Aus einer grundsätzlichen Perspektive stellt sich jedoch auch die Frage, ob das System von Quoten und Ausgleichstaxen nicht grundsätzlich zu reformieren wäre, um den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen besser Rechnung tragen zu können. Es bleibt dabei aber zu berücksichtigen, dass dieser Prozess nur mittel- bis langfristig gestaltet werden kann.

11.2.1. Fondsmodell statt Ausgleichstaxen

Ausgleichstaxen als Kompensationszahlung für jene Betriebe, die keine begünstigten Behinderten einstellen, werden in hohem Maße unter dem Aspekt der Bestrafung wahrgenommen. Hier wäre zu überlegen, vom Modell der Ausgleichstaxzahlung abzugehen und ein Fondsmodell zu etablieren. Der Fonds würde aus den Beiträgen der ArbeitgeberInnen gespeist, die pauschal einen bestimmten Prozentanteil der Lohnsumme darstellen. Darüber hinaus sind auch Beiträge aus dem Steueraufkommen denkbar. Vorbild für das Fondsmodell könnte der Insolvenz-Entgelt-Fonds (IEF) sein.

Ein Vorteil bei der Finanzierung dieses Fonds wäre das Einbeziehen aller Betriebe, die mindestens eineN MitarbeiterIn haben, die Lasten des Aufkommens wären breiter verteilt.

Hinzu kommt, dass mit einem Fondssystem die Verpflichtung zur Einstellung von Menschen mit Behinderung entfällt. Dies bedeutet auch eine Abkehr vom Paradigma ‚Verpflichtung und Sanktion‘ bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, was insbesondere von der Wirtschaftsseite kritisiert wird.

Bei der Festlegung der Höhe des Beitragssatzes für den Fonds zur Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ist zu berücksichtigen, dass die lukrierten Einnahmen über dem derzeitigen Einnahmenniveau liegen, um entsprechende Anreizsysteme (z.B. Bonuszahlungen) budgetär abdecken zu können.

Angesichts der Entwicklung der Arbeitslosigkeit von beeinträchtigten Menschen wird es notwendig sein, Anreize für die Einstellung von Menschen mit Behinderung zu schaffen. Als solche bieten sich Bonusprämien an, die Unternehmen bei Einstellung von Menschen mit Behinderung gewährt werden. Hier stellt sich die Frage, in welcher Höhe diese angesetzt werden. Als Vorbild für ein solches Modell wäre die im Jahr 2007 eingeführt Aktion 500 denkbar, bei der über die Dauer von 6 Monaten jeweils € 600 pro geschaffenem Dienstverhältnis für Menschen mit Behinderung ausbezahlt wurden.

Bei diesem Bonusmodell sind jedoch Vorkehrungen zu treffen, dass Missbrauchsfälle ausgeschlossen werden, etwa indem Firmen die neu eingestellten Personen nach Förderende baldmöglichst kündigen und eine andere Person mit Behinderung einstellen, für die wiederum ein Bonus lukriert wird. Um diese Gefahr auszuschließen bietet sich an, mehrmonatige Behaltefristen nach Auslaufen der Förderung vorzusehen.

11.2.2. Reflexion der Sinnhaftigkeit des Begünstigtenstatus

Der Begünstigtenstatus hat mitunter einen diskriminierenden Charakter, weil der betreffenden Person – in einer ausdifferenzierten Arbeitswelt – ein besonderer Status zugewiesen wird.

In den letzten Jahren hat beispielsweise der Anteil der psychischen Beeinträchtigungen bei der Zuerkennung einer Invaliditätspension deutlich zugenommen. Psychische Diagnosen nehmen auch bei den Ursachen für Krankenstände zu. Burn-Out, Allergien oder Diabetes sind ebenfalls Ursachen für Leistungsbeeinträchtigung, die in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen haben und bei denen die Betroffenen entsprechende Unterstützung und Flexibilität im Arbeitsalltag benötigen. Auch Personen mit Krebserkrankung oder chronischen Erkrankungen, die in den Arbeitsprozess zurückkehren, bedürfen entsprechender Unterstützung. Der Unterstützungsbedarf richtet sich nicht nach einem Prozentsatz der Behinderung, sondern nach der Krankheitsart und den damit verbundenen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz.

Die meisten Personen werden nicht mit einer Behinderung geboren, sondern diese entwickelt sich während ihres (Berufs-)Lebens im Zuge einer laufenden Verschlechterung des Gesundheitszustands oder durch Unfälle. Dementsprechend sind auch ältere Personengruppen in hohem Maße innerhalb der Gruppe von Menschen mit Behinderung repräsentiert. Dabei wird auch die Grenze oftmals fließend zwischen altersbedingten Leistungsminderungen und gesundheitsbedingten Beeinträchtigungen, die ebenfalls die Leistungsfähigkeit der Betroffenen einschränken.

Vor dem Hintergrund der politischen Vorgaben, ältere Menschen länger in Beschäftigung zu halten und bei Beeinträchtigungen den Grundsatz „Rehabilitation vor Invaliditätspension“ anzuwenden, sind Betriebe in Zukunft stärker gefordert, den Bereich der Primär- und der Sekundärprävention im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung auszubauen. Darüber hinaus erfordert dies von Unternehmen auch neue Handlungsfelder wie altersneutrale und antidiskriminierende Personalrekrutierung, alter(n)sgerechte und behindertengerechte Arbeitsplatzgestaltung, flexible Arbeitszeitmodelle, die auf die spezifischen Bedürfnisse der MitarbeiterInnengruppen abgestimmt sind, Karrieremanagement, aktives Gesundheitsmanagement und Entwicklung einer inklusiven Unternehmenskultur. Bezugspunkt sind dabei nicht einzelne besondere Gruppen wie Ältere oder Behinderte, sondern unterschiedliche Formen von Beeinträchtigungen und damit verbundener Unterstützungsbedarf.

In diesem Zusammenhang wäre es angezeigt, die Unterscheidung von „amtlich beglaubigten“ Behinderten und gesundheitlich beeinträchtigten MitarbeiterInnen ohne zertifizierten Grad der Beeinträchtigung langfristig aufzuheben. Damit könnte auch vermieden werden, dass zielgruppenspezifische Förder- und Sanktionssysteme etabliert werden, die sich gegenseitig konkurrenzieren bzw. auch überschneiden. Beispiel wäre das altersbezogene Bonus-Malus-System, das gegenwärtig zur Diskussion steht und eben das behinderungsbezogene Quotensystem mit Ausgleichstaxzahlungen.

Der Auf- und Ausbau entsprechender Handlungsfelder in Unternehmen bedarf jedoch entsprechender Handreichungen und Beratungen für Unternehmen. Voraussetzung dafür ist auch, dass der Unterstützungsbedarf der betreffenden MitarbeiterInnen bekannt ist.

12. ANHANG

12.1. Methodische Anmerkungen

Zur Bearbeitung der Forschungsfrage war es wesentlich, verschiedene Datenquellen und Sichtweisen zu berücksichtigen. Nachfolgend werden die einzelnen Erhebungsschritte und -methoden beschrieben.

12.2. Anonymisierte Datensätze zu einstellungspflichtigen Betrieben in den Jahren 2009-2012

Für die Jahre 2009 bis 2012 enthalten die seitens des Bundesrechenzentrums (BRZ) übermittelten Daten in Summe insgesamt 24.461 DienstgeberInnen.

Nicht alle DienstgeberInnen sind in allen Zeiträumen einstellungspflichtig, da sie nicht regelmäßig 25 oder mehr MitarbeiterInnen beschäftigen.²⁷ Pro Jahr betrifft dies jeweils gut 10% der dokumentierten DienstgeberInnen, die in jedem Monat des jeweiligen Jahres weniger als 25 DienstnehmerInnen beschäftigt haben (Tabelle 24).

Tabelle 24: Anzahl erfasste DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt, nach Jahr (2009 – 2012)

Jahr	Anzahl DienstnehmerInnen	Anzahl	Anteil
2009	Unter 25 DN	3342	17%
	25 bis 250 DN	12904	65%
	250 und mehr DN	1312	7%
	unter 25 DN in allen Monaten 2009	2282	12%
	Gesamt	19840	100%
2010	Unter 25 DN	3266	16%
	25 bis 250 DN	13151	65%
	250 und mehr DN	1313	7%
	unter 25 DN in allen Monaten 2010	2402	12%
	Gesamt	20132	100%
2011	Unter 25 DN	3409	17%
	25 bis 250 DN	13547	66%
	250 und mehr DN	1354	7%
	unter 25 DN in allen Monaten 2011	2316	11%
	Gesamt	20626	100%
2012	Unter 25 DN	3.499	17%

²⁷ Daher ist auch die Gesamtzahl der dokumentierten DienstgeberInnen pro Jahr abweichend zur Gesamtzahl. So kann ein/e DienstgeberIn beispielsweise erstmals im Jahr 2012 erfasst sein, während andere in zwei, drei oder allen vier Jahren erfasst sind.

Jahr	Anzahl DienstnehmerInnen	Anzahl	Anteil
	25 bis 250 DN	13.933	66%
	250 und mehr DN	1.385	7%
	unter 25 DN in allen Monaten 2012	2.263	11%
	Gesamt	21.080	100%

Quelle: L&R Datafile 'BRZ-Daten einstellungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Eine **Beschäftigungspflicht**, d.h. das Vorliegen von Pflichtstellen, in zumindest einem Monat des Beobachtungszeitraums, trifft für 92% der dokumentierten DienstgeberInnen zu. In absoluten Zahlen ausgedrückt sind dies **22.443 DienstgeberInnen**. Die **Auswertungen im Berichtsteil beziehen sich jeweils auf diese DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht**.

12.3. Befragung von (nicht-)beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Die schriftliche Befragung adressierte zwei Unternehmenstypen. Neben **DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht** wurden im Sinne einer **Vergleichsgruppe** auch **DienstgeberInnen ohne Beschäftigungspflicht** einbezogen. Inhaltlich interessierte vor allem die Personalstruktur, Personalstandentwicklung und die Identifikation von Einstell- bzw. Kündigungsmotiven für begünstigte Behinderte. In zeitlicher Hinsicht erfolgte eine Bezugnahme auf die Jahre 2011 und 2012.

Die erste Erhebungsphase erfolgte in Form einer schriftlichen Befragung. Kontaktiert wurden 1.300 Unternehmen. Da der Rücklauf mit 116 auswertbaren Fragebögen bescheiden ausfiel, wurde in der zweiten Erhebungsphase auf eine fernmündliche Befragung umgestellt. Das Erhebungsinstrument bzw. der Fragebogen blieb unverändert, die Betriebe wurden aber persönlich am Telefon angesprochen und um Mitwirkung gebeten, so dass der geplante Rücklauf von 350 validen Fragebögen erreicht werden konnte.

Von den insgesamt 350 Fragebögen entfielen **302 Fragebögen** auf die Kernzielgruppe der **DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht**. Da der erzielte Rücklauf sowohl in regionaler Hinsicht als auch betreffend der Verteilung nach Wirtschaftsabschnitten Abweichungen zur Grundgesamtheit der BRZ Daten aufwies, erfolgte hier eine Gewichtung, um eine repräsentative Streuung zu erzielen. Bei der gegebenen Anzahl an Fragebögen liegt in Bezug auf die Grundgesamtheit des Jahres 2012 (rd. 18.600 Unternehmen) ein Stichprobenfehler von maximal +/- 5,6% vor.

Auf die **Vergleichsgruppe** der DienstgeberInnen ohne Beschäftigungspflicht entfielen **48 Fragebögen**, welche keinen Repräsentativitätsanspruch aufweisen und auch keiner Gewichtung unterzogen wurden. Dies begründet sich nicht zuletzt daraus, dass uns keine Angaben zu Merkmalen in der Grundgesamtheit nicht-beschäftigungspflichtiger Unternehmen zur Verfügung

stehen. Die Ergebnisse dieser Vergleichsgruppe liefern Hinweise auf Parallelitäten und Differenzen zur Gruppe der beschäftigungspflichtigen Unternehmen.

Ergebnisse aus der Unternehmensbefragung werden in Tabellen und Abbildungen dargestellt. In der Quellenangabe jeder Tabelle/Grafik ist die dieser Auswertung zugrundeliegende Anzahl der Interviews (ungewichtet) angegeben. Oftmals handelt es sich um relativ kleine Gruppen, was bei der Interpretation der Prozentwerte zu berücksichtigen ist. Grundsätzlich sind Interpretationen der Verteilung von Merkmalen innerhalb einer Gruppe ab einer Gruppengröße von etwa $n=25$ sinnvoll möglich, kleinere Gruppen müssen als stark zufallsbehaftet gelten. Sind Teilgruppen kleiner als $n=25$, werden sie daher in den Tabellen und Grafiken nicht dargestellt.

12.4. Das Sample im Überblick

Entspricht die regionale Verteilung und Streuung nach Wirtschaftsabschnitten der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht auf Grund der erwähnten Gewichtung jener der Grundgesamtheit, liegen in der Vergleichsgruppe leichte Abweichungen vor.

Regional betrachtet sind Betriebe der Vergleichsgruppe zu einem etwas geringeren Anteil in Ost-Österreich niedergelassen und zu jeweils leicht höheren Anteilen im Westen und Süden. Aus Perspektive der Wirtschaftsabschnitte sind insbesondere die Land- und Forstwirtschaft sowie das Bauwesen in der Vergleichsgruppe etwas verstärkt vertreten, während auf die Sachgütererzeugung sowie das Realitätenwesen und Vermietung beweglicher Sachen geringere Anteile entfallen.

Bei den DienstnehmerInnen ohne Beschäftigungspflicht handelt es sich hauptsächlich um Betriebe mit unter 25 MitarbeiterInnen, da es erst ab einer Größe von 25 DienstnehmerInnen zur Auflage einer entsprechenden Einstellpflicht kommt. Immerhin 17% weisen eine MitarbeiterInnenanzahl von mehr als 25 Personen auf. Dass diese DienstgeberInnen trotzdem keine Beschäftigungspflicht haben, ist auf andere Faktoren zurückzuführen, welche die Einstufung als „beschäftigungspflichtige Betriebe“ verhindern.

Auch wenn man die Schwankungsbreite des Samples mit in den Blick nimmt, sind die Betriebe in der Untersuchung gegenüber einer Beschäftigung von Menschen mit Behinderung positiver eingestellt, als es der Grundgesamtheit entsprechen würde. Dies begründet sich einerseits in der Tatsache, dass DienstgeberInnen, die sich mit dem Thema beschäftigt haben und ihre Beschäftigungspflicht erfüllen, eher bereit waren an der Befragung teilzunehmen. Andererseits ist diese statistische Verzerrung Ergebnis der ganzjährigen Betrachtungsweise der Unternehmensdaten. Während man in der Grundgesamtheit über monatliche Angaben hierzu verfügt, wurden die Betriebe in der Befragung gebeten, jeweils anzugeben, wie hoch die Zahl der zu beschäftigenden begünstigten Behinderten (Pflichtzahl) im Jahr 2011 und 2012 war. Es handelt sich demnach um eine Angabe pro Kalenderjahr. Den Daten der

Grundgesamtheit liegt die Frage der Erfüllung der Beschäftigungspflicht in jedem einzelnen Monat eines Jahres zugrunde, d.h. ein Betrieb hat seine Beschäftigungspflicht in einem Jahr nur erfüllt, wenn er die in jedem Monat vorgeschriebene Pflichtzahl erfüllt hat. Liegt ein Betrieb beispielweise in einem einzelnen Monat um eine begünstigte behinderte Person unter der Pflichtzahl, wird dieser Betrieb als ‚Beschäftigungspflicht nicht erfüllt‘ gewertet.

So mag es möglich sein, dass in der Unternehmensbefragung manche Betriebe eine – über das ganze Jahr gesehene – Erfüllung der Pflichtzahl benannten, auch wenn vielleicht in dem einen oder anderen Monat dies nicht zutraf. Dies ‚übers Jahr gesehene‘ versus ‚strenge‘ monatliche Betrachtungsweise wird einen Teil der gegebenen Differenz im Anteil der Betriebe mit erfüllter Beschäftigungspflicht erklären. Nichtsdestotrotz sollte bei der Interpretation der gegebenen Daten mitbedacht werden, dass davon auszugehen ist, dass in der Unternehmensbefragung Betriebe, die ihre Beschäftigungspflicht erfüllen, leichter zur Teilnahme zu motivieren waren.

Insgesamt haben Betriebe, die begünstigte behinderte Personen beschäftigen, somit etwas verstärkt an der Untersuchung teilgenommen. Dabei handelt es sich vor allem auch um jene, die ihrer Beschäftigungspflicht nachkommen. Fast 40% der befragten beschäftigungspflichtigen Unternehmen haben ihre Pflichtzahl erfüllt, dies ist ein Anteil der klar höher liegt als auf Ebene der Grundgesamtheit (gut 20%).

Tabelle 25: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach NUTS-Regionen

Region	DG mit Beschäftigungspflicht 2012 (Grundgesamtheit)	DG mit Beschäftigungspflicht 2011/2012 (Unternehmensbefragung)	DG ohne Beschäftigungspflicht 2011/2012 (Unternehmensbefragung)
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	41%	41%	35%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	19%	19%	21%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	41%	41%	44%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BRZ-Daten beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', n=18.636, L&R Datafile 'BEinstG', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=1; DG ohne BP: n=48

Tabelle 26: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	DG mit Beschäftigungspflicht 2012 (Grundgesamtheit)	DG mit Beschäftigungspflicht 2011/2012 (Unternehmensbefragung)	DG ohne Beschäftigungspflicht 2011/2012 (Unternehmensbefragung)
Land- und Forstwirtschaft	2%	2%	7%
Fischerei und Fischzucht	0%	0%	2%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0%	0%	
Sachgütererzeugung	19%	19%	9%
Energie- und Wasserversorgung	1%	1%	
Bauwesen	11%	11%	20%
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und	15%	15%	13%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11%	11%	13%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7%	7%	7%
Kredit- und Versicherungswesen	3%	3%	4%
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung	15%	15%	7%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherer	4%	4%	4%
Unterrichtswesen	1%	1%	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5%	5%	4%
Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen	6%	6%	9%
Private Haushalte	0%	0%	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0%	0%	0%
Gesamt	0%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BRZ-Daten beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', n=18.636, L&R Datafile 'BEinstG', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=2; DG ohne BP: n=48, n miss=3

Tabelle 27: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Betriebsgröße

Jahr	Anzahl MitarbeiterInnen	DG mit Beschäftigungspflicht (Grundgesamtheit)	DG mit Beschäftigungspflicht (Unternehmensbefragung)	DG ohne Beschäftigungspflicht (Unternehmensbefragung)
2011	unter 25 MitarbeiterInnen	18%	3%	83%
	25 bis 250 MitarbeiterInnen	75%	88%	17%
	über 250 MitarbeiterInnen	7%	9%	0%
	Gesamt	100%	100%	100%
2012	unter 25 MitarbeiterInnen	18%	4%	83%
	25 bis 250 MitarbeiterInnen	75%	86%	17%
	über 250 MitarbeiterInnen	7%	10%	0%
	Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BRZ-Daten beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', 2011 n=18.154, 2012 n=18.636; L&R Datafile 'BEinstG', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, DG ohne BP: n=48

Tabelle 28: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Beschäftigung begünstigte Behinderte

Jahr	Begünstigte behinderte MitarbeiterInnen	DG mit Beschäftigungspflicht (Grundgesamtheit)	DG mit Beschäftigungspflicht (Unternehmensbefragung)	DG ohne Beschäftigungspflicht (Unternehmensbefragung)
2011	keine beg. beh. MitarbeiterIn beschäftigt	49%	41%	90%
	beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	51%	59%	10%
	Gesamt	100%	100%	100%
2012	keine beg. beh. MitarbeiterIn beschäftigt	50%	36%	81%
	beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	50%	64%	19%
	Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BRZ-Daten beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', 2011 n=18.154, 2012 n=18.636; L&R Datafile 'BEinstG', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=12 und 2012=11; DG ohne BP: n=48, n miss 2012=11

Tabelle 29: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht

Jahr	Pflichtzahl	DG mit Beschäftigungspflicht (Grundgesamtheit)	DG mit Beschäftigungspflicht (Unternehmensbefragung)
2011	erfüllt	22%	37%
	nicht erfüllt	78%	63%
	Gesamt	100%	100%
2012	erfüllt	21%	38%
	nicht erfüllt	79%	62%
	Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BRZ-Daten beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', 2011 n=18.154, 2012 n=18.636; L&R Datafile 'BEinstG', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=46 und 2012=42

12.5. Qualitative Interviews mit UnternehmensvertreterInnen

Ziel der qualitativen Gespräche war es, einzelne Aspekte der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen vertiefend mit UnternehmensvertreterInnen zu besprechen. Dabei handelte es sich vorwiegend um die Behindertenvertrauenspersonen in den einzelnen Unternehmen (vor allem in Großbetrieben) oder um LeiterInnen des Personalmanagements. In Kleinbetrieben wurden die Gespräche darüber hinaus vordergründig mit der Unternehmensleitung geführt. So wurde sichergestellt, dass in den qualitativen Interviews sowohl die Seite der DienstgeberInnen (Personalmanagement) als auch die der DienstnehmerInnen (BVP) mit einbezogen wurden. Die Art der GesprächspartnerInnen beeinflusste auch maßgeblich deren Argumentationslinien. So ging es für Personen aus dem Bereich des Personalmanagements vordergründig bzw. vermehrt um wirtschaftliche Unternehmenshintergründe, die es bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu beachten gilt, wohingegen für die BVP's der Betriebe soziale Aspekte ausschlaggebender waren.

Neben der Erkennung von Mustern der Personaldynamik standen vor allem auch Fragen nach spezifischen Motivationen bzw. Gründen für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen im Vordergrund.

Die **Anzahl** der geführten **Interviews** beläuft sich auf **15** Gespräche. Der Zugang zu den InterviewpartnerInnen erfolgte über die schriftliche Unternehmensbefragung, im Rahmen dessen die Bereitschaft für ein qualitatives Gespräch abgeklärt wurde. Von den teilnehmenden Be-

trieben hatten fünf über 250 MitarbeiterInnen beschäftigt, fünf weitere zwischen 25 und 250 und fünf Betriebe unter bzw. genau 25 Personen. Vorwiegend stammten die Klein- und Mittelbetriebe hierbei aus sozialen Bereichen wie beispielsweise der Seniorenhilfe. Die größeren Betriebe sind dagegen in ganz unterschiedlichen Branchen tätig.

Beinahe die Hälfte der Befragten gab an, ihre Beschäftigungspflicht zu erfüllen. Bei den restlichen handelt es sich überwiegend um jene, die aufgrund einer zu geringen MitarbeiterInnenanzahl keine Beschäftigungspflicht aufweisen.

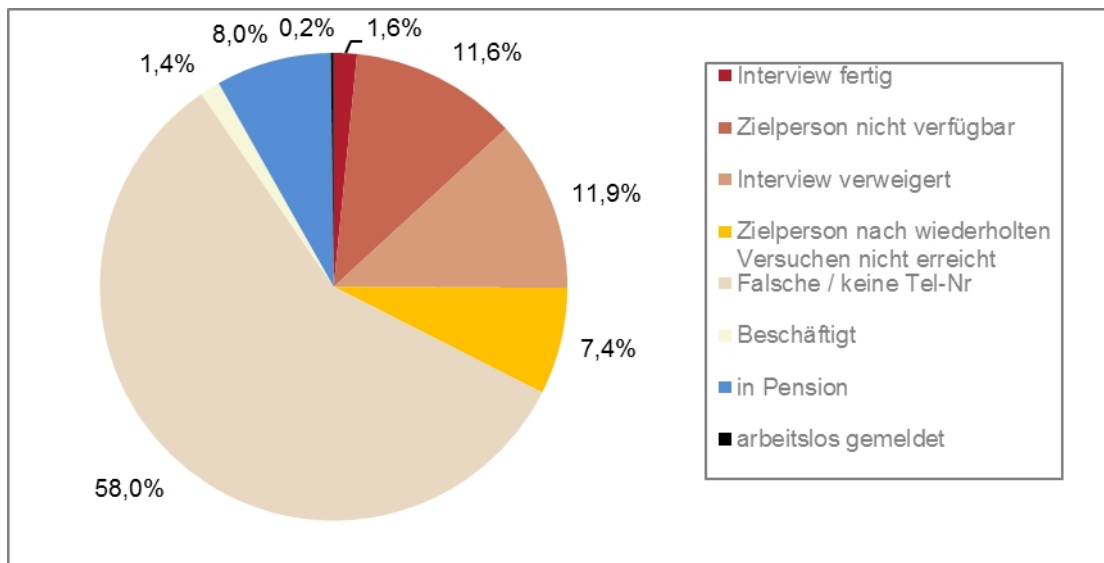
12.6. Befragung von inaktiven begünstigten Behinderten

Vom Bundesrechenzentrum wurde im Frühjahr 2013, basierend auf einem dreimonatigen Zeitraum, eine Stichprobe von gut 11.000 begünstigten behinderten Personen zur Verfügung gestellt, die Out of Labour Force sind, d.h. keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und auch nicht arbeitssuchend gemeldet sind.

Von diesen insgesamt gut 11.000 Kontaktdaten konnte für 58% keine Telefonnummer in öffentlich zugänglichen Telefonverzeichnissen recherchiert werden. Einige Personen fielen nicht in die Zielgruppe, weil sie zum Zeitpunkt des Kontaktes bereits eine Pension oder Rente bezogen haben (8%), beschäftigt waren (1,4%) oder beim Arbeitsmarktservice als arbeitssuchend gemeldet waren (0,2%). Insgesamt knapp 10% aller kontaktierten Personen waren somit auf Grund ihres Arbeitsmarktstatus nicht in die Zielgruppe der Befragung aufzunehmen. Einige Personen haben eine Teilnahme am Interview verweigert oder konnten auch nach mehrfachen Kontaktversuchen nicht erreicht werden (siehe für Details Abbildung 75 und Tabelle 30).

Letztlich konnte mit **174 Personen** ein **valides Interview** durchgeführt werden. Bezogen auf die Grundgesamtheit von gut 11.000 Personen liegt der Befragung damit ein Stichprobenfehler von maximal +/- 7,4% zu Grunde.

Abbildung 75: Übersicht Ergebnis der Kontaktaufnahme



Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘, 2013, n=11.093 (Siehe dazu Tabelle 30)

Tabelle 30: Übersicht Ergebnis der Kontaktaufnahme

Kategorie	Anteil
Interview fertig	1,6%
Zielperson nicht verfügbar	11,6%
Interview verweigert	11,9%
Zielperson nach wiederholten Versuchen nicht erreicht	7,4%
Falsche / keine Tel-Nr	58,0%
Beschäftigt	1,4%
in Pension	8,0%
arbeitslos gemeldet	0,2%

Quelle: L&R Datafile ‚Inaktiv begünstigte Behinderte‘, 2013, n=11.093

12.7. Interviews mit Stakeholdern

Die aus den vorangegangenen Analysen gewonnen Befunde werden im Rahmen von Interviews mit Stakeholdern thematisiert und diskutiert. Die unterschiedlichen Stellungnahmen zu den Zwischenergebnissen ermöglichten eine kontrastierende Meta-Analyse. Im Zuge dieser Interviews wurden auch verschiedene Handlungsoptionen im Hinblick auf ihre Plausibilität und Realisierbarkeit erörtert.

Auf folgende Themenschwerpunkte wird dabei ein besonderer Fokus gelegt:

- Einschätzung der Auswirkungen der Novelle des BEinstG (insbesondere der Lockerung des besonderen Kündigungsschutzes und der gestaffelten Erhöhung der Ausgleichstaxe) auf die Beschäftigungssituation von begünstigten Behinderten
- Möglichkeiten zur Erhöhung des Erfüllungsgrads der Beschäftigungspflicht
- Motivierung von inaktiven begünstigten Behinderten
- Erforderliche organisatorische Voraussetzungen und Unterstützungsbedarf

Insgesamt wurden 11 Interviews durchgeführt. Die Auswahl der InterviewpartnerInnen erfolgte in Abstimmung mit dem Auftraggeber. Mit VertreterInnen von folgenden Einrichtungen wurden Interviews durchgeführt:

- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderung
- Sozialministeriumservice
- Arbeitsmarktservice
- Sozialpartner
- Sozialabteilungen von Landesregierungen.

13. LITERATUR

- Böhm, St./ Baumgärtner, M./ Dwertmann, D. (Hrsg) (2013): Berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung. Best Practices aus dem ersten Arbeitsmarkt. Berlin.
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (2012): Nationaler Aktionsplan Behinderung 2012-2020. Wien.
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (2013): BABE - Österreich 2014-2017. Behinderung – Ausbildung – Beschäftigung. Wien.
- Fietz, B./Gebauer, G./Hammer, G. (2011): Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Einstellungsgründe und Einstellungshemmnisse. Bremen. Akzeptanz der Instrumente zur Integration
- Fuchs, M. (2013): Beschäftigungsquoten für behinderte Personen: Parameter, Aspekte, Effektivität. In: Soziale Sicherheit, Heft 9/2013, S. 438-445.
- Lalive, R./ Wuellrich, J.-P./ Zweimüller, J. (2009): Do Financial Incentives for Firms Promote Employment of Disabled Workers? A Regression Discontinuity Approach. Working Paper 0911. Zürich.
- OECD (2010): *Sickness, Disability and Work. Breaking the barriers*. Paris.
- Riesenfelder, A. (2013): Grundlagenstudie: Menschen mit Behinderung in Wien. Wien
- Scharle, A. (2013): PES approaches for sustainable activation of people with disabilities. Studie im Auftrag der DG Employment. Brüssel.
- Witt-Löw, K. (2006): LUZIA – Studie zur Lebenssituation arbeitsmarktfremder Frauen mit Behinderung in Wien. Wien.

TABELLENANHANG

Beschäftigungspflichtige Betriebe in den Jahren 2009-2012

Tabelle 31: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach Region pro Jahr (2009 – 2012)

Region	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	7.007	40%	7.094	40%	7.355	41%	7.558	41%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	3.244	19%	3.306	19%	3.407	19%	3.474	19%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	7.124	41%	7.171	41%	7.392	41%	7.604	41%
Gesamt	17.375	100%	17.571	100%	18.154	100%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 32: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Wien

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe	6	0%	4	0%	3	0%	2	0%
Land- und Forstwirtschaft	29	1%	26	1%	26	1%	28	1%
Bergbau, Steine, Erden	12	0%	14	0%	13	0%	12	0%
Sachgütererzeugung	454	12%	436	11%	438	11%	428	10%
Energie- und Wasserversorgung	12	0%	13	0%	12	0%	12	0%
Bauwesen	381	10%	377	9%	397	10%	412	10%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	743	19%	743	19%	745	18%	760	18%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	355	9%	360	9%	403	10%	427	10%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	204	5%	208	5%	204	5%	215	5%
Kredit- und Versicherungswesen	135	3%	136	3%	139	3%	142	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	1.060	27%	1.115	28%	1.178	28%	1.230	29%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	23	1%	26	1%	30	1%	29	1%
Unterrichtswesen	60	2%	65	2%	69	2%	73	2%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	162	4%	165	4%	179	4%	179	4%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	295	7%	306	8%	316	8%	310	7%
Private Haushalte	2	0%	2	0%	2	0%	1	0%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
Gesamt	3.934	100%	3.997	100%	4.155	100%	4.261	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 33: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Niederösterreich

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe	1	0%						
Land- und Forstwirtschaft	90	3%	87	3%	81	3%	95	3%
Bergbau, Steine, Erden	17	1%	18	1%	17	1%	19	1%
Sachgütererzeugung	616	24%	587	23%	618	23%	629	23%
Energie- und Wasserversorgung	9	0%	9	0%	9	0%	10	0%
Bauwesen	379	15%	391	15%	405	15%	418	15%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	441	17%	451	17%	452	17%	442	16%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	143	6%	152	6%	166	6%	171	6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	197	8%	200	8%	199	7%	205	7%
Kredit- und Versicherungswesen	86	3%	83	3%	80	3%	78	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	229	9%	233	9%	244	9%	265	10%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	166	6%	167	6%	168	6%	168	6%
Unterrichtswesen	28	1%	27	1%	33	1%	36	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	78	3%	81	3%	79	3%	81	3%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	103	4%	112	4%	114	4%	125	5%
Gesamt	2.583	100%	2.598	100%	2.665	100%	2.742	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 34: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Burgenland

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
Land- und Forstwirtschaft	30	6%	24	5%	37	7%	33	6%
Bergbau, Steine, Erden	2	0%	2	0%	3	1%	2	0%
Sachgütererzeugung	114	23%	112	22%	117	22%	116	21%
Energie- und Wasserversorgung	5	1%	6	1%	5	1%	5	1%
Bauwesen	64	13%	73	15%	77	14%	74	13%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	52	11%	51	10%	57	11%	59	11%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	34	7%	39	8%	40	7%	42	8%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44	9%	41	8%	42	8%	42	8%
Kredit- und Versicherungswesen	10	2%	10	2%	11	2%	12	2%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	33	7%	38	8%	39	7%	54	10%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	41	8%	43	9%	44	8%	50	9%
Unterrichtswesen	3	1%	3	1%	3	1%	3	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	28	6%	27	5%	27	5%	28	5%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	29	6%	29	6%	32	6%	34	6%
Gesamt	490	100%	499	100%	535	100%	555	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 35: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Oberösterreich

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
Land- und Forstwirtschaft	43	1%	48	2%	52	2%	52	2%
Bergbau, Steine, Erden	11	0%	11	0%	11	0%	12	0%
Sachgütererzeugung	905	29%	869	28%	907	29%	917	28%
Energie- und Wasserversorgung	24	1%	24	1%	24	1%	24	1%
Bauwesen	386	13%	372	12%	375	12%	374	12%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	469	15%	466	15%	482	15%	493	15%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	127	4%	135	4%	128	4%	150	5%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	212	7%	216	7%	219	7%	214	7%
Kredit- und Versicherungswesen	92	3%	95	3%	93	3%	95	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	416	13%	413	14%	452	14%	471	15%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	168	5%	170	6%	168	5%	173	5%
Unterrichtswesen	29	1%	31	1%	32	1%	34	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	76	2%	82	3%	84	3%	91	3%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	127	4%	122	4%	126	4%	127	4%
Private Haushalte	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
Gesamt	3.087	100%	3.056	100%	3.155	100%	3.229	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 36: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Salzburg

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Land- und Forstwirtschaft	14	1%	14	1%	13	1%	14	1%
Bergbau, Steine, Erden	7	0%	7	0%	7	0%	7	0%
Sachgütererzeugung	238	16%	243	16%	241	16%	252	16%
Energie- und Wasserversorgung	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%
Bauwesen	142	10%	138	9%	149	10%	153	10%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	242	17%	251	17%	265	17%	262	17%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	244	17%	253	17%	270	18%	291	18%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	107	7%	103	7%	104	7%	106	7%
Kredit- und Versicherungswesen	39	3%	36	2%	35	2%	36	2%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	140	10%	149	10%	154	10%	160	10%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	76	5%	78	5%	81	5%	82	5%
Unterrichtswesen	17	1%	17	1%	21	1%	22	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	47	3%	51	3%	53	3%	58	4%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	133	9%	140	9%	132	9%	140	9%
Private Haushalte	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
Gesamt	1.450	100%	1.484	100%	1.529	100%	1.587	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 37: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Steiermark

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe			1	0%	1	0%	1.587	100%
Land- und Forstwirtschaft	51	2%	55	2%	61	3%	57	2%
Bergbau, Steine, Erden	20	1%	18	1%	17	1%	18	1%
Sachgütererzeugung	466	21%	451	20%	455	20%	471	20%
Energie- und Wasserversorgung	16	1%	16	1%	17	1%	18	1%
Bauwesen	257	12%	259	12%	267	12%	275	12%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	306	14%	302	14%	313	14%	330	14%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	171	8%	178	8%	182	8%	201	8%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	125	6%	131	6%	129	6%	129	5%
Kredit- und Versicherungswesen	89	4%	86	4%	83	4%	87	4%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	303	14%	331	15%	353	15%	354	15%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	128	6%	125	6%	128	6%	122	5%
Unterrichtswesen	22	1%	27	1%	24	1%	22	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	144	7%	160	7%	174	8%	181	8%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	85	4%	90	4%	96	4%	102	4%
Gesamt	2.183	100%	2.230	100%	2.300	100%	2.367	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 38: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Kärnten

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Land- und Forstwirtschaft	13	1%	12	1%	12	1%	15	1%
Bergbau, Steine, Erden	5	0%	4	0%	5	0%	4	0%
Sachgütererzeugung	219	21%	212	20%	218	20%	216	20%
Energie- und Wasserversorgung	5	0%	5	0%	5	0%	5	0%
Bauwesen	147	14%	146	14%	145	13%	144	13%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	125	12%	130	12%	136	12%	139	13%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	143	13%	152	14%	158	14%	156	14%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	58	5%	55	5%	60	5%	60	5%
Kredit- und Versicherungswesen	35	3%	35	3%	36	3%	35	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	119	11%	128	12%	135	12%	134	12%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	62	6%	64	6%	59	5%	60	5%
Unterrichtswesen	5	0%	5	0%	7	1%	6	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	58	5%	58	5%	59	5%	64	6%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	67	6%	70	7%	72	7%	69	6%
Gesamt	1.061	100%	1.076	100%	1.107	100%	1.107	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 39: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Tirol

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe							1	0%
Land- und Forstwirtschaft	14	1%	15	1%	13	1%	15	1%
Bergbau, Steine, Erden	7	0%	7	0%	7	0%	8	0%
Sachgütererzeugung	288	17%	280	16%	287	16%	288	16%
Energie- und Wasserversorgung	11	1%	11	1%	12	1%	12	1%
Bauwesen	165	10%	172	10%	166	9%	176	10%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	210	12%	217	12%	229	13%	230	12%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	368	21%	371	21%	380	21%	399	22%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	196	11%	194	11%	200	11%	203	11%
Kredit- und Versicherungswesen	47	3%	49	3%	47	3%	48	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	93	5%	96	6%	104	6%	110	6%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	64	4%	66	4%	70	4%	71	4%
Unterrichtswesen	12	1%	13	1%	13	1%	13	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	105	6%	109	6%	108	6%	118	6%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	134	8%	142	8%	148	8%	155	8%
Gesamt	1.714	100%	1.742	100%	1.784	100%	1.847	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 40: Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Vorarlberg

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl 2009	Anteil 2009	Anzahl 2010	Anteil 2010	Anzahl 2011	Anteil 2011	Anzahl 2012	Anteil 2012
keine Angabe	5	1%	5	1%	4	0%	4	0%
Land- und Forstwirtschaft	4	0%	3	0%	3	0%	4	0%
Bergbau, Steine, Erden	1	0%	2	0%	2	0%	3	0%
Sachgütererzeugung	225	26%	225	25%	224	24%	221	23%
Energie- und Wasserversorgung	5	1%	6	1%	5	1%	6	1%
Bauwesen	79	9%	78	9%	78	8%	86	9%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	117	13%	110	12%	125	14%	126	13%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	120	14%	130	15%	133	14%	138	15%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	73	8%	76	9%	75	8%	73	8%
Kredit- und Versicherungswesen	30	3%	30	3%	30	3%	30	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	71	8%	80	9%	81	9%	78	8%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	46	5%	48	5%	49	5%	52	6%
Unterrichtswesen	13	1%	12	1%	15	2%	15	2%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	53	6%	53	6%	53	6%	56	6%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	31	4%	31	3%	47	5%	49	5%
Gesamt	873	100%	889	100%	924	100%	941	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 41: Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2009

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil	
Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft, Jagd	232	1%	
	Forstwirtschaft	56	0%	
	Gesamt	288	2%	
Bergbau, Steine, Erden	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstig. Bergbau	67	0%	
	Erdöl- und Erdgasbergbau, sowie damit verbundene Dienstl.	10	0%	
	Erzbergbau	4	0%	
	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	0%	
	Gesamt	82	0%	
Sachgütererzeugung	Herstellung von Metallerzeugnissen	535	3%	
	Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	511	3%	
	Maschinenbau	445	3%	
	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	245	1%	
	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	235	1%	
	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	209	1%	
	Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	204	1%	
	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	190	1%	
	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	131	1%	
	Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	130	1%	
	Herstellung von Geräten der Elektrizität	124	1%	
	Metallerzeugung und -bearbeitung	106	1%	
	Herstellung von Textilien und Textilware	90	1%	
	Herstellung und Verarbeitung von Papier	88	1%	
	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	85	0%	
	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	74	0%	
	Herstellung von Bekleidung	46	0%	
	Ledererzeugung und -verarbeitung	21	0%	
	Rückgewinnung (Recycling)	21	0%	
	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%	
	sonstiger Fahrzeugbau	16	0%	
	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	12	0%	
	Kokerei, Mineralölverarbeitung	6	0%	
	Tabakverarbeitung	1	0%	
	Gesamt		3.526	20%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Energie- und Wasserversorgung	Energieversorgung	78	0%
	Wasserversorgung	12	0%
	Gesamt	90	1%
Bauwesen	Bauwesen	2.000	12%
	Gesamt	2.000	12%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	1.228	7%
	Einzelhandel (ohne H. mit KFZ und ohne Tankst.); Reparatur	1.015	6%
	Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	462	3%
	Gesamt	2.705	16%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.705	10%
	Gesamt	1.705	10%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	870	5%
	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	287	2%
	Nachrichtenübermittlung	31	0%
	Flugverkehr	21	0%
	Schifffahrt	7	0%
	Gesamt	1.216	7%
Kredit- und Versicherungswesen	Kreditwesen	472	3%
	mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	44	0%
	Versicherungswesen	47	0%
	Gesamt	563	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.865	11%
	Realitätenwesen	241	1%
	Datenverarbeitung und Datenbanken	220	1%
	Forschung und Entwicklung	86	0%
	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	52	0%
	Gesamt	2.464	14%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	774	4%
	Gesamt	774	4%
Unterrichtswesen	Unterrichtswesen	189	1%
	Gesamt	189	1%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	751	4%
	Gesamt	751	4%
Erbringung von sonstigen	Kultur, Sport und Unterhaltung	408	2%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
öffentlichen und persönlichen DI.	Interessenvertretungen, kirchl. Vereinigungen, sonst. Ver.	370	2%
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	152	1%
	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	74	0%
	Gesamt	1.004	6%
Private Haushalte	private Haushalte	4	0%
	Gesamt	4	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%
	Gesamt	1	0%
keine Angabe	Keine Angabe	13	0%
	Gesamt	13	0%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 42: Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2010

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft, Jagd	226	1%
	Forstwirtschaft	58	0%
	Gesamt	284	2%
Bergbau, Steine, Erden	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	0%
	Erdöl- und Erdgasbergbau, sowie damit verbundene Dienstl.	9	0%
	Erzbergbau	4	0%
	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstig. Bergbau	69	0%
	Gesamt	83	0%
Sachgütererzeugung	Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	528	3%
	Tabakverarbeitung	1	0%
	Herstellung von Textilien und Textilware	88	1%
	Herstellung von Bekleidung	43	0%
	Ledererzeugung und -verarbeitung	23	0%
	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	224	1%
	Herstellung und Verarbeitung von Papier	92	1%
	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	237	1%
	Kokerei, Mineralölverarbeitung	4	0%
	Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	126	1%
	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	194	1%
	Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	198	1%
	Metallerzeugung und -bearbeitung	99	1%
	Herstellung von Metallerzeugnissen	489	3%
	Maschinenbau	426	2%
	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	11	0%
	Herstellung von Geräten der Elektrizität	118	1%
	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	74	0%
	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	124	1%
	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	84	0%
	sonstiger Fahrzeugbau	13	0%
	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	200	1%
	Rückgewinnung (Recycling)	19	0%
	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2	0%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
	Gesamt	3.417	19%
Energie- und Wasserversorgung	Energieversorgung	81	0%
	Wasserversorgung	12	0%
	Gesamt	93	1%
Bauwesen	Bauwesen	2.006	11%
	Gesamt	2.006	11%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	465	3%
	Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	1.222	7%
	Einzelhandel (ohne H. mit KFZ und ohne Tankst.); Reparatur	1.034	6%
	Gesamt	2.721	15%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.770	10%
	Gesamt	1.770	10%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	878	5%
	Schifffahrt	6	0%
	Flugverkehr	22	0%
	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	288	2%
	Nachrichtenübermittlung	30	0%
	Gesamt	1.224	7%
Kredit- und Versicherungswesen	Kreditwesen	469	3%
	Versicherungswesen	48	0%
	mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	43	0%
	Gesamt	560	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	Realitätenwesen	247	1%
	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	55	0%
	Datenverarbeitung und Datenbanken	220	1%
	Forschung und Entwicklung	93	1%
	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.968	11%
	Gesamt	2.583	15%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	787	4%
	Gesamt	787	4%
Unterrichtswesen	Unterrichtswesen	200	1%
	Gesamt	200	1%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	786	4%
	Gesamt	786	4%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	77	0%
	Interessenvertretungen, kirchl. Vereinigungen, sonst. Ver.	371	2%
	Kultur, Sport und Unterhaltung	445	3%
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	149	1%
	Gesamt	1.042	6%
Private Haushalte	private Haushalte	4	0%
	Gesamt	4	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%
	Gesamt	1	0%
keine Angabe	Keine Angabe	10	0%
	Gesamt	10	0%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 43: Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2011

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft, Jagd	242	1%
	Forstwirtschaft	56	0%
	Gesamt	298	2%
Bergbau, Steine, Erden	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	0%
	Erdöl- und Erdgasbergbau, sowie damit verbundene Dienstl.	9	0%
	Erzbergbau	4	0%
	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstig. Bergbau	68	0%
	Gesamt	82	0%
Sachgütererzeugung	Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	533	3%
	Tabakverarbeitung	1	0%
	Herstellung von Textilien und Textilware	94	1%
	Herstellung von Bekleidung	42	0%
	Ledererzeugung und -verarbeitung	21	0%
	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	230	1%
	Herstellung und Verarbeitung von Papier	90	0%
	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	236	1%
	Kokerei, Mineralölverarbeitung	6	0%
	Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	128	1%
	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	204	1%
	Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	197	1%
	Metallerzeugung und -bearbeitung	105	1%
	Herstellung von Metallerzeugnissen	512	3%
	Maschinenbau	440	2%
	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	14	0%
	Herstellung von Geräten der Elektrizität	118	1%
	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	77	0%
	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	128	1%
	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	86	0%
	sonstiger Fahrzeugbau	15	0%
	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	208	1%
	Rückgewinnung (Recycling)	20	0%
	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2	0%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
	Gesamt	3.507	19%
Energie- und Wasserversorgung	Energieversorgung	78	0%
	Wasserversorgung	14	0%
	Gesamt	92	1%
Bauwesen	Bauwesen	2.059	11%
	Gesamt	2.059	11%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	480	3%
	Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	1.248	7%
	Einzelhandel (ohne H. mit KFZ und ohne Tankst.); Reparatur	1.076	6%
	Gesamt	2.804	15%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.860	10%
	Gesamt	1.860	10%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	881	5%
	Schifffahrt	6	0%
	Flugverkehr	20	0%
	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	292	2%
	Nachrichtenübermittlung	33	0%
	Gesamt	1.232	7%
Kredit- und Versicherungswesen	Kreditwesen	463	3%
	Versicherungswesen	47	0%
	mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	44	0%
	Gesamt	554	3%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	Realitätenwesen	258	1%
	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	54	0%
	Datenverarbeitung und Datenbanken	229	1%
	Forschung und Entwicklung	99	1%
	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	2.100	12%
	Gesamt	2.740	15%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	797	4%
	Gesamt	797	4%
Unterrichtswesen	Unterrichtswesen	217	1%
	Gesamt	217	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	816	4%
	Gesamt	816	4%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	80	0%
	Interessenvertretungen, kirchl. Vereinigungen, sonst. Ver.	371	2%
	Kultur, Sport und Unterhaltung	479	3%
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	153	1%
	Gesamt	1.083	6%
Private Haushalte	private Haushalte	4	0%
	Gesamt	4	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%
	Gesamt	1	0%
keine Angabe	Keine Angabe	8	0%
	Gesamt	8	0%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 44: Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2012

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft, Jagd	250	1%
	Forstwirtschaft	63	0%
	Gesamt	313	2%
Bergbau, Steine, Erden	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	0%
	Erdöl- und Erdgasbergbau, sowie damit verbundene Dienstl.	9	0%
	Erzbergbau	4	0%
	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstig. Bergbau	71	0%
	Gesamt	85	0%
Sachgütererzeugung	Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	535	3%
	Tabakverarbeitung	1	0%
	Herstellung von Textilien und Textilware	87	0%
	Herstellung von Bekleidung	37	0%
	Ledererzeugung und -verarbeitung	21	0%
	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	223	1%
	Herstellung und Verarbeitung von Papier	91	0%
	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	227	1%
	Kokerei, Mineralölverarbeitung	6	0%
	Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	129	1%
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	207	1%	

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
	Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	191	1%
	Metallerzeugung und -bearbeitung	105	1%
	Herstellung von Metallerzeugnissen	545	3%
	Maschinenbau	462	2%
	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	15	0%
	Herstellung von Geräten der Elektrizität	120	1%
	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	78	0%
	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	137	1%
	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	80	0%
	sonstiger Fahrzeugbau	14	0%
	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	208	1%
	Rückgewinnung (Recycling)	19	0%
	Gesamt	3.538	19%
	Energie- und Wasserversorgung	Energieversorgung	81
Wasserversorgung		14	0%
Gesamt		95	1%
Bauwesen	Bauwesen	2.112	11%
	Gesamt	2.112	11%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	486	3%
	Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	1.256	7%
	Einzelhandel (ohne H. mit KFZ und ohne Tankst.); Reparatur	1.099	6%
	Gesamt	2.841	15%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.975	11%
	Gesamt	1.975	11%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	897	5%
	Schifffahrt	6	0%
	Flugverkehr	20	0%
	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	289	2%
	Nachrichtenübermittlung	35	0%
	Gesamt	1.247	7%
Kredit- und Versicherungswesen	Kreditwesen	470	3%
	Versicherungswesen	49	0%
	mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	44	0%
	Gesamt	563	3%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Wirtschaftsklasse	Anzahl	Anteil
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	Realitätenwesen	263	1%
	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	55	0%
	Datenverarbeitung und Datenbanken	238	1%
	Forschung und Entwicklung	105	1%
	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	2.195	12%
	Gesamt	2.856	15%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	807	4%
	Gesamt	807	4%
Unterrichtswesen	Unterrichtswesen	224	1%
	Gesamt	224	1%
Gesundheits, Veterinär- und Sozialwesen	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	856	5%
	Gesamt	856	5%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1	0%
	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	81	0%
	Interessenvertretungen, kirchl. Vereinigungen, sonst. Ver.	376	2%
	Kultur, Sport und Unterhaltung	493	3%
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	160	1%
	Gesamt	1.111	6%
Private Haushalte	private Haushalte	3	0%
	Gesamt	3	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	0%
	Gesamt	1	0%
keine Angabe	keine Angabe	9	0%
	Gesamt	9	0%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 45: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2012	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 25 DN	1.137	34%	2.190	66%	3.327	100%
25 bis 250 DN	11.746	84%	2.178	16%	13.924	100%
250 und mehr DN	1.329	96%	56	4%	1.385	100%
Gesamt	14.212	76%	4.424	24%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 46: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 1), nach Bundesland

Bundesland	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	583	15%	2.953	75%	398	10%	3.934	100%
Niederösterreich	428	17%	1.973	76%	182	7%	2.583	100%
Burgenland	100	20%	370	76%	20	4%	490	100%
Oberösterreich	463	15%	2.365	77%	259	8%	3.087	100%
Salzburg	353	24%	1.003	69%	94	6%	1.450	100%
Steiermark	364	17%	1.666	76%	153	7%	2.183	100%
Kärnten	247	23%	752	71%	62	6%	1.061	100%
Tirol	468	27%	1.163	68%	83	5%	1.714	100%
Vorarlberg	165	19%	647	74%	61	7%	873	100%
Gesamt	3.171	18%	12.892	74%	1.312	8%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 47: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 1), nach Bundesland

Bundesland	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	602	15%	2.998	75%	397	10%	3.997	100%
Niederösterreich	428	16%	1.993	77%	177	7%	2.598	100%
Burgenland	101	20%	379	76%	19	4%	499	100%
Oberösterreich	399	13%	2.392	78%	265	9%	3.056	100%
Salzburg	342	23%	1.049	71%	93	6%	1.484	100%
Steiermark	374	17%	1.702	76%	154	7%	2.230	100%
Kärnten	252	23%	764	71%	60	6%	1.076	100%
Tirol	460	26%	1.196	69%	86	5%	1.742	100%
Vorarlberg	158	18%	669	75%	62	7%	889	100%
Gesamt	3.116	18%	13.142	75%	1.313	7%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 48: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 1), nach Bundesland

Bundesland	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	671	16%	3.072	74%	412	10%	4.155	100%
Niederösterreich	422	16%	2.062	77%	181	7%	2.665	100%
Burgenland	120	22%	395	74%	20	4%	535	100%
Oberösterreich	431	14%	2.456	78%	268	8%	3.155	100%
Salzburg	348	23%	1.076	70%	105	7%	1.529	100%
Steiermark	379	16%	1.764	77%	157	7%	2.300	100%
Kärnten	247	22%	801	72%	59	5%	1.107	100%
Tirol	461	26%	1.233	69%	90	5%	1.784	100%
Vorarlberg	182	20%	680	74%	62	7%	924	100%
Gesamt	3.261	18%	13.539	75%	1.354	7%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 49: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Bundesland

Bundesland	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	642	15%	3.204	75%	415	10%	4.261	100%
Niederösterreich	465	17%	2.094	76%	183	7%	2.742	100%
Burgenland	118	21%	415	75%	22	4%	555	100%
Oberösterreich	425	13%	2.531	78%	273	8%	3.229	100%
Salzburg	374	24%	1.105	70%	108	7%	1.587	100%
Steiermark	413	17%	1.791	76%	163	7%	2.367	100%
Kärnten	230	21%	815	74%	62	6%	1.107	100%
Tirol	477	26%	1.274	69%	96	5%	1.847	100%
Vorarlberg	183	19%	695	74%	63	7%	941	100%
Gesamt	3.327	18%	13.924	75%	1.385	7%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 50: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 1), nach Region

Region	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.111	16%	5.296	76%	600	9%	7.007	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	611	19%	2.418	75%	215	7%	3.244	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.449	20%	5.178	73%	497	7%	7.124	100%
Gesamt	3.171	18%	12.892	74%	1.312	8%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 51: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 1), nach Region

Region	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.131	16%	5.370	76%	593	8%	7.094	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	626	19%	2.466	75%	214	6%	3.306	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.359	19%	5.306	74%	506	7%	7.171	100%
Gesamt	3.116	18%	13.142	75%	1.313	7%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 52: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 1), nach Region

Region	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.213	16%	5.529	75%	613	8%	7.355	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	626	18%	2.565	75%	216	6%	3.407	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.422	19%	5.445	74%	525	7%	7.392	100%
Gesamt	3.261	18%	13.539	75%	1.354	7%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 53: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Region

Region	Anzahl Unter 25 DN	Anteil Unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.225	16%	5.713	76%	620	8%	7.558	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	643	19%	2.606	75%	225	6%	3.474	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.459	19%	5.605	74%	540	7%	7.604	100%
Gesamt	3.327	18%	13.924	75%	1.385	7%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 54: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 2), nach Region

Region	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	5.443	78%	1.205	17%	359	5%	7.007	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	2.652	82%	483	15%	109	3%	3.244	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	5.765	81%	1.086	15%	273	4%	7.124	100%
Gesamt	13.860	80%	2.774	16%	741	4%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 55: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 2), nach Region

Region	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	5.528	78%	1.204	17%	362	5%	7.094	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	2.693	81%	497	15%	116	4%	3.306	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	5.801	81%	1.091	15%	279	4%	7.171	100%
Gesamt	14.022	80%	2.792	16%	757	4%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 56: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 2), nach Region

Region	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	5.746	78%	1.248	17%	361	5%	7.355	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	2.772	81%	515	15%	120	4%	3.407	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	5.980	81%	1.122	15%	290	4%	7.392	100%
Gesamt	14.498	80%	2.885	16%	771	4%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 57: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2), nach Region

Region	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	5.913	78%	1.281	17%	364	5%	7.558	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	2.826	81%	523	15%	125	4%	3.474	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	6.176	81%	1.131	15%	297	4%	7.604	100%
Gesamt	14.915	80%	2.935	16%	786	4%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 58: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 25 DN	Anteil unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	150	52%	130	45%	8	3%	288	100%
Bergbau, Steine, Erden	10	12%	60	73%	12	15%	82	100%
Sachgütererzeugung	399	11%	2.728	77%	399	11%	3.526	100%
Energie- und Wasserversorgung	3	3%	63	70%	24	27%	90	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 25 DN	Anteil unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Bauwesen	424	21%	1.504	75%	72	4%	2.000	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	356	13%	2.152	80%	197	7%	2.705	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	722	42%	961	56%	22	1%	1.705	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	245	20%	906	75%	65	5%	1.216	100%
Kredit- und Versicherungswesen	28	5%	462	82%	73	13%	563	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	428	17%	1.894	77%	142	6%	2.464	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	50	6%	654	84%	70	9%	774	100%
Unterrichtswesen	26	14%	133	70%	30	16%	189	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	53	7%	589	78%	109	15%	751	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	272	27%	643	64%	89	9%	1.004	100%
Private Haushalte	1	25%	3	75%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	0	0%	1	100%
keine Angabe	4	31%	9	69%	0	0%	13	100%
Gesamt	3.171	18%	12.892	74%	1.312	8%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 59: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 25 DN	Anteil unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	147	52%	129	45%	8	3%	284	100%
Bergbau, Steine, Erden	9	11%	62	75%	12	14%	83	100%
Sachgütererzeugung	339	10%	2.696	79%	382	11%	3.417	100%
Energie- und Wasserversorgung	4	4%	65	70%	24	26%	93	100%
Bauwesen	427	21%	1.509	75%	70	3%	2.006	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	330	12%	2.200	81%	191	7%	2.721	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	719	41%	1.028	58%	23	1%	1.770	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	233	19%	923	75%	68	6%	1.224	100%
Kredit- und Versicherungswesen	18	3%	471	84%	71	13%	560	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	450	17%	1.980	77%	153	6%	2.583	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	46	6%	670	85%	71	9%	787	100%
Unterrichtswesen	25	12%	142	71%	33	16%	200	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	63	8%	606	77%	117	15%	786	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	303	29%	649	62%	90	9%	1.042	100%
Private Haushalte	1	25%	3	75%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	0	0%	1	100%
keine Angabe	2	20%	8	80%	0	0%	10	100%
Gesamt	3.116	18%	13.142	75%	1.313	7%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 60: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 25 DN	Anteil unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	153	51%	137	46%	8	3%	298	100%
Bergbau, Steine, Erden	8	10%	64	78%	10	12%	82	100%
Sachgütererzeugung	347	10%	2.762	79%	398	11%	3.507	100%
Energie- und Wasserversorgung	2	2%	67	73%	23	25%	92	100%
Bauwesen	451	22%	1.538	75%	70	3%	2.059	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	347	12%	2.251	80%	206	7%	2.804	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	761	41%	1.073	58%	26	1%	1.860	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	225	18%	937	76%	70	6%	1.232	100%
Kredit- und Versicherungswesen	16	3%	468	84%	70	13%	554	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	494	18%	2.084	76%	162	6%	2.740	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	49	6%	678	85%	70	9%	797	100%
Unterrichtswesen	24	11%	158	73%	35	16%	217	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66	8%	632	77%	118	14%	816	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	318	29%	677	63%	88	8%	1.083	100%
Private Haushalte	0	0%	4	100%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	0	0%	1	100%
keine Angabe	0	0%	8	100%	0	0%	8	100%
Gesamt	3.261	18%	13.539	75%	1.354	7%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 61: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 25 DN	Anteil unter 25 DN	Anzahl 25 bis 250 DN	Anteil 25 bis 250 DN	Anzahl 250 und mehr DN	Anteil 250 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	163	52%	142	45%	8	3%	313	100%
Bergbau, Steine, Erden	9	11%	64	75%	12	14%	85	100%
Sachgütererzeugung	348	10%	2.782	79%	408	12%	3.538	100%
Energie- und Wasserversorgung	3	3%	68	72%	24	25%	95	100%
Bauwesen	465	22%	1.579	75%	68	3%	2.112	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	337	12%	2.298	81%	206	7%	2.841	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	805	41%	1.144	58%	26	1%	1.975	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	221	18%	959	77%	67	5%	1.247	100%
Kredit- und Versicherungswesen	23	4%	464	82%	76	13%	563	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	506	18%	2.177	76%	173	6%	2.856	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	37	5%	702	87%	68	8%	807	100%
Unterrichtswesen	28	12%	160	71%	36	16%	224	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	61	7%	668	78%	127	15%	856	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	320	29%	705	63%	86	8%	1.111	100%
Private Haushalte	0	0%	3	100%	0	0%	3	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	0	0%	1	100%
keine Angabe	1	11%	8	89%	0	0%	9	100%
Gesamt	3.327	18%	13.924	75%	1.385	7%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 62: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	268	93%	17	6%	3	1%	288	100%
Bergbau, Steine, Erden	60	73%	17	21%	5	6%	82	100%
Sachgütererzeugung	2.533	72%	785	22%	208	6%	3.526	100%
Energie- und Wasserversorgung	45	50%	29	32%	16	18%	90	100%
Bauwesen	1.762	88%	202	10%	36	2%	2.000	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.154	80%	434	16%	117	4%	2.705	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.578	93%	121	7%	6	0%	1.705	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.038	85%	138	11%	40	3%	1.216	100%
Kredit- und Versicherungswesen	383	68%	136	24%	44	8%	563	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.022	82%	356	14%	86	3%	2.464	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	580	75%	149	19%	45	6%	774	100%
Unterrichtswesen	132	70%	34	18%	23	12%	189	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	512	68%	174	23%	65	9%	751	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	775	77%	182	18%	47	5%	1.004	100%
Private Haushalte	4	100%	0	0%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
keine Angabe	13	100%	0	0%	0	0%	13	100%
Gesamt	13.860	80%	2.774	16%	741	4%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 63: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	264	93%	17	6%	3	1%	284	100%
Bergbau, Steine, Erden	60	72%	18	22%	5	6%	83	100%
Sachgütererzeugung	2.431	71%	778	23%	208	6%	3.417	100%
Energie- und Wasserversorgung	49	53%	26	28%	18	19%	93	100%
Bauwesen	1.774	88%	193	10%	39	2%	2.006	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.172	80%	432	16%	117	4%	2.721	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.637	92%	127	7%	6	0%	1.770	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.043	85%	143	12%	38	3%	1.224	100%
Kredit- und Versicherungswesen	384	69%	130	23%	46	8%	560	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.111	82%	385	15%	87	3%	2.583	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	589	75%	151	19%	47	6%	787	100%
Unterrichtswesen	140	70%	33	16%	27	14%	200	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	540	69%	179	23%	67	9%	786	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	813	78%	180	17%	49	5%	1.042	100%
Private Haushalte	4	100%	0	0%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
Keine Angabe	10	100%	0	0%	0	0%	10	100%
Gesamt	14.022	80%	2.792	16%	757	4%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 64: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	281	94%	14	5%	3	1%	298	100%
Bergbau, Steine, Erden	60	73%	18	22%	4	5%	82	100%
Sachgütererzeugung	2.492	71%	793	23%	222	6%	3.507	100%
Energie- und Wasserversorgung	47	51%	29	32%	16	17%	92	100%
Bauwesen	1.829	89%	192	9%	38	2%	2.059	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.246	80%	441	16%	117	4%	2.804	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.720	92%	132	7%	8	0%	1.860	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.046	85%	147	12%	39	3%	1.232	100%
Kredit- und Versicherungswesen	378	68%	132	24%	44	8%	554	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.217	81%	434	16%	89	3%	2.740	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	596	75%	154	19%	47	6%	797	100%
Unterrichtswesen	153	71%	37	17%	27	12%	217	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	560	69%	187	23%	69	8%	816	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	860	79%	175	16%	48	4%	1.083	100%
Private Haushalte	4	100%	0	0%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
keine Angabe	8	100%	0	0%	0	0%	8	100%
Gesamt	14.498	80%	2.885	16%	771	4%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 65: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl unter 100 DN	Anteil unter 100 DN	Anzahl 100 bis 399 DN	Anteil 100 bis 399 DN	Anzahl 400 und mehr DN	Anteil 400 und mehr DN	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	296	95%	14	4%	3	1%	313	100%
Bergbau, Steine, Erden	64	75%	16	19%	5	6%	85	100%
Sachgütererzeugung	2.518	71%	794	22%	226	6%	3.538	100%
Energie- und Wasserversorgung	49	52%	31	33%	15	16%	95	100%
Bauwesen	1.879	89%	197	9%	36	2%	2.112	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.263	80%	457	16%	121	4%	2.841	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.828	93%	138	7%	9	0%	1.975	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.059	85%	148	12%	40	3%	1.247	100%
Kredit- und Versicherungswesen	390	69%	129	23%	44	8%	563	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.321	81%	442	15%	93	3%	2.856	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	605	75%	155	19%	47	6%	807	100%
Unterrichtswesen	158	71%	38	17%	28	12%	224	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	590	69%	195	23%	71	8%	856	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	882	79%	181	16%	48	4%	1.111	100%
Private Haushalte	3	100%	0	0%	0	0%	3	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
keine Angabe	9	100%	0	0%	0	0%	9	100%
Gesamt	14.915	80%	2.935	16%	786	4%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 66: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Trend der Personalstandentwicklung 2009 auf 2010

Veränderung DienstnehmerInnenanzahl 2009 auf 2010	Anzahl	Anteil
2009 keine Beschäftigungspflicht	1.319	8%
steigend	9.147	52%
sinkend	6.955	40%
gleichbleibend	150	1%
Gesamt	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 67: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Trend der Personalstandentwicklung 2010 auf 2011

Veränderung DienstnehmerInnenanzahl 2010 auf 2011	Anzahl	Anteil
2010 keine Beschäftigungspflicht	1.452	8%
steigend	10.447	58%
sinkend	6.100	34%
gleichbleibend	155	1%
Gesamt	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 68: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Trend der Personalstandentwicklung 2011 auf 2012

Veränderung DienstnehmerInnenanzahl 2011 auf 2012	Anzahl	Anteil
2011 keine Beschäftigungspflicht	1.380	7%
steigend	10.432	56%
sinkend	6.644	36%
gleichbleibend	180	1%
Gesamt	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 69: Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2009

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl untererfüllt	Anteil untererfüllt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl übererfüllt	Anteil übererfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
keine Angabe	2	14%	0	0%	12	86%	14	100%
Land- und Forstwirtschaft	245	85%	8	3%	35	12%	288	100%
Bergbau, Steine, Erden	50	61%	5	6%	27	33%	82	100%
Sachgütererzeugung	2.474	70%	234	7%	817	23%	3.525	100%
Energie- und Wasserversorgung	50	56%	4	4%	36	40%	90	100%
Bauwesen	1.632	82%	96	5%	272	14%	2.000	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.110	78%	162	6%	433	16%	2.705	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.465	86%	52	3%	188	11%	1.705	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	907	75%	91	7%	218	18%	1.216	100%
Kredit- und Versicherungswesen	431	77%	46	8%	86	15%	563	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.023	82%	126	5%	315	13%	2.464	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	315	41%	85	11%	374	48%	774	100%
Unterrichtswesen	142	75%	13	7%	34	18%	189	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	450	60%	75	10%	226	30%	751	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	753	75%	45	4%	206	21%	1.004	100%
Private Haushalte	4	100%	0	0%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
Gesamt	13.054	75%	1.042	6%	3.279	19%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 70: Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2010

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl untererfüllt	Anteil untererfüllt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl übererfüllt	Anteil übererfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
keine Angabe	2	17%	1	8%	9	75%	12	100%
Land- und Forstwirtschaft	239	84%	7	2%	38	13%	284	100%
Bergbau, Steine, Erden	50	60%	6	7%	27	33%	83	100%
Sachgütererzeugung	2.383	70%	230	7%	802	23%	3.415	100%
Energie- und Wasserversorgung	53	57%	4	4%	36	39%	93	100%
Bauwesen	1.624	81%	77	4%	305	15%	2.006	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.095	77%	188	7%	438	16%	2.721	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.505	85%	58	3%	207	12%	1.770	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	901	74%	75	6%	248	20%	1.224	100%
Kredit- und Versicherungswesen	419	75%	48	9%	93	17%	560	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.115	82%	115	4%	353	14%	2.583	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	313	40%	77	10%	397	50%	787	100%
Unterrichtswesen	158	79%	9	4%	33	16%	200	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	477	61%	65	8%	244	31%	786	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	780	75%	52	5%	210	20%	1.042	100%
Private Haushalte	4	100%	0	0%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
Gesamt	13.119	75%	1.012	6%	3.440	20%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 71: Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2011

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl untererfüllt	Anteil untererfüllt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl übererfüllt	Anteil übererfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
keine Angabe	2	20%	1	10%	7	70%	10	100%
Land- und Forstwirtschaft	246	83%	9	3%	43	14%	298	100%
Bergbau, Steine, Erden	50	61%	5	6%	27	33%	82	100%
Sachgütererzeugung	2.538	72%	221	6%	746	21%	3.505	100%
Energie- und Wasserversorgung	54	59%	4	4%	34	37%	92	100%
Bauwesen	1.685	82%	88	4%	286	14%	2.059	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.163	77%	205	7%	436	16%	2.804	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.600	86%	57	3%	203	11%	1.860	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	898	73%	76	6%	258	21%	1.232	100%
Kredit- und Versicherungswesen	421	76%	45	8%	88	16%	554	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.234	82%	131	5%	375	14%	2.740	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	338	42%	82	10%	377	47%	797	100%
Unterrichtswesen	185	85%	6	3%	26	12%	217	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	492	60%	69	8%	255	31%	816	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	823	76%	54	5%	206	19%	1.083	100%
Private Haushalte	4	100%	0	0%	0	0%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
Gesamt	13.734	76%	1.053	6%	3.367	19%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 72: Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2012

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl untererfüllt	Anteil untererfüllt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl übererfüllt	Anteil übererfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
keine Angabe	2	22%	1	11%	6	67%	9	100%
Land- und Forstwirtschaft	265	85%	8	3%	40	13%	313	100%
Bergbau, Steine, Erden	56	66%	6	7%	23	27%	85	100%
Sachgütererzeugung	2.572	73%	234	7%	732	21%	3.538	100%
Energie- und Wasserversorgung	56	59%	4	4%	35	37%	95	100%
Bauwesen	1.734	82%	88	4%	290	14%	2.112	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	2.180	77%	213	7%	448	16%	2.841	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.688	85%	69	3%	218	11%	1.975	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	923	74%	75	6%	249	20%	1.247	100%
Kredit- und Versicherungswesen	433	77%	49	9%	81	14%	563	100%
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	2.347	82%	136	5%	373	13%	2.856	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	326	40%	80	10%	401	50%	807	100%
Unterrichtswesen	187	83%	12	5%	25	11%	224	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	526	61%	70	8%	260	30%	856	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	849	76%	62	6%	200	18%	1.111	100%
Private Haushalte	3	100%	0	0%	0	0%	3	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	100%	0	0%	0	0%	1	100%
Gesamt	14.148	76%	1.107	6%	3.381	18%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 73: DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, pro Jahr (2009 – 2012)

Jahr	Erfüllung der Beschäftigungspflicht	Anzahl	Anteil
2009	erfüllt	3.887	22%
	nicht erfüllt	13.488	78%
	Gesamt	17.375	100%
2010	erfüllt	3.979	23%
	nicht erfüllt	13.592	77%
	Gesamt	17.571	100%
2011	erfüllt	3.986	22%
	nicht erfüllt	14.168	78%
	Gesamt	18.154	100%
2012	erfüllt	4.016	22%
	nicht erfüllt	14.620	78%
	Gesamt	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 74: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, 2009

DienstnehmerInnenanzahl	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 25 DN	457	14%	2.714	86%	3.171	100%
25 bis 250 DN	3.182	25%	9.710	75%	12.892	100%
250 und mehr DN	248	19%	1.064	81%	1.312	100%
Gesamt	3.887	22%	13.488	78%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 75: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, 2010

DienstnehmerInnenanzahl	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 25 DN	458	15%	2.658	85%	3.116	100%
25 bis 250 DN	3.272	25%	9.870	75%	13.142	100%
250 und mehr DN	249	19%	1.064	81%	1.313	100%
Gesamt	3.979	23%	13.592	77%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 76: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jah-resdurchschnitt, 2011

DienstnehmerInnenanzahl	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 25 DN	435	13%	2.826	87%	3.261	100%
25 bis 250 DN	3.306	24%	10.233	76%	13.539	100%
250 und mehr DN	245	18%	1.109	82%	1.354	100%
Gesamt	3.986	22%	14.168	78%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 77: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jah-resdurchschnitt, 2012

DienstnehmerInnenanzahl	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 25 DN	413	12%	2.914	88%	3.327	100%
25 bis 250 DN	3.352	24%	10.572	76%	13.924	100%
250 und mehr DN	251	18%	1.134	82%	1.385	100%
Gesamt	4.016	22%	14.620	78%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 78: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jah-resdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2009

Anzahl DN Jahres-durchschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 100 DN	3.253	23%	10.607	77%	13.860	100%
100 bis 399 DN	489	18%	2.285	82%	2.774	100%
400 und mehr DN	145	20%	596	80%	741	100%
Gesamt	3.887	22%	13.488	78%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 79: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2010

Anzahl DN Jahresdurchschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 100 DN	3.316	24%	10.706	76%	14.022	100%
100 bis 399 DN	514	18%	2.278	82%	2.792	100%
400 und mehr DN	149	20%	608	80%	757	100%
Gesamt	3.979	23%	13.592	77%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 80: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2011

Anzahl DN Jahresdurchschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 100 DN	3.356	23%	11.142	77%	14.498	100%
100 bis 399 DN	481	17%	2.404	83%	2.885	100%
400 und mehr DN	149	19%	622	81%	771	100%
Gesamt	3.986	22%	14.168	78%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 81: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2012

Anzahl DN Jahresdurchschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 100 DN	3.395	23%	11.520	77%	14.915	100%
100 bis 399 DN	471	16%	2.464	84%	2.935	100%
400 und mehr DN	150	19%	636	81%	786	100%
Gesamt	4.016	22%	14.620	78%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 82: Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2009, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012

Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2009	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
erfüllt	3.278	23%	609	19%	3.887	22%
nicht erfüllt	10.939	77%	2.549	81%	13.488	78%
Gesamt	14.217	100%	3.158	100%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 83: Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2010, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012

Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2010	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
erfüllt	3.351	24%	628	19%	3.979	23%
nicht erfüllt	10.866	76%	2.726	81%	13.592	77%
Gesamt	14.217	100%	3.354	100%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 84: Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2011, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012

Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2011	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
erfüllt	3.320	23%	666	17%	3.986	22%
nicht erfüllt	10.897	77%	3.271	83%	14.168	78%
Gesamt	14.217	100%	3.937	100%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 85: Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2012, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012

Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2012	Anzahl in allen Jahren	Anteil in allen Jahren	Anzahl in manchen Jahren	Anteil in manchen Jahren	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
erfüllt	3.339	23%	677	15%	4.016	22%
nicht erfüllt	10.873	77%	3.747	85%	14.620	78%
Gesamt	14.212	100%	4.424	100%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 86: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2009

Bundesland	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	672	17%	3.262	83%	3.934	100%
Niederösterreich	533	21%	2.050	79%	2.583	100%
Burgenland	104	21%	386	79%	490	100%
Oberösterreich	912	30%	2.175	70%	3.087	100%
Salzburg	262	18%	1.188	82%	1.450	100%
Steiermark	576	26%	1.607	74%	2.183	100%
Kärnten	321	30%	740	70%	1.061	100%
Tirol	290	17%	1.424	83%	1.714	100%
Vorarlberg	217	25%	656	75%	873	100%
Gesamt	3.887	22%	13.488	78%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 87: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2010

Bundesland	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	687	17%	3.310	83%	3.997	100%
Niederösterreich	541	21%	2.057	79%	2.598	100%
Burgenland	110	22%	389	78%	499	100%
Oberösterreich	941	31%	2.115	69%	3.056	100%
Salzburg	250	17%	1.234	83%	1.484	100%
Steiermark	585	26%	1.645	74%	2.230	100%
Kärnten	326	30%	750	70%	1.076	100%
Tirol	318	18%	1.424	82%	1.742	100%
Vorarlberg	221	25%	668	75%	889	100%
Gesamt	3.979	23%	13.592	77%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 88: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2011

Bundesland	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	661	16%	3.494	84%	4.155	100%
Niederösterreich	536	20%	2.129	80%	2.665	100%
Burgenland	104	19%	431	81%	535	100%
Oberösterreich	959	30%	2.196	70%	3.155	100%
Salzburg	265	17%	1.264	83%	1.529	100%
Steiermark	598	26%	1.702	74%	2.300	100%
Kärnten	308	28%	799	72%	1.107	100%
Tirol	319	18%	1.465	82%	1.784	100%
Vorarlberg	236	26%	688	74%	924	100%
Gesamt	3.986	22%	14.168	78%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 89: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2012

Bundesland	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	646	15%	3.615	85%	4.261	100%
Niederösterreich	555	20%	2.187	80%	2.742	100%
Burgenland	114	21%	441	79%	555	100%
Oberösterreich	961	30%	2.268	70%	3.229	100%
Salzburg	265	17%	1.322	83%	1.587	100%
Steiermark	588	25%	1.779	75%	2.367	100%
Kärnten	322	29%	785	71%	1.107	100%
Tirol	341	18%	1.506	82%	1.847	100%
Vorarlberg	224	24%	717	76%	941	100%
Gesamt	4.016	22%	14.620	78%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 90: Jährliche Veränderung des Anteils der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, in Prozentpunkten

Wirtschaftsabschnitt	2010-2009	2011-2010	2012-2011
Land- und Forstwirtschaft	1%	1%	-2%
Bergbau, Steine, Erden	6%	-5%	-6%
Sachgütererzeugung	0%	-2%	0%
Energie- und Wasserversorgung	1%	-2%	-3%
Bauwesen	1%	-1%	0%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	1%	0%	0%

Wirtschaftsabschnitt	2010-2009	2011-2010	2012-2011
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1%	0%	0%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1%	2%	-2%
Kredit- und Versicherungswesen	2%	-1%	-1%
Realitätenw., Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	-1%	1%	-1%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	-1%	-1%	2%
Unterrichtswesen	-3%	-5%	1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	-2%	2%	-2%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	-1%	0%	-1%
Private Haushalte	0%	0%	0%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0%	0%	0%
Gesamt	1%	-1%	-1%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 91: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2009

Region	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.309	19%	5.698	81%	7.007	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	897	28%	2.347	72%	3.244	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.681	24%	5.443	76%	7.124	100%
Gesamt	3.887	22%	13.488	78%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 92: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2010

Region	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.338	19%	5.756	81%	7.094	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	911	28%	2.395	72%	3.306	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.730	24%	5.441	76%	7.171	100%
Gesamt	3.979	23%	13.592	77%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 93: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2011

Region	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.301	18%	6.054	82%	7.355	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	906	27%	2.501	73%	3.407	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.779	24%	5.613	76%	7.392	100%
Gesamt	3.986	22%	14.168	78%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 94: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2012

Region	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	1.315	17%	6.243	83%	7.558	100%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	910	26%	2.564	74%	3.474	100%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	1.791	24%	5.813	76%	7.604	100%
Gesamt	4.016	22%	14.620	78%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 95: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2009

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	35	12%	253	88%	288	100%
Bergbau, Steine, Erden	28	34%	54	66%	82	100%
Sachgütererzeugung	952	27%	2.574	73%	3.526	100%
Energie- und Wasserversorgung	37	41%	53	59%	90	100%
Bauwesen	330	16%	1.670	84%	2.000	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	550	20%	2.155	80%	2.705	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	192	11%	1.513	89%	1.705	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	267	22%	949	78%	1.216	100%
Kredit- und Versicherungswesen	125	22%	438	78%	563	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	383	16%	2.081	84%	2.464	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	432	56%	342	44%	774	100%
Unterrichtswesen	39	21%	150	79%	189	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	279	37%	472	63%	751	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	227	23%	777	77%	1.004	100%
Private Haushalte	0	0%	4	100%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	1	100%
keine Angabe	11	85%	2	15%	13	100%
Gesamt	3.887	22%	13.488	78%	17.375	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 96: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2010

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	37	13%	247	87%	284	100%
Bergbau, Steine, Erden	33	40%	50	60%	83	100%
Sachgütererzeugung	937	27%	2.480	73%	3.417	100%
Energie- und Wasserversorgung	39	42%	54	58%	93	100%
Bauwesen	339	17%	1.667	83%	2.006	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	573	21%	2.148	79%	2.721	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	215	12%	1.555	88%	1.770	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	283	23%	941	77%	1.224	100%
Kredit- und Versicherungswesen	133	24%	427	76%	560	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	398	15%	2.185	85%	2.583	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	436	55%	351	45%	787	100%
Unterrichtswesen	37	18%	163	82%	200	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	279	35%	507	65%	786	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	231	22%	811	78%	1.042	100%
Private Haushalte	0	0%	4	100%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	1	100%
keine Angabe	9	90%	1	10%	10	100%
Gesamt	3.979	23%	13.592	77%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 97: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2011

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	43	14%	255	86%	298	100%
Bergbau, Steine, Erden	29	35%	53	65%	82	100%
Sachgütererzeugung	892	25%	2.615	75%	3.507	100%
Energie- und Wasserversorgung	37	40%	55	60%	92	100%
Bauwesen	325	16%	1.734	84%	2.059	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	580	21%	2.224	79%	2.804	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	219	12%	1.641	88%	1.860	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	302	25%	930	75%	1.232	100%
Kredit- und Versicherungswesen	125	23%	429	77%	554	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	435	16%	2.305	84%	2.740	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	431	54%	366	46%	797	100%
Unterrichtswesen	28	13%	189	87%	217	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	299	37%	517	63%	816	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	234	22%	849	78%	1.083	100%
Private Haushalte	0	0%	4	100%	4	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	1	100%
keine Angabe	7	88%	1	12%	8	100%
Gesamt	3.986	22%	14.168	78%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 98: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2012

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Land- und Forstwirtschaft	39	12%	274	88%	313	100%
Bergbau, Steine, Erden	26	31%	59	69%	85	100%
Sachgütererzeugung	873	25%	2.665	75%	3.538	100%
Energie- und Wasserversorgung	35	37%	60	63%	95	100%
Bauwesen	335	16%	1.777	84%	2.112	100%
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	597	21%	2.244	79%	2.841	100%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	243	12%	1.732	88%	1.975	100%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	286	23%	961	77%	1.247	100%
Kredit- und Versicherungswesen	124	22%	439	78%	563	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	435	15%	2.421	85%	2.856	100%
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	452	56%	355	44%	807	100%
Unterrichtswesen	31	14%	193	86%	224	100%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	302	35%	554	65%	856	100%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	231	21%	880	79%	1.111	100%
Private Haushalte	0	0%	3	100%	3	100%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0%	1	100%	1	100%
keine Angabe	7	78%	2	22%	9	100%
Gesamt	4.016	22%	14.620	78%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 99: Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gartenbau	11	14%	68	86%	79	100%
Forstwirtschaft	7	18%	33	82%	40	100%
Gemischte Landwirtschaft	2	6%	34	94%	36	100%
Gärtnerischen Dienstleistungen	7	22%	25	78%	32	100%
Ackerbau	4	15%	22	85%	26	100%
Weinbau	2	10%	19	90%	21	100%
Obstbau und sonst. Dauerkulturbau	0	0%	17	100%	17	100%
Gewerbliche Holzschlägerei	1	7%	14	93%	15	100%
Dienstleistungen für den Pflanzenbau	0	0%	8	100%	8	100%
Brütereien und Legeanstalten	0	0%	5	100%	5	100%
Mästereien	1	33%	2	67%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Jagd	0	0%	2	100%	2	100%
Haltung v. Rindern	0	0%	2	100%	2	100%
Gewerblicher Transport v. Holz im Wald	0	0%	1	100%	1	100%
Sonst. Tierhaltung	0	0%	1	100%	1	100%
Gesamt	35	12%	253	88%	288	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 100: Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gartenbau	12	15%	67	85%	79	100%
Forstwirtschaft	6	14%	37	86%	43	100%
Gärtnerischen Dienstleistungen	10	29%	24	71%	34	100%
Gemischte Landwirtschaft	1	3%	33	97%	34	100%
Weinbau	2	9%	21	91%	23	100%
Ackerbau	2	9%	20	91%	22	100%
Obstbau und sonst. Dauerkulturbau	1	5%	18	95%	19	100%
Gewerbliche Holzschlägerei	2	14%	12	86%	14	100%
Dienstleistungen für den Pflanzenbau	0	0%	7	100%	7	100%
Brütereien und Legeanstalten	0	0%	3	100%	3	100%
Mästereien	1	33%	2	67%	3	100%
Gewerblicher Transport v. Holz im Wald	0	0%	1	100%	1	100%
Jagd	0	0%	1	100%	1	100%
Haltung v. Rindern	0	0%	1	100%	1	100%
Gesamt	37	13%	247	87%	284	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 101: Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gartenbau	13	15%	71	85%	84	100%
Forstwirtschaft	9	22%	32	78%	41	100%
Gärtnerischen Dienstleistungen	10	29%	24	71%	34	100%
Gemischte Landwirtschaft	2	6%	31	94%	33	100%
Weinbau	2	7%	25	93%	27	100%
Ackerbau	3	12%	21	88%	24	100%
Obstbau und sonst. Dauerkulturbau	0	0%	21	100%	21	100%
Gewerbliche Holzschlägerei	2	14%	12	86%	14	100%
Dienstleistungen für den Pflanzenbau	0	0%	8	100%	8	100%
Brütereien und Legeanstalten	0	0%	3	100%	3	100%
Mästereien	1	33%	2	67%	3	100%
Jagd	0	0%	2	100%	2	100%
Sonst. Tierhaltung	1	50%	1	50%	2	100%
Gewerblicher Transport v. Holz im Wald	0	0%	1	100%	1	100%
Haltung v. Rindern	0	0%	1	100%	1	100%
Gesamt	43	14%	255	86%	298	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 102: Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gartenbau	12	14%	71	86%	83	100%
Forstwirtschaft	8	17%	38	83%	46	100%
Gemischte Landwirtschaft	2	6%	34	94%	36	100%
Gärtnerischen Dienstleistungen	6	18%	28	82%	34	100%
Weinbau	5	17%	24	83%	29	100%
Ackerbau	2	8%	22	92%	24	100%
Obstbau und sonst. Dauerkulturbau	1	5%	20	95%	21	100%
Gewerbliche Holzschlägerei	1	6%	15	94%	16	100%
Dienstleistungen für den Pflanzenbau	0	0%	9	100%	9	100%
Mästereien	1	25%	3	75%	4	100%
Haltung v. Rindern	0	0%	4	100%	4	100%
Brütereien und Legeanstalten	0	0%	3	100%	3	100%
Sonst. Tierhaltung	1	50%	1	50%	2	100%
Gewerblicher Transport v. Holz im Wald	0	0%	1	100%	1	100%
Jagd	0	0%	1	100%	1	100%
Gesamt	39	12%	274	88%	313	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 103: Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gewinnung v. Kies und Sand	12	28%	31	72%	43	100%
Gewinnung v. Naturwerksteinen	8	57%	6	43%	14	100%
Dienstleistungen, Erdöl-/Erdgasbergbau			5	100%	5	100%
Erdöl- und Erdgasbergbau	2	40%	3	60%	5	100%
Gewinnung v. Kalk- und Gipsstein	1	25%	3	75%	4	100%
Eisenerzbergbau	1	33%	2	67%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gewinnung v. Talk, Glimmer und Graphit	1	50%	1	50%	2	100%
Gewinnung v. Ton und Kaolin	1	50%	1	50%	2	100%
Gewinnung v. Magnesit			1	100%	1	100%
Gewinnung v. Salz			1	100%	1	100%
NE-Metallerzbergbau	1	100%			1	100%
Torfgewinnung und -veredlung	1	100%			1	100%
Gesamt	28	34%	54	66%	82	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 104: Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gewinnung v. Kies und Sand	17	37%	29	63%	46	100%
Gewinnung v. Naturwerksteinen	9	69%	4	31%	13	100%
Erdöl- und Erdgasbergbau	2	40%	3	60%	5	100%
Gewinnung v. Kalk- und Gipsstein	1	25%	3	75%	4	100%
Dienstleistungen, Erdöl-/Erdgasbergbau			4	100%	4	100%
Eisenerzbergbau	1	33%	2	67%	3	100%
Gewinnung v. Talk, Glimmer und Graphit	1	50%	1	50%	2	100%
Gewinnung v. Ton und Kaolin	1	50%	1	50%	2	100%
Gewinnung v. Magnesit			1	100%	1	100%
Gewinnung v. Salz			1	100%	1	100%
NE-Metallerzbergbau	1	100%			1	100%
Torfgewinnung und -veredlung			1	100%	1	100%
Gesamt	33	40%	50	60%	83	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 105: Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gewinnung v. Kies und Sand	12	26%	34	74%	46	100%
Gewinnung v. Naturwerksteinen	8	62%	5	38%	13	100%
Erdöl- und Erdgasbergbau	4	67%	2	33%	6	100%
Gewinnung v. Kalk- und Gipsstein	1	25%	3	75%	4	100%
Eisenerzbergbau	1	33%	2	67%	3	100%
Dienstleistungen, Erdöl-/Erdgasbergbau			3	100%	3	100%
Gewinnung v. Talk, Glimmer und Graphit	1	50%	1	50%	2	100%
Gewinnung v. Magnesit			1	100%	1	100%
Gewinnung v. Salz			1	100%	1	100%
Gewinnung v. Ton und Kaolin	1	100%			1	100%
NE-Metallerzbergbau	1	100%			1	100%
Torfgewinnung und -veredlung			1	100%	1	100%
Gesamt	29	35%	53	65%	82	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 106: Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gewinnung v. Kies und Sand	13	27%	36	73%	49	100%
Gewinnung v. Naturwerksteinen	6	50%	6	50%	12	100%
Erdöl- und Erdgasbergbau	2	29%	5	71%	7	100%
Gewinnung v. Kalk- und Gipsstein	1	25%	3	75%	4	100%
Eisenerzbergbau	1	33%	2	67%	3	100%
Gewinnung v. Talk, Glimmer und Graphit	1	50%	1	50%	2	100%
Gewinnung v. Ton und Kaolin	2	100%			2	100%
Dienstleistungen, Erdöl-/Erdgasbergbau			2	100%	2	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gewinnung v. Magnesit			1	100%	1	100%
Gewinnung v. Salz			1	100%	1	100%
NE-Metallerzbergbau			1	100%	1	100%
Torfgewinnung und -veredlung			1	100%	1	100%
Gesamt	26	31%	59	69%	85	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 107: Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Schwarz- und Weißbackwaren	31	19%	129	81%	160	100%
H.v. Metallkonstruktionen	46	29%	111	71%	157	100%
Druckerei (ohne Zeitungsdruckerei)	44	37%	74	63%	118	100%
H.v. sonst. Möbeln	37	38%	60	62%	97	100%
H.v. Bautischlerwaren	31	40%	46	60%	77	100%
H.v. technischen Kunststoffteilen	21	28%	54	72%	75	100%
Sägewerke	13	20%	53	80%	66	100%
Fleischverarbeitung	12	18%	53	82%	65	100%
H.v. Betonerzeugnissen für den Bau	15	23%	49	77%	64	100%
H.v. Mess- und Kontrollinstrumenten	11	21%	41	79%	52	100%
H.v. Werkzeugen	15	30%	35	70%	50	100%
Mechanik a.n.g.	14	29%	34	71%	48	100%
H.v. Zuckerbäcker- und Konditorwaren	8	17%	38	83%	46	100%
H.v. Elektrizitätsverteilungseinricht.	12	27%	33	73%	45	100%
H.v. land-/forstwirtschaftl. Maschinen	12	28%	31	72%	43	100%
H.v. Hebezeugen und Fördermitteln	7	16%	36	84%	43	100%
H.v. Metallbearbeitungsmaschinen	11	26%	31	74%	42	100%
Schlachthäuser	8	19%	34	81%	42	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. elektronischen Bauelementen	8	20%	33	80%	41	100%
H.v. Schlössern	11	28%	29	72%	40	100%
Zeitungsverlag	12	31%	27	69%	39	100%
H.v. Teilen und Zubehör für Kfz	7	19%	30	81%	37	100%
H.v. Ausbauelementen aus Stahl	8	23%	27	77%	35	100%
H.v. sonst. Metallwaren a.n.g.	10	29%	24	71%	34	100%
H.v. Kunststoffverpackungsmitteln	6	20%	24	80%	30	100%
H.v. pharmazeutischen Spezialitäten	9	30%	21	70%	30	100%
H.v. sonst. kälte-/lufttechn. Erzeugn.	12	41%	17	59%	29	100%
Buchverlag	5	17%	24	83%	29	100%
H.v. Türen und Fenster aus Kunststoff	8	29%	20	71%	28	100%
H.v. Karosserien und Aufbauten	6	22%	21	78%	27	100%
H.v. Kunststoffbearbeitungsmaschinen	6	22%	21	78%	27	100%
H.v. Schmiede- und Stanzteilen	13	48%	14	52%	27	100%
Fertighaus- und Hallenerzeugung	4	15%	23	85%	27	100%
Milchverarbeitung	5	20%	20	80%	25	100%
Erzeugung v. Aluminium	6	25%	18	75%	24	100%
H.v. Elektromotoren und Generatoren	7	30%	16	70%	23	100%
Sonst. Behandlung metall. Oberflächen	6	26%	17	74%	23	100%
H.v. Bier	8	35%	15	65%	23	100%
H.v. nachrichtentechnischen Geräten	4	18%	18	82%	22	100%
H.v. Bergwerks- und Baustoffmaschinen	3	14%	19	86%	22	100%
H.v. Papier, Karton und Pappe	7	32%	15	68%	22	100%
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	5	24%	16	76%	21	100%
Zeitschriftenverlag	6	29%	15	71%	21	100%
Furnier- und Holzfaserverwerke	4	19%	17	81%	21	100%
H.v. konfekt. Textilwaren	9	43%	12	57%	21	100%
H.v. Prozesssteuerungsanlagen	8	40%	12	60%	20	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. elektr. Ausrüstungen a.n.g.	7	35%	13	65%	20	100%
H.v. sonst. Maschinen a.n.g.	3	15%	17	85%	20	100%
H.v. Maschinen/Nahrungsmittelerzeugung	5	25%	15	75%	20	100%
H.v. Lagern, Getrieben und Zahnrädern	7	35%	13	65%	20	100%
Bearbeitung v. Natursteinen a.n.g.	4	20%	16	80%	20	100%
H.v. Sitzmöbeln	8	42%	11	58%	19	100%
H.v. anderen Maschinen a.n.g.	2	11%	17	89%	19	100%
H.v. Drahtwaren	6	32%	13	68%	19	100%
H.v. elektr. Lampen und Leuchten	4	22%	14	78%	18	100%
H.v. hydraul./pneumat. Ausrüstungen	5	28%	13	72%	18	100%
H.v. Transportbeton	7	39%	11	61%	18	100%
H.v. Kunststoffplatten und -folien	5	28%	13	72%	18	100%
H.v. Öfen und Brennern	2	12%	15	88%	17	100%
H.v. Ausbauelementen aus Leichtmetall	5	29%	12	71%	17	100%
Leichtmetallgießerei	1	6%	16	94%	17	100%
H.v. Anstrichmitteln und Kitteln	3	18%	14	82%	17	100%
H.v. sonst. Nahrungsmitteln a.n.g.	8	47%	9	53%	17	100%
H.v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	4	24%	13	76%	17	100%
Mahl- und Schälmaschinen	5	29%	12	71%	17	100%
H.v. handgeführte Werkzeugmaschinen	3	20%	12	80%	15	100%
H.v. Dampfkesseln	5	33%	10	67%	15	100%
Veredlung und Bearbeitung v. Flachglas	4	27%	11	73%	15	100%
H.v. sonst. Waren aus Papier	3	20%	12	80%	15	100%
H.v. Futtermitteln für Nutztiere	2	13%	13	87%	15	100%
H.v. anderen orthopäd. Vorrichtungen	8	57%	6	43%	14	100%
H.v. Holzbearbeitungsmaschinen	2	14%	12	86%	14	100%
Eisengießerei	2	14%	12	86%	14	100%
Roheisen- und Stahlerzeugung (EGKS)	7	50%	7	50%	14	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Küchenmöbeln	5	38%	8	62%	13	100%
H.v. medizintechnischen Geräten	3	23%	10	77%	13	100%
H.v. Ziegeln und sonst. Baugerätern	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. sonst. Baubedarfsartikel/Kunststoff	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. sonst. Gummiwaren	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. Wellpapier und -pappe	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. sonst. Sportgeräten	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. elektromedizinischen Geräten	1	8%	11	92%	12	100%
H.v. sonst. Kunststoffwaren a.n.g.	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. Holzwaren a.n.g.	5	42%	7	58%	12	100%
H.v. Schuhen	3	25%	9	75%	12	100%
H.v. Rundfunk- und Fernsehgeräten	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. isolierten Elektrokabeln	2	18%	9	82%	11	100%
H.v. Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	18%	9	82%	11	100%
H.v. Beschlägen	3	27%	8	73%	11	100%
H.v. Kunststoff in Primärformen	4	36%	7	64%	11	100%
H.v. sonst. anorganischen Grundstoffen	5	45%	6	55%	11	100%
Zeitungsdruckerei	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. sonst. Oberbekleidung	4	36%	7	64%	11	100%
H.v. sonst. Textilwaren a.n.g.	4	36%	7	64%	11	100%
H.v. elektr. Haushaltsgeräten	1	10%	9	90%	10	100%
Feuerverzinken	1	10%	9	90%	10	100%
H.v. Tanks und Sammelbehältern	2	20%	8	80%	10	100%
H.v. Stahlrohren	4	40%	6	60%	10	100%
H.v. sonst Glas; inkl. Veredlung	4	40%	6	60%	10	100%
Parkettherstellung	4	40%	6	60%	10	100%
H.v. sonst. Damen-/Mädchenoberbekleidung	1	10%	9	90%	10	100%
H.v. Datenverarbeitungsgeräten	1	11%	8	89%	9	100%
H.v. Textilherstellungsmaschinen	3	33%	6	67%	9	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Reparatur - land- /forstwirtschaftl. M.	1	11%	8	89%	9	100%
Sonst. Verlagswesen	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. anderen Packmitteln - Pa- pier/Karton	4	44%	5	56%	9	100%
Hobelwerke	1	11%	8	89%	9	100%
Gewinnung natürlicher Mine- ralwässer	3	33%	6	67%	9	100%
Rückgewinnung v. Kunststoff	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. sonst. Erzeugnissen a.n.g.	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. Skiern, Bindungen und Stöcken	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. Ladenmöbeln aus Holz	5	62%	3	38%	8	100%
H.v. Büromöbeln	4	50%	4	50%	8	100%
H.v. anderen opti- schen/fotograf.Geräten	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. nichtelektr. Koch- und Heizgeräten	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. Mörtel	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. pharmazeutischen Grund- stoffen	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. sonst. organischen Grund- stoffen	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. Schreibgeräten und Stem- peln	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Industriearmaturen	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Verpackungen aus Eisen	2	29%	5	71%	7	100%
Galvanisieren	2	29%	5	71%	7	100%
Erzeugung v. sonstigen NE- Metallen			7	100%	7	100%
Verarbeitung v. Bitumen	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Zement	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. chemischen Erzeugnissen a.n.g.	1	14%	6	86%	7	100%
H.v. Wasch- und Reinigungsmi- teln	3	43%	4	57%	7	100%
Ledererzeugung	1	14%	6	86%	7	100%
H.v. sonst. Herren- /Knabenoberbekleidung	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Stickereien	1	14%	6	86%	7	100%
H.v. Teppichen	1	14%	6	86%	7	100%
Baumwollweberei	2	29%	5	71%	7	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Verarbeitung v. Obst und Gemüse	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Frucht- und Gemüsesäften	3	43%	4	57%	7	100%
Rückgewinnugn v. sonst. Altmaterialien			6	100%	6	100%
H.v. Musikinstrumenten	2	33%	4	67%	6	100%
H.v. Matratzen	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Pumpen für Flüssigkeiten	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Zentralheizungskesseln			6	100%	6	100%
H.v. Körperpflegemitteln	3	50%	3	50%	6	100%
Buchbinderei	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Faltschachteln			6	100%	6	100%
Veredlung v. Papier, Karton und Pappe	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Wäsche			6	100%	6	100%
Textilveredlung	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Erfrischungsgetränken	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Spirituosen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Würzmitteln und Saucen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Teigwaren			6	100%	6	100%
H.v. Dauerbackwaren	1	17%	5	83%	6	100%
Rückgewinnung v. NE-Metallen			5	100%	5	100%
Luft- und Raumfahrzeugbau	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. orthopädischen Schuhen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. elektr. Ausrüstungen für Fahrzeuge	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Waffen und Munition	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Flüssigkeitsfiltrierapparaten	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Sanitär- und Heizungsarmaturen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Mühlsteinen und Schleifwerkzeugen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. keramischen Haushaltswaren	3	60%	2	40%	5	100%
H.v. Hohlglas	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Chemiefasern	3	60%	2	40%	5	100%
Mineralölverarbeitung	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Haushaltsartikeln aus Papier			5	100%	5	100%
H.v. flexiblen Verpackungen	2	40%	3	60%	5	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Verpackungsmitteln aus Holz			5	100%	5	100%
H.v. Arbeits- und Berufsbekleidung	3	60%	2	40%	5	100%
H.v. Vliesstoff und -erzeugnissen	2	40%	3	60%	5	100%
Kammgarnspinnerei	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Spielwaren	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Schmuck; Gold-/Silberschmiedewaren	3	75%	1	25%	4	100%
Schienenfahrzeugbau	2	50%	2	50%	4	100%
H.v. Druckerei-/Buchbindereimaschinen	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Maschinen für die Metallherzeugung	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Luft-, Gas- und Vakuumpumpen	2	50%	2	50%	4	100%
H.v. Behältern aus Eisen und Stahl	1	25%	3	75%	4	100%
Härten	1	25%	3	75%	4	100%
Schwermetallgießerei	2	50%	2	50%	4	100%
H.v. Flachglas	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Industriegasen	1	25%	3	75%	4	100%
Druckvorbereitende Dienstleistungen	4	100%			4	100%
H.v. Briefumschlägen und Versandtaschen			4	100%	4	100%
H.v. Paletten	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. sonst. Bekleidung a.n.g.			4	100%	4	100%
Streichgarnspinnerei	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Wein			4	100%	4	100%
H.v. diätetischen Nahrungsmitteln	2	50%	2	50%	4	100%
H.v. Futtermitteln für sonst. Tiere			4	100%	4	100%
H.v. Tiefkühl Obst und -gemüse			4	100%	4	100%
Geflügelschlächtereien			4	100%	4	100%
H.v. Phantasieschmuck	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Münzen	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Sehbehelfen und deren Teile	2	67%	1	33%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Akkumulatoren und Batterien	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Büromaschinen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Ventilatoren für industr. Zwecke			3	100%	3	100%
H.v. Schrauben, Nieten und Federn			3	100%	3	100%
Anodisieren (Eloxieren)	1	33%	2	67%	3	100%
Erste Bearbeitung von Eisen und Stahl	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Kaltprofilen			3	100%	3	100%
H.v. sonst. Mineralerzeugnissen a.n.g.	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Faserzementwaren	3	100%			3	100%
H.v. Gipszeugnissen für den Bau			3	100%	3	100%
H.v. feuerfesten keramischen Waren			3	100%	3	100%
H.v. Druckfarben	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Pflanzenschutzmitteln			3	100%	3	100%
H.v. Düngemitteln	1	33%	2	67%	3	100%
Sonst. druckbezogene Dienstleistungen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Holzstoff und Zellstoff	1	33%	2	67%	3	100%
Holzimprägnierwerke	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Handschuhen, Krawatten und Schals	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Pullovern, Strickjacken u.Ä.			3	100%	3	100%
Sonst. Weberei			3	100%	3	100%
Baumwollspinnerei	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. raffinierten Ölen und Fetten			3	100%	3	100%
Fischverarbeitung			3	100%	3	100%
Rückgewinnung v. Eisen			2	100%	2	100%
H.v. Besen und Bürsten			2	100%	2	100%
H.v. Krafträdern			2	100%	2	100%
Boots- und Yachtbau	1	50%	1	50%	2	100%
Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	2	100%			2	100%
H.v. Uhren			2	100%	2	100%
Zahntechnische Laboratorien			2	100%	2	100%
H.v. Formen und Formkästen	1	50%	1	50%	2	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Papiermaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Wägevorrichtungen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Schneidwaren und Bestecken			2	100%	2	100%
H.v. Heizkörpern für Zentralheizungen			2	100%	2	100%
Stahlgießerei	1	50%	1	50%	2	100%
Erzeugung v. Kupfer			2	100%	2	100%
Erzeugung v. Blei, Zink und Zinn	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Rohren aus Gusseisen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. sonst. techn. Keramikerzeugnissen			2	100%	2	100%
H.v. Isolatoren aus Keramik	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Glasfaser			2	100%	2	100%
H.v. Farbstoffen und Pigmenten			2	100%	2	100%
Andere Druckweiterverarbeitung	1	50%	1	50%	2	100%
Lederverarbeitung (nicht: -bekleidung)	2	100%			2	100%
H.v. Seilerwaren			2	100%	2	100%
H.v. Schirmen und Stöcken			1	100%	1	100%
H.v. Fahrrädern	1	100%			1	100%
H.v. Bürobedarf aus Metallen	1	100%			1	100%
Erzeugung v. Edelmetallen			1	100%	1	100%
H.v. Blankstahl			1	100%	1	100%
H.v. Beton-/Zementerzeugnissen a.n.g.	1	100%			1	100%
H.v. Kalk			1	100%	1	100%
H.v. Waren aus Magnesit			1	100%	1	100%
H.v. Kacheln	1	100%			1	100%
H.v. Sanitärkeramik	1	100%			1	100%
H.v. Bereifungen			1	100%	1	100%
H.v. unbespielten Datenträgern			1	100%	1	100%
H.v. fotochemischen Erzeugnissen			1	100%	1	100%
H.v. etherischen Ölen			1	100%	1	100%
H.v. pyrotechnischen Erzeugnissen	1	100%			1	100%
H.v. synthetischem Kautschuk	1	100%			1	100%
H.v. Schmierstoffen	1	100%			1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vervielfältigung bespielter Tonträger			1	100%	1	100%
H.v. Heften, Registern, Alben u.Ä.			1	100%	1	100%
Verlag v. bespielten Tonträgern	1	100%			1	100%
H.v. Kork-, Flecht- und Korbwaren			1	100%	1	100%
H.v. Strumpfwaren			1	100%	1	100%
H.v. gewirktem/gestricktem Stoff			1	100%	1	100%
Seiden- und Filamentgarnweberei			1	100%	1	100%
Sonst. Spinnstoffaufbereitung			1	100%	1	100%
Nähgarnfertigung			1	100%	1	100%
Zwirnen/Texturieren v. Filamentgarnen			1	100%	1	100%
Tabakverarbeitung	1	100%			1	100%
H.v. Malz			1	100%	1	100%
H.v. Wermut und aromatisierten Weinen			1	100%	1	100%
Verarbeitung v. Kaffee und Tee			1	100%	1	100%
H.v. Stärke und Stärkeerzeugnissen			1	100%	1	100%
H.v. Speiseeis	1	100%			1	100%
Gesamt	952	27%	2.574	73%	3.526	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 108: Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Schwarz- und Weißbackwaren	30	19%	128	81%	158	100%
H.v. Metallkonstruktionen	45	31%	101	69%	146	100%
Druckerei (ohne Zeitungsdruckerei)	40	35%	74	65%	114	100%
H.v. sonst. Möbeln	36	38%	59	62%	95	100%
H.v. Bautischlerwaren	32	41%	46	59%	78	100%
H.v. technischen Kunststoffteilen	19	25%	58	75%	77	100%
Sägewerke	16	25%	49	75%	65	100%
Fleischverarbeitung	13	20%	52	80%	65	100%
H.v. Betonerzeugnissen für den Bau	13	21%	50	79%	63	100%
H.v. Zuckerbäcker- und Konditorwaren	9	18%	42	82%	51	100%
H.v. Mess- und Kontrollinstrumenten	13	26%	37	74%	50	100%
H.v. land-/forstwirtschaftl. Maschinen	13	29%	32	71%	45	100%
H.v. Hebezeugen und Fördermitteln	6	14%	38	86%	44	100%
Schlachthäuser	6	14%	38	86%	44	100%
H.v. Elektrizitätsverteilungseinricht.	10	23%	33	77%	43	100%
H.v. elektronischen Bauelementen	13	31%	29	69%	42	100%
H.v. Metallbearbeitungsmaschinen	11	26%	31	74%	42	100%
Mechanik a.n.g.	13	32%	28	68%	41	100%
H.v. Werkzeugen	14	35%	26	65%	40	100%
Zeitungsverlag	10	25%	30	75%	40	100%
H.v. Teilen und Zubehör für Kfz	10	29%	25	71%	35	100%
H.v. Schlössern	8	24%	26	76%	34	100%
H.v. sonst. Metallwaren a.n.g.	10	31%	22	69%	32	100%
H.v. Ausbauelementen aus Stahl	6	19%	26	81%	32	100%
H.v. pharmazeutischen Spezialitäten	8	28%	21	72%	29	100%
H.v. Kunststoffverpackungsmitteln	7	25%	21	75%	28	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Karosserien und Aufbauten	7	26%	20	74%	27	100%
H.v. sonst. kälte-/lufttechn. Erzeugn.	12	44%	15	56%	27	100%
H.v. Türen und Fenster aus Kunststoff	7	26%	20	74%	27	100%
Buchverlag	5	19%	22	81%	27	100%
Erzeugung v. Aluminium	8	31%	18	69%	26	100%
H.v. Bier	11	42%	15	58%	26	100%
Milchverarbeitung	7	27%	19	73%	26	100%
H.v. Schmiede- und Stanzteilen	11	44%	14	56%	25	100%
Fertighaus- und Hallenerzeugung	5	20%	20	80%	25	100%
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	5	23%	17	77%	22	100%
H.v. Kunststoffbearbeitungsmaschinen	6	27%	16	73%	22	100%
H.v. nachrichtentechnischen Geräten	3	14%	18	86%	21	100%
H.v. Maschinen/Nahrungsmittelerzeugung	7	33%	14	67%	21	100%
H.v. Bergwerks- und Baustoffmaschinen	4	19%	17	81%	21	100%
H.v. Drahtwaren	6	29%	15	71%	21	100%
H.v. Kunststoffplatten und -folien	6	29%	15	71%	21	100%
H.v. Papier, Karton und Pappe	7	33%	14	67%	21	100%
H.v. konfekt. Textilwaren	8	38%	13	62%	21	100%
H.v. Elektromotoren und Generatoren	5	25%	15	75%	20	100%
H.v. Lagern, Getrieben und Zahnrädern	7	35%	13	65%	20	100%
Zeitschriftenverlag	3	15%	17	85%	20	100%
H.v. Sitzmöbeln	8	42%	11	58%	19	100%
H.v. elektr. Ausrüstungen a.n.g.	7	37%	12	63%	19	100%
Sonst. Behandlung metall. Oberflächen	4	21%	15	79%	19	100%
Bearbeitung v. Natursteinen a.n.g.	3	16%	16	84%	19	100%
H.v. Öfen und Brennern	4	22%	14	78%	18	100%
H.v. Ausbauelementen aus Leichtmetall	4	22%	14	78%	18	100%
H.v. Anstrichmitteln und Kitten	6	33%	12	67%	18	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Mahl- und Schälmühlen	6	33%	12	67%	18	100%
Furnier- und Holzfaserplattenwerke	2	12%	15	88%	17	100%
H.v. sonst. Nahrungsmitteln a.n.g.	5	29%	12	71%	17	100%
H.v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	4	24%	13	76%	17	100%
H.v. Prozesssteuerungsanlagen	4	25%	12	75%	16	100%
H.v. elektr. Lampen und Leuchten	3	19%	13	81%	16	100%
H.v. sonst. Maschinen a.n.g.	3	19%	13	81%	16	100%
H.v. Transportbeton	3	19%	13	81%	16	100%
H.v. sonst. Baubedarfsartikel/Kunststoff	3	19%	13	81%	16	100%
H.v. hydraul./pneumat. Ausrüstungen	6	40%	9	60%	15	100%
H.v. sonst. Waren aus Papier	4	27%	11	73%	15	100%
H.v. Futtermitteln für Nutztiere	2	13%	13	87%	15	100%
H.v. anderen Maschinen a.n.g.	1	7%	13	93%	14	100%
H.v. Dampfkesseln	4	29%	10	71%	14	100%
Roheisen- und Stahlerzeugung (EGKS)	7	50%	7	50%	14	100%
H.v. Ziegeln und sonst. Baugeramik	2	14%	12	86%	14	100%
Veredlung und Bearbeitung v. Flachglas	2	14%	12	86%	14	100%
H.v. medizintechnischen Geräten	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. elektromedizinischen Geräten	1	8%	12	92%	13	100%
H.v. handgeführte Werkzeugmaschinen	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. Holzbearbeitungsmaschinen	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. sonst. Kunststoffwaren a.n.g.	5	38%	8	62%	13	100%
H.v. Wellpapier und -pappe	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. Schuhen	5	38%	8	62%	13	100%
H.v. Küchenmöbeln	4	33%	8	67%	12	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. anderen orthopäd. Vorrichtungen	7	58%	5	42%	12	100%
H.v. isolierten Elektrokabeln	3	25%	9	75%	12	100%
H.v. Beschlägen	3	25%	9	75%	12	100%
Leichtmetallgießerei			12	100%	12	100%
Eisengießerei	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. sonst. Oberbekleidung	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. sonst. Textilwaren a.n.g.	6	50%	6	50%	12	100%
H.v. sonst. Sportgeräten	5	45%	6	55%	11	100%
H.v. Rundfunk- und Fernsehgeräten	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. elektr. Haushaltsgeräten	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. sonst. Gummiwaren	3	27%	8	73%	11	100%
H.v. Kunststoff in Primärformen	4	36%	7	64%	11	100%
H.v. sonst. anorganischen Grundstoffen	7	64%	4	36%	11	100%
H.v. anderen Packmitteln - Papier/Karton	6	55%	5	45%	11	100%
H.v. Textilherstellungsmaschinen	4	40%	6	60%	10	100%
Feuerverzinken	1	10%	9	90%	10	100%
H.v. Tanks und Sammelbehältern	3	30%	7	70%	10	100%
H.v. Stahlrohren	4	40%	6	60%	10	100%
H.v. sonst Glas; inkl. Veredlung	4	40%	6	60%	10	100%
Zeitungsdruckerei	1	10%	9	90%	10	100%
H.v. Holzwaren a.n.g.	4	40%	6	60%	10	100%
Gewinnung natürlicher Mineralwässer	3	30%	7	70%	10	100%
H.v. anderen optischen/fotograf.Geräten			9	100%	9	100%
H.v. Datenverarbeitungsgeräten	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. nichtelektr. Koch- und Heizgeräten	2	22%	7	78%	9	100%
Sonst. Verlagswesen			9	100%	9	100%
Hobelwerke	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. Stickereien	1	11%	8	89%	9	100%
Sonst. Verarbeitung v. Obst und Gemüse	3	33%	6	67%	9	100%
Rückgewinnung v. Kunststoff	3	38%	5	62%	8	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Skiern, Bindungen und Stöcken	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. Ladenmöbeln aus Holz	5	62%	3	38%	8	100%
Reparatur - land- /forstwirtschaftl. M.	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. pharmazeutischen Grundstoffen	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. sonst. organischen Grundstoffen	3	38%	5	62%	8	100%
Parkettherstellung	2	25%	6	75%	8	100%
Ledererzeugung			8	100%	8	100%
H.v. sonst. Damen-/Mädchenoberbekleidung	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. sonst. Erzeugnissen a.n.g.	4	57%	3	43%	7	100%
H.v. Schreibgeräten und Stempeln	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Büromöbeln	4	57%	3	43%	7	100%
H.v. Industriearmaturen	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Verpackungen aus Eisen	2	29%	5	71%	7	100%
Verarbeitung v. Bitumen	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Mörtel	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Zement	1	14%	6	86%	7	100%
H.v. chemischen Erzeugnissen a.n.g.	1	14%	6	86%	7	100%
H.v. Wasch- und Reinigungsmitteln	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Frucht- und Gemüsesäften	3	43%	4	57%	7	100%
Rückgewinnung v. sonst. Altmaterialien			6	100%	6	100%
H.v. Musikinstrumenten	2	33%	4	67%	6	100%
H.v. Matratzen	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. elektr. Ausrüstungen für Fahrzeuge	2	33%	4	67%	6	100%
Galvanisieren	1	17%	5	83%	6	100%
Erzeugung v. sonstigen NE-Metallen			6	100%	6	100%
H.v. Haushaltsartikeln aus Papier			6	100%	6	100%
H.v. flexiblen Verpackungen	2	33%	4	67%	6	100%
H.v. Faltschachteln			6	100%	6	100%
Veredlung v. Papier, Karton und Pappe	1	17%	5	83%	6	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. sonst. Herren-/Knabenoberbekleidung	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Arbeits- und Berufsbekleidung	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Teppichen	1	17%	5	83%	6	100%
Textilveredlung	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Spirituosen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. diätetischen Nahrungsmitteln	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Würzmitteln und Saucen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Teigwaren			6	100%	6	100%
H.v. orthopädischen Schuhen	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Waffen und Munition	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Sanitär- und Heizungsarmaturen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Pumpen für Flüssigkeiten	3	60%	2	40%	5	100%
H.v. Zentralheizungskesseln	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. keramischen Haushaltswaren	4	80%	1	20%	5	100%
H.v. Hohlglas	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Flachglas	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Körperpflegemitteln	2	40%	3	60%	5	100%
Buchbinderei	3	60%	2	40%	5	100%
H.v. Verpackungsmitteln aus Holz			5	100%	5	100%
H.v. Wäsche			5	100%	5	100%
H.v. Vliesstoff und -erzeugnissen	2	40%	3	60%	5	100%
Baumwollweberei	3	60%	2	40%	5	100%
H.v. Erfrischungsgetränken			5	100%	5	100%
H.v. Wein			5	100%	5	100%
H.v. Dauerbackwaren			5	100%	5	100%
H.v. Tiefkühlobst und -gemüse			5	100%	5	100%
Luft- und Raumfahrzeugbau			4	100%	4	100%
H.v. Maschinen für die Metallherzeugung	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Luft-, Gas- und Vakuumpumpen	2	50%	2	50%	4	100%
Härten	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Mühlsteinen und Schleifwerkzeugen	1	25%	3	75%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Gipserzeugnissen für den Bau			4	100%	4	100%
H.v. Chemiefasern	2	50%	2	50%	4	100%
Druckvorbereitende Dienstleistungen	4	100%			4	100%
H.v. Briefumschlägen und Versandtaschen			4	100%	4	100%
H.v. Paletten	3	75%	1	25%	4	100%
Kammgarnspinnerei	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Futtermitteln für sonst. Tiere			4	100%	4	100%
H.v. raffinierten Ölen und Fetten			4	100%	4	100%
Geflügelschlächtereien			4	100%	4	100%
Rückgewinnung v. NE-Metallen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Phantasieschmuck	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Schmuck; Gold-/Silberschmiedewaren	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Münzen	2	67%	1	33%	3	100%
Schienenfahrzeugbau	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Sehbehelfen und deren Teile	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Akkumulatoren und Batterien	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Flüssigkeitsfiltrierapparaten	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Ventilatoren für industr. Zwecke			3	100%	3	100%
H.v. Schrauben, Nieten und Federn			3	100%	3	100%
H.v. Behältern aus Eisen und Stahl			3	100%	3	100%
Anodisieren (Eloxieren)	1	33%	2	67%	3	100%
Schwermetallgießerei	2	67%	1	33%	3	100%
Erste Bearbeitung von Eisen und Stahl	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Kaltprofilen			3	100%	3	100%
H.v. sonst. Minerallerzeugnissen a.n.g.	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. feuerfesten keramischen Waren	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Pflanzenschutzmitteln			3	100%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Düngemitteln	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Industriegasen			3	100%	3	100%
Mineralölverarbeitung	1	33%	2	67%	3	100%
Sonst. druckbezogene Dienstleistungen			3	100%	3	100%
H.v. Holzstoff und Zellstoff	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Handschuhen, Krawatten und Schals	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Pullovern, Strickjacken u.Ä.			3	100%	3	100%
Sonst. Weberei			3	100%	3	100%
Streichgarnspinnerei			3	100%	3	100%
Baumwollspinnerei	1	33%	2	67%	3	100%
Fischverarbeitung			3	100%	3	100%
Rückgewinnung v. Eisen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Besen und Bürsten	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Spielwaren			2	100%	2	100%
Boots- und Yachtbau	1	50%	1	50%	2	100%
Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	2	100%			2	100%
H.v. Uhren			2	100%	2	100%
Zahntechnische Laboratorien			2	100%	2	100%
H.v. Büromaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Formen und Formkästen	2	100%			2	100%
H.v. Druckerei- /Buchbindereimaschinen			2	100%	2	100%
H.v. Papiermaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Wägevorrichtungen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Heizkörpern für Zentralheizungen			2	100%	2	100%
Stahlgießerei	1	50%	1	50%	2	100%
Erzeugung v. Kupfer			2	100%	2	100%
Erzeugung v. Blei, Zink und Zinn	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Rohren aus Gusseisen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Faserzementwaren	2	100%			2	100%
H.v. sonst. techn. Keramikerzeugnissen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Isolatoren aus Keramik	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Glasfaser			2	100%	2	100%
H.v. Druckfarben	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Farbstoffen und Pigmenten	1	50%	1	50%	2	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Andere Druckweiterverarbeitung	1	50%	1	50%	2	100%
Holzimprägnierwerke			2	100%	2	100%
Lederverarbeitung (nicht: -bekleidung)	2	100%			2	100%
H.v. sonst. Bekleidung a.n.g.			2	100%	2	100%
H.v. Strumpfwaren	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Seilerwaren	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Speiseeis	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Schirmen und Stöcken			1	100%	1	100%
H.v. Fahrrädern	1	100%			1	100%
H.v. Krafträdern			1	100%	1	100%
H.v. Bürobedarf aus Metallen	1	100%			1	100%
H.v. Schneidwaren und Bestecken			1	100%	1	100%
Erzeugung v. Edelmetallen			1	100%	1	100%
H.v. Blankstahl			1	100%	1	100%
H.v. Beton-/Zementerzeugnissen a.n.g.	1	100%			1	100%
H.v. Kalk			1	100%	1	100%
H.v. Kacheln	1	100%			1	100%
H.v. Sanitärkeramik	1	100%			1	100%
H.v. Bereifungen			1	100%	1	100%
H.v. unbespielten Datenträgern			1	100%	1	100%
H.v. fotochemischen Erzeugnissen			1	100%	1	100%
H.v. etherischen Ölen			1	100%	1	100%
H.v. pyrotechnischen Erzeugnissen	1	100%			1	100%
H.v. synthetischem Kautschuk	1	100%			1	100%
H.v. Schmierstoffen	1	100%			1	100%
Vervielfältigung bespielter Tonträger			1	100%	1	100%
H.v. Heften, Registern, Alben u.Ä.			1	100%	1	100%
Verlag v. bespielten Tonträgern	1	100%			1	100%
H.v. sonst. Schreibwaren aus Papier			1	100%	1	100%
H.v. Kork-, Flecht- und Korbwaren			1	100%	1	100%
H.v. Hüten und sonst. Kopfbedeckungen			1	100%	1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Seiden- und Filamentgarnweberei			1	100%	1	100%
Sonst. Spinnstoffaufbereitung			1	100%	1	100%
Nähgarnfertigung			1	100%	1	100%
Zwirnen/Texturieren v. Filamentgarnen			1	100%	1	100%
Tabakverarbeitung	1	100%			1	100%
H.v. Malz			1	100%	1	100%
H.v. Wermut und aromatisierten Weinen	1	100%			1	100%
Verarbeitung v. Kaffee und Tee			1	100%	1	100%
H.v. Stärke und Stärkeerzeugnissen			1	100%	1	100%
Gesamt	937	27%	2.480	73%	3.417	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 109: Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Schwarz- und Weißbackwaren	23	14%	142	86%	165	100%
H.v. Metallkonstruktionen	46	29%	111	71%	157	100%
Druckerei (ohne Zeitungsdruckerei)	42	37%	71	63%	113	100%
H.v. sonst. Möbeln	34	34%	66	66%	100	100%
H.v. technischen Kunststoffteilen	21	25%	62	75%	83	100%
H.v. Bautischlerwaren	26	32%	55	68%	81	100%
Fleischverarbeitung	13	19%	57	81%	70	100%
Sägewerke	18	27%	49	73%	67	100%
H.v. Betonerzeugnissen für den Bau	9	14%	54	86%	63	100%
H.v. Mess- und Kontrollinstrumenten	14	26%	40	74%	54	100%
H.v. Zuckerbäcker- und Konditorwaren	9	19%	39	81%	48	100%
H.v. land-/forstwirtschaftl. Maschinen	8	18%	37	82%	45	100%
H.v. Hebezeugen und Fördermitteln	5	11%	40	89%	45	100%
H.v. elektronischen Bauelementen	9	20%	35	80%	44	100%
H.v. Metallbearbeitungsmaschinen	12	27%	32	73%	44	100%
Schlachthäuser	5	11%	39	89%	44	100%
H.v. Elektrizitätsverteilungseinricht.	6	14%	37	86%	43	100%
H.v. Schlössern	10	23%	33	77%	43	100%
H.v. Werkzeugen	14	33%	28	67%	42	100%
Zeitungsverlag	12	29%	29	71%	41	100%
Mechanik a.n.g.	11	28%	28	72%	39	100%
H.v. Teilen und Zubehör für Kfz	8	24%	25	76%	33	100%
H.v. sonst. Metallwaren a.n.g.	11	33%	22	67%	33	100%
H.v. Ausbauelementen aus Stahl	8	25%	24	75%	32	100%
H.v. Karosserien und Aufbauten	8	26%	23	74%	31	100%
H.v. Türen und Fenster aus Kunststoff	11	35%	20	65%	31	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. pharmazeutischen Spezialitäten	8	27%	22	73%	30	100%
H.v. sonst. kälte-/lufttechn. Erzeugn.	13	45%	16	55%	29	100%
H.v. Kunststoffverpackungsmitteln	6	21%	22	79%	28	100%
Erzeugung v. Aluminium	8	30%	19	70%	27	100%
Buchverlag	3	11%	24	89%	27	100%
Milchverarbeitung	7	26%	20	74%	27	100%
H.v. Kunststoffbearbeitungsmaschinen	5	19%	21	81%	26	100%
H.v. Lagern, Getrieben und Zahnrädern	7	29%	17	71%	24	100%
H.v. Schmiede- und Stanzteilen	11	46%	13	54%	24	100%
Fertighaus- und Hallenerzeugung	3	13%	20	87%	23	100%
H.v. Bier	10	43%	13	57%	23	100%
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	5	23%	17	77%	22	100%
H.v. nachrichtentechnischen Geräten	3	14%	19	86%	22	100%
H.v. Elektromotoren und Generatoren	4	19%	17	81%	21	100%
H.v. Papier, Karton und Pappe	6	29%	15	71%	21	100%
H.v. Bergwerks- und Baustoffmaschinen	4	20%	16	80%	20	100%
H.v. Drahtwaren	4	20%	16	80%	20	100%
Sonst. Behandlung metall. Oberflächen	6	30%	14	70%	20	100%
Bearbeitung v. Natursteinen a.n.g.	5	25%	15	75%	20	100%
H.v. konfekt. Textilwaren	7	35%	13	65%	20	100%
H.v. Kunststoffplatten und -folien	6	32%	13	68%	19	100%
Mahl- und Schälmaschinen	6	32%	13	68%	19	100%
H.v. Sitzmöbeln	7	39%	11	61%	18	100%
H.v. sonst. Maschinen a.n.g.	2	11%	16	89%	18	100%
H.v. Maschinen/Nahrungsmittelerzeugung	5	28%	13	72%	18	100%
H.v. Öfen und Brennern	2	11%	16	89%	18	100%
H.v. Futtermitteln für Nutztiere	3	17%	15	83%	18	100%
H.v. Prozesssteuerungsanlagen	6	35%	11	65%	17	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. elektr. Ausrüstungen a.n.g.	6	35%	11	65%	17	100%
H.v. sonst. Baubedarfsartikel/Kunststoff	3	18%	14	82%	17	100%
H.v. Anstrichmitteln und Kitten	5	29%	12	71%	17	100%
Furnier- und Holzfaserplattenwerke	2	12%	15	88%	17	100%
H.v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	4	24%	13	76%	17	100%
H.v. Ausbauelementen aus Leichtmetall	6	38%	10	62%	16	100%
Zeitschriftenverlag	3	19%	13	81%	16	100%
H.v. elektr. Lampen und Leuchten	7	47%	8	53%	15	100%
H.v. anderen Maschinen a.n.g.	1	7%	14	93%	15	100%
Roheisen- und Stahlerzeugung (EGKS)	6	40%	9	60%	15	100%
H.v. Transportbeton	3	20%	12	80%	15	100%
H.v. sonst. Waren aus Papier	5	33%	10	67%	15	100%
H.v. sonst. Nahrungsmitteln a.n.g.	3	20%	12	80%	15	100%
H.v. handgeführte Werkzeugmaschinen	2	14%	12	86%	14	100%
H.v. hydraul./pneumat. Ausrüstungen	5	36%	9	64%	14	100%
H.v. Dampfkesseln	4	29%	10	71%	14	100%
Veredlung und Bearbeitung v. Flachglas	2	14%	12	86%	14	100%
H.v. elektromedizinischen Geräten	1	8%	12	92%	13	100%
H.v. isolierten Elektrokabeln	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. Holzbearbeitungsmaschinen	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	15%	11	85%	13	100%
H.v. Beschlägen	3	23%	10	77%	13	100%
Leichtmetallgießerei	1	8%	12	92%	13	100%
H.v. Ziegeln und sonst. Baugeramik	1	8%	12	92%	13	100%
H.v. sonst. Kunststoffwaren a.n.g.	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. sonst. anorganischen Grundstoffen	6	46%	7	54%	13	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Wellpapier und -pappe	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. Holzwaren a.n.g.	7	54%	6	46%	13	100%
H.v. Schuhen	3	23%	10	77%	13	100%
H.v. sonst. Oberbekleidung	6	46%	7	54%	13	100%
H.v. sonst. Textilwaren a.n.g.	5	38%	8	62%	13	100%
H.v. sonst. Sportgeräten	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. Küchenmöbeln	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. anderen orthopäd. Vorrichtungen	7	58%	5	42%	12	100%
H.v. medizintechnischen Geräten	2	17%	10	83%	12	100%
H.v. Datenverarbeitungsgeräten	2	17%	10	83%	12	100%
Eisengießerei	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. sonst. Gummiwaren	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. Rundfunk- und Fernsehgeräten	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. elektr. Haushaltsgeräten	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. Stahlrohren	3	27%	8	73%	11	100%
Sonst. Verlagswesen			11	100%	11	100%
H.v. anderen Packmitteln - Papier/Karton	4	36%	7	64%	11	100%
H.v. nichtelektr. Koch- und Heizgeräten	1	10%	9	90%	10	100%
H.v. Textilherstellungsmaschinen	4	40%	6	60%	10	100%
Feuerverzinken	3	30%	7	70%	10	100%
H.v. Tanks und Sammelbehältern	3	30%	7	70%	10	100%
H.v. Kunststoff in Primärformen	4	40%	6	60%	10	100%
Zeitungsdruckerei	2	20%	8	80%	10	100%
Rückgewinnung v. Kunststoff	3	33%	6	67%	9	100%
H.v. sonst. Erzeugnissen a.n.g.	3	33%	6	67%	9	100%
H.v. Ladenmöbeln aus Holz	6	67%	3	33%	9	100%
H.v. Industriearmaturen	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. Stickereien	1	11%	8	89%	9	100%
Sonst. Verarbeitung v. Obst und Gemüse	3	33%	6	67%	9	100%
H.v. Skiern, Bindungen und Stöcken	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. Büromöbeln	3	38%	5	62%	8	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. anderen optischen/fotograf.Geräten			8	100%	8	100%
Reparatur - land-/forstwirtschaftl. M.	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. Verpackungen aus Eisen	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. Mörtel	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. Zement	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. sonst Glas; inkl. Veredlung	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. chemischen Erzeugnissen a.n.g.	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. pharmazeutischen Grundstoffen	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. sonst. organischen Grundstoffen	3	38%	5	62%	8	100%
Parkettherstellung	2	25%	6	75%	8	100%
Hobelwerke	1	12%	7	88%	8	100%
Textilveredlung	2	25%	6	75%	8	100%
Gewinnung natürlicher Mineralwässer	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. Schreibgeräten und Stempeln	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. elektr. Ausrüstungen für Fahrzeuge	3	43%	4	57%	7	100%
Galvanisieren	1	14%	6	86%	7	100%
Erzeugung v. sonstigen NE-Metallen			7	100%	7	100%
Verarbeitung v. Bitumen	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Frucht- und Gemüsesäften	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Musikinstrumenten	4	67%	2	33%	6	100%
H.v. Matratzen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. orthopädischen Schuhen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Waffen und Munition	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Wasch- und Reinigungsmitteln	3	50%	3	50%	6	100%
Buchbinderei	4	67%	2	33%	6	100%
H.v. Faltschachteln			6	100%	6	100%
Veredlung v. Papier, Karton und Pappe	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Verpackungsmitteln aus Holz	1	17%	5	83%	6	100%
Ledererzeugung	1	17%	5	83%	6	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. sonst. Damen-/Mädchenoberbekleidung	2	33%	4	67%	6	100%
H.v. Arbeits- und Berufsbekleidung	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Teppichen			6	100%	6	100%
H.v. Erfrischungsgetränken			6	100%	6	100%
H.v. Würzmitteln und Saucen	1	17%	5	83%	6	100%
Rückgewinnung v. sonst. Altmaterialien			5	100%	5	100%
Luft- und Raumfahrzeugbau			5	100%	5	100%
H.v. Sanitär- und Heizungsarmaturen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Pumpen für Flüssigkeiten	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Zentralheizungskesseln	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Mühlsteinen und Schleifwerkzeugen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Hohlglas	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Flachglas			5	100%	5	100%
H.v. Körperpflegemitteln	2	40%	3	60%	5	100%
Mineralölverarbeitung	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Haushaltsartikeln aus Papier			5	100%	5	100%
H.v. Wäsche			5	100%	5	100%
H.v. sonst. Herren-/Knabenoberbekleidung	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Vliesstoff und -erzeugnissen	1	20%	4	80%	5	100%
Baumwollweberei	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Wein			5	100%	5	100%
H.v. Spirituosen	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. diätetischen Nahrungsmitteln	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Dauerbackwaren			5	100%	5	100%
H.v. Tiefkühlobst und -gemüse			5	100%	5	100%
Geflügelschlächtereien			5	100%	5	100%
Rückgewinnung v. NE-Metallen	2	50%	2	50%	4	100%
H.v. Sehbehelfen und deren Teile	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Maschinen für die Metallherzeugung	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Luft-, Gas- und Vakuumpumpen	1	25%	3	75%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Schrauben, Nieten und Federn			4	100%	4	100%
Härten	1	25%	3	75%	4	100%
Erste Bearbeitung von Eisen und Stahl	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. Gipsezeugnissen für den Bau			4	100%	4	100%
H.v. keramischen Haushaltswaren	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. Chemiefasern	2	50%	2	50%	4	100%
Druckvorbereitende Dienstleistungen	4	100%			4	100%
H.v. Briefumschlägen und Versandtaschen			4	100%	4	100%
H.v. flexiblen Verpackungen	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Holzstoff und Zellstoff	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Paletten	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. Handschuhen, Krawatten und Schals	1	25%	3	75%	4	100%
Sonst. Weberei			4	100%	4	100%
Kammgarnspinnerei			4	100%	4	100%
Streichgarnspinnerei	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Teigwaren			4	100%	4	100%
H.v. Futtermitteln für sonst. Tiere			4	100%	4	100%
H.v. raffinierten Ölen und Fetten			4	100%	4	100%
H.v. Phantasieschmuck	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Münzen	2	67%	1	33%	3	100%
Schienenfahrzeugbau	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Akkumulatoren und Batterien			3	100%	3	100%
H.v. Ventilatoren für industr. Zwecke			3	100%	3	100%
H.v. Behältern aus Eisen und Stahl	1	33%	2	67%	3	100%
Anodisieren (Eloxieren)	1	33%	2	67%	3	100%
Schwermetallgießerei	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Kaltprofilen			3	100%	3	100%
H.v. sonst. Mineralerzeugnissen a.n.g.	1	33%	2	67%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. feuerfesten keramischen Waren	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Glasfaser			3	100%	3	100%
H.v. fotochemischen Erzeugnissen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Pflanzenschutzmitteln			3	100%	3	100%
H.v. Düngemitteln	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Industriegasen			3	100%	3	100%
Sonst. druckbezogene Dienstleistungen			3	100%	3	100%
H.v. Pullovern, Strickjacken u.Ä.			3	100%	3	100%
Baumwollspinnerei	1	33%	2	67%	3	100%
Fischverarbeitung			3	100%	3	100%
Rückgewinnung v. Eisen			2	100%	2	100%
H.v. Besen und Bürsten			2	100%	2	100%
H.v. Spielwaren			2	100%	2	100%
H.v. Schmuck; Gold-/Silberschmiedewaren			2	100%	2	100%
H.v. Krafträdern			2	100%	2	100%
Boots- und Yachtbau	1	50%	1	50%	2	100%
Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	2	100%			2	100%
Zahntechnische Laboratorien			2	100%	2	100%
H.v. Büromaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Formen und Formkästen	2	100%			2	100%
H.v. Papiermaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Flüssigkeitsfiltrierapparaten	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Wägevorrichtungen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Bürobedarf aus Metallen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Heizkörpern für Zentralheizungen			2	100%	2	100%
Stahlgießerei	2	100%			2	100%
Erzeugung v. Kupfer			2	100%	2	100%
Erzeugung v. Blei, Zink und Zinn	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Rohren aus Gusseisen			2	100%	2	100%
H.v. Faserzementwaren			2	100%	2	100%
H.v. sonst. techn. Keramikerzeugnissen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Isolatoren aus Keramik	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Druckfarben			2	100%	2	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Farbstoffen und Pigmenten	1	50%	1	50%	2	100%
Andere Druckweiterverarbeitung	1	50%	1	50%	2	100%
Verlag v. bespielten Tonträgern	1	50%	1	50%	2	100%
Holzimprägnierwerke	1	50%	1	50%	2	100%
Lederverarbeitung (nicht: -bekleidung)	2	100%			2	100%
H.v. sonst. Bekleidung a.n.g.			2	100%	2	100%
H.v. Seilerwaren	1	50%	1	50%	2	100%
Seiden- und Filamentgarnweberei			2	100%	2	100%
H.v. Speiseeis	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Schirmen und Stöcken			1	100%	1	100%
H.v. Fahrrädern	1	100%			1	100%
H.v. Uhren	1	100%			1	100%
H.v. Druckerei-/Buchbindereimaschinen			1	100%	1	100%
H.v. Schneidwaren und Bestecken			1	100%	1	100%
Erzeugung v. Edelmetallen			1	100%	1	100%
H.v. Blankstahl			1	100%	1	100%
H.v. Beton-/Zementerzeugnissen a.n.g.	1	100%			1	100%
H.v. Kalk			1	100%	1	100%
H.v. Sanitärkeramik	1	100%			1	100%
H.v. Bereifungen			1	100%	1	100%
H.v. unbespielten Datenträgern			1	100%	1	100%
H.v. etherischen Ölen			1	100%	1	100%
H.v. pyrotechnischen Erzeugnissen	1	100%			1	100%
H.v. Schmierstoffen	1	100%			1	100%
Vervielfältigung bespielter Tonträger	1	100%			1	100%
H.v. sonst. Schreibwaren aus Papier			1	100%	1	100%
H.v. Kork-, Flecht- und Korbwaren			1	100%	1	100%
H.v. Hüten und sonst. Kopfbedeckungen			1	100%	1	100%
H.v. Strumpfwaren	1	100%			1	100%
H.v. gewirktem/gestricktem Stoff			1	100%	1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Kammgarnweberei			1	100%	1	100%
Sonst. Spinnstoffaufbereitung			1	100%	1	100%
Nähgarnfertigung			1	100%	1	100%
Zwirnen/Texturieren v. Filamentgarnen			1	100%	1	100%
Tabakverarbeitung	1	100%			1	100%
H.v. Malz			1	100%	1	100%
H.v. Wermut und aromatisierten Weinen	1	100%			1	100%
Verarbeitung v. Kaffee und Tee			1	100%	1	100%
H.v. Stärke und Stärkeerzeugnissen			1	100%	1	100%
Gesamt	892	25%	2.615	75%	3.507	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 110: Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Metallkonstruktionen	45	27%	121	73%	166	100%
H.v. Schwarz- und Weißbackwaren	25	15%	138	85%	163	100%
Druckerei (ohne Zeitungsdruckerei)	35	34%	69	66%	104	100%
H.v. sonst. Möbeln	37	36%	66	64%	103	100%
H.v. technischen Kunststoffteilen	15	18%	69	82%	84	100%
H.v. Bautischlerwaren	27	36%	48	64%	75	100%
Fleischverarbeitung	11	16%	59	84%	70	100%
Sägewerke	17	25%	50	75%	67	100%
H.v. Betonerzeugnissen für den Bau	11	17%	52	83%	63	100%
H.v. Mess- und Kontrollinstrumenten	16	28%	42	72%	58	100%
H.v. Schössern	11	22%	39	78%	50	100%
H.v. Hebezeugen und Fördermitteln	4	8%	45	92%	49	100%
H.v. land-/forstwirtschaftl. Maschinen	9	19%	39	81%	48	100%
H.v. Zuckerbäcker- und Konditorwaren	6	13%	41	87%	47	100%
Schlachthäuser	5	11%	42	89%	47	100%
H.v. Elektrizitätsverteilungseinricht.	7	15%	39	85%	46	100%
H.v. Metallbearbeitungsmaschinen	11	24%	34	76%	45	100%
H.v. elektronischen Bauelementen	7	16%	36	84%	43	100%
H.v. Werkzeugen	14	33%	29	67%	43	100%
Mechanik a.n.g.	9	21%	34	79%	43	100%
Zeitungsverlag	15	37%	26	63%	41	100%
H.v. sonst. Metallwaren a.n.g.	11	30%	26	70%	37	100%
H.v. Teilen und Zubehör für Kfz	10	31%	22	69%	32	100%
H.v. Ausbauelementen aus Stahl	7	22%	25	78%	32	100%
H.v. Türen und Fenster aus Kunststoff	14	45%	17	55%	31	100%
H.v. pharmazeutischen Spezialitäten	7	23%	23	77%	30	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. sonst. kälte-/lufttechn. Erzeugn.	13	45%	16	55%	29	100%
Erzeugung v. Aluminium	8	28%	21	72%	29	100%
H.v. Kunststoffverpackungsmitteln	4	14%	25	86%	29	100%
H.v. Karosserien und Aufbauten	3	11%	25	89%	28	100%
H.v. Kunststoffbearbeitungsmaschinen	5	19%	22	81%	27	100%
Buchverlag	4	15%	23	85%	27	100%
H.v. Bergwerks- und Baustoffmaschinen	7	27%	19	73%	26	100%
Milchverarbeitung	7	27%	19	73%	26	100%
H.v. Lagern, Getrieben und Zahnrädern	8	32%	17	68%	25	100%
H.v. nachrichtentechnischen Geräten	3	12%	21	88%	24	100%
H.v. Schmiede- und Stanzteilen	10	42%	14	58%	24	100%
Fertighaus- und Hallenerzeugung	3	13%	20	87%	23	100%
Sonst. Behandlung metall. Oberflächen	7	32%	15	68%	22	100%
H.v. Bier	7	32%	15	68%	22	100%
H.v. Maschinen/Nahrungsmittelerzeugung	5	24%	16	76%	21	100%
H.v. Papier, Karton und Pappe	6	29%	15	71%	21	100%
H.v. konfekt. Textilwaren	10	48%	11	52%	21	100%
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	5	25%	15	75%	20	100%
H.v. Elektromotoren und Generatoren	4	20%	16	80%	20	100%
H.v. Kunststoffplatten und -folien	6	30%	14	70%	20	100%
Mahl- und Schälmaschinen	5	25%	15	75%	20	100%
H.v. sonst. Maschinen a.n.g.	2	11%	17	89%	19	100%
H.v. anderen Maschinen a.n.g.	3	16%	16	84%	19	100%
H.v. Drahtwaren	5	26%	14	74%	19	100%
H.v. Ausbauelementen aus Leichtmetall	5	26%	14	74%	19	100%
Zeitschriftenverlag	3	16%	16	84%	19	100%
H.v. Futtermitteln für Nutztiere	3	17%	15	83%	18	100%
H.v. Sitzmöbeln	5	29%	12	71%	17	100%
H.v. Prozesssteuerungsanlagen	5	29%	12	71%	17	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. elektr. Ausrüstungen a.n.g.	4	24%	13	76%	17	100%
H.v. Öfen und Brennern	3	18%	14	82%	17	100%
H.v. sonst. Baubedarfsartikel/Kunststoff	3	18%	14	82%	17	100%
H.v. Anstrichmitteln und Kitten	3	18%	14	82%	17	100%
Furnier- und Holzfaserplattenwerke	2	12%	15	88%	17	100%
H.v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	5	29%	12	71%	17	100%
Bearbeitung v. Natursteinen a.n.g.	3	19%	13	81%	16	100%
H.v. Transportbeton	4	25%	12	75%	16	100%
H.v. elektr. Lampen und Leuchten	5	33%	10	67%	15	100%
H.v. Ziegeln und sonst. Baukeramik	2	13%	13	87%	15	100%
H.v. sonst. Waren aus Papier	5	33%	10	67%	15	100%
H.v. sonst. Nahrungsmitteln a.n.g.	2	13%	13	87%	15	100%
H.v. elektromedizinischen Geräten			14	100%	14	100%
H.v. Holzbearbeitungsmaschinen	2	14%	12	86%	14	100%
H.v. hydraul./pneumat. Ausrüstungen	4	29%	10	71%	14	100%
H.v. Dampfkesseln	3	21%	11	79%	14	100%
Leichtmetallgießerei			14	100%	14	100%
H.v. Wellpapier und -pappe	3	21%	11	79%	14	100%
H.v. Küchenmöbeln	4	31%	9	69%	13	100%
H.v. isolierten Elektrokabeln	3	23%	10	77%	13	100%
H.v. Beschlägen	3	23%	10	77%	13	100%
Roheisen- und Stahlerzeugung (EGKS)	6	46%	7	54%	13	100%
Veredlung und Bearbeitung v. Flachglas	1	8%	12	92%	13	100%
H.v. sonst. Kunststoffwaren a.n.g.	5	38%	8	62%	13	100%
H.v. Holzwaren a.n.g.	7	54%	6	46%	13	100%
H.v. Schuhen	3	23%	10	77%	13	100%
H.v. anderen orthopäd. Vorrichtungen	8	67%	4	33%	12	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. medizintechnischen Geräten	2	17%	10	83%	12	100%
H.v. Datenverarbeitungsgeräten	2	17%	10	83%	12	100%
H.v. handgeführte Werkzeugmaschinen	2	17%	10	83%	12	100%
H.v. Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	17%	10	83%	12	100%
Eisengießerei	3	25%	9	75%	12	100%
H.v. sonst. Gummiwaren	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. sonst. anorganischen Grundstoffen	4	33%	8	67%	12	100%
H.v. anderen Packmitteln - Papier/Karton	5	42%	7	58%	12	100%
H.v. sonst. Sportgeräten	5	45%	6	55%	11	100%
H.v. Rundfunk- und Fernsehgeräten	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. elektr. Haushaltsgeräten	3	27%	8	73%	11	100%
Feuerverzinken	2	18%	9	82%	11	100%
H.v. Stahlrohren	4	36%	7	64%	11	100%
Sonst. Verlagswesen	1	9%	10	91%	11	100%
H.v. sonst. Textilwaren a.n.g.	5	45%	6	55%	11	100%
H.v. Ladenmöbeln aus Holz	5	50%	5	50%	10	100%
H.v. Textilherstellungsmaschinen	4	40%	6	60%	10	100%
H.v. Tanks und Sammelbehältern	2	20%	8	80%	10	100%
H.v. Kunststoff in Primärformen	4	40%	6	60%	10	100%
Zeitungsdruckerei	2	20%	8	80%	10	100%
Rückgewinnung v. Kunststoff	4	44%	5	56%	9	100%
H.v. Büromöbeln	3	33%	6	67%	9	100%
Reparatur - land-/forstwirtschaftl. M.	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. Industriearmaturen	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. sonst Glas; inkl. Veredlung	1	11%	8	89%	9	100%
Parkettherstellung	2	22%	7	78%	9	100%
H.v. sonst. Oberbekleidung	4	44%	5	56%	9	100%
Gewinnung natürlicher Mineralwässer	2	22%	7	78%	9	100%
Sonst. Verarbeitung v. Obst und Gemüse	2	22%	7	78%	9	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. anderen optischen/fotograf.Geräten			8	100%	8	100%
H.v. nichtelekt. Koch- und Heizgeräten	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. Verpackungen aus Eisen	2	25%	6	75%	8	100%
H.v. Mörtel	3	38%	5	62%	8	100%
H.v. chemischen Erzeugnissen a.n.g.	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. Wasch- und Reinigungsmitteln	4	50%	4	50%	8	100%
H.v. pharmazeutischen Grundstoffen	1	12%	7	88%	8	100%
H.v. sonst. organischen Grundstoffen	5	62%	3	38%	8	100%
H.v. sonst. Erzeugnissen a.n.g.	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Skiern, Bindungen und Stöcken	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. orthopädischen Schuhen	1	14%	6	86%	7	100%
Galvanisieren	1	14%	6	86%	7	100%
Verarbeitung v. Bitumen	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Zement	1	14%	6	86%	7	100%
Hobelwerke	1	14%	6	86%	7	100%
H.v. Stickereien	1	14%	6	86%	7	100%
Textilveredlung	3	43%	4	57%	7	100%
H.v. Frucht- und Gemüsesäften	2	29%	5	71%	7	100%
H.v. Schreibgeräten und Stempeln	2	33%	4	67%	6	100%
H.v. Musikinstrumenten	3	50%	3	50%	6	100%
H.v. Matratzen	1	17%	5	83%	6	100%
Luft- und Raumfahrzeugbau			6	100%	6	100%
H.v. elektr. Ausrüstungen für Fahrzeuge	3	50%	3	50%	6	100%
Härten	2	33%	4	67%	6	100%
Erzeugung v. sonstigen NE-Metallen	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Körperpflegemitteln	2	33%	4	67%	6	100%
H.v. Faltschachteln			6	100%	6	100%
Veredlung v. Papier, Karton und Pappe	1	17%	5	83%	6	100%
Ledererzeugung	1	17%	5	83%	6	100%
H.v. Erfrischungsgetränken			6	100%	6	100%
H.v. Würzmitteln und Saucen	2	33%	4	67%	6	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Teigwaren			6	100%	6	100%
Rückgewinnugn v. sonst. Altmaterialien	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Sehbehelfen und deren Teile	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Waffen und Munition	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Sanitär- und Heizungsarmaturen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Luft-, Gas- und Vakuumpumpen	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Pumpen für Flüssigkeiten	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Schrauben, Nieten und Federn	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Zentralheizungskesseln	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Mühlsteinen und Schleifwerkzeugen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Hohlglas			5	100%	5	100%
Mineralölverarbeitung	2	40%	3	60%	5	100%
Buchbinderei	4	80%	1	20%	5	100%
H.v. Verpackungsmitteln aus Holz			5	100%	5	100%
H.v. Wäsche	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. sonst. Herren-/Knabenoberbekleidung	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. sonst. Damen-/Mädchenoberbekleidung	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Arbeits- und Berufsbekleidung	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Vliesstoff und -erzeugnissen	2	40%	3	60%	5	100%
H.v. Teppichen	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Wein	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Spirituosen			5	100%	5	100%
H.v. Dauerbackwaren			5	100%	5	100%
H.v. Tiefkühlobst und -gemüse	1	20%	4	80%	5	100%
H.v. Maschinen für die Metallherzeugung	1	25%	3	75%	4	100%
Erste Bearbeitung von Eisen und Stahl	2	50%	2	50%	4	100%
H.v. Gipszeugnissen für den Bau			4	100%	4	100%
H.v. Chemiefasern	3	75%	1	25%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. Düngemitteln	1	25%	3	75%	4	100%
Druckvorbereitende Dienstleistungen	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. Briefumschlägen und Versandtaschen			4	100%	4	100%
H.v. Haushaltsartikeln aus Papier			4	100%	4	100%
H.v. flexiblen Verpackungen	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Holzstoff und Zellstoff	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. Paletten	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. Handschuhen, Krawatten und Schals	1	25%	3	75%	4	100%
Sonst. Weberei			4	100%	4	100%
Baumwollweberei	1	25%	3	75%	4	100%
Kammgarnspinnerei			4	100%	4	100%
Baumwollspinnerei	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. diätetischen Nahrungsmitteln	3	75%	1	25%	4	100%
H.v. Futtermitteln für sonst. Tiere			4	100%	4	100%
H.v. Speiseeis	1	25%	3	75%	4	100%
H.v. raffinierten Ölen und Fetten			4	100%	4	100%
Geflügelschlächtereien	1	25%	3	75%	4	100%
Rückgewinnung v. NE-Metallen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Phantasieschmuck	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Spielwaren	1	33%	2	67%	3	100%
Zahntechnische Laboratorien	2	67%	1	33%	3	100%
H.v. Akkumulatoren und Batterien	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Büromaschinen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Formen und Formkästen	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Flüssigkeitsfiltrierapparaten	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Ventilatoren für industr. Zwecke			3	100%	3	100%
H.v. Behältern aus Eisen und Stahl	1	33%	2	67%	3	100%
Anodisieren (Eloxieren)			3	100%	3	100%
Schwermetallgießerei	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. Rohren aus Gusseisen			3	100%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. sonst. Mineralerzeugnissen a.n.g.	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. feuerfesten keramischen Waren	1	33%	2	67%	3	100%
H.v. keramischen Haushaltswaren	3	100%			3	100%
H.v. Flachglas			3	100%	3	100%
H.v. Pflanzenschutzmitteln			3	100%	3	100%
H.v. Industriegasen			3	100%	3	100%
Streichgarnspinnerei	1	33%	2	67%	3	100%
Rückgewinnung v. Eisen			2	100%	2	100%
H.v. Besen und Bürsten			2	100%	2	100%
H.v. Schmuck; Gold-/Silberschmiedewaren			2	100%	2	100%
H.v. Münzen	1	50%	1	50%	2	100%
Schienenfahrzeugbau			2	100%	2	100%
Boots- und Yachtbau	1	50%	1	50%	2	100%
Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	2	100%			2	100%
H.v. Papiermaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Wägevorrichtungen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Bürobedarf aus Metallen	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Heizkörpern für Zentralheizungen			2	100%	2	100%
Stahlgießerei	2	100%			2	100%
Erzeugung v. Kupfer			2	100%	2	100%
Erzeugung v. Blei, Zink und Zinn	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Kaltprofilen			2	100%	2	100%
H.v. Faserzementwaren			2	100%	2	100%
H.v. sonst. techn. Keramikerzeugnissen	2	100%			2	100%
H.v. Isolatoren aus Keramik	1	50%	1	50%	2	100%
H.v. Glasfaser			2	100%	2	100%
H.v. fotochemischen Erzeugnissen			2	100%	2	100%
H.v. Farbstoffen und Pigmenten	1	50%	1	50%	2	100%
Sonst. druckbezogene Dienstleistungen			2	100%	2	100%
Verlag v. bespielten Tonträgern			2	100%	2	100%
Holzimprägnierwerke			2	100%	2	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Lederverarbeitung (nicht: -bekleidung)	2	100%			2	100%
H.v. sonst. Bekleidung a.n.g.			2	100%	2	100%
H.v. Pullovern, Strickjacken u.Ä.			2	100%	2	100%
H.v. Seilerwaren			2	100%	2	100%
Seiden- und Filamentgarnweberei			2	100%	2	100%
Fischverarbeitung			2	100%	2	100%
H.v. Schirmen und Stöcken			1	100%	1	100%
H.v. Fahrrädern	1	100%			1	100%
H.v. Krafträdern			1	100%	1	100%
H.v. Uhren			1	100%	1	100%
H.v. Druckerei-/Buchbindereimaschinen			1	100%	1	100%
H.v. Schneidwaren und Bestecken			1	100%	1	100%
Erzeugung v. Edelmetallen			1	100%	1	100%
H.v. Blankstahl			1	100%	1	100%
H.v. Beton-/Zementerzeugnissen a.n.g.	1	100%			1	100%
H.v. Kalk			1	100%	1	100%
H.v. Sanitärkeramik	1	100%			1	100%
H.v. Bereifungen			1	100%	1	100%
H.v. unbespielten Datenträgern			1	100%	1	100%
H.v. etherischen Ölen			1	100%	1	100%
H.v. pyrotechnischen Erzeugnissen			1	100%	1	100%
H.v. Druckfarben			1	100%	1	100%
H.v. Schmierstoffen	1	100%			1	100%
Vervielfältigung bespielter Tonträger	1	100%			1	100%
Andere Druckweiterverarbeitung			1	100%	1	100%
H.v. sonst. Schreibwaren aus Papier			1	100%	1	100%
H.v. Kork-, Flecht- und Korbwaren			1	100%	1	100%
H.v. Hüten und sonst. Kopfbedeckungen			1	100%	1	100%
H.v. Lederbekleidung	1	100%			1	100%
H.v. Strumpfwaren	1	100%			1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
H.v. gewirktem/gestricktem Stoff			1	100%	1	100%
Kammgarnweberei			1	100%	1	100%
Sonst. Spinnstoffaufbereitung			1	100%	1	100%
Nähgarnfertigung			1	100%	1	100%
Zwirnen/Texturieren v. Filamentgarnen			1	100%	1	100%
Tabakverarbeitung	1	100%			1	100%
H.v. Malz			1	100%	1	100%
H.v. Wermut und aromatisierten Weinen	1	100%			1	100%
Verarbeitung v. Kaffee und Tee			1	100%	1	100%
H.v. Stärke und Stärkeerzeugnissen			1	100%	1	100%
Verarbeitung v. Kartoffeln			1	100%	1	100%
Gesamt	873	25%	2.665	75%	3.538	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 111: Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Elektrizitätserzeugung	17	50%	17	50%	34	100%
Elektrizitätsverteilung	13	42%	18	58%	31	100%
Wasserversorgung	3	25%	9	75%	12	100%
Gasversorgung	2	20%	8	80%	10	100%
Fernwärmeversorgung	2	67%	1	33%	3	100%
Gesamt	37	41%	53	59%	90	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 112: Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Elektrizitätsverteilung	15	44%	19	56%	34	100%
Elektrizitätserzeugung	18	55%	15	45%	33	100%
Wasserversorgung	2	17%	10	83%	12	100%
Gasversorgung	2	18%	9	82%	11	100%
Fernwärmeversorgung	2	67%	1	33%	3	100%
Gesamt	39	42%	54	58%	93	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 113: Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Elektrizitätserzeugung	17	52%	16	48%	33	100%
Elektrizitätsverteilung	14	44%	18	56%	32	100%
Wasserversorgung	2	14%	12	86%	14	100%
Gasversorgung	3	30%	7	70%	10	100%
Fernwärmeversorgung	1	33%	2	67%	3	100%
Gesamt	37	40%	55	60%	92	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 114: Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Elektrizitätserzeugung	15	44%	19	56%	34	100%
Elektrizitätsverteilung	15	45%	18	55%	33	100%
Wasserversorgung	3	21%	11	79%	14	100%
Gasversorgung	2	18%	9	82%	11	100%
Fernwärmeversorgung			3	100%	3	100%
Gesamt	35	37%	60	63%	95	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 115: Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wohnungs- und Siedlungsbau	70	16%	376	84%	446	100%
Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation	52	22%	188	78%	240	100%
Elektroinstallationen a.n.g.	50	23%	163	77%	213	100%
Sonst. Hochbau	11	6%	182	94%	193	100%
Straßenbau und Eisenbahnoberbau	7	6%	112	94%	119	100%
Malerei und Anstreicherei	20	19%	83	81%	103	100%
Zimmerei	14	21%	53	79%	67	100%
Dachdeckerei	16	24%	50	76%	66	100%
Industrie- und Ingenieurbau	14	21%	52	79%	66	100%
Abbruch- und Erdbewegungsarbeiten	9	16%	46	84%	55	100%
Spezialbau und sonst. Tiefbau	7	13%	46	87%	53	100%
Bauspenglerei	8	19%	34	81%	42	100%
Stukkaturgewerbe, Gipserei	4	11%	33	89%	37	100%
Wärme-, Kälte- und Schalldämmung	7	22%	25	78%	32	100%
Rohr- und Kabelnetzleitungstiefbau	3	11%	25	89%	28	100%
Fliesenleger	3	11%	24	89%	27	100%
Fußbodenleger	6	22%	21	78%	27	100%
Bautischlerei	3	12%	23	88%	26	100%
Isolierer	1	4%	23	96%	24	100%
Sonst. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe a.n.g.	3	16%	16	84%	19	100%
Bauschlosserei	2	14%	12	86%	14	100%
Glaserei	2	15%	11	85%	13	100%
Sonst. Bauinstallation	6	46%	7	54%	13	100%
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	3	25%	9	75%	12	100%
Ofensetzerei	2	18%	9	82%	11	100%
Installation v. Aufzügen			11	100%	11	100%
Tunnelbau			10	100%	10	100%
Fassadenreinigung	1	14%	6	86%	7	100%
Raumausstattung a.n.g.	3	43%	4	57%	7	100%
Wasserbau	2	29%	5	71%	7	100%
Test- und Suchbohrung			5	100%	5	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vermietung v. Baumaschinen			4	100%	4	100%
Brücken- und Hochstraßenbau	1	33%	2	67%	3	100%
Gesamt	330	16%	1.670	84%	2.000	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 116: Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wohnungs- und Siedlungsbau	73	16%	372	84%	445	100%
Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation	51	21%	192	79%	243	100%
Elektroinstallationen a.n.g.	39	18%	176	82%	215	100%
Sonst. Hochbau	13	7%	178	93%	191	100%
Straßenbau und Eisenbahnoberbau	8	7%	108	93%	116	100%
Malerei und Anstreicherei	23	21%	89	79%	112	100%
Dachdeckerei	17	25%	51	75%	68	100%
Zimmerei	14	21%	54	79%	68	100%
Industrie- und Ingenieurbau	15	25%	46	75%	61	100%
Abbruch- und Erdbewegungsarbeiten	12	22%	43	78%	55	100%
Spezialbau und sonst. Tiefbau	8	16%	43	84%	51	100%
Bauspenglerei	10	22%	35	78%	45	100%
Stukkaturgewerbe, Gipserei	5	12%	36	88%	41	100%
Wärme-, Kälte- und Schalldämmung	7	20%	28	80%	35	100%
Fliesenleger	4	15%	22	85%	26	100%
Bautischlerei	5	19%	21	81%	26	100%
Rohr- und Kabelnetzleitungstiefbau	1	4%	25	96%	26	100%
Sonst. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe a.n.g.	2	8%	22	92%	24	100%
Isolierer	1	4%	23	96%	24	100%
Fußbodenleger	6	26%	17	74%	23	100%
Sonst. Bauinstallation	5	33%	10	67%	15	100%
Bauschlosserei	2	15%	11	85%	13	100%
Glaserei	2	17%	10	83%	12	100%
Installation v. Aufzügen			11	100%	11	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	5	45%	6	55%	11	100%
Ofensetzerei	3	30%	7	70%	10	100%
Tunnelbau			9	100%	9	100%
Fassadenreinigung	3	38%	5	62%	8	100%
Wasserbau	2	29%	5	71%	7	100%
Raumausstattung a.n.g.	1	20%	4	80%	5	100%
Vermietung v. Baumaschinen			3	100%	3	100%
Test- und Suchbohrung			3	100%	3	100%
Tapezierer	1	50%	1	50%	2	100%
Brücken- und Hochstraßenbau	1	50%	1	50%	2	100%
Gesamt	339	17%	1.667	83%	2.006	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 117: Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wohnungs- und Siedlungsbau	63	14%	379	86%	442	100%
Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation	57	23%	191	77%	248	100%
Elektroinstallationen a.n.g.	42	19%	174	81%	216	100%
Sonst. Hochbau	10	5%	192	95%	202	100%
Straßenbau und Eisenbahnoberbau	13	10%	122	90%	135	100%
Malerei und Anstreicherei	20	17%	97	83%	117	100%
Dachdeckerei	17	23%	56	77%	73	100%
Zimmerei	12	18%	54	82%	66	100%
Industrie- und Ingenieurbau	13	23%	44	77%	57	100%
Abbruch- und Erdbewegungsarbeiten	11	20%	45	80%	56	100%
Spezialbau und sonst. Tiefbau	5	9%	49	91%	54	100%
Bauspenglerei	8	18%	36	82%	44	100%
Stukkaturgewerbe, Gipserei	3	8%	33	92%	36	100%
Wärme-, Kälte- und Schalldämmung	6	18%	28	82%	34	100%
Bautischlerei	5	17%	24	83%	29	100%
Fußbodenleger	6	21%	22	79%	28	100%
Isolierer	3	11%	25	89%	28	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Rohr- und Kabelnetzleitungstiefbau	2	7%	26	93%	28	100%
Fliesenleger	5	19%	22	81%	27	100%
Sonst. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe a.n.g.	2	10%	18	90%	20	100%
Sonst. Bauinstallation	6	40%	9	60%	15	100%
Bauschlosserei	2	14%	12	86%	14	100%
Installation v. Aufzügen	1	8%	12	92%	13	100%
Glaserei	2	17%	10	83%	12	100%
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	4	33%	8	67%	12	100%
Ofensetzerei	2	18%	9	82%	11	100%
Tunnelbau			9	100%	9	100%
Fassadenreinigung	2	29%	5	71%	7	100%
Raumausstattung a.n.g.	2	29%	5	71%	7	100%
Wasserbau			7	100%	7	100%
Vermietung v. Baumaschinen			4	100%	4	100%
Brücken- und Hochstraßenbau			3	100%	3	100%
Test- und Suchbohrung			3	100%	3	100%
Tapezierer	1	50%	1	50%	2	100%
Gesamt	325	16%	1.734	84%	2.059	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 118: Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wohnungs- und Siedlungsbau	62	14%	377	86%	439	100%
Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation	61	24%	198	76%	259	100%
Elektroinstallationen a.n.g.	42	19%	176	81%	218	100%
Sonst. Hochbau	18	8%	200	92%	218	100%
Straßenbau und Eisenbahnoberbau	11	8%	134	92%	145	100%
Malerei und Anstreicherei	15	12%	107	88%	122	100%
Dachdeckerei	15	19%	62	81%	77	100%
Zimmerei	17	24%	53	76%	70	100%
Abbruch- und Erdbewegungsarbeiten	9	16%	49	84%	58	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Spezialbau und sonst. Tiefbau	7	12%	49	88%	56	100%
Industrie- und Ingenieurbau	15	27%	41	73%	56	100%
Bauspenglerei	10	22%	36	78%	46	100%
Wärme-, Kälte- und Schalldämmung	6	17%	30	83%	36	100%
Bautischlerei	5	15%	28	85%	33	100%
Stukkaturgewerbe, Gipserei	2	6%	31	94%	33	100%
Fußbodenleger	5	17%	24	83%	29	100%
Rohr- und Kabelnetzleitungstiefbau	2	7%	27	93%	29	100%
Fliesenleger	4	16%	21	84%	25	100%
Isolierer	4	17%	20	83%	24	100%
Sonst. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe a.n.g.	2	13%	13	87%	15	100%
Glaserei	3	21%	11	79%	14	100%
Bauschlosserei	2	14%	12	86%	14	100%
Sonst. Bauinstallation	5	38%	8	62%	13	100%
Installation v. Aufzügen	2	15%	11	85%	13	100%
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	4	31%	9	69%	13	100%
Fassadenreinigung	2	17%	10	83%	12	100%
Ofensetzerei	1	11%	8	89%	9	100%
Wasserbau			8	100%	8	100%
Tunnelbau			8	100%	8	100%
Raumausstattung a.n.g.	2	29%	5	71%	7	100%
Vermietung v. Baumaschschinen	1	20%	4	80%	5	100%
Test- und Suchbohrung			4	100%	4	100%
Tapezierer	1	50%	1	50%	2	100%
Brücken- und Hochstraßenbau			2	100%	2	100%
Gesamt	335	16%	1.777	84%	2.112	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 119: Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Reparatur v. Kraftwagen	44	25%	129	75%	173	100%
EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	25	23%	85	77%	110	100%
GH - Sonst. Maschinen und Zubehör	25	23%	84	77%	109	100%
EH - Bekleidung	14	14%	83	86%	97	100%
Sonst. EH mit Waren verschiedener Art	11	11%	85	89%	96	100%
Sonst. Großhandel	16	18%	75	82%	91	100%
EH - Kraftwagen	21	24%	65	76%	86	100%
EH - elektr. Haushaltsgeräte	9	12%	65	88%	74	100%
EH - Metallwaren und Baubedarf	20	27%	53	73%	73	100%
Tankstellen	13	20%	51	80%	64	100%
Sonst. Facheinzelhandel a.n.g.	14	22%	49	78%	63	100%
GH - Verschiedene Nahrungsmittel	11	18%	51	82%	62	100%
GH - Baustoffe und Sanitärkeramik	15	26%	43	74%	58	100%
GH - Pharmazeutische Erzeugnisse	14	25%	41	75%	55	100%
HV ohne ausgeprägten Schwerpunkt	6	11%	49	89%	55	100%
GH - Getreide und Saatgut	14	26%	40	74%	54	100%
GH - Metallwaren für den Bau	12	24%	39	76%	51	100%
EH - Textilien	7	15%	39	85%	46	100%
EH - Fahrräder und Sportartikel	2	4%	43	96%	45	100%
GH - Kraftwagen	6	15%	34	85%	40	100%
GH - Erze, Eisen, Stahl und Halbzeug	14	38%	23	62%	37	100%
GH - Elektr. Haushaltsgeräte	9	26%	25	74%	34	100%
EH - Computer und Standardsoftware	4	12%	29	88%	33	100%
Apotheken	5	17%	25	83%	30	100%
GH - Datenverarbeitungsgeräte	6	21%	23	79%	29	100%
GH - Kraftwagenteile und Zubehör	6	22%	21	78%	27	100%
EH - Medizinische Artikel	8	32%	17	68%	25	100%
GH - Medizinische Artikel/Laborbedarf	5	20%	20	80%	25	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
EH - Kraftwagenteile und Zubehör	5	20%	20	80%	25	100%
EH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen	6	25%	18	75%	24	100%
EH - Schuhe	3	12%	21	88%	24	100%
GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	3	12%	21	88%	24	100%
EH - Hausrat a.n.g.	3	13%	20	87%	23	100%
EH - Wohnmöbel	3	13%	20	87%	23	100%
GH - Sonst. Nahrungsmittel a.n.g.	3	13%	20	87%	23	100%
EH - Körperpflegemittel	3	14%	19	86%	22	100%
GH - Baumaschinen	4	18%	18	82%	22	100%
GH - Holz	7	35%	13	65%	20	100%
HV - Waren a.n.g.	4	20%	16	80%	20	100%
GH - Sportartikel	1	5%	18	95%	19	100%
GH - Sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	6	33%	12	67%	18	100%
Sonst. EH nicht in Verkaufsräumen	6	35%	11	65%	17	100%
Versandhandel	5	29%	12	71%	17	100%
GH - Schreibwaren und Bürobedarf	4	24%	13	76%	17	100%
GH - Fleisch und Fleischwaren	4	24%	13	76%	17	100%
HV - Maschinen und technischer Bedarf	9	53%	8	47%	17	100%
Karosseriereparatur (Autospengerei)	5	29%	12	71%	17	100%
EH - Uhren und Schmuck	1	6%	15	94%	16	100%
Sonst. EH - Nahrungsmittel	3	19%	13	81%	16	100%
GH - Papier und Pappe	4	25%	12	75%	16	100%
GH - Chemische Erzeugnisse	2	12%	14	88%	16	100%
GH - Foto- und optische Erzeugnisse	4	25%	12	75%	16	100%
EH - Fleisch und Fleischwaren	5	33%	10	67%	15	100%
GH - Standardsoftware	2	13%	13	87%	15	100%
GH - Bekleidung	3	20%	12	80%	15	100%
GH - Textilien	1	7%	14	93%	15	100%
GH - Sonst. Getränke	2	13%	13	87%	15	100%
GH - Landwirtschaftliche Maschinen	4	29%	10	71%	14	100%
GH - Körperpflegemittel	3	21%	11	79%	14	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
EH - Foto- und optische Artikel	3	23%	10	77%	13	100%
GH - Altmaterialien und Reststoffe	4	31%	9	69%	13	100%
GH - Mineralölerzeugnisse	4	31%	9	69%	13	100%
Warenhäuser			12	100%	12	100%
GH - Rundfunk- und Fernsehgeräte	2	17%	10	83%	12	100%
HV - Holz und Baustoffe	5	42%	7	58%	12	100%
GH - Schrott	4	36%	7	64%	11	100%
GH - NE-Metalle und Halbzeug	1	9%	10	91%	11	100%
EH - Blumen; Blumenbinderei	1	10%	9	90%	10	100%
GH - Möbel			10	100%	10	100%
GH - Haushaltswaren aus Metall	2	20%	8	80%	10	100%
HV - Nahrungsmittel und Getränke	2	20%	8	80%	10	100%
Handel mit Krafträdern	2	20%	8	80%	10	100%
EH - Büromaschinen und Büromöbel	2	22%	7	78%	9	100%
EH - Schreibwaren und Bürobedarf	3	33%	6	67%	9	100%
EH - Getränke	1	11%	8	89%	9	100%
GH - Werkzeugmaschinen	2	22%	7	78%	9	100%
GH - Sonst. Halbwaren a.n.g.	1	11%	8	89%	9	100%
GH - Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	3	33%	6	67%	9	100%
GH - Lebende Tiere			9	100%	9	100%
HV - Textilien und Bekleidung	1	11%	8	89%	9	100%
Reparatur v. Krafträdern	4	44%	5	56%	9	100%
EH - Back- und Süßwaren	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Milch, Eier und Speiseöle			8	100%	8	100%
Reparatur v. sonst. Gebrauchsgütern	2	29%	5	71%	7	100%
EH - sonst. Gebrauchtwaren	1	14%	6	86%	7	100%
GH - Sonst. Büromaschinen	5	71%	2	29%	7	100%
GH - Wein und Spirituosen	2	29%	5	71%	7	100%
GH - Blumen und Pflanzen	2	29%	5	71%	7	100%
HV - Möbel und Haushaltsgegenstände			7	100%	7	100%
EH - Brennstoffe	1	17%	5	83%	6	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
EH - Spielwaren	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	2	33%	4	67%	6	100%
GH - Anstrichmittel	1	17%	5	83%	6	100%
GH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen	1	17%	5	83%	6	100%
GH - Schuhe	1	17%	5	83%	6	100%
Reifendienst	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Leuchten	2	40%	3	60%	5	100%
GH - Flachglas			5	100%	5	100%
EH - Haustiere			4	100%	4	100%
EH - Anstrichmittel	1	25%	3	75%	4	100%
EH - Leder- und Taschnerwaren			4	100%	4	100%
GH - Fisch und Fischerzeugnisse			4	100%	4	100%
Lackierung v. Kraftwagen			4	100%	4	100%
GH - Zucker, Süß- und Backwaren	1	33%	2	67%	3	100%
GH - Tabakwaren			3	100%	3	100%
HV - Brennstoffe, Erze und Metalle			3	100%	3	100%
Reparatur v. Rundfunk-/Fernsehgeräten			2	100%	2	100%
GH - Spielwaren und Musikinstrumente			2	100%	2	100%
Reparatur v. Schuhen und Lederwaren	1	100%			1	100%
EH an Verkaufsständen und auf Märkten			1	100%	1	100%
EH - Antiquitäten			1	100%	1	100%
EH - Waffen und Munition			1	100%	1	100%
EH - Fisch und Fischerzeugnisse			1	100%	1	100%
GH - Büromöbel	1	100%			1	100%
GH - Textil- und Nähmaschinen			1	100%	1	100%
GH - Feste Brennstoffe			1	100%	1	100%
GH - Tapeten			1	100%	1	100%
GH - Häute, Felle und Leder			1	100%	1	100%
HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	1	100%			1	100%
Autoelektriker			1	100%	1	100%
Gesamt	550	20%	2.155	80%	2.705	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 120: Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Reparatur v. Kraftwagen	47	28%	120	72%	167	100%
EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	22	19%	92	81%	114	100%
GH - Sonst. Maschinen und Zubehör	31	29%	76	71%	107	100%
Sonst. EH mit Waren verschiedener Art	16	16%	83	84%	99	100%
EH - Bekleidung	15	16%	81	84%	96	100%
EH - Kraftwagen	24	27%	65	73%	89	100%
Sonst. Großhandel	17	19%	71	81%	88	100%
EH - elektr. Haushaltsgeräte	11	14%	70	86%	81	100%
EH - Metallwaren und Baubedarf	23	33%	46	67%	69	100%
Tankstellen	16	24%	51	76%	67	100%
GH - Verschiedene Nahrungsmittel	11	17%	55	83%	66	100%
Sonst. Facheinzelhandel a.n.g.	13	20%	52	80%	65	100%
GH - Baustoffe und Sanitärkeramik	14	24%	44	76%	58	100%
HV ohne ausgeprägten Schwerpunkt	9	16%	49	84%	58	100%
GH - Pharmazeutische Erzeugnisse	15	27%	40	73%	55	100%
GH - Getreide und Saatgut	13	24%	41	76%	54	100%
EH - Fahrräder und Sportartikel	7	13%	46	87%	53	100%
GH - Metallwaren für den Bau	10	20%	41	80%	51	100%
EH - Textilien	5	11%	41	89%	46	100%
GH - Kraftwagen	9	23%	30	77%	39	100%
GH - Elektr. Haushaltsgeräte	8	22%	28	78%	36	100%
GH - Erze, Eisen, Stahl und Halbzeug	15	43%	20	57%	35	100%
Apotheken	8	24%	25	76%	33	100%
EH - Computer und Standardsoftware	4	13%	26	87%	30	100%
EH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen	9	32%	19	68%	28	100%
EH - Medizinische Artikel	9	32%	19	68%	28	100%
GH - Datenverarbeitungsgeräte	5	18%	23	82%	28	100%
EH - Kraftwagenteile und Zubehör	7	26%	20	74%	27	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
GH - Kraftwagenteile und Zubehör	6	22%	21	78%	27	100%
GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	4	16%	21	84%	25	100%
EH - Schuhe	4	17%	20	83%	24	100%
GH - Medizinische Artikel/Laborbedarf	6	25%	18	75%	24	100%
EH - Wohnmöbel	4	18%	18	82%	22	100%
EH - Körperpflegemittel	2	9%	20	91%	22	100%
GH - Holz	6	27%	16	73%	22	100%
GH - Sonst. Nahrungsmittel a.n.g.	2	9%	20	91%	22	100%
HV - Maschinen und technischer Bedarf	10	45%	12	55%	22	100%
EH - Hausrat a.n.g.	4	20%	16	80%	20	100%
GH - Baumaschinen	5	25%	15	75%	20	100%
HV - Waren a.n.g.	3	15%	17	85%	20	100%
Sonst. EH nicht in Verkaufsräumen	6	32%	13	68%	19	100%
GH - Sportartikel			19	100%	19	100%
EH - Uhren und Schmuck	1	6%	17	94%	18	100%
GH - Schreibwaren und Bürobedarf	4	24%	13	76%	17	100%
GH - Fleisch und Fleischwaren	4	24%	13	76%	17	100%
Karosseriereparatur (Autospenglerei)	6	35%	11	65%	17	100%
EH - Fleisch und Fleischwaren	4	25%	12	75%	16	100%
GH - Landwirtschaftliche Maschinen	5	31%	11	69%	16	100%
GH - Chemische Erzeugnisse	2	12%	14	88%	16	100%
GH - Textilien	1	6%	15	94%	16	100%
GH - Sonst. Getränke	2	12%	14	88%	16	100%
Versandhandel	2	13%	13	87%	15	100%
GH - Papier und Pappe	4	27%	11	73%	15	100%
GH - Körperpflegemittel	2	14%	12	86%	14	100%
GH - Bekleidung	2	14%	12	86%	14	100%
EH - Foto- und optische Artikel	3	23%	10	77%	13	100%
Sonst. EH - Nahrungsmittel	1	8%	12	92%	13	100%
GH - Standardsoftware	1	8%	12	92%	13	100%
GH - Altmaterialien und Reststoffe	5	38%	8	62%	13	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
GH - Schrott	5	38%	8	62%	13	100%
GH - NE-Metalle und Halbzeug	1	8%	12	92%	13	100%
GH - Mineralölerzeugnisse	3	23%	10	77%	13	100%
GH - Sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	1	8%	12	92%	13	100%
GH - Foto- und optische Erzeugnisse	4	31%	9	69%	13	100%
GH - Rundfunk- und Fernsehgeräte	2	15%	11	85%	13	100%
HV - Holz und Baustoffe	6	50%	6	50%	12	100%
Handel mit Krafträdern	2	18%	9	82%	11	100%
EH - Blumen; Blumenbinderei	1	10%	9	90%	10	100%
Warenhäuser			10	100%	10	100%
GH - Werkzeugmaschinen	2	20%	8	80%	10	100%
HV - Nahrungsmittel und Getränke			10	100%	10	100%
Reparatur v. Krafträdern	6	60%	4	40%	10	100%
EH - sonst. Gebrauchtwaren	1	11%	8	89%	9	100%
EH - Büromaschinen und Büromöbel	4	44%	5	56%	9	100%
EH - Getränke	1	11%	8	89%	9	100%
GH - Sonst. Halbwaren a.n.g.	2	22%	7	78%	9	100%
GH - Möbel			9	100%	9	100%
HV - Textilien und Bekleidung	1	11%	8	89%	9	100%
EH - Schreibwaren und Bürobe- darf	2	25%	6	75%	8	100%
EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	2	25%	6	75%	8	100%
GH - Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	4	50%	4	50%	8	100%
GH - Haushaltswaren aus Metall	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Wein und Spirituosen			8	100%	8	100%
GH - Milch, Eier und Speiseöle	1	12%	7	88%	8	100%
Reparatur v. sonst. Gebrauchsgütern	1	14%	6	86%	7	100%
GH - Lebende Tiere			7	100%	7	100%
EH - Brennstoffe	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Leuchten	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Back- und Süßwaren			6	100%	6	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
GH - Anstrichmittel	1	17%	5	83%	6	100%
GH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen			6	100%	6	100%
HV - Möbel und Haushaltsgegenstände			6	100%	6	100%
Reifendienst	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Spielwaren			5	100%	5	100%
GH - Sonst. Büromaschinen	4	80%	1	20%	5	100%
GH - Flachglas			5	100%	5	100%
GH - Schuhe			5	100%	5	100%
GH - Blumen und Pflanzen			5	100%	5	100%
EH - Haustiere			4	100%	4	100%
EH - Anstrichmittel	1	25%	3	75%	4	100%
GH - Spielwaren und Musikinstrumente	1	25%	3	75%	4	100%
GH - Fisch und Fischerzeugnisse			4	100%	4	100%
GH - Tabakwaren			4	100%	4	100%
Lackierung v. Kraftwagen			4	100%	4	100%
EH - Leder- und Taschnerwaren			3	100%	3	100%
HV - Brennstoffe, Erze und Metalle			3	100%	3	100%
GH - Zucker, Süß- und Backwaren	1	50%	1	50%	2	100%
Reparatur v. Rundfunk-/Fernsehgeräten	1	100%			1	100%
Reparatur v. Schuhen und Lederwaren	1	100%			1	100%
EH - Antiquitäten			1	100%	1	100%
EH - Waffen und Munition			1	100%	1	100%
EH - Musikinstrumente			1	100%	1	100%
EH - Fisch und Fischerzeugnisse			1	100%	1	100%
GH - Büromöbel	1	100%			1	100%
GH - Textil- und Nähmaschinen			1	100%	1	100%
GH - Feste Brennstoffe			1	100%	1	100%
GH -Tapeten			1	100%	1	100%
GH - Häute, Felle und Leder			1	100%	1	100%
HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	1	100%			1	100%
Autoelektriker			1	100%	1	100%
Gesamt	573	21%	2.148	79%	2.721	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 121: Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Reparatur v. Kraftwagen	45	26%	125	74%	170	100%
EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	24	20%	96	80%	120	100%
Sonst. EH mit Waren verschiedener Art	17	16%	92	84%	109	100%
GH - Sonst. Maschinen und Zubehör	31	30%	72	70%	103	100%
EH - Bekleidung	15	15%	87	85%	102	100%
EH - Kraftwagen	26	29%	65	71%	91	100%
Sonst. Großhandel	16	18%	71	82%	87	100%
EH - elektr. Haushaltsgeräte	11	13%	71	87%	82	100%
GH - Verschiedene Nahrungsmittel	12	17%	58	83%	70	100%
EH - Metallwaren und Baubedarf	20	29%	49	71%	69	100%
Tankstellen	20	29%	48	71%	68	100%
Sonst. Facheinzelhandel a.n.g.	12	19%	50	81%	62	100%
GH - Baustoffe und Sanitärkeramik	16	26%	45	74%	61	100%
HV ohne ausgeprägten Schwerpunkt	7	12%	51	88%	58	100%
EH - Fahrräder und Sportartikel	8	15%	46	85%	54	100%
GH - Getreide und Saatgut	15	28%	39	72%	54	100%
GH - Metallwaren für den Bau	10	19%	42	81%	52	100%
GH - Pharmazeutische Erzeugnisse	15	29%	36	71%	51	100%
EH - Textilien	5	10%	44	90%	49	100%
GH - Kraftwagen	7	17%	34	83%	41	100%
GH - Erze, Eisen, Stahl und Halbzeug	13	34%	25	66%	38	100%
Apotheken	9	26%	26	74%	35	100%
GH - Elektr. Haushaltsgeräte	6	17%	29	83%	35	100%
EH - Computer und Standardsoftware	6	18%	27	82%	33	100%
GH - Kraftwagenteile und Zubehör	8	26%	23	74%	31	100%
GH - Datenverarbeitungsgeräte	5	17%	24	83%	29	100%
EH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen	8	29%	20	71%	28	100%
EH - Medizinische Artikel	9	32%	19	68%	28	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
EH - Kraftwagenteile und Zubehör	6	21%	22	79%	28	100%
EH - Schuhe	4	15%	22	85%	26	100%
GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	4	15%	22	85%	26	100%
GH - Sonst. Nahrungsmittel a.n.g.	1	4%	24	96%	25	100%
EH - Wohnmöbel	4	17%	20	83%	24	100%
HV - Maschinen und technischer Bedarf	6	25%	18	75%	24	100%
GH - Medizinische Artikel/Laborbedarf	3	13%	20	87%	23	100%
EH - Körperpflegemittel	2	9%	20	91%	22	100%
GH - Holz	6	27%	16	73%	22	100%
HV - Waren a.n.g.	6	27%	16	73%	22	100%
EH - Hausrat a.n.g.	3	16%	16	84%	19	100%
GH - Baumaschinen	3	16%	16	84%	19	100%
GH - Schreibwaren und Bürobedarf	5	26%	14	74%	19	100%
Karosseriereparatur (Autospengerei)	7	37%	12	63%	19	100%
Sonst. EH nicht in Verkaufsräumen	7	39%	11	61%	18	100%
GH - Chemische Erzeugnisse	4	22%	14	78%	18	100%
GH - Sportartikel	1	6%	17	94%	18	100%
GH - Sonst. Getränke	3	17%	15	83%	18	100%
EH - Uhren und Schmuck	2	12%	15	88%	17	100%
EH - Fleisch und Fleischwaren	7	41%	10	59%	17	100%
GH - Fleisch und Fleischwaren	4	24%	13	76%	17	100%
GH - Landwirtschaftliche Maschinen	6	38%	10	62%	16	100%
GH - NE-Metalle und Halbzeug	2	12%	14	88%	16	100%
GH - Bekleidung	2	12%	14	88%	16	100%
GH - Textilien			16	100%	16	100%
EH - Foto- und optische Artikel	2	13%	13	87%	15	100%
Sonst. EH - Nahrungsmittel	2	13%	13	87%	15	100%
GH - Altmaterialien und Reststoffe	5	33%	10	67%	15	100%
GH - Papier und Pappe	4	27%	11	73%	15	100%
GH - Körperpflegemittel			15	100%	15	100%
Versandhandel	1	7%	13	93%	14	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
GH - Sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	2	14%	12	86%	14	100%
Warenhäuser			13	100%	13	100%
GH - Schrott	3	23%	10	77%	13	100%
GH - Rundfunk- und Fernsehgeräte	2	15%	11	85%	13	100%
GH - Mineralölerzeugnisse	3	25%	9	75%	12	100%
GH - Foto- und optische Erzeugnisse	3	25%	9	75%	12	100%
HV - Holz und Baustoffe	5	42%	7	58%	12	100%
EH - Büromaschinen und Büromöbel	2	18%	9	82%	11	100%
GH - Standardsoftware	1	9%	10	91%	11	100%
GH - Haushaltswaren aus Metall	3	27%	8	73%	11	100%
Reparatur v. Krafträdern	4	36%	7	64%	11	100%
Handel mit Krafträdern	3	27%	8	73%	11	100%
GH - Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	2	20%	8	80%	10	100%
HV - Nahrungsmittel und Getränke	1	10%	9	90%	10	100%
EH - sonst. Gebrauchtwaren			9	100%	9	100%
EH - Blumen; Blumenbinderei	1	11%	8	89%	9	100%
EH - Schreibwaren und Bürobebedarf	2	22%	7	78%	9	100%
EH - Getränke	1	11%	8	89%	9	100%
GH - Werkzeugmaschinen	2	22%	7	78%	9	100%
GH - Möbel	2	22%	7	78%	9	100%
HV - Textilien und Bekleidung	1	11%	8	89%	9	100%
EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	2	25%	6	75%	8	100%
GH - Sonst. Halbwaren a.n.g.	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze	2	25%	6	75%	8	100%
GH - Wein und Spirituosen	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Milch, Eier und Speiseöle	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Lebende Tiere			8	100%	8	100%
Reparatur v. sonst. Gebrauchsgütern	2	29%	5	71%	7	100%
EH - Leuchten	1	14%	6	86%	7	100%
GH - Anstrichmittel	1	14%	6	86%	7	100%
GH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen			7	100%	7	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
EH - Brennstoffe			6	100%	6	100%
EH - Back- und Süßwaren			6	100%	6	100%
GH - Blumen und Pflanzen	1	17%	5	83%	6	100%
Reifendienst	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Spielwaren			5	100%	5	100%
GH - Sonst. Büromaschinen	3	60%	2	40%	5	100%
GH - Flachglas			5	100%	5	100%
GH - Schuhe			5	100%	5	100%
GH - Fisch und Fischerzeugnisse	1	20%	4	80%	5	100%
HV - Möbel und Haushaltsgegenstände	3	60%	2	40%	5	100%
EH - Haustiere			4	100%	4	100%
EH - Anstrichmittel	1	25%	3	75%	4	100%
GH - Tabakwaren			4	100%	4	100%
EH - Leder- und Taschnerwaren			3	100%	3	100%
GH - Spielwaren und Musikinstrumente	1	33%	2	67%	3	100%
GH - Zucker, Süß- und Backwaren	1	33%	2	67%	3	100%
Lackierung v. Kraftwagen			3	100%	3	100%
GH - Häute, Felle und Leder			2	100%	2	100%
HV - Brennstoffe, Erze und Metalle			2	100%	2	100%
HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe	2	100%			2	100%
Reparatur v. elektr. Haushaltsgeräten			1	100%	1	100%
Reparatur v. Rundfunk-/Fernsehgeräten	1	100%			1	100%
Reparatur v. Schuhen und Lederwaren	1	100%			1	100%
Entrümpeler			1	100%	1	100%
EH - Antiquitäten			1	100%	1	100%
EH - Waffen und Munition			1	100%	1	100%
EH - Musikinstrumente	1	100%			1	100%
EH - Fisch und Fischerzeugnisse			1	100%	1	100%
GH - Büromöbel	1	100%			1	100%
GH - Textil- und Nähmaschinen			1	100%	1	100%
GH - Feste Brennstoffe			1	100%	1	100%
GH -Tapeten			1	100%	1	100%
Autoelektriker			1	100%	1	100%
Gesamt	580	21%	2.224	79%	2.804	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 122: Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Reparatur v. Kraftwagen	50	29%	125	71%	175	100%
EH - Nahrungsmittel (Supermärkte)	28	23%	93	77%	121	100%
Sonst. EH mit Waren verschiedener Art	17	15%	100	85%	117	100%
GH - Sonst. Maschinen und Zubehör	27	25%	81	75%	108	100%
EH - Bekleidung	16	16%	86	84%	102	100%
EH - Kraftwagen	27	29%	66	71%	93	100%
Sonst. Großhandel	16	18%	72	82%	88	100%
EH - elektr. Haushaltsgeräte	14	16%	72	84%	86	100%
GH - Verschiedene Nahrungsmittel	15	21%	56	79%	71	100%
EH - Metallwaren und Baubedarf	21	31%	47	69%	68	100%
Tankstellen	19	29%	46	71%	65	100%
Sonst. Facheinzelhandel a.n.g.	12	20%	48	80%	60	100%
HV ohne ausgeprägten Schwerpunkt	11	18%	49	82%	60	100%
EH - Fahrräder und Sportartikel	8	14%	48	86%	56	100%
GH - Baustoffe und Sanitärkeramik	17	30%	39	70%	56	100%
GH - Metallwaren für den Bau	10	19%	44	81%	54	100%
GH - Getreide und Saatgut	9	17%	44	83%	53	100%
EH - Textilien	6	12%	44	88%	50	100%
GH - Pharmazeutische Erzeugnisse	14	28%	36	72%	50	100%
GH - Kraftwagen	8	20%	32	80%	40	100%
GH - Erze, Eisen, Stahl und Halbzeug	12	32%	26	68%	38	100%
GH - Elektr. Haushaltsgeräte	6	17%	30	83%	36	100%
Apotheken	8	23%	27	77%	35	100%
GH - Kraftwagenteile und Zubehör	8	24%	25	76%	33	100%
EH - Computer und Standardsoftware	6	19%	26	81%	32	100%
EH - Medizinische Artikel	9	29%	22	71%	31	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
EH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen	6	21%	23	79%	29	100%
GH - Datenverarbeitungsgeräte	3	10%	26	90%	29	100%
GH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	5	17%	24	83%	29	100%
EH - Kraftwagenteile und Zubehör	9	33%	18	67%	27	100%
EH - Schuhe	3	12%	23	88%	26	100%
HV - Maschinen und technischer Bedarf	6	23%	20	77%	26	100%
EH - Wohnmöbel	3	12%	22	88%	25	100%
GH - Medizinische Artikel/Laborbedarf	4	16%	21	84%	25	100%
GH - Sonst. Nahrungsmittel a.n.g.	2	8%	22	92%	24	100%
HV - Waren a.n.g.	5	21%	19	79%	24	100%
EH - Körperpflegemittel	2	9%	21	91%	23	100%
EH - Hausrat a.n.g.	4	18%	18	82%	22	100%
GH - Holz	6	29%	15	71%	21	100%
EH - Fleisch und Fleischwaren	7	35%	13	65%	20	100%
Karosseriereparatur (Autospenglerei)	7	35%	13	65%	20	100%
Sonst. EH nicht in Verkaufsräumen	8	42%	11	58%	19	100%
GH - Baumaschinen	3	17%	15	83%	18	100%
GH - Sportartikel	1	6%	17	94%	18	100%
GH - Bekleidung	1	6%	17	94%	18	100%
GH - Altmaterialien und Reststoffe	5	29%	12	71%	17	100%
GH - NE-Metalle und Halbzeug	2	12%	15	88%	17	100%
GH - Schreibwaren und Bürobedarf	5	29%	12	71%	17	100%
GH - Sonst. Getränke	3	18%	14	82%	17	100%
GH - Fleisch und Fleischwaren	5	29%	12	71%	17	100%
EH - Uhren und Schmuck	3	19%	13	81%	16	100%
GH - Landwirtschaftliche Maschinen	6	38%	10	62%	16	100%
GH - Chemische Erzeugnisse	4	25%	12	75%	16	100%
EH - Foto- und optische Artikel	3	20%	12	80%	15	100%
Warenhäuser			15	100%	15	100%
GH - Sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	2	13%	13	87%	15	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
GH - Textilien			15	100%	15	100%
Sonst. EH - Nahrungsmittel	1	7%	13	93%	14	100%
GH - Standardsoftware	1	7%	13	93%	14	100%
GH - Foto- und optische Erzeugnisse	4	29%	10	71%	14	100%
GH - Körperpflegemittel	1	7%	13	93%	14	100%
GH - Papier und Pappe	2	15%	11	85%	13	100%
GH - Mineralölerzeugnisse	3	23%	10	77%	13	100%
Versandhandel	1	8%	11	92%	12	100%
GH - Schrott	3	25%	9	75%	12	100%
HV - Holz und Baustoffe	6	50%	6	50%	12	100%
Handel mit Krafträdern	3	25%	9	75%	12	100%
EH - Schreibwaren und Bürobebedarf	3	27%	8	73%	11	100%
GH - Haushaltswaren aus Metall	3	27%	8	73%	11	100%
GH - Rundfunk- und Fernsehgeräte	3	27%	8	73%	11	100%
Reparatur v. Krafträdern	4	36%	7	64%	11	100%
EH - Blumen; Blumenbinderei	3	30%	7	70%	10	100%
EH - Büromaschinen und Büromöbel	4	40%	6	60%	10	100%
HV - Nahrungsmittel und Getränke	1	10%	9	90%	10	100%
HV - Textilien und Bekleidung	1	10%	9	90%	10	100%
EH - Obst, Gemüse und Kartoffeln	2	22%	7	78%	9	100%
GH - Werkzeugmaschinen	2	22%	7	78%	9	100%
GH - Möbel	1	11%	8	89%	9	100%
GH - Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	3	33%	6	67%	9	100%
GH - Milch, Eier und Speiseöle	1	11%	8	89%	9	100%
EH - sonst. Gebrauchtwaren			8	100%	8	100%
EH - Getränke	2	25%	6	75%	8	100%
GH - Sonst. Halbwaren a.n.g.	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Anstrichmittel	1	12%	7	88%	8	100%
GH - Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze	3	38%	5	62%	8	100%
GH - Lebende Tiere			8	100%	8	100%
GH - Bücher, Zeitschriften und Zeitungen			7	100%	7	100%
GH - Blumen und Pflanzen			7	100%	7	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Reparatur v. sonst. Gebrauchsgütern	2	33%	4	67%	6	100%
EH - Leuchten	2	33%	4	67%	6	100%
GH - Wein und Spirituosen			6	100%	6	100%
Reifendienst	1	17%	5	83%	6	100%
EH - Brennstoffe			5	100%	5	100%
EH - Spielwaren			5	100%	5	100%
EH - Back- und Süßwaren			5	100%	5	100%
GH - Sonst. Büromaschinen	2	40%	3	60%	5	100%
GH - Flachglas			5	100%	5	100%
GH - Schuhe			5	100%	5	100%
HV - Möbel und Haushaltsgegenstände	3	60%	2	40%	5	100%
EH - Haustiere			4	100%	4	100%
EH - Anstrichmittel			4	100%	4	100%
GH - Fisch und Fischerzeugnisse	1	25%	3	75%	4	100%
GH - Tabakwaren			4	100%	4	100%
EH - Leder- und Taschnerwaren			3	100%	3	100%
GH - Spielwaren und Musikinstrumente			3	100%	3	100%
Lackierung v. Kraftwagen			3	100%	3	100%
Reparatur v. Rundfunk-/Fernsehgeräten			2	100%	2	100%
Entrümpeler	1	50%	1	50%	2	100%
EH - Waffen und Munition	1	50%	1	50%	2	100%
GH - Zucker, Süß- und Backwaren	1	50%	1	50%	2	100%
HV - Brennstoffe, Erze und Metalle			2	100%	2	100%
Reparatur v. elektr. Haushaltsgeräten			1	100%	1	100%
Reparatur v. Schuhen und Lederwaren	1	100%			1	100%
EH - Antiquitäten			1	100%	1	100%
EH - Musikinstrumente	1	100%			1	100%
EH - Fisch und Fischerzeugnisse			1	100%	1	100%
GH - Büromöbel	1	100%			1	100%
GH - Textil- und Nähmaschinen			1	100%	1	100%
GH - Feste Brennstoffe			1	100%	1	100%
GH - Tapeten			1	100%	1	100%
GH - Häute, Felle und Leder			1	100%	1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
HV - Landwirtschaftliche Grundstoffe			1	100%	1	100%
Autoelektriker			1	100%	1	100%
Gesamt	597	21%	2.244	79%	2.841	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 123: Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hotels (inkl. Motels)	77	10%	697	90%	774	100%
Restaurants und Gasthäuser	59	11%	484	89%	543	100%
Cafehäuser	8	10%	71	90%	79	100%
Gasthöfe	9	12%	63	88%	72	100%
Caterer	6	13%	40	87%	46	100%
Bars und Diskotheken	3	7%	41	93%	44	100%
Buffets und Imbissstuben	5	14%	31	86%	36	100%
Sonstiges Beherbergungs- wesen a.n.g.	10	37%	17	63%	27	100%
Hotels garnis	4	19%	17	81%	21	100%
Kantinen	3	21%	11	79%	14	100%
Pensionen	1	7%	13	93%	14	100%
Schankebetriebe	2	20%	8	80%	10	100%
Eissalons			9	100%	9	100%
Jugendherbergen	3	38%	5	62%	8	100%
Campingplätze	2	33%	4	67%	6	100%
Sonst. Gaststättenwesen a.n.g.			1	100%	1	100%
Schutzhütten			1	100%	1	100%
Gesamt	192	11%	1.513	89%	1.705	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 124: Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hotels (inkl. Motels)	88	11%	692	89%	780	100%
Restaurants und Gasthäuser	60	10%	524	90%	584	100%
Cafehäuser	12	14%	74	86%	86	100%
Gasthöfe	13	17%	62	83%	75	100%
Bars und Diskotheken	2	4%	50	96%	52	100%
Caterer	9	20%	36	80%	45	100%
Buffets und Imbissstuben	4	11%	31	89%	35	100%
Sonstiges Beherbergungs- wesen a.n.g.	9	35%	17	65%	26	100%
Hotels garnis	2	10%	19	90%	21	100%
Kantinen	7	44%	9	56%	16	100%
Pensionen	1	7%	14	93%	15	100%
Schankbetriebe	2	17%	10	83%	12	100%
Eissalons			7	100%	7	100%
Jugendherbergen	4	57%	3	43%	7	100%
Campingplätze	2	33%	4	67%	6	100%
Schutzhütten			2	100%	2	100%
Sonst. Gaststättenwesen a.n.g.			1	100%	1	100%
Gesamt	215	12%	1.555	88%	1.770	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 125: Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hotels (inkl. Motels)	93	11%	723	89%	816	100%
Restaurants und Gasthäuser	66	10%	564	90%	630	100%
Cafehäuser	10	11%	80	89%	90	100%
Gasthöfe	13	16%	67	84%	80	100%
Bars und Diskotheken	1	2%	49	98%	50	100%
Caterer	7	16%	36	84%	43	100%
Buffets und Imbissstuben	5	14%	32	86%	37	100%
Sonstiges Beherbergungs- wesen a.n.g.	8	31%	18	69%	26	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hotels garnis	2	10%	19	90%	21	100%
Kantinen	5	31%	11	69%	16	100%
Pensionen	2	14%	12	86%	14	100%
Schankbetriebe	2	18%	9	82%	11	100%
Jugendherbergen	2	22%	7	78%	9	100%
Eissalons			7	100%	7	100%
Campingplätze	2	33%	4	67%	6	100%
Sonst. Gaststättenwesen a.n.g.	1	50%	1	50%	2	100%
Schutzhütten			2	100%	2	100%
Gesamt	219	12%	1.641	88%	1.860	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 126: Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hotels (inkl. Motels)	94	11%	754	89%	848	100%
Restaurants und Gasthäuser	81	12%	619	88%	700	100%
Cafehäuser	14	15%	78	85%	92	100%
Gasthöfe	15	18%	68	82%	83	100%
Bars und Diskotheken	3	6%	46	94%	49	100%
Caterer	7	16%	38	84%	45	100%
Buffets und Imbissstuben	4	11%	33	89%	37	100%
Sonstiges Beherbergungs- wesen a.n.g.	8	31%	18	69%	26	100%
Hotels garnis	3	12%	23	88%	26	100%
Kantinen	5	33%	10	67%	15	100%
Pensionen	2	14%	12	86%	14	100%
Schankbetriebe	2	18%	9	82%	11	100%
Eissalons			9	100%	9	100%
Jugendherbergen	1	11%	8	89%	9	100%
Campingplätze	3	43%	4	57%	7	100%
Schutzhütten			3	100%	3	100%
Sonst. Gaststättenwesen a.n.g.	1	100%			1	100%
Gesamt	243	12%	1.732	88%	1.975	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 127: Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Güterbeförderung im Straßenverkehr	107	20%	427	80%	534	100%
Seilbahn und Schlepliftverkehr	28	19%	119	81%	147	100%
Spedition, sonst. Verkehrsvermittlung	21	18%	98	82%	119	100%
Betrieb v. Taxis	29	34%	57	66%	86	100%
Reisebüros	10	15%	58	85%	68	100%
Sonst. Personenbeförderung zu Land	9	26%	25	74%	34	100%
Fremdenverkehrsbüros	8	26%	23	74%	31	100%
Autobuslinienverkehr	11	35%	20	65%	31	100%
Eisenbahnen	2	7%	27	93%	29	100%
Reiseveranstalter	5	33%	10	67%	15	100%
Lagerei	9	60%	6	40%	15	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Luftfahrt	2	15%	11	85%	13	100%
Fernmeldedienste	1	9%	10	91%	11	100%
Gelegenheitsflugverkehr	1	9%	10	91%	11	100%
Private Kurierdienste	4	40%	6	60%	10	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Landverkehr	3	30%	7	70%	10	100%
Linienflugverkehr	1	10%	9	90%	10	100%
Frachturnschlag	2	29%	5	71%	7	100%
Binnenschifffahrt	1	14%	6	86%	7	100%
U-Bahn-, Straßen- und Schnellbahnverkehr	3	50%	3	50%	6	100%
Kabelhörfunk und -fernsehen			5	100%	5	100%
Postdienste	3	60%	2	40%	5	100%
Parkhäuser und Parkgaragen	2	40%	3	60%	5	100%
Mautstraßen	1	33%	2	67%	3	100%
Transport in Rohrfernleitungen	3	100%			3	100%
Reise- und Fremdenführer	1	100%			1	100%
Gesamt	267	22%	949	78%	1.216	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 128: Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Güterbeförderung im Straßenverkehr	111	21%	415	79%	526	100%
Seilbahn und Schlepliftverkehr	23	16%	120	84%	143	100%
Spedition, sonst. Verkehrsvermittlung	25	20%	98	80%	123	100%
Betrieb v. Taxis	41	41%	60	59%	101	100%
Reisebüros	10	16%	52	84%	62	100%
Sonst. Personenbeförderung zu Land	9	24%	28	76%	37	100%
Fremdenverkehrsbüros	9	28%	23	72%	32	100%
Eisenbahnen	2	6%	29	94%	31	100%
Autobuslinienverkehr	11	37%	19	63%	30	100%
Reiseveranstalter	5	29%	12	71%	17	100%
Lagerei	6	43%	8	57%	14	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Luftfahrt	2	15%	11	85%	13	100%
Gelegenheitsflugverkehr	1	9%	10	91%	11	100%
Linienflugverkehr	2	18%	9	82%	11	100%
Fernmeldedienste	2	20%	8	80%	10	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Landverkehr	5	50%	5	50%	10	100%
Private Kurierdienste	4	44%	5	56%	9	100%
Frachturnschlag	1	12%	7	88%	8	100%
Postdienste	3	50%	3	50%	6	100%
Binnenschifffahrt	1	17%	5	83%	6	100%
U-Bahn-, Straßen- und Schnellbahnverkehr	3	50%	3	50%	6	100%
Kabelhörfunk und -fernsehen	1	20%	4	80%	5	100%
Mautstraßen			4	100%	4	100%
Parkhäuser und Parkgaragen	2	50%	2	50%	4	100%
Transport in Rohrfernleitungen	3	75%	1	25%	4	100%
Reise- und Fremdenführer	1	100%			1	100%
Gesamt	283	23%	941	77%	1.224	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 129: Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Güterbeförderung im Straßenverkehr	123	23%	404	77%	527	100%
Seilbahn und Schlepliftverkehr	20	14%	125	86%	145	100%
Spedition, sonst. Verkehrsvermittlung	26	21%	96	79%	122	100%
Betrieb v. Taxis	40	43%	53	57%	93	100%
Reisebüros	12	18%	54	82%	66	100%
Sonst. Personenbeförderung zu Land	13	32%	27	68%	40	100%
Fremdenverkehrsbüros	11	30%	26	70%	37	100%
Autobuslinienverkehr	12	35%	22	65%	34	100%
Eisenbahnen	3	9%	30	91%	33	100%
Reiseveranstalter	5	31%	11	69%	16	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Luftfahrt	2	15%	11	85%	13	100%
Lagerei	5	38%	8	62%	13	100%
Private Kurierdienste	5	42%	7	58%	12	100%
Linienflugverkehr	2	18%	9	82%	11	100%
Fernmeldedienste	3	30%	7	70%	10	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Landverkehr	4	44%	5	56%	9	100%
Gelegenheitsflugverkehr	2	22%	7	78%	9	100%
Frachturnschlag	1	12%	7	88%	8	100%
Postdienste	3	50%	3	50%	6	100%
Binnenschifffahrt	1	17%	5	83%	6	100%
Kabelhörfunk und -fernsehen	1	20%	4	80%	5	100%
U-Bahn-, Straßen- und Schnellbahnverkehr	3	60%	2	40%	5	100%
Mautstraßen			4	100%	4	100%
Transport in Rohrfernleitungen	3	75%	1	25%	4	100%
Parkhäuser und Parkgaragen	1	33%	2	67%	3	100%
Reise- und Fremdenführer	1	100%			1	100%
Gesamt	302	25%	930	75%	1.232	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 130: Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Güterbeförderung im Straßenverkehr	113	21%	426	79%	539	100%
Seilbahn und Schlepliftverkehr	19	14%	121	86%	140	100%
Spedition, sonst. Verkehrsvermittlung	22	18%	99	82%	121	100%
Betrieb v. Taxis	44	44%	55	56%	99	100%
Reisebüros	13	21%	50	79%	63	100%
Sonst. Personenbeförderung zu Land	10	24%	32	76%	42	100%
Fremdenverkehrsbüros	9	24%	28	76%	37	100%
Autobuslinienverkehr	11	32%	23	68%	34	100%
Eisenbahnen	4	12%	30	88%	34	100%
Reiseveranstalter	3	20%	12	80%	15	100%
Lagerei	5	36%	9	64%	14	100%
Private Kurierdienste	6	46%	7	54%	13	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Luftfahrt	2	15%	11	85%	13	100%
Fernmeldedienste	3	27%	8	73%	11	100%
Linienflugverkehr	2	18%	9	82%	11	100%
Sonst. Hilfstätigkeiten - Landverkehr	4	40%	6	60%	10	100%
Gelegenheitsflugverkehr	2	22%	7	78%	9	100%
Frachturnschlag	1	12%	7	88%	8	100%
Postdienste	3	50%	3	50%	6	100%
Binnenschifffahrt	1	17%	5	83%	6	100%
Kabelhörfunk und -fernsehen	1	20%	4	80%	5	100%
U-Bahn-, Straßen- und Schnellbahnverkehr	3	60%	2	40%	5	100%
Mautstraßen			4	100%	4	100%
Transport in Rohrfernleitungen	3	75%	1	25%	4	100%
Parkhäuser und Parkgaragen	1	33%	2	67%	3	100%
Reise- und Fremdenführer	1	100%			1	100%
Gesamt	286	23%	961	77%	1.247	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 131: Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Kreditinstitute	94	22%	329	78%	423	100%
Sonst. Versicherungsdienstleistungen	10	28%	26	72%	36	100%
Sonst. Versicherungswesen	10	30%	23	70%	33	100%
Pensionskassen	5	22%	18	78%	23	100%
Lebensversicherung	3	23%	10	77%	13	100%
Zentralbanken			9	100%	9	100%
Lebensversicherung	1	14%	6	86%	7	100%
Sonst. Finanzdienstleistungen			5	100%	5	100%
Pensionskassen	1	20%	4	80%	5	100%
Finanzierungsinstitutionen a.n.g.			4	100%	4	100%
Effektenvermittlung und -verwaltung	1	50%	1	50%	2	100%
Rückversicherungen			2	100%	2	100%
Effekten- und Warenterm Börsen			1	100%	1	100%
Gesamt	125	22%	438	78%	563	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 132: Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Kreditinstitute	102	24%	321	76%	423	100%
Sonst. Versicherungsdienstleistungen	8	23%	27	77%	35	100%
Sonst. Versicherungswesen	10	29%	25	71%	35	100%
Pensionskassen	6	29%	15	71%	21	100%
Lebensversicherung	3	25%	9	75%	12	100%
Zentralbanken			9	100%	9	100%
Lebensversicherung	1	14%	6	86%	7	100%
Sonst. Finanzdienstleistungen			4	100%	4	100%
Pensionskassen	1	25%	3	75%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Finanzierungsinstitutionen a.n.g.			4	100%	4	100%
Effektenvermittlung und -verwaltung	2	67%	1	33%	3	100%
Rückversicherungen			2	100%	2	100%
Effekten- und Warenterminbörsen			1	100%	1	100%
Gesamt	133	24%	427	76%	560	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 133: Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Kreditinstitute	95	23%	323	77%	418	100%
Sonst. Versicherungsdienstleistungen	8	22%	28	78%	36	100%
Sonst. Versicherungswesen	11	32%	23	68%	34	100%
Pensionskassen	7	35%	13	65%	20	100%
Lebensversicherung	1	8%	11	92%	12	100%
Zentralbanken			9	100%	9	100%
Lebensversicherung	1	14%	6	86%	7	100%
Sonst. Finanzdienstleistungen			4	100%	4	100%
Pensionskassen			4	100%	4	100%
Finanzierungsinstitutionen a.n.g.			4	100%	4	100%
Effektenvermittlung und -verwaltung	2	67%	1	33%	3	100%
Rückversicherungen			2	100%	2	100%
Effekten- und Warenterminbörsen			1	100%	1	100%
Gesamt	125	23%	429	77%	554	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 134: Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Kreditinstitute	93	22%	327	78%	420	100%
Sonst. Versicherungsdienstleistungen	8	22%	28	78%	36	100%
Sonst. Versicherungswesen	12	33%	24	67%	36	100%
Pensionskassen	6	25%	18	75%	24	100%
Lebensversicherung	2	15%	11	85%	13	100%
Zentralbanken			9	100%	9	100%
Lebensversicherung	1	14%	6	86%	7	100%
Sonst. Finanzdienstleistungen			4	100%	4	100%
Pensionskassen			4	100%	4	100%
Finanzierungsinstitutionen a.n.g.			4	100%	4	100%
Effektenvermittlung und -verwaltung	2	67%	1	33%	3	100%
Rückversicherungen			2	100%	2	100%
Effekten- und Warenterm Börsen			1	100%	1	100%
Gesamt	124	22%	439	78%	563	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 135: Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. unternehmensbez. Dienstleist.	66	13%	440	87%	506	100%
Überlassung v. Arbeitskräften	24	8%	289	92%	313	100%
Fensterputzerei und Raumpflege	24	11%	186	89%	210	100%
Ingenieurbüros	23	16%	118	84%	141	100%
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	26	21%	98	79%	124	100%
Verwaltung v. Realitäten	44	36%	78	64%	122	100%
Unternehmensberatung	13	13%	88	87%	101	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Datenverarbeitungsdienste	9	11%	75	89%	84	100%
F&E - Naturwissenschaften und Medizin	14	20%	56	80%	70	100%
Techn./physikal./chem. Untersuchung	19	30%	44	70%	63	100%
H.v. Individualsoftware	9	17%	43	83%	52	100%
Vermittlung v. Arbeitskräften	4	8%	47	92%	51	100%
Werbemittelverbreitung	6	13%	41	87%	47	100%
Sonst. Dienstl. - Datenverarbeitung	8	17%	38	83%	46	100%
Vermittlung v. Realitäten	15	33%	30	67%	45	100%
Bewachungs- und Schutzdienste	6	14%	38	86%	44	100%
Architekturbüros	9	22%	32	78%	41	100%
Werbegestaltung	4	11%	33	89%	37	100%
Rechtsberatung	2	5%	35	95%	37	100%
H.v. Standardsoftware	4	15%	22	85%	26	100%
Hauswartung	7	28%	18	72%	25	100%
Messe-, Ausstellungs- und Kongresswesen	6	26%	17	74%	23	100%
Erschließung v. Grundstücken	4	20%	16	80%	20	100%
F&E - Rechts- und Sozialwissenschaften	2	12%	14	88%	16	100%
Schreibbüros	1	7%	14	93%	15	100%
Holdinggesellschaften	3	20%	12	80%	15	100%
Inkassobüros	4	31%	9	69%	13	100%
Public-Relations-Beratung			13	100%	13	100%
Markt- und Meinungsforschung	1	8%	12	92%	13	100%
Abfüll- und Verpackungsgewerbe	5	42%	7	58%	12	100%
Vermietung v. Kraftwagen ? 3,5t	3	25%	9	75%	12	100%
Sonst. Vermietung v. Realitäten	5	42%	7	58%	12	100%
Berufsdetektive	2	20%	8	80%	10	100%
Kauf und Verkauf v. Realitäten	1	10%	9	90%	10	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vermittlung v. Führungskräften			8	100%	8	100%
Leasing v. Kraftwagen ? 3,5t			7	100%	7	100%
Leasing v. Realitäten	1	14%	6	86%	7	100%
Künstleragenturen	1	17%	5	83%	6	100%
Vermietung sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	2	33%	4	67%	6	100%
Fotolabors	1	20%	4	80%	5	100%
Fotoateliers	1	20%	4	80%	5	100%
Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten			5	100%	5	100%
Vermietung v. Textilien und Bekleidung			5	100%	5	100%
Lichtpaus- und Photokopieranstalten			4	100%	4	100%
Desinfektion und Schädlingsbekämpfung			4	100%	4	100%
Vermietung v. Baumaschinen	1	25%	3	75%	4	100%
Ateliers für Design			3	100%	3	100%
Reparatur v. Büromaschinen	1	33%	2	67%	3	100%
Leihbücherei und Lesezirkel			3	100%	3	100%
Containerverleih	1	33%	2	67%	3	100%
Datenbanken			2	100%	2	100%
Hardwareberatung	1	50%	1	50%	2	100%
Videotheken			2	100%	2	100%
Vermietung v. Sportausrüstung			2	100%	2	100%
Vermietung v. sonst. Maschinen			2	100%	2	100%
Vermietung sonst. Landfahrzeuge			2	100%	2	100%
Vermietung v. Schienenfahrzeugen			2	100%	2	100%
Tank- und Kesselreinigung			1	100%	1	100%
Vermiet. v. Datenverarbeitungsgeräten			1	100%	1	100%
Vermietung v. landwirt. Maschinen			1	100%	1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Gesamt	383	16%	2.081	84%	2.464	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 136: Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. unternehmensbez. Dienstleist.	76	14%	484	86%	560	100%
Überlassung v. Arbeitskräften	27	8%	308	92%	335	100%
Fensterputzerei und Raumpflege	24	11%	191	89%	215	100%
Ingenieurbüros	22	16%	119	84%	141	100%
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	29	21%	107	79%	136	100%
Verwaltung v. Realitäten	49	39%	76	61%	125	100%
Unternehmensberatung	17	15%	94	85%	111	100%
Datenverarbeitungsdiens-te	9	11%	75	89%	84	100%
F&E - Naturwissenschaften und Medizin	16	22%	58	78%	74	100%
Techn./physikal./chem. Untersuchung	18	30%	43	70%	61	100%
H.v. Individualsoftware	8	14%	49	86%	57	100%
Vermittlung v. Arbeitskräften	4	7%	51	93%	55	100%
Bewachungs- und Schutzdienste	8	17%	38	83%	46	100%
Werbemittelverbreitung	7	16%	38	84%	45	100%
Sonst. Dienstl. - Datenverarbeitung	7	16%	37	84%	44	100%
Vermittlung v. Realitäten	14	32%	30	68%	44	100%
Architekturbüros	4	10%	35	90%	39	100%
Rechtsberatung	2	5%	36	95%	38	100%
Werbegestaltung	3	8%	34	92%	37	100%
Hauswartung	6	21%	22	79%	28	100%
H.v. Standardsoftware	2	8%	22	92%	24	100%
Erschließung v. Grundstücken	4	18%	18	82%	22	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Messe-, Ausstellungs- und Kongresswesen	6	29%	15	71%	21	100%
F&E - Rechts- und Sozialwissenschaften	3	16%	16	84%	19	100%
Holdinggesellschaften	4	27%	11	73%	15	100%
Public-Relations-Beratung			14	100%	14	100%
Markt- und Meinungsforschung	1	7%	13	93%	14	100%
Sonst. Vermietung v. Realitäten	4	29%	10	71%	14	100%
Inkassobüros	3	23%	10	77%	13	100%
Abfüll- und Verpackungsgewerbe	4	31%	9	69%	13	100%
Schreibbüros			12	100%	12	100%
Berufsdetektive	2	18%	9	82%	11	100%
Vermietung v. Kraftwagen ? 3,5t	2	18%	9	82%	11	100%
Vermittlung v. Führungskräften	1	11%	8	89%	9	100%
Künstleragenturen			7	100%	7	100%
Vermietung v. Baumaschinen	2	29%	5	71%	7	100%
Leasing v. Realitäten	1	14%	6	86%	7	100%
Kauf und Verkauf v. Realitäten	1	14%	6	86%	7	100%
Vermietung sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	3	50%	3	50%	6	100%
Leasing v. Kraftwagen ? 3,5t			6	100%	6	100%
Fotolabors	1	20%	4	80%	5	100%
Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten			5	100%	5	100%
Vermietung v. Textilien und Bekleidung			5	100%	5	100%
Ateliers für Design			4	100%	4	100%
Fotoateliers	1	25%	3	75%	4	100%
Desinfektion und Schädlingsbekämpfung			4	100%	4	100%
Vermietung v. Sportausrüstung	1	25%	3	75%	4	100%
Lichtpau- und Photokopieranstalten			3	100%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vermietung sonst. Landfahrzeuge			3	100%	3	100%
Containerverleih			3	100%	3	100%
Reparatur v. Büromaschinen	1	50%	1	50%	2	100%
Datenbanken			2	100%	2	100%
Hardwareberatung	1	50%	1	50%	2	100%
Leihbücherei und Lesezirkel			2	100%	2	100%
Videotheken			2	100%	2	100%
Vermietung v. sonst. Maschinen			2	100%	2	100%
Vermietung v. Schienenfahrzeugen			2	100%	2	100%
Vermiet. v. Datenverarbeitungsgeräten			1	100%	1	100%
Vermietung v. landwirt. Maschinen			1	100%	1	100%
Gesamt	398	15%	2.185	85%	2.583	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 137: Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. unternehmensbez. Dienstleist.	75	13%	522	87%	597	100%
Überlassung v. Arbeitskräften	26	7%	335	93%	361	100%
Fensterputzerei und Raumpflege	25	11%	211	89%	236	100%
Ingenieurbüros	21	14%	128	86%	149	100%
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	38	26%	107	74%	145	100%
Verwaltung v. Realitäten	51	38%	83	62%	134	100%
Unternehmensberatung	21	18%	94	82%	115	100%
Datenverarbeitungsdienste	10	12%	72	88%	82	100%
F&E - Naturwissenschaften und Medizin	16	20%	64	80%	80	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vermittlung v. Arbeitskräften	7	10%	60	90%	67	100%
H.v. Individualsoftware	8	12%	56	88%	64	100%
Techn./physikal./chem. Untersuchung	17	29%	41	71%	58	100%
Werbegestaltung	3	6%	46	94%	49	100%
Bewachungs- und Schutzdienste	11	23%	36	77%	47	100%
Werbemittelverbreitung	6	13%	40	87%	46	100%
Vermittlung v. Realitäten	16	35%	30	65%	46	100%
Architekturbüros	7	16%	37	84%	44	100%
Sonst. Dienstl. - Datenverarbeitung	6	14%	38	86%	44	100%
Rechtsberatung	5	13%	34	87%	39	100%
Hauswartung	7	25%	21	75%	28	100%
Messe-, Ausstellungs- und Kongresswesen	9	35%	17	65%	26	100%
H.v. Standardsoftware	3	12%	22	88%	25	100%
Erschließung v. Grundstücken	6	27%	16	73%	22	100%
F&E - Rechts- und Sozialwissenschaften	4	21%	15	79%	19	100%
Markt- und Meinungsforschung	1	6%	15	94%	16	100%
Holdinggesellschaften	4	27%	11	73%	15	100%
Abfüll- und Verpackungsgewerbe	4	29%	10	71%	14	100%
Inkassobüros	4	33%	8	67%	12	100%
Sonst. Vermietung v. Realitäten	3	25%	9	75%	12	100%
Public-Relations-Beratung	1	9%	10	91%	11	100%
Berufsdetektive	3	30%	7	70%	10	100%
Vermietung v. Kraftwagen ? 3,5t	2	20%	8	80%	10	100%
Kauf und Verkauf v. Realitäten	2	22%	7	78%	9	100%
Künstleragenturen			8	100%	8	100%
Schreibbüros			8	100%	8	100%
Vermittlung v. Führungskräften	1	12%	7	88%	8	100%
Leasing v. Realitäten			7	100%	7	100%
Fotolabors	1	17%	5	83%	6	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vermietung sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	3	50%	3	50%	6	100%
Vermietung v. Baumaschinen	2	33%	4	67%	6	100%
Leasing v. Kraftwagen ? 3,5t			6	100%	6	100%
Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten			5	100%	5	100%
Datenbanken	1	20%	4	80%	5	100%
Vermietung v. Sportausrüstung	2	40%	3	60%	5	100%
Desinfektion und Schädlingsbekämpfung			4	100%	4	100%
Lichtpaus- und Photokopieranstalten			3	100%	3	100%
Fotoateliers	1	33%	2	67%	3	100%
Vermietung v. Textilien und Bekleidung			3	100%	3	100%
Vermietung v. sonst. Maschinen			3	100%	3	100%
Vermietung sonst. Landfahrzeuge			3	100%	3	100%
Containerverleih	1	33%	2	67%	3	100%
Ateliers für Design			2	100%	2	100%
Reparatur v. Büromaschinen			2	100%	2	100%
Hardwareberatung	1	50%	1	50%	2	100%
Leihbücherei und Lesezirkel			2	100%	2	100%
Videotheken			2	100%	2	100%
Vermietung v. Schienenfahrzeugen			2	100%	2	100%
Rauchfangkehrer			1	100%	1	100%
Vermiet. v. Datenverarbeitungsgeräten			1	100%	1	100%
Vermietung v. landwirt. Maschinen			1	100%	1	100%
Vermietung v. Luftfahrzeugen			1	100%	1	100%
Gesamt	435	16%	2.305	84%	2.740	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 138: Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. unternehmensbez. Dienstleist.	75	12%	552	88%	627	100%
Überlassung v. Arbeitskräften	23	6%	358	94%	381	100%
Fensterputzerei und Raumpflege	32	13%	212	87%	244	100%
Ingenieurbüros	23	15%	133	85%	156	100%
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	37	25%	113	75%	150	100%
Verwaltung v. Realitäten	53	39%	84	61%	137	100%
Unternehmensberatung	18	16%	96	84%	114	100%
F&E - Naturwissenschaften und Medizin	17	19%	71	81%	88	100%
Datenverarbeitungsdiens-te	10	12%	74	88%	84	100%
Vermittlung v. Arbeitskräf-ten	7	10%	65	90%	72	100%
H.v. Individualsoftware	9	13%	59	87%	68	100%
Techn./physikal./chem. Untersuchung	16	24%	51	76%	67	100%
Werbemittelverbreitung	7	13%	45	87%	52	100%
Werbegestaltung	2	4%	49	96%	51	100%
Bewachungs- und Schutz-dienste	4	8%	45	92%	49	100%
Vermittlung v. Realitäten	17	35%	31	65%	48	100%
Sonst. Dienstl. - Datenver-arbeitung	6	13%	40	87%	46	100%
Architekturbüros	7	16%	37	84%	44	100%
Rechtsberatung	5	13%	34	87%	39	100%
Hauswartung	8	29%	20	71%	28	100%
H.v. Standardsoftware	3	11%	24	89%	27	100%
Messe-, Ausstellungs- und Kongresswesen	8	33%	16	67%	24	100%
Erschließung v. Grundstü-cken	7	32%	15	68%	22	100%
F&E - Rechts- und Sozial-wissenschaften	4	24%	13	76%	17	100%
Markt- und Meinungsfor-schung	2	12%	14	88%	16	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Abfüll- und Verpackungsgewerbe	4	27%	11	73%	15	100%
Holdinggesellschaften	4	27%	11	73%	15	100%
Vermietung v. Kraftwagen ? 3,5t	3	25%	9	75%	12	100%
Sonst. Vermietung v. Realitäten	3	25%	9	75%	12	100%
Inkassobüros	4	36%	7	64%	11	100%
Schreibbüros	3	30%	7	70%	10	100%
Berufsdetektive	1	10%	9	90%	10	100%
Public-Relations-Beratung	1	10%	9	90%	10	100%
Kauf und Verkauf v. Realitäten	1	10%	9	90%	10	100%
Künstleragenturen			8	100%	8	100%
Fotolabors			7	100%	7	100%
Vermittlung v. Führungskräften			7	100%	7	100%
Vermietung v. Sportausrüstung	2	33%	4	67%	6	100%
Vermietung v. Baumaschinen	2	33%	4	67%	6	100%
Leasing v. Kraftwagen ? 3,5t			6	100%	6	100%
Leasing v. Realitäten			6	100%	6	100%
Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten			5	100%	5	100%
Datenbanken	1	20%	4	80%	5	100%
Containerverleih	1	20%	4	80%	5	100%
Fotoateliers	2	50%	2	50%	4	100%
Desinfektion und Schädlingsbekämpfung			4	100%	4	100%
Vermietung sonst. Gebrauchsgüter a.n.g.	1	25%	3	75%	4	100%
Ateliers für Design			3	100%	3	100%
Lichtpaus- und Photokopieranstalten			3	100%	3	100%
Vermietung v. Textilien und Bekleidung			3	100%	3	100%
Vermietung v. sonst. Maschinen			3	100%	3	100%
Vermietung sonst. Landfahrzeuge	1	33%	2	67%	3	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hardwareberatung	1	50%	1	50%	2	100%
Leihbücherei und Lesezirkel			2	100%	2	100%
Vermietung v. Schienenfahrzeugen			2	100%	2	100%
Tank- und Kesselreinigung			1	100%	1	100%
Rauchfangkehrer			1	100%	1	100%
Reparatur v. Büromaschinen			1	100%	1	100%
Videotheken			1	100%	1	100%
Vermiet. v. Datenverarbeitungsgeräten			1	100%	1	100%
Vermietung v. landwirt. Maschinen			1	100%	1	100%
Gesamt	435	15%	2.421	85%	2.856	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 139: Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Allgemeine öffentliche Verwaltung	401	57%	303	43%	704	100%
Öffentliche Verwaltung: Gesundh./Bildung	9	43%	12	57%	21	100%
Sozialversicherung	14	74%	5	26%	19	100%
Wirtschaftsförderung u. -ordnung	3	30%	7	70%	10	100%
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2	22%	7	78%	9	100%
Feuerwehr	1	17%	5	83%	6	100%
Landesverteidigung	2	100%			2	100%
Justiz			1	100%	1	100%
Auswärtige Angelegenheiten			1	100%	1	100%
Öffentliche Verwaltung - sonst. Tätigk.			1	100%	1	100%
Gesamt	432	56%	342	44%	774	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 140: Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Allgemeine öffentliche Verwaltung	403	57%	310	43%	713	100%
Öffentliche Verwaltung: Gesundh./Bildung	11	46%	13	54%	24	100%
Sozialversicherung	15	75%	5	25%	20	100%
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2	20%	8	80%	10	100%
Wirtschaftsförderung u. -ordnung	3	30%	7	70%	10	100%
Feuerwehr	1	17%	5	83%	6	100%
Justiz			1	100%	1	100%
Landesverteidigung	1	100%			1	100%
Auswärtige Angelegenheiten			1	100%	1	100%
Öffentliche Verwaltung - sonst. Tätigk.			1	100%	1	100%
Gesamt	436	55%	351	45%	787	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 141: Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Allgemeine öffentliche Verwaltung	396	56%	316	44%	712	100%
Öffentliche Verwaltung: Gesundh./Bildung	12	41%	17	59%	29	100%
Sozialversicherung	15	71%	6	29%	21	100%
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2	15%	11	85%	13	100%
Wirtschaftsförderung u. -ordnung	3	30%	7	70%	10	100%
Feuerwehr	1	14%	6	86%	7	100%
Landesverteidigung	2	100%			2	100%
Justiz			1	100%	1	100%
Auswärtige Angelegenheiten			1	100%	1	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Öffentliche Verwaltung - sonst. Tätigk.			1	100%	1	100%
Gesamt	431	54%	366	46%	797	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 142: Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Allgemeine öffentliche Verwaltung	414	57%	310	43%	724	100%
Öffentliche Verwaltung: Gesundh./Bildung	15	50%	15	50%	30	100%
Sozialversicherung	16	76%	5	24%	21	100%
Öffentliche Sicherheit und Ordnung			10	100%	10	100%
Wirtschaftsförderung u. -ordnung	3	33%	6	67%	9	100%
Feuerwehr	2	25%	6	75%	8	100%
Landesverteidigung	2	100%			2	100%
Justiz			1	100%	1	100%
Auswärtige Angelegenheiten			1	100%	1	100%
Öffentliche Verwaltung - sonst. Tätigk.			1	100%	1	100%
Gesamt	452	56%	355	44%	807	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 143: Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Erwachsenenbildung/Unterricht a.n.g.	19	27%	52	73%	71	100%
Hochschulen	3	7%	41	93%	44	100%
Kindergärten	4	15%	22	85%	26	100%
Kraftfahrerschulen	3	25%	9	75%	12	100%
Volksschulen	3	25%	9	75%	12	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Allgemeinbildende höhere Schulen	4	50%	4	50%	8	100%
Berufsbildende mittlere Schulen			6	100%	6	100%
Berufsbildende höhere Schulen	1	25%	3	75%	4	100%
Hauptschulen/Polytechnische Lehrgänge	2	67%	1	33%	3	100%
Sonst. Fahrschulen			2	100%	2	100%
Berufsbildende Pflichtschulen			1	100%	1	100%
Gesamt	39	21%	150	79%	189	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 144: Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Erwachsenenbildung/Unterricht a.n.g.	17	23%	58	77%	75	100%
Hochschulen	3	7%	40	93%	43	100%
Kindergärten	6	19%	26	81%	32	100%
Volksschulen	3	25%	9	75%	12	100%
Kraftfahrschulen	2	18%	9	82%	11	100%
Allgemeinbildende höhere Schulen	3	33%	6	67%	9	100%
Berufsbildende mittlere Schulen			6	100%	6	100%
Berufsbildende höhere Schulen	1	20%	4	80%	5	100%
Hauptschulen/Polytechnische Lehrgänge	2	50%	2	50%	4	100%
Sonst. Fahrschulen			2	100%	2	100%
Berufsbildende Pflichtschulen			1	100%	1	100%
Gesamt	37	18%	163	82%	200	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 145: Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Erwachsenenbildung/Unterricht a.n.g.	11	13%	71	87%	82	100%
Hochschulen	2	5%	42	95%	44	100%
Kindergärten	4	10%	37	90%	41	100%
Kraftfahrerschulen	2	17%	10	83%	12	100%
Volksschulen	3	27%	8	73%	11	100%
Allgemeinbildende höhere Schulen	3	33%	6	67%	9	100%
Berufsbildende mittlere Schulen	1	14%	6	86%	7	100%
Berufsbildende höhere Schulen	1	25%	3	75%	4	100%
Hauptschulen/Polytechnische Lehrgänge	1	25%	3	75%	4	100%
Sonst. Fahrschulen			2	100%	2	100%
Berufsbildende Pflichtschulen			1	100%	1	100%
Gesamt	28	13%	189	87%	217	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 146: Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Erwachsenenbildung/Unterricht a.n.g.	15	18%	70	82%	85	100%
Kindergärten	2	4%	44	96%	46	100%
Hochschulen	3	7%	42	93%	45	100%
Kraftfahrerschulen	2	18%	9	82%	11	100%
Volksschulen	3	27%	8	73%	11	100%
Allgemeinbildende höhere Schulen	3	33%	6	67%	9	100%
Berufsbildende mittlere Schulen	1	14%	6	86%	7	100%
Berufsbildende höhere Schulen	1	25%	3	75%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Hauptschulen/Polytechnische Lehrgänge	1	25%	3	75%	4	100%
Sonst. Fahrschulen			1	100%	1	100%
Berufsbildende Pflichtschulen			1	100%	1	100%
Gesamt	31	14%	193	86%	224	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 147: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sozialwesen a.n.g.	97	36%	172	64%	269	100%
Altenheime	79	46%	92	54%	171	100%
Krankenhäuser	29	27%	78	73%	107	100%
Sonst. Heime	30	49%	31	51%	61	100%
Facharztpraxen	13	30%	31	70%	44	100%
Krankentransporte und Rettungsdienste	12	40%	18	60%	30	100%
Sonst. Gesundheitswesen a.n.g.	3	16%	16	84%	19	100%
Ambulatorien	7	41%	10	59%	17	100%
Psychotherapeuten	3	25%	9	75%	12	100%
Hauskrankenpflege	2	17%	10	83%	12	100%
Veterinärwesen			3	100%	3	100%
Zahnarztpraxen	2	67%	1	33%	3	100%
Arztpraxen - Allgemeinmedizin	2	100%			2	100%
Zahnambulatorien			1	100%	1	100%
Gesamt	279	37%	472	63%	751	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 148: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sozialwesen a.n.g.	100	36%	179	64%	279	100%
Altenheime	76	42%	106	58%	182	100%
Krankenhäuser	27	23%	89	77%	116	100%
Sonst. Heime	30	48%	33	52%	63	100%
Facharztpraxen	14	32%	30	68%	44	100%
Krankentransporte und Rettungsdienste	10	33%	20	67%	30	100%
Sonst. Gesundheitswesen a.n.g.	4	20%	16	80%	20	100%
Hauskrankenpflege	5	33%	10	67%	15	100%
Ambulatorien	7	47%	8	53%	15	100%
Psychotherapeuten	2	18%	9	82%	11	100%
Veterinärwesen			4	100%	4	100%
Zahnarztpraxen	2	50%	2	50%	4	100%
Arztpraxen - Allgemeinmedizin	2	67%	1	33%	3	100%
Gesamt	279	35%	507	65%	786	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 149: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sozialwesen a.n.g.	108	38%	179	62%	287	100%
Altenheime	86	45%	107	55%	193	100%
Krankenhäuser	24	21%	92	79%	116	100%
Sonst. Heime	32	50%	32	50%	64	100%
Facharztpraxen	16	33%	32	67%	48	100%
Krankentransporte und Rettungsdienste	11	34%	21	66%	32	100%
Sonst. Gesundheitswesen a.n.g.	4	18%	18	82%	22	100%
Ambulatorien	7	44%	9	56%	16	100%
Hauskrankenpflege	4	29%	10	71%	14	100%
Psychotherapeuten	3	27%	8	73%	11	100%
Veterinärwesen			5	100%	5	100%
Zahnarztpraxen	2	50%	2	50%	4	100%

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Arztpraxen - Allgemeinmedizin	2	67%	1	33%	3	100%
Zahnambulatorien			1	100%	1	100%
Gesamt	299	37%	517	63%	816	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 150: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sozialwesen a.n.g.	120	39%	190	61%	310	100%
Altenheime	87	43%	115	57%	202	100%
Krankenhäuser	23	19%	96	81%	119	100%
Sonst. Heime	30	45%	36	55%	66	100%
Facharztpraxen	14	29%	34	71%	48	100%
Krankentransporte und Rettungsdienste	9	29%	22	71%	31	100%
Sonst. Gesundheitswesen a.n.g.	4	18%	18	82%	22	100%
Ambulatorien	4	24%	13	76%	17	100%
Hauskrankenpflege	4	29%	10	71%	14	100%
Psychotherapeuten	4	33%	8	67%	12	100%
Zahnarztpraxen	2	29%	5	71%	7	100%
Veterinärwesen			4	100%	4	100%
Arztpraxen - Allgemeinmedizin	1	33%	2	67%	3	100%
Zahnambulatorien			1	100%	1	100%
Gesamt	302	35%	554	65%	856	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 151: Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Vereine a.n.g.	54	27%	146	73%	200	100%
Sonst. Dienstleistungen des Sports	20	11%	163	89%	183	100%
Religiöse Vereinigungen	28	40%	42	60%	70	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Heil- und Kurbäder	15	35%	28	65%	43	100%
Frisöre	4	10%	36	90%	40	100%
Künstlerische Tätigkeiten	4	10%	36	90%	40	100%
Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände	4	12%	29	88%	33	100%
Wäschereien	5	17%	24	83%	29	100%
Museen und Denkmalschutz	13	48%	14	52%	27	100%
Müllabfuhr	9	33%	18	67%	27	100%
Politische Parteien	8	33%	16	67%	24	100%
Berufsorganisationen	4	17%	20	83%	24	100%
Hilfsdienste für kulturelle Leistungen	4	17%	19	83%	23	100%
Mülldeponien und Müllverbrennung	8	36%	14	64%	22	100%
Kino- und Fernsehfilmherstellung	3	14%	18	86%	21	100%
Massage- und Fitnesszentren	1	5%	18	95%	19	100%
Wett-, Toto- und Lotteriewesen	3	16%	16	84%	19	100%
Öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	7	47%	8	53%	15	100%
Schwimmbäder und Schwimmstadion	3	21%	11	79%	14	100%
Hörfunk- und Fernsehanstalten	1	7%	13	93%	14	100%
Lichtspieltheater (Kinos)	5	42%	7	58%	12	100%
Kanalisation und Kläranlagen	7	58%	5	42%	12	100%
Chem. Reinigung/Bekleidungsfärberei	3	30%	7	70%	10	100%
Botanische und zoologische Gärten	2	20%	8	80%	10	100%
Betrieb v. sonst. Sportanlagen	1	11%	8	89%	9	100%
Entsorgung v. Sondermüll	1	12%	7	88%	8	100%
Casinos	2	33%	4	67%	6	100%
Schaustellergewerbe, Vergnügungsparks	1	17%	5	83%	6	100%
Unterhaltung a.n.g			5	100%	5	100%
Bibliotheken und Archive	2	50%	2	50%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Nicht öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	2	50%	2	50%	4	100%
Sonst. Entsorgung a.n.g.	1	25%	3	75%	4	100%
Bestattungsinstitute	1	33%	2	67%	3	100%
Betrieb v. Glücksspielautomaten			3	100%	3	100%
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros			3	100%	3	100%
Sonst. kulturelle/unterhalt. Leistungen			3	100%	3	100%
Tanzschulen			3	100%	3	100%
Erbringung v. Dienstleistungen a.n.g.			2	100%	2	100%
Solarien			2	100%	2	100%
Friedhöfe und Krematorien	1	50%	1	50%	2	100%
Filmverleih und Videoprogrammanbieter			2	100%	2	100%
Bäder a.n.g., Saunas			1	100%	1	100%
Kosmetiker			1	100%	1	100%
Werbefilmherstellung			1	100%	1	100%
Schneeräumung			1	100%	1	100%
Gesamt	227	23%	777	77%	1.004	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 152: Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Dienstleistungen des Sports	24	12%	176	88%	200	100%
Vereine a.n.g.	51	26%	145	74%	196	100%
Religiöse Vereinigungen	30	41%	43	59%	73	100%
Heil- und Kurbäder	15	36%	27	64%	42	100%
Künstlerische Tätigkeiten	3	7%	38	93%	41	100%
Frisöre	5	14%	32	86%	37	100%
Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände	5	16%	27	84%	32	100%
Wäschereien	4	13%	27	87%	31	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Museen und Denkmalschutz	9	35%	17	65%	26	100%
Hilfsdienste für kulturelle Leistungen	5	19%	21	81%	26	100%
Berufsorganisationen	9	35%	17	65%	26	100%
Kino- und Fernsehfilmherstellung	2	8%	23	92%	25	100%
Politische Parteien	10	42%	14	58%	24	100%
Müllabfuhr	8	33%	16	67%	24	100%
Mülldeponien und Müllverbrennung	10	43%	13	57%	23	100%
Massage- und Fitnesszentren	2	10%	18	90%	20	100%
Wett-, Toto- und Lotteriewesen	2	11%	16	89%	18	100%
Hörfunk- und Fernsehanstalten			16	100%	16	100%
Schwimmbäder und Schwimmstadion	3	20%	12	80%	15	100%
Öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	7	47%	8	53%	15	100%
Kanalisation und Kläranlagen	5	36%	9	64%	14	100%
Betrieb v. sonst. Sportanlagen	1	8%	12	92%	13	100%
Lichtspieltheater (Kinos)	6	50%	6	50%	12	100%
Botanische und zoologische Gärten			10	100%	10	100%
Entsorgung v. Sondermüll	2	22%	7	78%	9	100%
Casinos	2	25%	6	75%	8	100%
Sonst. kulturelle/unterhalt. Leistungen			8	100%	8	100%
Chem. Reinigung/Bekleidungsfärberei	2	29%	5	71%	7	100%
Unterhaltung a.n.g			6	100%	6	100%
Schaustellergewerbe, Vergnügungsparks	1	17%	5	83%	6	100%
Nicht öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	2	40%	3	60%	5	100%
Bestattungsinstitute	2	50%	2	50%	4	100%
Bibliotheken und Archive	2	50%	2	50%	4	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros			4	100%	4	100%
Sonst. Entsorgung a.n.g.	1	25%	3	75%	4	100%
Erbringung v. Dienstleistungen a.n.g.			3	100%	3	100%
Betrieb v. Glücksspielautomaten			3	100%	3	100%
Tanzschulen			3	100%	3	100%
Schneeräumung			3	100%	3	100%
Solarien			2	100%	2	100%
Friedhöfe und Krematorien	1	50%	1	50%	2	100%
Kosmetiker			1	100%	1	100%
Filmverleih und Videoprogrammanbieter			1	100%	1	100%
Gesamt	231	22%	811	78%	1.042	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 153: Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Dienstleistungen des Sports	19	9%	193	91%	212	100%
Vereine a.n.g.	50	25%	151	75%	201	100%
Religiöse Vereinigungen	27	38%	44	62%	71	100%
Künstlerische Tätigkeiten	5	11%	40	89%	45	100%
Frisöre	8	18%	36	82%	44	100%
Heil- und Kurbäder	13	31%	29	69%	42	100%
Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände	7	22%	25	78%	32	100%
Museen und Denkmalschutz	8	26%	23	74%	31	100%
Kino- und Fernsehfilmherstellung	2	7%	26	93%	28	100%
Wäschereien	6	22%	21	78%	27	100%
Hilfsdienste für kulturelle Leistungen	4	15%	23	85%	27	100%
Berufsorganisationen	8	31%	18	69%	26	100%
Müllabfuhr	9	36%	16	64%	25	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Mülldeponien und Müllverbrennung	10	43%	13	57%	23	100%
Massage- und Fitnesszentren	3	14%	19	86%	22	100%
Politische Parteien	9	43%	12	57%	21	100%
Wett-, Toto- und Lotteriewesen	3	16%	16	84%	19	100%
Hörfunk- und Fernsehanstalten	1	5%	18	95%	19	100%
Schwimmbäder und Schwimmstadion	6	38%	10	62%	16	100%
Betrieb v. sonst. Sportanlagen	1	7%	14	93%	15	100%
Öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	8	53%	7	47%	15	100%
Kanalisation und Kläranlagen	5	33%	10	67%	15	100%
Lichtspieltheater (Kinos)	6	43%	8	57%	14	100%
Botanische und zoologische Gärten			12	100%	12	100%
Entsorgung v. Sondermüll	2	22%	7	78%	9	100%
Casinos	3	38%	5	62%	8	100%
Schaustellergewerbe, Vergnügungsparks	1	12%	7	88%	8	100%
Chem. Reinigung/Bekleidungsfärberei	3	43%	4	57%	7	100%
Unterhaltung a.n.g			5	100%	5	100%
Betrieb v. Glücksspielautomaten			5	100%	5	100%
Nicht öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	2	40%	3	60%	5	100%
Bestattungsinstitute	1	25%	3	75%	4	100%
Bibliotheken und Archive	2	50%	2	50%	4	100%
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros			4	100%	4	100%
Sonst. Entsorgung a.n.g.	1	25%	3	75%	4	100%
Schneeräumung			4	100%	4	100%
Tanzschulen			3	100%	3	100%
Erbringung v. Dienstleistungen a.n.g.			2	100%	2	100%
Solarien			2	100%	2	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Friedhöfe und Krematorien	1	50%	1	50%	2	100%
Sonst. kulturelle/unterhalt. Leistungen			2	100%	2	100%
Kosmetiker			1	100%	1	100%
Filmverleih und Videoprogrammanbieter			1	100%	1	100%
Werbefilmherstellung			1	100%	1	100%
Gesamt	234	22%	849	78%	1.083	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 154: Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Sonst. Dienstleistungen des Sports	21	9%	204	91%	225	100%
Vereine a.n.g.	50	24%	156	76%	206	100%
Religiöse Vereinigungen	24	34%	47	66%	71	100%
Künstlerische Tätigkeiten	2	4%	43	96%	45	100%
Heil- und Kurbäder	14	33%	29	67%	43	100%
Frisöre	10	24%	32	76%	42	100%
Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände	9	28%	23	72%	32	100%
Museen und Denkmalschutz	7	24%	22	76%	29	100%
Hilfsdienste für kulturelle Leistungen	7	24%	22	76%	29	100%
Wäschereien	7	26%	20	74%	27	100%
Kino- und Fernsehfilmherstellung	3	11%	24	89%	27	100%
Massage- und Fitnesszentren	3	12%	23	88%	26	100%
Mülldeponien und Müllverbrennung	8	31%	18	69%	26	100%
Berufsorganisationen	5	20%	20	80%	25	100%
Müllabfuhr	6	25%	18	75%	24	100%
Politische Parteien	9	41%	13	59%	22	100%
Hörfunk- und Fernsehanstalten			20	100%	20	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsunterklasse	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Betrieb v. sonst. Sportanlagen	4	21%	15	79%	19	100%
Wett-, Toto- und Lotteriewesen	1	6%	15	94%	16	100%
Öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	7	44%	9	56%	16	100%
Schwimmbäder und Schwimmstadion	3	20%	12	80%	15	100%
Kanalisation und Kläranlagen	6	43%	8	57%	14	100%
Botanische und zoologische Gärten	1	8%	12	92%	13	100%
Lichtspieltheater (Kinos)	4	33%	8	67%	12	100%
Entsorgung v. Sondermüll	2	22%	7	78%	9	100%
Bestattungsinstitute	4	50%	4	50%	8	100%
Casinos	2	25%	6	75%	8	100%
Schaustellergewerbe, Vergnügungsparks	2	25%	6	75%	8	100%
Chem. Reinigung/Bekleidungsfärberei	4	57%	3	43%	7	100%
Unterhaltung a.n.g			5	100%	5	100%
Betrieb v. Glücksspielautomaten			5	100%	5	100%
Tanzschulen			5	100%	5	100%
Sonst. Entsorgung a.n.g.	1	20%	4	80%	5	100%
Bibliotheken und Archive	2	50%	2	50%	4	100%
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros			4	100%	4	100%
Sonst. kulturelle/unterhalt. Leistungen			4	100%	4	100%
Nicht öffentl./rechtl. Arbeitnehmerver.	2	50%	2	50%	4	100%
Erbringung v. Dienstleistungen a.n.g.			3	100%	3	100%
Schneeräumung			3	100%	3	100%
Friedhöfe und Krematorien	1	50%	1	50%	2	100%
Solarien			1	100%	1	100%
Kosmetiker			1	100%	1	100%
Filmverleih und Videoprogrammanbieter			1	100%	1	100%
Gesamt	231	21%	880	79%	1.111	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 155: Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, pro Jahr (2009 -2012)

Jahr	Anzahl Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt
2009	85.548,67
2010	86.452,83
2011	88.671,92
2012	90.051,33

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 156: Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland

Bundesland	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Wien	339	11%	2.762	89%	3.101	100%
Niederösterreich	282	13%	1.831	87%	2.113	100%
Burgenland	59	15%	333	85%	392	100%
Oberösterreich	573	22%	1.995	78%	2.568	100%
Salzburg	140	11%	1.089	89%	1.229	100%
Steiermark	328	18%	1.448	82%	1.776	100%
Kärnten	170	20%	680	80%	850	100%
Tirol	169	12%	1.281	88%	1.450	100%
Vorarlberg	124	17%	609	83%	733	100%
Gesamt	2.184	15%	12.028	85%	14.212	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 157: Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1)

DienstnehmerInnenanzahl	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 25 DN	96	8%	1.041	92%	1.137	100%
25 bis 250 DN	1.899	16%	9.847	84%	11.746	100%
250 und mehr DN	189	14%	1.140	86%	1.329	100%
Gesamt	2.184	15%	12.028	85%	14.212	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 158: Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2)

DienstnehmerInnenanzahl	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
Unter 100 DN	1.761	17%	8.909	83%	10.670	100%
100 bis 399 DN	302	11%	2.481	89%	2.783	100%
400 und mehr DN	121	16%	638	84%	759	100%
Gesamt	2.184	15%	12.028	85%	14.212	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 159: Trend der Personalstandentwicklung 2009 auf 2010, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, 2010

Veränderung DienstnehmerInnenanzahl 2009 auf 2010	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
2009 keine Beschäftigungspflicht	165	13%	1.154	87%	1.319	100%
steigend	2.009	22%	7.138	78%	9.147	100%
sinkend	1.769	25%	5.186	75%	6.955	100%
gleichbleibend	36	24%	114	76%	150	100%
Gesamt	3.979	23%	13.592	77%	17.571	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 160: Trend der Personalstandentwicklung 2010 auf 2011, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, 2011

Veränderung DienstnehmerInnenanzahl 2010 auf 2011	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Gesamt	Anteil Gesamt
2010 keine Beschäftigungspflicht	175	12%	1.277	88%	1.452	100%
steigend	2.165	21%	8.282	79%	10.447	100%
sinkend	1.601	26%	4.499	74%	6.100	100%
gleichbleibend	45	29%	110	71%	155	100%
Gesamt	3.986	22%	14.168	78%	18.154	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 161: Trend der Personalstandentwicklung 2011 auf 2012, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, 2012

Veränderung DienstnehmerInnenanzahl 2009 auf 2010	Anzahl erfüllt	Anteil erfüllt	Anzahl nicht erfüllt	Anteil nicht erfüllt	Anzahl Ge- samt	Anteil Ge- samt
2011 keine Beschäftigungspflicht	161	12%	1.219	88%	1.380	100%
steigend	2.160	21%	8.272	79%	10.432	100%
sinkend	1.646	25%	4.998	75%	6.644	100%
gleichbleibend	49	27%	131	73%	180	100%
Gesamt	4.016	22%	14.620	78%	18.636	100%

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014

Tabelle 162: Übersicht 2009*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Land- und Forstwirtschaft	12.349,25	379,17	642,00	16,42	216,67	266,00	565.400,00	1.540,00	288
Bergbau, Steine, Erden	9.519,92	335,33	366,00	166,33	282,25	326,00	360.800,00	,00	82
Sachgütererzeugung	451.199,58	16.090,75	17.761,00	217,08	13.034,33	14.689,00	17.633.440,00	91.080,00	3.525
Energie- und Wasserversorgung	21.645,58	801,25	841,00	9.841,83	883,08	949,00	466.180,00	220,00	90
Bauwesen	140.416,50	4.677,50	5.682,00	633,25	2.103,17	2.527,00	7.940.680,00	14.740,00	2.000
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	346.940,42	12.512,58	13.924,00	1573,25	6.143,50	7.063,00	20.392.680,00	80.740,00	2.705

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	76.016,25	2.291,17	3.332,00	4.699,17	786,17	1.097,00	4.466.880,00	9.240,00	1.705
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	163.975,83	5.891,58	6.617,00	626,92	3.898,08	4.363,00	7.115.020,00	3.080,00	1.216
Kredit- und Versicherungswesen	108.735,67	4.017,00	4.223,00	3.173,17	2.794,17	3.030,00	3.930.300,00	1.100,00	563
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	228.788,75	7.966,50	9.507,00	2.047,67	3.637,42	4.486,00	13.355.760,0	11.200,0	2.464

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	545.355,83	20.715,33	21.076,00	2761,83	24.629,58	25.196,00	3.064.600,00	137.280,00	774
Unterrichtswesen	52.841,58	2.003,00	2.206,00	18.722,08	866,92	962,00	3.215.300,00	15.620,00	189
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	119.561,75	4.321,25	4.623,00	643,17	3.949,08	4.434,00	4.008.400,00	49.600,00	751
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	100.739,25	3.529,50	4.206,00	3.105,17	2.948,42	3.300,00	4.193.640,00	31.240,00	1.004
Private Haushalte	197,92	5,67	7,00	2.245,00	1,00	1,00	12.320,00	,00	4

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	31,17	1,00	1,00	1,00	,17	1,00	2.200,00	,00	1
keine Angabe	452,50	10,08	16,00	,17	27,42	28,00	440,00	,00	14
Gesamt	2.378.767,75	85.548,67	95.030,00	50.473,50	66.201,42	72.718,00	90.724.040,0	446.160,00	17.375

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, * aggregierte Daten

Tabelle 163: Übersicht 2010*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
keine Angabe	386,00	10,33	14,00	13,83	23,25	30,00	1.115,00	1.338,00	12
Land- und Forstwirtschaft	12.724,00	392,50	654,00	164,00	214,58	273,00	619.271,00	,00	284
Bergbau, Steine, Erden	9.423,25	332,92	359,00	207,25	283,00	316,00	377.316,00	446,00	83
Sachgütererzeugung	442.084,00	15.778,08	17.019,00	9.531,58	12.727,00	14.058,00	17.439.046,00	100.573,00	3.415
Energie- und Wasserversorgung	21.795,50	803,42	853,00	614,33	862,08	927,00	483.464,00	2.007,00	93
Bauwesen	138.962,67	4.610,50	5.592,00	1.572,08	2.111,42	2.651,00	7.811.913,00	18.286,00	2.006

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	348.484,17	12.575,00	13.780,00	4.630,50	6.006,67	6.863,00	21.016,4 12,0	64,6 70,0 0	2.721
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	79.313,17	2.397,33	3.447,00	660,17	820,67	1.117,00	4.750,79 2,00	8,92 0,00	1.770
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	162.413,50	5.814,58	6.606,00	3.216,92	3.978,83	4.501,00	7.046,13 1,00	5,35 2,00	1.224
Kredit- und Versicherungswesen	107.554,33	3.971,92	4.186,00	2.009,08	2.734,75	2.934,00	3.929,92 9,00	4,46 0,00	560

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	246.355,42	8.609,08	10.269,00	2.833,75	3.747,33	4.652,00	15.057,629,0	9.143,00	2.583
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	548.017,75	20.824,33	21.129,00	18.611,25	24.638,25	25.209,00	2.859,529,00	131.793,00	787
Unterrichtswesen	56.454,92	2.142,58	2.364,00	673,50	892,75	991,00	3.508,236,00	6.021,00	200
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	126.095,25	4.563,33	4.877,00	3.216,08	4.099,33	4.608,00	4.379,497,00	52.628,00	786

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	103.465,25	3.619,75	4.354,00	2.262,58	2.986,17	3.409,00	4.459.777,0	23.861,00	1.042
Private Haushalte	199,25	6,17	7,00	,83	,83	1,00	14.272,00	,00	4
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	34,75	1,00	1,00	,00	,00	.	2.676,00	,00	1
Gesamt	2.403.763,17	86.452,83	95.511,00	50.217,75	66.126,92	72.540,00	93.757.005,0	429.498,00	17.571

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, * aggregierte Daten

Tabelle 164: Übersicht 2011*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
keine Angabe	376,08	10,83	13,00	13,67	22,83	26,00	3.616,00	,00	10
Land- und Forstwirtschaft	13.198,67	409,17	690,00	171,50	224,42	270,00	775.824,00	,00	298
Bergbau, Steine, Erden	9.284,00	327,92	365,00	191,50	266,58	299,00	523.488,00	,00	82
Sachgütererzeugung	457.117,33	16.344,83	17.868,00	9299,50	12.480,00	13.924,00	25.332.286,00	96.050,00	3.505
Energie- und Wasserversorgung	21.468,75	790,08	840,00	593,92	844,25	913,00	687.398,00	904,00	92
Bauwesen	141.802,08	4.700,67	5.814,00	1525,08	2.060,92	2.510,00	10.219.718,00	23.730,00	2.059

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	358.889,83	12.956,92	14.078,00	4670,00	6.043,33	6.813,00	30.267,914,00	63.280,00	2.804
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	83.115,50	2.509,42	3.631,00	651,50	823,17	1.114,00	5.973,102,00	17.402,00	1.860
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	162.684,17	5.819,92	6.495,00	3248,17	4.054,42	4.506,00	9.540,722,00	6.554,00	1.232
Kredit- und Versicherungswesen	107.653,67	3.982,50	4.135,00	1985,08	2.738,42	2.920,00	5.353,090,00	4.520,00	554

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	269.000,42	9.439,33	11.145,00	3083,33	4.086,33	5.062,00	22.152.486,00	7.006,00	2.740
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	548.539,92	20.853,33	21.177,00	18350,17	24.553,00	25.163,00	3.855.438,00	135.148,00	797
Unterrichtswesen	57.766,17	2.185,75	2.381,00	682,92	908,17	1.031,00	5.148.498,00	8.136,00	217
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	130.121,25	4.701,42	5.033,00	3242,00	4.164,58	4.643,00	6.200.708,00	52.884,00	816

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	104.088,08	3.632,00	4.419,00	2266,00	3.009,25	3.412,00	5.824.874,00	23.052,00	1.083
Private Haushalte	211,92	6,83	8,00	,42	,42	2,00	17.672,00	,00	4
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	42,83	1,00	1,00	,00	,00	.	2.712,00	,00	1
Gesamt	2.465.360,67	88.671,92	98.093,00	49974,75	66.280,08	72.608,00	131.879.546,00	438.666,00	18.154

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, * aggregierte Daten

Tabelle 165: Übersicht 2012*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
keine Angabe	323,67	8,75	11,00	15,58	23,00	26,00	696,00	,00	9
Land- und Forstwirtschaft	13.555,33	417,25	704,00	172,33	225,67	281,00	836.964,00	696,00	313
Bergbau, Steine, Erden	9.402,33	330,58	368,00	184,42	255,92	291,00	572.010,00	,00	85
Sachgütererzeugung	466.064,50	16.684,25	18.057,00	9174,08	12.455,50	13.784,00	26.865.991,00	103.704,00	3.538
Energie- und Wasserversorgung	21.396,50	786,50	834,00	582,00	828,33	903,00	733.375,00	3.016,00	95
Bauwesen	144.120,00	4.776,58	5.823,00	1507,08	2.046,17	2.434,00	10.684.032,00	24.128,00	2.112

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern	365.234,25	13.209,00	14.357,00	4731,42	6.141,58	6.884,00	31.861.971,0	53.824,00	2.841
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	90.323,00	2.742,92	3.969,00	703,83	887,42	1.175,00	6.801.167,00	18.792,00	1.975
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	162.656,58	5.815,50	6.567,00	3273,75	4.140,50	4.610,00	9.568.453,00	9.512,00	1.247
Kredit- und Versicherungswesen	107.807,33	3.989,33	4.180,00	1955,25	2.738,92	2.932,00	5.542.255,00	2.320,00	563

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Realitätenwesen, Verm. bewegl. Sachen, unternehmensbez. DI.	276.973,25	9.697,92	11.554,00	3132,58	4.184,50	5.144,00	23.299,075,0	5.104,00	2.856
Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.	545.822,00	20.749,92	21.062,00	18133,25	24.566,25	25.185,00	3.707,531,00	118.784,00	807
Unterrichtswesen	59.833,67	2.262,83	2.460,00	700,42	927,92	1.028,00	5.476,001,00	11.136,00	224
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	134.998,25	4.874,75	5.234,00	3295,83	4.273,67	4.846,00	6.663,386,00	61.944,00	856

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Wirtschaftsabschnitt	DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	Ausgleichstaxe (Summe)	Prämien (Summe)	Anzahl DienstgeberInnen
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.	106.046,42	3.699,67	4.503,00	2259,58	3.019,92	3.428,00	6.143.010,00	22.040,00	1.111
Private Haushalte	170,92	4,58	6,00	,83	1,00	2,00	10.348,00	,00	3
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	45,17	1,00	1,00	,00	,00	.	2.784,00	,00	1
Gesamt	2.504.773,17	90.051,33	99.690,00	49822,25	66.716,25	72.953,00	138.769.049,00	435.000,00	18.636

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014;

*Vorläufige Daten für das Jahr 2012., aggregierte Daten

Tabelle 166: Übersicht 2009*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2009	Unter 25 DN	25 bis 250 DN	250 und mehr DN	<i>Gesamt</i>
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	60.201,75	828.839,92	1.489.726,08	2.378.767,75
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	986,17	27.081,00	57.481,50	85.548,67
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	3.485,00	31.212,00	60.333,00	95.030,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	440,50	13088,92	36944,08	50473,50
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	576,50	17.007,58	48.617,33	66.201,42
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	1.053,00	20.440,00	51.225,00	72.718,00
Ausgleichstaxe (Summe)	2.167.220,00	40.930.340,00	47.626.480,00	90.724.040,00
Prämien (Summe)	12.980,00	148.280,00	284.900,00	446.160,00
Anzahl DienstgeberInnen	3.171	12.892	1.312	17.375

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Tabelle 167: Übersicht 2010*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2010	Unter 25 DN	25 bis 250 DN	250 und mehr DN	Gesamt
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	59.292,92	844.472,42	1.499.997,83	2.403.763,17
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	950,58	27.592,58	57.909,67	86.452,83
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	3.368,00	31.435,00	60.708,00	95.511,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	451,17	13196,42	36570,17	50217,75
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	608,67	17.227,50	48.290,75	66.126,92
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	1.052,00	20.632,00	50.856,00	72.540,00
Ausgleichstaxe (Summe)	2.130.096,00	42.415.715,00	49.211.194,00	93.757.005,00
Prämien (Summe)	10.035,00	151.863,00	267.600,00	429.498,00
Anzahl DienstgeberInnen	3.116	13.142	1.313	17.571

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Tabelle 168: Übersicht 2011*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2011	Unter 25 DN	25 bis 250 DN	250 und mehr DN	Gesamt
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	61.776,33	871.197,42	1.532.386,92	2.465.360,67
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	969,92	28.504,42	59.197,58	88.671,92
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	59.197,58	32.644,00	61.870,00	98.093,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	410,25	13214,33	36350,17	49974,75
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	554,17	17.323,42	48.402,50	66.280,08
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	984,00	20.675,00	50.949,00	72.608,00
Ausgleichstaxe (Summe)	2.236.362,00	52.749.696,00	76.893.488,00	131.879.546,00
Prämien (Summe)	6.780,00	154.358,00	277.528,00	438.666,00
Anzahl DienstgeberInnen	3.261	13.539	1.354	18.154

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Tabelle 169: Übersicht 2012*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2012, exkl. Unternehmen, die in keinem Monat 2012 mehr als 24 DN	Unter 25 DN	25 bis 250 DN	250 und mehr DN	<i>Gesamt</i>
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	63.274,08	891.687,75	1.549.811,33	2.504.773,17
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	995,25	29.173,92	59.882,17	90.051,33
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	3.599,00	33.373,00	62.718,00	99.690,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	368,25	13285,75	36168,25	49822,25
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	492,00	17.621,33	48.602,92	66.716,25
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	876,00	21.003,00	51.074,00	72.953,00
Ausgleichstaxe (Summe)	2.392.443,00	55.629.832,00	80.746.774,00	138.769.049,00
Prämien (Summe)	9.976,00	167.040,00	257.984,00	435.000,00
Anzahl DienstgeberInnen	3.327	13.924	1.385	18.636

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014, *aggregierte Daten

Alternative DG-größe

Tabelle 170: Übersicht 2009*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2009	Unter 100 DN	100 bis 399 DN	400 und mehr DN	Gesamt
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	552.621,25	514.465,00	1.311.681,50	2.378.767,75
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	15.891,00	18.875,75	50.781,92	85.548,67
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	21.199,00	20.803,00	53.028,00	95.030,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	7453,75	9824,83	33194,92	50473,50
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	9.681,83	12.808,00	43.711,58	66.201,42
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	12.341,00	14.666,00	45.711,00	72.718,00
Ausgleichstaxe (Summe)	26.359.300,00	24.730.200,00	39.634.540,00	90.724.040,00
Prämien (Summe)	97.020,00	91.740,00	257.400,00	446.160,00
Anzahl DienstgeberInnen	13.860	2.774	741	17.375

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Tabelle 171: Übersicht 2010*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2010	Unter 100 DN	100 bis 399 DN	400 und mehr DN	Gesamt
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	561.260,17	515.620,00	1.326.883,00	2.403.763,17
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	16.135,17	18.921,08	51.396,58	86.452,83
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	21.184,00	20.595,00	53.732,00	95.511,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	7502,75	9792,67	32922,33	50217,75
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	9.830,42	12.782,33	43.514,17	66.126,92

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2010	Unter 100 DN	100 bis 399 DN	400 und mehr DN	Gesamt
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	12.409,00	14.609,00	45.522,00	72.540,00
Ausgleichstaxe (Summe)	27.156.940,00	25.191.864,00	41.408.201,00	93.757.005,00
Prämien (Summe)	110.162,00	77.158,00	242.178,00	429.498,00
Anzahl DienstgeberInnen	14.022	2.792	757	17.571

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Tabelle 172: Übersicht 2011*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2011	Unter 100 DN	100 bis 399 DN	100 bis 399 DN	Gesamt
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	579.148,92	534.763,75	1.351.448,00	2.465.360,67
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	16.636,17	19.658,92	52.376,83	88.671,92
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	22.061,00	21.516,00	54.516,00	98.093,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	7405,92	9728,00	32840,83	49974,75
Anzahl der anrechenbaren DN	9.736,33	12.761,75	43.782,00	66.280,08
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	12.302,00	14.565,00	45.741,00	72.608,00
Ausgleichstaxe (Summe)	29.229.194,00	38.023.944,00	64.626.408,00	131.879.546,00
Prämien (Summe)	106.672,00	65.766,00	266.228,00	438.666,00
Anzahl DienstgeberInnen	14.498	2.885	771	18.154

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Tabelle 173: Übersicht 2012*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2)

Anzahl DN Jahresdurchschnitt 2012	Unter 100 DN	100 bis 399 DN	400 und mehr DN	Gesamt
DienstnehmerInnen (Basis: Jahresdurchschnitt)	594.756,75	545.643,67	1.364.372,75	2.504.773,17
Pflichtstellen (Basis: Jahresdurchschnitt)	17.095,50	20.066,92	52.888,92	90.051,33
Pflichtstellen (Basis: max. pro Betrieb im Jahr vorgeschriebene Pflichtstellen)	22.596,00	21.951,00	55.143,00	99.690,00
Begünstigte Behinderte DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	7553,92	9587,00	32681,33	49822,25
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: Jahresdurchschnitt)	10.021,83	12.730,83	43.963,58	66.716,25
Anzahl der anrechenbaren DN (Basis: max. pro Betrieb im Jahr beschäftigte Anzahl beg. Behinderter)	12.555,00	14.505,00	45.893,00	72.953,00
Ausgleichstaxe (Summe)	30.914.030,00	40.547.759,00	67.307.260,00	138.769.049,00
Prämien (Summe)	131.544,00	54.752,00	248.704,00	435.000,00
Anzahl DienstgeberInnen	14.915	2.935	786	18.636

Quelle: L&R Datafile 'Beschäftigungspflichtige DienstgeberInnen 2009-2012', Stand Frühjahr 2014; * aggregierte Daten

Befragung von (nicht-)beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Tabelle 174: Beschäftigung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12

Begünstigte behinderte MitarbeiterInnen	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
keine beg. beh. MitarbeiterIn beschäftigt (2011)	41%	90%
beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt (2011)	59%	10%
Gesamt (2011)	100%	100%
keine beg. beh. MitarbeiterIn beschäftigt (2012)	36%	81%
beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt (2012)	64%	19%
Gesamt (2012)	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=12 und 2012=11; DG ohne BP: n=48, n miss 2012=11

Tabelle 175: Übersicht Einstellungen bzw. Kündigungen nach Beschäftigungspflicht

Einstellungen / Kündigungen	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011	8%	0%
Keine Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011	92%	100%
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011 Gesamt	100%	100%
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012	16%	4%
Keine Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012	84%	96%
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012 Gesamt	100%	100%
Neueinstellung	18%	4%
Keine Neueinstellung	82%	96%
Neueinstellung Gesamt	100%	100%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2011	8%	0%
Keine Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2011	92%	100%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2011 Gesamt	100%	100%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2012	7%	5%
Keine Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2012	93%	95%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2012 Gesamt	100%	100%
Kündigung	89%	96%
Keine Kündigung	11%	4%
Kündigung Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, Neueinstellungen: DG mit BP: n=302, n miss 2011=3 und 2012=2; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=1; Kündigungen: DG mit BP: n=302, n miss 2011=7 und 2012=6; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=4

Tabelle 176: Anteil der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen an der Gesamtbeschäftigung 2011/12

	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Beg. beh. MitarbeiterInnen 2011	1%	1%
Beg. beh. MitarbeiterInnen 2012	1%	1%
neu beschäftigte beg. beh. MitarbeiterInnen 2011	2%	0%
neu beschäftigte beg. beh. MitarbeiterInnen 2012	4%	29%
gekündigte beg. beh. MitarbeiterInnen 2011	3%	0%
gekündigte beg. beh. MitarbeiterInnen 2012	2%	29%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe; DG mit BP: n=302; DG ohne BP: n=48; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 177: Geschlechter- und Altersverteilung aller Beschäftigten 2011/12

Geschlechter- und Altersverteilung	DG mit Beschäftigungspflicht 2011	DG ohne Beschäftigungspflicht 2011	DG mit Beschäftigungspflicht 2012	DG ohne Beschäftigungspflicht 2012
Frauenanteil	40%	47%	39%	48%
Männeranteil	60%	53%	61%	52%
Gesamt	100%	100%	100%	100%
MitarbeiterInnen zwischen 15 bis 24 Jahren	15%	20%	15%	23%
MitarbeiterInnen zwischen 25 bis 44 Jahre	54%	54%	53%	51%
MitarbeiterInnen zwischen 45 bis 65 Jahren	31%	26%	32%	26%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Geschlecht 2011=22 und n miss 2012=25; n miss Alter 2011=39 und 2012=47; DG ohne BP: n=48, n miss Geschlecht 2011/12=4; n miss Alter 2011=5 und 2012=4; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 178: Geschlechter- und Altersverteilung aller MitarbeiterInnen (inkl. beg. Beh.) von beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Geschlechter- und Altersverteilung	DG mit BP 2011	DG mit BP 2012	Beg. beh. MA 2011	Beg. beh. MA 2012	neu beschäftigte beg. beh. MA 2011/12	Gekündigte beg. beh. MA 2011/12
Frauenanteil	40%	39%	38%	38%	38%	26%
Männeranteil	61%	61%	62%	62%	62%	74%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%
MitarbeiterInnen zwischen 15 bis 24 Jahren	15%	15%	4%	5%	20%	0%
MitarbeiterInnen zwischen 25 bis 44 Jahre	54%	53%	33%	34%	46%	52%
MitarbeiterInnen zwischen 45 bis 65 Jahren	31%	32%	63%	62%	34%	48%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Geschlecht 2011=22 und n miss 2012=25; n miss Alter 2011=39 und 2012=47; Beg. beh. MA: n=302, n miss Geschlecht 2011=7 und n miss 2012=11; n miss Alter 2011=9 und 2012=13; neue beg. beh. MA: n=55 und n miss Geschlecht=1; gekündigte beg. beh. MA: n=38, n miss Geschlecht=16 und n miss Alter=14; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 179: Beschäftigungsform aller MitarbeiterInnen 2011/12

Beschäftigungsform	DG mit Beschäftigungspflicht 2012	DG mit Beschäftigungspflicht 2012	DG ohne Beschäftigungspflicht 2011	DG ohne Beschäftigungspflicht 2012
Standardbeschäftigung	91%	91%	87%	87%
Geringfügige Beschäftigung	2%	2%	7%	6%
Leiharbeit	1%	3%	0%	0%
Lehrausbildung	5%	3%	3%	3%
freier Dienstvertrag	1%	1%	3%	3%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=29 und n miss 2012=30; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=5; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 180: Beschäftigungsform der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Beschäftigungsform	2011	2012
Standardbeschäftigung	96%	96%
Geringfügige Beschäftigung	2%	2%
Leiharbeit	1%	1%
Lehrausbildung	1%	1%
freier Dienstvertrag	0%	0%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=10 und n miss 2012=11; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 181: Beschäftigungsform der neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Beschäftigungsform	Anteil
Standardbeschäftigung	95%
Geringfügige Beschäftigung	%
Leiharbeit	0%
Lehrausbildung	4%
freier Dienstvertrag	0%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=55; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 182: Arbeitszeitformen aller Beschäftigten 2011

Arbeitszeitformen	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Vollzeit ab 36 Stunden	82%	78%
Teilzeit zwischen 12 und 35 Stunden	15%	16%
Teilzeit unter 12 Stunden	3%	7%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011= 39 und n miss 2012=38; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=5; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 183: Arbeitszeitformen aller Beschäftigten 2012

Arbeitszeitformen	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Vollzeit ab 36 Stunden	81%	78%
Teilzeit zwischen 12 und 35 Stunden	15%	16%
Teilzeit unter 12 Stunden	3%	6%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011= 39 und n miss 2012=38; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=5; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 184: Arbeitszeitformen der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Arbeitszeitformen	2011	2012
Vollzeitanteil ab 36 Stunden	77%	78%
Teilzeitanteil zwischen 12 und 35 Stunden	20%	19%
Teilzeit unter 12 Stunden	3%	3%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=11 und n miss 2012=9; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 185: Arbeitszeitformen aller neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12

Arbeitszeitform 2011/12	Anteil
Vollzeitanteil ab 36 Stunden	78%
Teilzeitanteil zwischen 12 und 35 Stunden	20%
Teilzeit unter 12 Stunden	2%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=55 und n miss=2; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 186: Tätigkeitsniveaus aller Beschäftigten 2011

Tätigkeitsniveaus	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
niedrig-/unqualifizierte Tätigkeiten	45%	13%
mittlere Tätigkeiten	41%	57%
höhere und hochqualifizierte Tätigkeiten	13%	30%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=28 und n miss 2012=32; DG ohne BP: n=48, n miss 2011=5 und n miss 2012= 7; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 187: Tätigkeitsniveaus aller Beschäftigten 2012

Tätigkeitsniveaus	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
niedrig-/unqualifizierte Tätigkeiten	46%	10%
mittlere Tätigkeiten	41%	58%
höhere und hochqualifizierte Tätigkeiten	14%	32%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=28 und n miss 2012=32; DG ohne BP: n=48, n miss 2011=5 und n miss 2012= 7; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 188: Tätigkeitsniveaus der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Tätigkeitsniveaus	2011	2012
niedrig-/unqualifizierte Tätigkeiten	42%	42%
mittlere Tätigkeiten	45%	44%
höhere und hochqualifizierte Tätigkeiten	13%	14%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=7 und n miss 2012=8; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 189: Tätigkeitsniveaus der neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Tätigkeitsniveaus	Anteil
niedrig-/unqualifizierte Tätigkeiten	40%
mittlere Tätigkeiten	42%
höhere und hochqualifizierte Tätigkeiten	18%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=55; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 190: Grad der Behinderung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Grad der Behinderung	2011	2012
50-69%	74%	74%
70% und mehr	26%	26%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=19 und n miss 2012=23; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 191: Grad der Behinderung von neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Grad der Behinderung	Anteil
50-69%	81%
70% und mehr	19%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=55, n miss=4; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 192: Vertragsformen aller Beschäftigten 2011

Vertragsform	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
befristeter Vertrag	8%	8%
unbefristeter Vertrag	92%	92%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=28 und n miss 2012=31; DG ohne BP: n=48, n miss 2011=5 und n miss 2012=7; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 193: Vertragsformen aller Beschäftigten 2012

Vertragsform	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
befristeter Vertrag	7%	9%
unbefristeter Vertrag	93%	91%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=28 und n miss 2012=31; DG ohne BP: n=48, n miss 2011=5 und n miss 2012=7; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 194: Vertragsformen von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Vertragsform	2011	2012
befristeter Vertrag	8%	8%
unbefristeter Vertrag	92%	92%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=18 und n miss 2012=17; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 195: Vertragsformen von neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Vertragsform	2011/12
befristeter Vertrag	35%
unbefristeter Vertrag	65%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=55, n miss=2, Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 196: Pflichtzahlenerfüllung 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Pflichtzahl	Anteil
2011 erfüllt	37%
2011 nicht erfüllt	63%
2011 Gesamt	100%
2012 erfüllt	38%
2012 nicht erfüllt	62%
2012 Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302 n miss 2011=46 und n miss 2012=42

Tabelle 197: Pflichtzahlenerfüllung 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Wirtschaftssectoren

Pflichtzahl	Primärer und sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor	Gesamt
2011 erfüllt	38%	36%	37%
2011 nicht erfüllt	62%	64%	63%
2011 Gesamt	100%	100%	100%
2012 erfüllt	37%	38%	37%
2012 nicht erfüllt	63%	62%	63%
2012 Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302 n miss 2011=46 und n miss2012=42

Tabelle 198: Pflichtzahlenerfüllung 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach NUTS-Regionen

Pflichtzahl	OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Gesamt
2011 erfüllt	31%	29%	45%	
2011 nicht erfüllt	69%	71%	55%	63%
2011 Gesamt	100%	100%	100%	100%
2012 erfüllt	33%	33%	44%	38%
2012 nicht erfüllt	67%	67%	56%	62%
2012 Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302 n miss 2011=46 und n miss2012=42

Tabelle 199: Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 1) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Gesamt
alle Pflichtstellen erfüllt		31%	1%	28%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt		19%	95%	26%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt		10%	2%	9%
Keine Pflichtstellen 2011				0%
keine beg. beh. beschäftigt trotz Pflichtstellen		41%	2%	37%
Gesamt		100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=43; *n<25

Tabelle 200: Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 1) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Gesamt
alle Pflichtstellen erfüllt		31%		28%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt		21%	97%	29%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt		10%	2%	9%
Keine Pflichtstellen 2011		0%		0%
keine beg. beh. beschäftigt trotz Pflichtstellen		37%	2%	33%
Gesamt		100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=41; *n<25

Tabelle 201: Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 2) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*	Gesamt
alle Pflichtstellen erfüllt	33%	19%		28%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	10%	61%		26%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	8%	10%		9%
Keine Pflichtstellen 2011	1%			0%
keine beg. beh. beschäftigt trotz Pflichtstellen	48%	9%		37%
Gesamt	100%	100%		100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=43; *n<25

Tabelle 202: Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 2) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*	Gesamt
alle Pflichtstellen erfüllt	34%	18%		28%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	11%	66%		29%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	10%	10%		9%
Keine Pflichtstellen 2012	0%			0%
keine beg. beh. beschäftigt trotz Pflichtstellen	45%	7%		33%
Gesamt	100%	100%		100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=41; *n<25

Tabelle 203: Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach Regionen und Wirtschaftssektoren bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor
alle Pflichtstellen erfüllt	23%	24%	34%	29%	28%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	69%	71%	54%	62%	64%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	8%	4%	11%	10%	8%
Keine Pflichtstellen 2011	1%		0%		1%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=43 und n miss 2012=41

Tabelle 204: Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach Regionen und Wirtschaftssektoren bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor
alle Pflichtstellen erfüllt	26%	25%	31%	26%	29%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	67%	67%	56%	62%	62%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	6%	6%	13%	11%	8%
Keine Pflichtstellen 2012		2%	1%	1%	1%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=43 und n miss 2012=41

Tabelle 205: Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten* bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	Sachgütererzeugung	Bauwesen	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz**	Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen
alle Pflichtstellen erfüllt	26%	33%			31%	22%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	61%	62%			46%	58%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	14%	4%			19%	20%
Keine Pflichtstellen 2011					5%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=212, n miss 2011=29 und n miss 2012=26; * nur Wirtschaftsabschnitte mit n>=25 über alle Befragten; **n<25

Tabelle 206: Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten* bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung	Sachgütererzeugung	Bauwesen	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz**	Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen
alle Pflichtstellen erfüllt	23%	33%			26%	19%
weniger beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	61%	60%			53%	68%
mehr beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	15%	4%			22%	14%
Keine Pflichtstellen 2012		3%				
Gesamt	100%	100%			100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=212, n miss 2011=29 und n miss 2012=26; * nur Wirtschaftsabschnitte mit n>=25 über alle Befragten; **n<25

Tabelle 207: Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Behindertenvertrauensperson	Anteil
ja	9%
nein	91%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=27

Tabelle 208: Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Betriebsrat und NUTS-Region

Behindertenvertrauensperson	Betriebsrat	Kein Betriebsrat	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)
ja	20%	3%	9%	7%	9%
nein	80%	97%	91%	93%	91%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=27

Tabelle 209: Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Unternehmensgröße (Gruppierung 1) 2012 und Wirtschaftssector

Behindertenvertrauensperson	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Primärer und sekundärer Wirtschaftssector	Tertiärer Wirtschaftssector
ja		6%	29%	15%	5%
nein		94%	71%	85%	95%
Gesamt		100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss MA 2012=27 und n miss Wirtschaftssector=29; *n<25

Tabelle 210: Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Unternehmensgröße 2011 (Gruppierung 2)

Behindertenvertrauensperson	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*
ja	5%	14%	
nein	95%	86%	
Gesamt	100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011/12=27; *n<25

Tabelle 211 Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Unternehmensgröße 2012 (Gruppierung 2)

Behindertenvertrauensperson	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*
ja	4%	15%	
nein	96%	85%	
Gesamt	100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011/12=27; *n<25

Tabelle 212: Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten*

Behindertenvertrauensperson	Sachgütererzeugung	Bauwesen	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und	Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen
ja	21%	9%			19%	12%
nein	79%	91%	100%		81%	88%
Gesamt	100%	100%	100%		100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=212, n miss=17; * nur Wirtschaftsabschnitte mit n<25 über alle Befragten; **n<25

Tabelle 213: Zusammenarbeit mit der Behindertenvertrauensperson (BVP) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Zusammenarbeit	Anteil
informierend	11%
kooperierend	89%
konflikthaft	
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=28 n miss=3

Tabelle 214: Anzahl an beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Behindertenvertrauensperson (BVP) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen (2011)

	Mit BVP	Ohne BVP	Gesamt
Keine beg. beh Person beschäftigt	11%	42%	39%
Eine/n beg. beh MitarbeiterIn beschäftigt	11%	29%	27%
2 bis 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	33%	22%	23%
über 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	45%	8%	11%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=36, n miss 2012=35

Tabelle 215: Anzahl an beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Behindertenvertrauensperson (BVP) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen (2012)

	Mit BVP	Ohne BVP	Gesamt
Keine beg. beh Person beschäftigt	6%	37%	35%
Eine/n beg. beh MitarbeiterIn beschäftigt	9%	32%	30%
2 bis 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	39%	22%	23%
über 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	45%	8%	11%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=36, n miss 2012=35

Tabelle 216: Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12

	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011	8%	
Keine Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011	92%	100%
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011 Gesamt	100%	100%
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012	16%	4%
Keine Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012	84%	96%
Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012 Gesamt	100%	100%
Neueinstellung Gesamt	18%	4%
Keine Neueinstellung Gesamt	82%	96%
Summe Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=3 und n miss 2012=2; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=1

Tabelle 217: Neueinstellung 2011 im Vergleich zu 2012

Neueinstellung begünstigte Behinderte 2011	Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012	Keine Neueinstellung begünstigte Behinderte 2012
ja	33%	3%
nein	67%	97%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=4

Tabelle 218: Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Regionen und Wirtschaftssektoren in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Neueinstellung	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor
Ja	20%	8%	21%	17%	19%
Nein	80%	92%	79%	83%	81%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Regionen=1 und n miss Wirtschaftssektoren=2

Tabelle 219: Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Unternehmensgröße 2011 (Gruppierung 1) und Anzahl der im Unternehmen beschäftigten beg. beh. MA in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Neueinstellung	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Eine/n beg. beh. MitarbeiterIn beschäftigt	2 bis 5 beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	über 5 beg. beh. MitarbeiterInnen beschäftigt
Ja		16%	43%	19%	21%	46%
Nein		84%	57%	81%	79%	54%
Gesamt		100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Anzahl an beg. beh. MA 2011=130; *n<25

Tabelle 220: Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Unternehmensgröße 2011/12 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Neueinstellung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*
Ja	15%	23%	
Nein	85%	77%	
Gesamt	100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, *n<25

Tabelle 221 Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Unternehmensgröße 2011/12 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Neueinstellung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*
Ja	14%	25%	
Nein	86%	75%	
Gesamt	100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, *n<25

Tabelle 222: Kündigungen 2011/12 nach Neueinstellung 2011/12 in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung	Neueinstellung	Keine Neueinstellung
Keine Kündigung	78%	91%
Kündigung	22%	9%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302

Tabelle 223: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	Anteil
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12	74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12	4%
Kündigung	7%
Neueinstellung	14%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302

Tabelle 224: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Personalentwicklung 2008-2012 insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	Personalentwicklung eher steigend	Personalentwicklung eher gleichbleibend	Personalentwicklung eher sinkend	Personalentwicklung schwankend	Gesamt
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12	67%	78%	83%	76%	74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12	8%	4%	2%		4%
Kündigung	5%	11%	12%	6%	7%
Neueinstellung	21%	7%	3%	18%	14%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302

Tabelle 225: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Region und Wirtschaftssektor in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Region Gesamt	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor	Wirtschaftssektor Gesamt
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12	74%	87%	69%	74%	75%	74%	74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12	6%	3%	2%	4%	2%	5%	4%
Kündigung	6%	5%	10%	7%	8%	7%	7%
Neueinstellung	14%	5%	19%	14%	15%	14%	14%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Region=1 und n miss Sektor=2

Tabelle 226: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 1) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Gesamt
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12		76%	50%	74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12		2%	21%	4%
Kündigung		8%	6%	7%
Neueinstellung		14%	22%	14%
Gesamt		100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 227: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2012 (Gruppierung 1) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Gesamt
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12		77%	49%	74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12		2%	20%	4%
Kündigung		7%	6%	7%
Neueinstellung		14%	25%	14%
Gesamt		100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 228: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*	Gesamt
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12	80%	61%		74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12	2%	4%		4%
Kündigung	5%	16%		7%
Neueinstellung	12%	19%		14%
Gesamt	100%	100%		100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 229: Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2012 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Kündigung vs. Neueinstellung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*	Gesamt
Weder Kündigung noch Neueinstellung 2011/12	81%	60%		74%
Kündigung und Neueinstellung 2011/12	2%	3%		4%
Kündigung	5%	16%		7%
Neueinstellung	12%	21%		14%
Gesamt	100%	100%		100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 230: Kündigung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12

	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2011	8%	
Keine Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2011	92%	100%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2011 Gesamt	100%	100%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2012	7%	5%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2012	93%	95%
Beendigung Dienstverhältnisse von begünstigten Behinderten – 2012 Gesamt	100%	100%
Keine Kündigung (alle Beschäftigten)	89%	96%
Kündigung (alle Beschäftigten)	11%	4%
Gesamt (alle Beschäftigten)	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=7 und n miss 2012=6; DG ohne BP: n=48, n miss 2011/12=4

Tabelle 231: Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012

Personalentwicklung aller Beschäftigten	Anteil
eher steigend	35%
eher gleichbleibend	30%
eher sinkend	10%
schwankend	26%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302

Tabelle 232: Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)

Personalentwicklung aller beg. beh MA	Anteil
eher steigend	9%
eher gleichbleibend	76%
eher sinkend	4%
schwankend	11%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=101

Tabelle 233: Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach der Personalentwicklung insgesamt (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)

Personalentwicklung aller beg. beh MA	Personalentwicklung aller Beschäftigten eher steigend	Personalentwicklung aller Beschäftigten eher gleichbleibend	Personalentwicklung aller Beschäftigten eher sinkend	Personalentwicklung aller Beschäftigten schwankend	Gesamt
eher steigend	12%	73%	3%	11%	100%
eher gleichbleibend	2%	91%	3%	4%	100%
eher sinkend*					
schwankend	10%	65%	3%	21%	100%
Gesamt	9%	76%	4%	11%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=101, *n<25

Tabelle 234: Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Neueinstellungen 2011/12

Personalentwicklung aller Beschäftigten	Neueinstellung	Keine Neueinstellung	Gesamt
eher steigend	28%	72%	100%
eher gleichbleibend	11%	89%	100%
eher sinkend	5%	95%	100%
schwankend	18%	82%	100%
Gesamt	18%	82%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302

Tabelle 235: Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Kündigung 2011/12

Personalentwicklung aller Beschäftigten	Keine Kündigung	Kündigung
eher steigend	34%	38%
eher gleichbleibend	29%	37%
eher sinkend	10%	12%
schwankend	27%	13%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302

Tabelle 236: Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Neueinstellung und Kündigung 2011/12 (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)

Personalentwicklung aller beg. beh. MA	Neueinstellung	Keine Neueinstellung	Neueinstellung-Gesamt	Keine Kündigung	Kündigung	Kündigung-Gesamt
eher steigend	26%	2%	9%	9%	7%	9%
eher gleichbleibend	58%	84%	76%	76%	79%	76%
eher sinkend	0%	6%	4%	4%	4%	4%
schwankend	16%	8%	11%	11%	10%	11%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=101

Tabelle 237: Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 1)

Personalentwicklung aller Beschäftigten	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Gesamt
eher steigend		31%	61%	35%
eher gleichbleibend		31%	17%	30%
eher sinkend		11%	7%	10%
schwankend		27%	15%	26%
Gesamt		100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, *n<25

Tabelle 238: Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 2)

Personalentwicklung aller Beschäftigten	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*	Gesamt
eher steigend	32%	36%		35%
eher gleichbleibend	35%	14%		30%
eher sinkend	10%	12%		10%
schwankend	24%	38%		26%
Gesamt	100%	100%		100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, *n<25

Tabelle 239: Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 1+2) (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)

Personalentwicklung aller beg. beh. MA	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen	Gesamt	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*	Gesamt
eher steigend		9%	13%	9%	7%	14%		9%
eher gleichbleibend		79%	58%	76%	84%	62%		76%
eher sinkend		3%	9%	4%	2%	8%		4%
schwankend		9%	21%	11%	7%	16%		11%
Gesamt		100%	100%	100%	100%	100%		100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=101, *n<25

Tabelle 240: Anzahl an begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 im Jahr 2011

Beg. beh 2011	Personalentwicklung eher steigend	Personalentwicklung eher gleichbleibend	Personalentwicklung eher sinkend	Personalentwicklung schwankend	Gesamt
Keine beg. beh Person beschäftigt	35%	41%	44%	46%	41%
Eine/n beg. beh MitarbeiterIn beschäftigt	26%	29%	26%	26%	27%
2 bis 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	23%	25%	14%	19%	21%
über 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	16%	5%	16%	9%	11%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=12, n miss 2012=11

Tabelle 241: Anzahl an begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 im Jahr 2012

Beg. beh 2012	Personalentwicklung eher steigend	Personalentwicklung eher gleichbleibend	Personalentwicklung eher sinkend	Personalentwicklung schwankend	Gesamt
Keine beg. beh Person beschäftigt	27%	41%	40%	40%	36%
Eine/n beg. beh MitarbeiterIn beschäftigt	35%	26%	28%	31%	31%
2 bis 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	22%	28%	17%	18%	22%
über 5 beg beh. MitarbeiterInnen beschäftigt	16%	4%	16%	11%	11%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss 2011=12, n miss 2012=11

Tabelle 242: Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Region und Wirtschaftssector

Personalentwicklung aller Beschäftigten	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Region Gesamt	Primärer und sekundärer Wirtschaftssector	Tertiärer Wirtschaftssector	Wirtschaftssector Gesamt
eher steigend	33%	43%	32%	35%	40%	32%	35%
eher gleichbleibend	22%	35%	35%	30%	28%	31%	30%
eher sinkend	17%	7%	5%	10%	12%	9%	10%
schwankend	28%	15%	28%	26%	21%	28%	26%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Region=1, n miss Sektor=2

Tabelle 243: Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Region und Wirtschaftssektor (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)

Personalentwicklung aller beg. beh. MA	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Region Gesamt	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor	Wirtschaftssektor Gesamt
eher steigend	14%	4%	7%	9%	10%	8%	9%
eher gleichbleibend	68%	88%	78%	76%	74%	78%	76%
eher sinkend	3%	3%	5%	4%	7%	2%	4%
schwankend	15%	5%	10%	11%	8%	12%	11%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss Region=101, n miss Sektor=103

Tabelle 244: Sehr/eher wichtige Gründe für eine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen (Mehrfachantworten)

Einstellungsgründe	Anteil
Persönliche Gründe – Ich habe selbst im sozialen Umfeld Menschen mit Behinderung	18%
Reorganisation interner Arbeitsabläufe, die eine Einstellung behinderter Menschen begünstigten	7%
Bauliche Maßnahmen im Unternehmen, die eine Einstellung behinderter Menschen begünstigten	6%
Qualifikation	15%
Sonstiges	6%
Steigender Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	50%
Positive gesamtwirtschaftliche Aussichten	43%
Erlangung von Abgaben- und Steuervorteilen	10%
Möglichkeit finanzielle Förderungen zu erhalten	16%
Anhebung der Ausgleichstaxe	11%
Lockerung des besonderen Kündigungsschutzes	34%
Übernahme sozialer Verantwortung als Unternehmen	65%
Verbesserung der sozialen Kompetenzen innerhalb des Unternehmens	52%
keines davon sehr/eher wichtig	7%
Umsetzung betrieblicher Diversity-Ziele	33%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=55

Tabelle 245: Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 (Mehrfachantworten)

Keine Einstellung	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Bauliche Situation des Unternehmens erschwert die Einstellung behinderter Menschen	29%	35%
Aufgrund der vorwiegenden Tätigkeit im Unternehmen nur begrenzt Beeinträchtigungen möglich	4%	7%
Keine Bewerbungen erhalten	11%	13%
Arbeitsrechtliche Bedingungen (besonderer Kündigungsschutz)	4%	9%
Qualifikation	4%	2%
Sonstiges (Probleme mit Zusammenarbeit, keine Neueinstellungen usw.)	0%	0%
Kein Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	46%	48%
Negative gesamtwirtschaftliche Aussichten	28%	17%
Keine relevanten Abgaben- und Steuervorteile	15%	9%
Keine attraktiven finanziellen Förderungen	20%	15%
Das Unternehmen erfüllt die Einstellpflicht zur Gänze	17%	13%
Übernahme sozialer Verantwortung des Unternehmens in anderen Bereichen	24%	17%
Keine betrieblichen Diversity-Ziele	6%	7%
Persönliche Gründe – Ich habe selbst im sozialen Umfeld Menschen mit Behinderung	4%	7%
keines davon sehr/eher wichtig	17%	24%
Die Gestaltung interner Arbeitsabläufe erschwert die Einstellung behinderter Menschen	43%	43%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=247; DG ohne BP: n=46

Tabelle 246: Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach Wirtschaftssektoren und NUTS-Regionen (Mehrfachantworten)

Keine Einstellung	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor
Bauliche Situation des Unternehmens erschwert die Einstellung behinderter Menschen	40%	21%	24%	37%	25%
Aufgrund der vorwiegenden Tätigkeit im Unternehmen nur begrenzt Beeinträchtigungen möglich	3%	8%	3%	8%	2%
Keine Bewerbungen erhalten	7%	8%	16%	7%	13%
Arbeitsrechtliche Bedingungen (besonderer Kündigungsschutz)	7%	2%	3%	5%	4%
Qualifikation	3%	8%	3%	9%	2%
Sonstiges (Probleme mit Zusammenarbeit, keine Neueinstellungen usw.)	0%	0%	0%	0%	0%
Kein Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	50%	46%	42%	52%	42%
Negative gesamtwirtschaftliche Aussichten	36%	31%	18%	31%	26%
Keine relevanten Abgaben- und Steuervorteile	20%	10%	11%	11%	16%
Keine attraktiven finanziellen Förderungen	26%	19%	14%	18%	20%
Das Unternehmen erfüllt die Einstellpflicht zur Gänze	14%	18%	20%	21%	15%
Übernahme sozialer Verantwortung des Unternehmens in anderen Bereichen	23%	24%	24%	29%	21%
Keine betrieblichen Diversity-Ziele	9%	10%	1%	4%	7%
Persönliche Gründe – Ich habe selbst im sozialen Umfeld Menschen mit Behinderung	2%	10%	3%	2%	5%
keines davon sehr/eher wichtig	15%	23%	16%	12%	20%

Keine Einstellung	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirtschaftssektor
Die Gestaltung interner Arbeitsabläufe erschwert die Einstellung behinderter Menschen	46%	40%	42%	49%	40%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=247

Tabelle 247: Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach Pflichtstellenerfüllung 2011 und 2012 (Mehrfachantworten)

Keine Einstellung	Pflichtstellen 2011 erfüllt	Pflichtstellen 2011 nicht erfüllt	Pflichtstellen 2012 erfüllt	Pflichtstellen 2012 nicht erfüllt
Bauliche Situation des Unternehmens erschwert die Einstellung behinderter Menschen	16%	36%	16%	36%
Aufgrund der vorwiegenden Tätigkeit im Unternehmen nur begrenzt Beeinträchtigungen möglich	1%	4%	1%	5%
Keine Bewerbungen erhalten	6%	12%	5%	12%
Arbeitsrechtliche Bedingungen (besonderer Kündigungsschutz)	0%	7%	0%	7%
Qualifikation	1%	6%	1%	6%
Sonstiges (Probleme mit Zusammenarbeit, keine Neueinstellungen usw.)	0%	0%	0%	0%
Kein Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	47%	46%	50%	45%
Negative gesamtwirtschaftliche Aussichten	26%	29%	28%	27%
Keine relevanten Abgaben- und Steuervorteile	18%	13%	18%	13%
Keine attraktiven finanziellen Förderungen	20%	19%	21%	18%
Das Unternehmen erfüllt die Einstellpflicht zur Gänze	51%	3%	52%	4%

Keine Einstellung	Pflichtstellen 2011 erfüllt	Pflichtstellen 2011 nicht erfüllt	Pflichtstellen 2012 erfüllt	Pflichtstellen 2012 nicht erfüllt
Übernahme sozialer Verantwortung des Unternehmens in anderen Bereichen	29%	23%	31%	23%
Keine betrieblichen Diversity-Ziele	10%	6%	11%	5%
Persönliche Gründe – Ich habe selbst im sozialen Umfeld Menschen mit Behinderung	7%	3%	6%	4%
keines davon sehr/eher wichtig	20%	15%	20%	15%
Die Gestaltung interner Arbeitsabläufe erschwert die Einstellung behinderter Menschen	40%	42%	43%	41%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=247, n miss 2011=39 und n miss 2012=37

Tabelle 248: Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach BVP (Mehrfachantworten)

Keine Einstellung	Behindertenvertrauensperson	Keine Behindertenvertrauensperson
Bauliche Situation des Unternehmens erschwert die Einstellung behinderter Menschen	31%	27%
Aufgrund der vorwiegenden Tätigkeit im Unternehmen nur begrenzt Beeinträchtigungen möglich	0%	5%
Keine Bewerbungen erhalten	11%	11%
Arbeitsrechtliche Bedingungen (besonderer Kündigungsschutz)	0%	5%
Qualifikation	10%	4%
Sonstiges (Probleme mit Zusammenarbeit, keine Neueinstellungen usw.)	0%	0%
Kein Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	51%	43%
Negative gesamtwirtschaftliche Aussichten	35%	26%

Keine Einstellung	Behindertenvertrauensperson	Keine Behindertenvertrauensperson
Keine relevanten Abgaben- und Steuervorteile	9%	15%
Keine attraktiven finanziellen Förderungen	32%	19%
Das Unternehmen erfüllt die Einstellpflicht zur Gänze	32%	17%
Übernahme sozialer Verantwortung des Unternehmens in anderen Bereichen	34%	23%
Keine betrieblichen Diversity-Ziele	0%	7%
Persönliche Gründe – Ich habe selbst im sozialen Umfeld Menschen mit Behinderung	9%	4%
keines davon sehr/eher wichtig	7%	19%
Die Gestaltung interner Arbeitsabläufe erschwert die Einstellung behinderter Menschen	40%	39%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=247, n miss=21

Tabelle 249: Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach Jahr (Mehrfachantworten)

Keine Einstellung	2011	2012
Bauliche Situation des Unternehmens erschwert die Einstellung behinderter Menschen	30%	30%
Aufgrund der vorwiegenden Tätigkeit im Unternehmen nur begrenzt Beeinträchtigungen möglich	4%	4%
Keine Bewerbungen erhalten	11%	11%
Arbeitsrechtliche Bedingungen (besonderer Kündigungsschutz)	4%	4%
Qualifikation	4%	4%
Sonstiges (Probleme mit Zusammenarbeit, keine Neueinstellungen usw.)	0%	0%
Kein Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	46%	46%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Keine Einstellung	2011	2012
Negative gesamtwirtschaftliche Aussichten	28%	28%
Keine relevanten Abgaben- und Steuervorteile	15%	15%
Keine attraktiven finanziellen Förderungen	20%	20%
Das Unternehmen erfüllt die Einstellpflicht zur Gänze	17%	17%
Übernahme sozialer Verantwortung des Unternehmens in anderen Bereichen	24%	24%
Keine betrieblichen Diversity-Ziele	6%	6%
Persönliche Gründe – Ich habe selbst im sozialen Umfeld Menschen mit Behinderung	4%	4%
keines davon sehr/eher wichtig	16%	17%
Die Gestaltung interner Arbeitsabläufe erschwert die Einstellung behinderter Menschen	43%	44%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=247, n miss 2011=2 und n miss 2012=4

Tabelle 250: Alters- und Geschlechterverteilung der ehemaligen begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Betrieben mit BP bei Beschäftigungsbeendigung 2011/12

	Kündigung 2011/12
Frauenanteil	26%
Männeranteil	74%
Gesamt	100%
MitarbeiterInnen zwischen 15 bis 24 Jahren	0%
MitarbeiterInnen zwischen 25 bis 44 Jahre	52%
MitarbeiterInnen zwischen 45 bis 65 Jahren	48%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP 2011: n=38, n miss Geschlecht=16 und n miss Alter=14; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 251: Kündigung 2011/12 nach Betriebsgröße (Gruppierung 1) in Betrieben mit BP

Kündigung	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen
Keine Kündigung		90%	72%
Kündigung		10%	28%
Gesamt		100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 252: Kündigung 2011/12 nach Betriebsgröße (Gruppierung 2) in Betrieben mit BP; Anzahl MitarbeiterInnen 2011

Kündigung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*
Keine Kündigung	93%	80%	
Kündigung	7%	20%	
Gesamt	100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 253: Kündigung 2011/12 nach Betriebsgröße (Gruppierung 2) in Betrieben mit BP; Anzahl MitarbeiterInnen 2012

Kündigung	unter 100 MitarbeiterInnen	100 bis 399 MitarbeiterInnen	400 und mehr MitarbeiterInnen*
Keine Kündigung	92%	81%	
Kündigung	8%	19%	
Gesamt	100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; *n<25

Tabelle 254: Anzahl an beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Kündigungen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Beg. beh. MA	Keine Kündigung 2011/12	Kündigung 2011/12	Kündigung Gesamt
Eine/n beg. beh. MitarbeiterIn 2011 beschäftigt	50%	30%	46%
2 bis 5 beg beh. MitarbeiterInnen 2011 beschäftigt	35%	39%	36%
über 5 beg beh. MitarbeiterInnen 2011 beschäftigt	15%	31%	18%
Gesamt 2011	100%	100%	100%
Eine/n beg. beh. MitarbeiterIn 2012 beschäftigt	50%	38%	48%
2 bis 5 beg beh. MitarbeiterInnen 2012 beschäftigt	34%	37%	35%
über 5 beg beh. MitarbeiterInnen 2012 beschäftigt	16%	25%	17%
Gesamt 2012	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, Keine Kündigung: n miss 2011=119 und n miss 2012=104; Kündigung: n miss 2012=2

Tabelle 255: Beendigung des Dienstverhältnisses von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Beschäftigungsbeendigung	Anteil
Zeitablauf eines befristeten Dienstverhältnisses	26%
Kündigung durch ArbeitnehmerIn	14%
Fristlose Entlassung	4%
Kündigung durch ArbeitgeberIn	10%
Einvernehmliche Lösung	45%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=38, n miss=1; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 256: Beschäftigungsdauer von gekündigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12

Beschäftigungsdauer	Anteil
Bis zu einem halben Jahr	30%
Ein halbes bis zu einem Jahr	10%
Ein bis zu zwei Jahren	0%
Zwei bis zu vier Jahren	5%
Vier Jahre und länger	55%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n =38 und n miss=14; Basis: agg. MA-Anzahl

Tabelle 257: Sehr/eher wichtige Gründe für eine Kündigung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen, bei entsprechender Kündigung 2011 oder 2012 (Mehrfachantworten)

Kündigungsgründe	Anteil
Sinkender Personalbedarf auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens	3%
Negative gesamtwirtschaftliche Aussichten	0%
Unzufriedenheit mit der Arbeitsleistung der gekündigten Person/en	12%
Keine passenden oder zu wenig finanzielle Förderungen	0%
Tätigkeitsbereich der gekündigten Person/en ist weggefallen	1%
Probleme im Teamklima	5%
Reorganisation interner Arbeitsabläufe, die eine Beschäftigung behinderter Menschen erschweren	0%
Bauliche Maßnahmen im Unternehmen, die eine Beschäftigung behinderter Menschen erschweren	0%
keines davon sehr/eher wichtig	62%
Sonstige Gründe	25%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=38

Tabelle 258: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten

Personaleinstellungen	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich	50%	33%
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich	50%	67%
Beschäftigte insgesamt Gesamt	100%	100%
Begünstigte Behinderte wahrscheinlich	16%	9%
Begünstigte Behinderte unwahrscheinlich	84%	91%
Begünstigte Behinderte Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss BG=14 und n miss BB=36; DG ohne BP: n=48, n miss BB=5

Tabelle 259: Personaleinstellung von begünstigten behinderten MA in den nächsten 12 Monaten nach Erfüllung der Pflichtzahl 2012

Begünstigte Behinderte	Pflichtzahl 2012 erfüllt	Pflichtzahl 2012 nicht erfüllt
wahrscheinlich	10%	18%
unwahrscheinlich	90%	82%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=36

Tabelle 260: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach Unternehmensgröße 2012 (Gruppierung 1) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Personaleinstellungen	unter 25 MitarbeiterInnen*	25 bis 250 MitarbeiterInnen	über 250 MitarbeiterInnen
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich		49%	75%
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich		51%	25%
Beschäftigte insgesamt Gesamt		100%	100%
Begünstigte Behinderte wahrscheinlich		13%	48%
Begünstigte Behinderte unwahrscheinlich		87%	52%
Begünstigte Behinderte Gesamt		100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss BG=14 und n miss BB=36; *n<25

Tabelle 261: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach Unternehmensgröße 2011/12 (Gruppierung 2) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen

Personaleinstellungen	unter 100 MitarbeiterInnen (2011)	100 bis 399 MitarbeiterInnen (2011)	400 und mehr MitarbeiterInnen (2011)*	unter 100 MitarbeiterInnen (2012)	100 bis 399 MitarbeiterInnen (2012)	400 und mehr MitarbeiterInnen (2012)*
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich	45%	60%		44%	61%	
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich	55%	40%		56%	39%	
Beschäftigte insgesamt Gesamt	100%	100%		100%	100%	
Begünstigte Behinderte wahrscheinlich	12%	21%		12%	21%	
Begünstigte Behinderte unwahrscheinlich	88%	79%		88%	79%	
Begünstigte Behinderte Gesamt	100%	100%		100%	100%	

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss BG=14 und n miss BB=36; *n<25

Tabelle 262: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach NUTS-Regionen

Personaleinstellungen	Region OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	Region SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	Region WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich	49%	37%	57%
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich	51%	63%	43%
Beschäftigte insgesamt Gesamt	100%	100%	100%
Begünstigte Behinderte wahrscheinlich	16%	16%	17%
Begünstigte Behinderte unwahrscheinlich	84%	84%	83%
Begünstigte Behinderte Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP:
n=302, n miss BG=14 und n miss BB=36

Tabelle 263: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach Wirtschaftssektor

Personaleinstellungen	Primärer und sekundärer Wirtschaftssektor	Tertiärer Wirt- schaftssector
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich	45%	53%
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich	55%	47%
Beschäftigte insgesamt Gesamt	100%	100%
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich	16%	17%
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich	84%	83%
Beschäftigte insgesamt Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP:
n=302, n miss BG=14 und n miss BB=36

Tabelle 264: Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten*

Personaleinstellungen	Sachgütererzeugung	Bauwesen	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und**	Beherbergungs- und Gaststättenwesen**	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen
Beschäftigte insgesamt wahrscheinlich	57%	33%	53%		74%	54%
Beschäftigte insgesamt unwahrscheinlich	43%	67%	47%		26%	46%
Beschäftigte insgesamt Gesamt	100%	100%	100%		100%	100%
Begünstigte Behinderte wahrscheinlich	23%	5%			38%	32%
Begünstigte Behinderte unwahrscheinlich	77%	95%			62%	68%
Begünstigte Behinderte Gesamt	100%	100%			100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=212, n miss BG=11 und n miss BB=23; *n>25 über alle Befragten; **n<25

Tabelle 265: NUTS-Regionen

Region	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
OST-AT (Bgl., NÖ., Wien)	41%	35%
SÜD-AT (Ktn. und Stmk.)	19%	21%
WEST-AT (OÖ., Sbg., Tirol, Vbg.)	41%	44%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=1; DG ohne BP: n=48

Tabelle 266: Wirtschaftsabschnitt

Wirtschaftsabschnitt	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Land- und Forstwirtschaft	2%	7%
Fischerei und Fischzucht		2%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0%	
Sachgütererzeugung	19%	9%
Energie- und Wasserversorgung	1%	
Bauwesen	11%	20%
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und	15%	13%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11%	13%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7%	7%
Kredit- und Versicherungswesen	3%	4%
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung	15%	7%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherer	4%	4%
Unterrichtswesen	1%	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5%	4%
Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen	6%	9%
Private Haushalte	0%	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0%	
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=2; DG ohne BP: n=48, n miss=3

Tabelle 267: Wirtschaftliche Sektoren

Wirtschaftssektor	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Primärer und sekundärer Sektor	33%	38%
Tertiärer Sektor	67%	62%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302, n miss=2; DG ohne BP: n=48, n miss=3

Tabelle 268: Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte*

Wirtschaftsabschnitt	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Sachgütererzeugung	28%	13%
Bauwesen	17%	29%

Wirtschaftsabschnitt	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und	23%	19%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	16%	19%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7%	6%
Erbringung von sonstigen öffentl. und persönl. Dienstleistungen	9%	13%
Gesamt	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=212; DG ohne BP: n=31; * nur Wirtschaftsabschnitte mit n>25 über alle Befragten

Tabelle 269: MitarbeiterInnen 2011/12 (Gruppierung 1)

Mitarbeiteranzahl	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
unter 25 MitarbeiterInnen (2011)	3%	83%
25 bis 250 MitarbeiterInnen (2011)	88%	17%
über 250 MitarbeiterInnen (2011)	9%	
Gesamt (2011)	100%	100%
unter 25 MitarbeiterInnen (2012)	4%	83%
25 bis 250 MitarbeiterInnen (2012)	86%	17%
über 250 MitarbeiterInnen (2012)	10%	
Gesamt (2012)	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; DG ohne BP: n=48

Tabelle 270: MitarbeiterInnen 2011/12 (Gruppierung 2)

Mitarbeiteranzahl	DG mit Beschäftigungspflicht	DG ohne Beschäftigungspflicht
unter 100 MitarbeiterInnen (2011)	74%	100%
100 bis 399 MitarbeiterInnen (2011)	21%	
400 und mehr MitarbeiterInnen (2011)	5%	
Gesamt (2011)	100%	100%
unter 100 MitarbeiterInnen (2012)	72%	100%
100 bis 399 MitarbeiterInnen (2012)	23%	
400 und mehr MitarbeiterInnen (2012)	5%	
Gesamt (2012)	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'BEinstG_Unternehmensbefragung', 2013, gewichtete Stichprobe, DG mit BP: n=302; DG ohne BP: n=48

Sozioökonomische Situation von inaktiven begünstigten Behinderten

Tabelle 271: Inaktive begünstigte Behinderte nach Altersgruppen (Variante 2)

Altersgruppe	Anteil
Bis 45 J.	27%
46 bis 55 J.	32%
56 J. und älter	40%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174

Tabelle 272: Inaktive begünstigte behinderte Frauen und Männer, nach Altersgruppen

Geschlecht	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Weiblich	50%	70%	54%	58%
Männlich	50%	30%	46%	42%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174

Tabelle 273: Inaktive begünstigte Behinderte nach Bundesland

Bundesland	Anteil
Burgenland	3%
Kärnten	7%
Niederösterreich	22%
Oberösterreich	23%
Salzburg	7%
Steiermark	17%
Tirol	10%
Vorarlberg	1%
Wien	10%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174

Tabelle 274: Art der Beeinträchtigung von inaktiven begünstigten Behinderten, nach Altersgruppen

Art der Beeinträchtigung	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Körperliche Beeinträchtigung	44%	72%	78%	67%
Mehrfachbeeinträchtigung	17%	18%	12%	15%
Sonstige Beeinträchtigung	39%	10%	10%	18%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=4

Tabelle 275: Grad der Behinderung inaktiv begünstigter Behinderter, nach Geschlecht

Grad der Behinderung	Weiblich	Männlich	Gesamt
bis zu 50%	2%	3%	2%
50% bis 69%	50%	70%	58%
70% bis 100%	47%	28%	39%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=12

Tabelle 276: Art der Beeinträchtigung, nach Grad der Behinderung inaktiv begünstigter Behinderter

Art der Beeinträchtigung	Grad der Behinderung bis zu 50%*	Grad der Behinderung 50% bis 69%	Grad der Behinderung 70% bis 100%	Gesamt
Körperliche Beeinträchtigung	0%	67%	72%	68%
Psychische Beeinträchtigung	0%	10%	0%	6%
Intellektuelle Beeinträchtigung	0%	3%	0%	1%
Sehbeeinträchtigung	0%	0%	7%	4%
Hörbeeinträchtigung	0%	2%	0%	1%
Soz/emot. und/oder Lernbeeinträchtigung	0%	3%	0%	2%
Mehrfachbeeinträchtigung	0%	13%	18%	15%
Sonstige Beeinträchtigung	0%	2%	3%	3%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=13, * Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 277: Formales Qualifikationsniveau inaktiv begünstigter Behinderter, nach Geschlecht

	Weiblich	Männlich	Gesamt
kein Abschluss	3%	5%	4%
Pflichtschule	29%	24%	27%
Lehre	28%	41%	33%
BMS	20%	11%	16%
AHS	15%	8%	12%
BHS	5%	11%	7%
Gesamt	100%	100%	100%

gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 278: Formales Qualifikationsniveau inaktiv begünstigter Behinderter, nach Altersgruppen

	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
niedriges formales Bildungsniveau	41%	27%	26%	31%
mittleres formales Bildungsniveau	43%	48%	56%	50%
höheres formales Bildungsniveau	15%	25%	18%	19%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 279: Formales Qualifikationsniveau inaktiv begünstigter Behinderter, nach Art der Beeinträchtigung

	Körperliche Beeinträchtigung	Mehrfachbeeinträchtigung	Sonstige Beeinträchtigung	Gesamt
niedriges formales Bildungsniveau	20%	64%	41%	31%
mittleres formales Bildungsniveau	54%	31%	47%	49%
höheres formales Bildungsniveau	25%	5%	12%	20%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=7

Tabelle 280: Durchschnittliche Anzahl der Personen im Haushalt inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht

	Mittelwert	Median
Anzahl Personen im Haushalt gesamt (Weiblich)	2,89	3,00
Anzahl Personen im Haushalt gesamt (Männlich)	2,81	3,00
Anzahl Personen im Haushalt gesamt (Gesamt)	2,85	3,00

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=1

Tabelle 281: Anzahl der Personen im Haushalt inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht

Geschlecht	Anzahl Personen im Haushalt gesamt	Anteil
Weiblich	Einpersonenhaushalt	6%
Weiblich	2,00	37%
Weiblich	3,00	32%
Weiblich	4,00	14%
Weiblich	5,00	7%
Weiblich	6,00	2%
Weiblich	9,00	1%
Weiblich	Gesamt	100%
Männlich	Einpersonenhaushalt	15%
Männlich	2,00	32%
Männlich	3,00	20%
Männlich	4,00	23%
Männlich	5,00	10%
Männlich	Gesamt	100%
Gesamt	Einpersonenhaushalt	10%
Gesamt	2,00	35%
Gesamt	3,00	27%
Gesamt	4,00	18%
Gesamt	5,00	8%
Gesamt	6,00	1%
Gesamt	9,00	0%
Gesamt	Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=1

Tabelle 282: Anzahl der Kinder (unter 14 Jahre) im Haushalt inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht

Geschlecht	Anzahl Personen im Haushalt unter 14 Jahren	Anteil
Weiblich	Keine Kinder	88%
Weiblich	1,00	10%
Weiblich	3,00	1%
Weiblich	5,00	1%
Weiblich	Gesamt	100%
Männlich	Keine Kinder	87%
Männlich	1,00	8%
Männlich	2,00	5%
Männlich	Gesamt	100%
Gesamt	Keine Kinder	87%
Gesamt	1,00	9%
Gesamt	2,00	2%
Gesamt	3,00	1%
Gesamt	5,00	0%
Gesamt	Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=18

Tabelle 283: Anzahl Erwerbstätiger in Mehrpersonenhaushalten inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht

Geschlecht	Anzahl erwerbstätige Erwachsene im Haushalt	Anteil
Weiblich	0,00	34%
Weiblich	1,00	41%
Weiblich	2,00	22%
Weiblich	3,00	2%
Weiblich	Gesamt	100%
Männlich	0,00	40%
Männlich	1,00	48%
Männlich	2,00	6%
Männlich	3,00	6%
Männlich	Gesamt	100%
Gesamt	0,00	36%
Gesamt	1,00	44%
Gesamt	2,00	16%
Gesamt	3,00	4%
Gesamt	Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=159, n miss=8

Tabelle 284: Art der Einkünfte im Haushalt inaktiv begünstigter Behinderter, nach Altersgruppen

Art der Einkünfte	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Erwerbstätigkeit	49%	71%	50%	57%
Pflegegeld	35%	36%	19%	29%
Familienbeihilfe	35%	21%	8%	20%
Wohnbeihilfe	12%	4%	3%	6%
Kinderbetreuungsgeld	14%	4%		5%
BMS	9%	6%	2%	5%
andere Einkünfte aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalvermögen, Personengesellschaften	5%	6%	2%	4%
Leistungen des AMS (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld)	4%	5%	1%	3%
Heizkostenzuschuss	4%	1%	2%	2%
Hilfe in besonderen Lebenslagen	4%		1%	1%
Alimente für Kinder	5%			1%
Sonstiges (bspw. Pension einer anderen Person im HH, Überbrückungsgeld)	32%	28%	51%	38%
keine Angabe	10%		4%	4%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174

Tabelle 285: Haushaltsäquivalenzeinkommen¹ inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht / Altersgruppen	Mittelwert	Median
Weiblich	1.434	1.000
Männlich	1.466	1.133
Bis 45 J.	1.628	850
46 bis 55 J.	1.553	1.133
56 J. und älter	1.266	1.133
Insgesamt	1.446	1.087

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=41, Median des äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen, 12 Mal

Tabelle 286: Haushaltsäquivalenzeinkommen (gruppiert) inaktiver begünstigter Behinderter, nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen

sozio-ökonomischen Merkmale	Details	Höhe äquivalisiertes Personeneinkommen Mehrpersonen (netto, monatl.) bis 1.066 € (unterhalb Armutsgefährdungsschwelle Jahr 2011)	Höhe äquivalisiertes Personeneinkommen Mehrpersonen (netto, monatl.) (1.067) bis 1.777 € (Median 2011)	Höhe äquivalisiertes Personeneinkommen Mehrpersonen (netto, monatl.) über 1.777€	Gesamt
Geschlecht	Weiblich	54%	30%	16%	100%
	Männlich	44%	42%	15%	100%
	Gesamt	50%	34%	16%	100%
Altersgruppen	Bis 45 J.	67%	17%	17%	100%
	46 bis 55 J.	42%	32%	26%	100%
	56 J. und älter	46%	46%	8%	100%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	niedriges formales Bildungsniveau	66%	23%	11%	100%
	mittleres formales Bildungsniveau	41%	36%	23%	100%
	höheres formales Bildungsniveau				100%
Art der Behinderung	Körperliche Beeinträchtigung	43%	40%	17%	100%
	Mehrfachbeeinträchtigung				100%
	Sonstige Beeinträchtigung				100%
Auskommen mit dem Einkommen	mit (großen) Schwierigkeiten	68%	19%	13%	100%
	mit einigen Schwierigkeiten	47%	38%	14%	100%
	eher leicht				100%
	(sehr) leicht				100%
Anzahl Personen im Haushalt gesamt	Einpersonenhaushalt				100%
	Zweipersonenhaushalt	31%	56%	14%	100%
	drei Personen	56%	24%	19%	100%
	vier und mehr Personen	73%	10%	16%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Geschlecht, Alter, Auskommen mit dem Einkommen n miss=41, Bildungsniveau, Wunsch nach Erwerbstätigkeit n

miss=43, Beeinträchtigung n miss=44, Anzahl Personen im Haushalt n miss=42; Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 287: Auskommen inaktiv begünstigter Behinderter mit dem Haushaltseinkommen, nach Geschlecht

Auskommen mit dem Einkommen	Weiblich	Männlich	Gesamt
mit (großen) Schwierigkeiten	38%	38%	38%
mit einigen Schwierigkeiten	30%	31%	31%
(sehr) leicht	14%	18%	16%
eher leicht	17%	13%	15%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 288: Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach formalem Qualifikationsniveau

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	niedriges formales Bildungsniveau	mittleres formales Bildungsniveau	höheres formales Bildungsniveau	Gesamt
Meine Beeinträchtigung ist eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	68%	55%	60%	60%
	Ja, eher	7%	14%	6%	10%
	Nein, eher weniger	5%	10%	4%	7%
	Nein, gar nicht	19%	22%	30%	23%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen, wie z.B. die Pflege, sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	16%	20%	15%	18%
	Ja, eher	10%	14%	2%	10%
	Nein, eher weniger	9%	11%	7%	9%
	Nein, gar nicht	65%	56%	76%	63%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Fehlende Jobangebote sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	17%	24%	18%	21%
	Ja, eher	20%	17%	4%	15%
	Nein, eher weniger	14%	8%	19%	12%
	Nein, gar nicht	49%	51%	59%	52%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Fehlende Qualifikationen meinerseits sind eine Ursache dafür,	Ja, sehr	8%	7%		6%
	Ja, eher	23%	6%	2%	10%
	Nein, eher weniger	19%	11%	4%	12%

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	niedriges formales Bildungsniveau	mittleres formales Bildungsniveau	höheres formales Bildungsniveau	Gesamt
dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Nein, gar nicht	50%	75%	94%	72%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Beeinträchtigung n miss=5, Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen n miss=6, Fehlende Jobangebote n miss=16, Fehlende Qualifikationen n miss=9

Tabelle 289: Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Geschlecht

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	Weiblich	Männlich	Gesamt
Meine Beeinträchtigung ist eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	59%	63%	61%
	Ja, eher	12%	8%	10%
	Nein, eher weniger	8%	5%	7%
	Nein, gar nicht	21%	24%	22%
	Gesamt	100%	100%	100%
Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen, wie z.B. die Pflege, sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	20%	13%	17%
	Ja, eher	12%	8%	10%
	Nein, eher weniger	7%	13%	9%
	Nein, gar nicht	62%	66%	63%
	Gesamt	100%	100%	100%
Fehlende Jobangebote sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	22%	22%	22%
	Ja, eher	16%	14%	15%
	Nein, eher weniger	12%	13%	12%
	Nein, gar nicht	50%	52%	51%
	Gesamt	100%	100%	100%
Fehlende Qualifikationen meinerseits sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	5%	8%	6%
	Ja, eher	9%	11%	10%
	Nein, eher weniger	15%	10%	13%
	Nein, gar nicht	71%	71%	71%
	Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Beeinträchtigung n miss=2, Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen n miss=3, Fehlende Jobangebote n miss=13, Fehlende Qualifikationen n miss=6

Tabelle 290: Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Altersgruppen

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Meine Beeinträchtigung ist eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	70%	75%	42%	61%
	Ja, eher	11%	6%	13%	10%
	Nein, eher weniger	8%	2%	11%	7%
	Nein, gar nicht	11%	16%	35%	22%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen, wie z.B. die Pflege, sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	12%	17%	21%	17%
	Ja, eher	8%	12%	11%	10%
	Nein, eher weniger	14%	11%	5%	9%
	Nein, gar nicht	67%	61%	63%	63%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Fehlende Jobangebote sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	22%	28%	16%	22%
	Ja, eher	12%	18%	14%	15%
	Nein, eher weniger	30%	8%	4%	12%
	Nein, gar nicht	37%	45%	65%	51%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Fehlende Qualifikationen meinerseits sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	12%	5%	3%	6%
	Ja, eher	9%	17%	5%	10%
	Nein, eher weniger	30%	6%	7%	13%
	Nein, gar nicht	49%	72%	85%	71%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Beeinträchtigung n miss=2, Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen n miss=3, Fehlende Jobangebote n miss=13, Fehlende Qualifikationen n miss=6

Tabelle 291: Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	Keine Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	Gesamt
Meine Beeinträchtigung ist eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	81%	56%	62%
	Ja, eher	10%	9%	9%
	Nein, eher weniger		8%	6%
	Nein, gar nicht	9%	26%	23%
	Gesamt	100%	100%	100%
Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen, wie z.B. die Pflege, sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	13%	19%	17%
	Ja, eher	15%	9%	10%
	Nein, eher weniger	14%	8%	9%
	Nein, gar nicht	57%	65%	63%
	Gesamt	100%	100%	100%
Fehlende Jobangebote sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	42%	16%	22%
	Ja, eher	29%	11%	15%
	Nein, eher weniger	7%	14%	13%
	Nein, gar nicht	23%	58%	50%
	Gesamt	100%	100%	100%
Fehlende Qualifikationen meinerseits sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	11%	5%	6%
	Ja, eher	7%	10%	9%
	Nein, eher weniger	16%	12%	13%
	Nein, gar nicht	66%	73%	72%
	Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Beeinträchtigung n miss=5, Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen n miss=6, Fehlende Jobangebote n miss=16, Fehlende Qualifikationen n miss=9

Tabelle 292: Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Art der Behinderung

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	Körperliche Beeinträchtigung	Mehrfachbeeinträchtigung	Sonstige Behinderung	Gesamt
Meine Beeinträchtigung ist eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne	Ja, sehr	59%	74%	63%	62%
	Ja, eher	9%	8%	15%	10%
	Nein, eher weniger	9%	3%	4%	7%
	Nein, gar nicht	23%	15%	18%	21%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Aussage	Subjektive Wahrnehmung	Körperliche Beeinträchtigung	Mehrfachbeeinträchtigung	Sonstige Behinderung	Gesamt
Beschäftigung war	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen, wie z.B. die Pflege, sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	19%	16%	10%	17%
	Ja, eher	10%	15%	9%	10%
	Nein, eher weniger	11%		12%	9%
	Nein, gar nicht	60%	69%	69%	63%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Fehlende Jobangebote sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	25%	18%	13%	22%
	Ja, eher	14%	28%	10%	15%
	Nein, eher weniger	15%	8%	6%	13%
	Nein, gar nicht	46%	47%	71%	50%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Fehlende Qualifikationen meinerseits sind eine Ursache dafür, dass ich in den letzten 6 Monaten ohne Beschäftigung war	Ja, sehr	3%	5%	19%	6%
	Ja, eher	5%	34%	7%	10%
	Nein, eher weniger	15%	12%	6%	13%
	Nein, gar nicht	76%	49%	68%	71%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Beeinträchtigung n miss=6, Persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen n miss=7, Fehlende Jobangebote n miss=17, Fehlende Qualifikationen n miss=10

Tabelle 293: Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht

	Weiblich	Männlich	Gesamt
ja	15%	31%	19%
nein	85%	69%	81%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 294: Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Altersgruppen

	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
ja	31%	24%	8%	19%
nein	69%	76%	92%	81%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 295: Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach formalem Qualifikationsniveau

	niedriges formales Bildungsniveau	mittleres formales Bildungsniveau	höheres formales Bildungsniveau	Gesamt
ja	19%	18%	18%	18%
nein	81%	82%	82%	82%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=6

Tabelle 296: Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Art der Beeinträchtigung

	Körperliche Beeinträchtigung	Mehrfachbehinderung	Sonstige Behinderung	Gesamt
ja	18%	19%		19%
nein	82%	81%		81%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=7, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 297: Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Grad der Behinderung

	bis zu 50%	50% bis 69%	70% bis 100%	Gesamt
ja		25%	13%	19%
nein		75%	87%	81%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=12, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 298: Rolle der Beeinträchtigung bei der Jobsuche bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht

	Weiblich	Männlich	Gesamt
Keine Rolle	-	-	12%
Eine eher negative Rolle	-	-	76%
weiß nicht/keine Angabe	-	-	12%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Interviews n=32, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 299: Negative Rolle der Beeinträchtigung bei der Jobsuche bei inaktiven begünstigten Behinderten, Mehrfachnennungen möglich

	Anteil
Vorurteile, Unwissenheit der Unternehmen	66%
schwer passende Stelle zu finden	20%
regel. Arzt-, Krankenhausaufenthalte nötig	9%
Diskriminierung wegen des Alters	9%
Nebenwirkungen der Medikamente	8%
vom AMS als arbeitsunfähig eingestuft	6%
Gesamt	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, Interviews n=32

Tabelle 300: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit	Weiblich	Männlich	Gesamt
sehr groß	17%	38%	25%
eher groß	11%	11%	11%
eher klein	11%	5%	9%
Wunsch besteht nicht	23%	30%	25%
ohne Veränderungen keine Beschäftigung vorstellbar	39%	16%	30%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 301: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Altersgruppen

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
sehr groß	29%	27%	21%	25%
eher groß	10%	12%	11%	11%
eher klein	12%	8%	7%	9%
Wunsch besteht nicht	20%	23%	31%	25%
ohne Veränderungen keine Beschäftigung vorstellbar	29%	30%	31%	30%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 302: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach formalem Qualifikationsniveau

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit	niedriges formales Bildungsniveau	mittleres formales Bildungsniveau	höheres formales Bildungsniveau	Gesamt
sehr groß	23%	27%	21%	25%
eher groß	12%	10%	13%	11%
eher klein	10%	8%	9%	9%
Wunsch besteht nicht	31%	23%	27%	26%
ohne Veränderungen keine Beschäftigung vorstellbar	24%	33%	29%	30%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=6

Tabelle 303: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Art der Beeinträchtigung

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit	Körperliche Beeinträchtigung	Mehrfachbeeinträchtigung	Sonstige Beeinträchtigung	Gesamt
sehr groß	21%	45%		26%
eher groß	10%	19%		11%
eher klein	10%	5%		9%
Wunsch besteht nicht	26%	13%		24%
ohne Veränderungen keine Beschäftigung vorstellbar	32%	17%		30%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=7, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 304: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Grad der Behinderung

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit	bis zu 50%	50% bis 69%	70% bis 100%	Gesamt
sehr groß		26%	27%	25%
eher groß		12%	10%	11%
eher klein		8%	8%	8%
Wunsch besteht nicht		23%	27%	25%
ohne Veränderungen keine Beschäftigung vorstellbar		31%	28%	30%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=13, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 305: Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit	Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	Keine Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	Gesamt
sehr groß	48%	19%	26%
eher groß	23%	6%	10%
eher klein	9%	9%	9%
Wunsch besteht nicht	13%	29%	26%
ohne Veränderungen keine Beschäftigung vorstellbar	7%	36%	30%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=6

Tabelle 306: Notwendige Veränderungen, damit eine Beschäftigung vorstellbar wäre, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich

Notwendige Veränderungen	Weiblich	Männlich	Gesamt
Verbesserung des Gesundheitszustandes	60%		61%
Beendigung familiäre Betreuungspflichten	15%		19%
behindertengerechter, passender Arbeitsplatz	12%		16%
zu alt für den Arbeitsmarkt	14%		11%
Haltung von Unternehmen	6%		8%
bessere Mobilität	3%		3%
Rückkehr nach Österreich	2%		1%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=59, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 307: Notwendige Veränderungen, damit eine Beschäftigung vorstellbar wäre, Mehrfachnennungen möglich

Notwendige Veränderungen	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Verbesserung des Gesundheitszustandes			50%	61%
Beendigung familiäre Betreuungspflichten			23%	19%
behindertengerechter, passender Arbeitsplatz			19%	16%
zu alt für den Arbeitsmarkt			27%	11%
Haltung von Unternehmen			3%	8%
bessere Mobilität				3%
Rückkehr nach Österreich				1%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=59, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 308: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle, nach Geschlecht

Merkmal	Wunsch	Weiblich	Männlich	Gesamt
Gewünschte Arbeitszeit	Teilzeit, bis 12 Stunden pro Woche	35%		20%
	Teilzeit, 12 bis 35 Stunden pro Woche	52%		39%
	Vollzeit, ab 36 Stunden pro Woche	14%		41%
	Gesamt	100%	100%	100%
Maximaler Anfahrtsweg	unter 15 Minuten	28%		25%
	15 bis unter 30 Minuten	42%		35%
	30 Minuten bis zu einer Stunde	21%		22%
	egal	10%		19%
	Gesamt	100%	100%	100%
Gewünschtes monatliches Netto-Einkommen	unter 500€	22%		14%
	500€-999€	29%		21%
	1.000€-1.399€	22%		17%
	1.400€-1.999€	4%		14%
	2.000€-2.999€	4%		8%
	3.000€-3.999€			6%
	nicht wichtig	18%		20%
	Gesamt	100%	100%	100%
Gewünschtes Tätigkeitsniveau	Hilfstätigkeit	17%		14%
	Angelernte Tätigkeit	25%		21%

Merkmal	Wunsch	Weiblich	Männlich	Gesamt
	mittlere Tätigkeit und Facharbeitertätigkeit	44%		36%
	höhere Tätigkeit	11%		15%
	hochqualifizierte Tätigkeit und führende Tätigkeit	2%		14%
	Gesamt	100%	100%	100%
Befristeter Arbeitsplatz in gefördertem Projekt	ja, sehr	53%		58%
	ja, eher	21%		18%
	nein, eher weniger	13%		9%
	nein, gar nicht	13%		14%
	Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=69, Gewünschte Arbeitszeit n miss=7, Maximaler Anfahrtsweg n miss=9, Gewünschtes monatliches Netto-Einkommen n miss=13, Gewünschtes Tätigkeitsniveau n miss=16, Befristeter Arbeitsplatz in gefördertem Projekt n miss=7, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 309: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle, nach Altersgruppen

Merkmal	Wunsch	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Gewünschte Arbeitszeit	Teilzeit, bis 12 Stunden pro Woche		26%		20%
	Teilzeit, 12 bis 35 Stunden pro Woche		50%		39%
	Vollzeit, ab 36 Stunden pro Woche		24%		41%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Maximaler Anfahrtsweg	unter 15 Minuten		35%		25%
	15 bis unter 30 Minuten		30%		35%
	30 Minuten bis zu einer Stunde		19%		22%
	egal		16%		19%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%
Gewünschtes monatliches Netto-Einkommen	unter 500€		12%		14%
	500€-999€		45%		21%
	1.000€-1.399€		9%		17%
	1.400€-1.999€		15%		14%
	2.000€-2.999€		6%		8%
	3.000€-3.999€				6%
	nicht wichtig		12%		20%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Merkmal	Wunsch	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Gewünschtes Tätigkeitsniveau	Hilfstätigkeit		11%		14%
	Angelernte Tätigkeit		27%		21%
	mittlere Tätigkeit und Facharbeitertätigkeit		28%		36%
	höhere Tätigkeit		20%		15%
	hochqualifizierte Tätigkeit und führende Tätigkeit		13%		14%
	Gesamt		100%	100%	100%
Befristeter Arbeitsplatz in gefördertem Projekt	ja, sehr		54%		58%
	ja, eher		14%		18%
	nein, eher weniger		16%		9%
	nein, gar nicht		16%		14%
	Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=69, Gewünschte Arbeitszeit n miss=7, Maximaler Anfahrtsweg n miss=9, Gewünschtes monatliches Netto-Einkommen n miss=13, Gewünschtes Tätigkeitsniveau n miss=16, Befristeter Arbeitsplatz in gefördertem Projekt n miss=7, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 310: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle, nach Grad der Behinderung

Merkmal	Wunsch	50% bis 69%	70% bis 100%	Gesamt
Gewünschte Arbeitszeit	Teilzeit, bis 12 Stunden pro Woche	16%	21%	18%
	Teilzeit, 12 bis 35 Stunden pro Woche	51%	26%	41%
	Vollzeit, ab 36 Stunden pro Woche	33%	53%	40%
	Gesamt	100%	100%	100%
Maximaler Anfahrtsweg	unter 15 Minuten	17%	24%	20%
	15 bis unter 30 Minuten	45%	25%	37%
	30 Minuten bis zu einer Stunde	31%	11%	23%
	egal	7%	40%	20%
	Gesamt	100%	100%	100%
Gewünschtes monatliches Netto-Einkommen	unter 500€	9%	17%	12%
	500€-999€	25%	7%	19%
	1.000€-1.399€	18%	19%	18%
	1.400€-1.999€	16%	10%	14%
	2.000€-2.999€	11%	4%	9%
	3.000€-3.999€	5%	10%	6%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Merkmal	Wunsch	50% bis 69%	70% bis 100%	Gesamt
	nicht wichtig	17%	32%	22%
	Gesamt	100%	100%	100%
Gewünschtes Tätigkeitsniveau	Hilfstätigkeit	17%	11%	14%
	Angelernte Tätigkeit	21%	16%	19%
	mittlere Tätigkeit und Facharbeitertätigkeit	38%	37%	38%
	höhere Tätigkeit	11%	20%	15%
	hochqualifizierte Tätigkeit und führende Tätigkeit	13%	15%	14%
	Gesamt	100%	100%	100%
Befristeter Arbeitsplatz in geförderten Projekt	ja, sehr	58%	55%	57%
	ja, eher	22%	15%	19%
	nein, eher weniger	11%	8%	10%
	nein, gar nicht	9%	23%	15%
	Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=69, Gewünschte Arbeitszeit n miss=7, Maximaler Anfahrtsweg n miss=9, Gewünschtes monatliches Netto-Einkommen n miss=13, Gewünschtes Tätigkeitsniveau n miss=16, Befristeter Arbeitsplatz in geförderten Projekt n miss=7

Tabelle 311: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Gewünschte berufliche Tätigkeit, nach Geschlecht

Gewünschte berufliche Tätigkeit	Weiblich	Männlich	Gesamt
weiß nicht	22%		14%
BÜROBERUFE	-	-	-
Bürokraft	17%	-	13%
Versicherungskaufmann, -frau	-	-	2%
Vermögensberatung	-	-	2%
Sekretärin	2%	-	1%
GESUNDHEITS-, SOZIALBEREICH	-	-	-
AltenpflegerIn	5%	-	3%
Gesundheitsbereich, onB	-	-	2%
Arzt/Ärztin	-	-	2%
Sozialbereich, onB	4%	-	2%
Kindergartenassistentin	5%	-	2%
Kindergartenhelferin	4%	-	2%
Krankenschwester	2%	-	1%
Bewegungstherapeutin	2%	-	1%
Behindertenwerkstatt	2%	-	1%
VERKAUF (8%)	-	-	-

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Gewünschte berufliche Tätigkeit	Weiblich	Männlich	Gesamt
VerkäuferIn	7%	-	6%
KassierIn	4%	-	2%
HANDWERK/PRODUKTION	-	-	-
mittleres Management Metallbranche	-	-	2%
Handwerker, onB	-	-	2%
Kürschnerin	2%	-	1%
FloristIn	2%	-	1%
Produktionsbereich, onB	2%	-	1%
GASTRONOMIE	-	-	-
Gastronomie, onB	-	-	2%
Küchenhilfe	4%	-	2%
BedienerIn	2%	-	1%
EDV	-	-	-
EDV-Bereich, onB	-	-	2%
Systemadministrator	-	-	2%
SONSTIGES	-	-	-
Bücherei	2%	-	3%
selbstständige Tätigkeit	-	-	2%
LageristIn	-	-	2%
FotografIn	-	-	2%
LehrerIn	5%	-	2%
Kommunikationsbereich, onB	-	-	2%
Callcenter	-	-	2%
EiskunstlauftrainerIn	2%	-	1%
keine Angabe	7%	-	6%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe, n=69, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 312: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Besondere Erfordernisse bezüglich Arbeitsplatzausstattung, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich

Besondere Erfordernisse	Weiblich	Männlich	Gesamt
keine besonderen Erfordernisse	28%	-	36%
INFRAKSTRUKTUR	-	-	-
Aufzug	12%	-	11%
Rollstuhlrampe	8%	-	7%
behindertengerechtes WC	7%	-	6%
komplette behindertengerechte Ausstattung	5%	-	3%
wenig Stiegen	5%	-	2%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Besondere Erfordernisse	Weiblich	Männlich	Gesamt
schnell erreichbare Sanitärräume	2%	-	1%
ARBEITSPLATZAUSSTATTUNG	-	-	-
wirbelsäulengerechter Sitzplatz	5%	-	8%
gutes Licht	2%	-	6%
Nicht-Raucher Büro	4%	-	4%
Vergrößerung für den Computer	3%	-	4%
spezielle Telefonanlage	2%	-	3%
Sitzmöglichkeiten	3%	-	2%
diverse kleine technische Hilfsmittel	2%	-	1%
akustische Hilfsmittel	2%	-	1%
UNTERSTÜTZUNG AM ARBEITSPLATZ	-	-	-
Assistenz am Arbeitsplatz	5%	-	2%
ANFAHRT	-	-	-
Behindertenparkplatz	2%	-	3%
müsste von zu Hause abgeholt werden	-	-	2%
Transporter	2%	-	1%
kurzer Arbeitsweg	2%	-	1%
ARBEITSZEIT	-	-	-
kurze tägliche Arbeitszeit	4%	-	2%
genügend Pausen	2%	-	1%
SONSTIGES	-	-	-
gutes Arbeitsumfeld	7%	-	6%
Verständnis für die Beeinträchtigung	2%	-	1%
abhängig vom Tätigkeitsfeld	2%	-	1%
keine Angabe	11%	-	8%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=69, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 313: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Erfordernisse betreffend die Arbeitsaufgaben, Mehrfachnennungen möglich

Besondere Erfordernisse	Weiblich	Männlich	Gesamt
keine besonderen Erfordernisse	5%	-	17%
KÖRPERLICHE ANFORDERUNGEN	-	-	-
nur leichte körperliche Belastungen	40%	-	38%
Keine körperlichen Aktivitäten	20%	-	10%
keine schweren Lasten heben	13%	-	9%
kein zu langes Stehen	7%	-	3%
nicht zu laut	2%	-	3%
nicht gehen müssen	2%	-	3%
keine Arbeit am PC	2%	-	3%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Besondere Erfordernisse	Weiblich	Männlich	Gesamt
es muss geeignet für Rollstuhlfahrer	5%	-	3%
im Sitzen arbeiten	4%	-	2%
weder zu heiß noch zu kalt	2%	-	1%
keine Tätigkeiten mit schwer sehbaren/lesbaren Aufgaben	2%	-	1%
kein zu langes Sitzen	2%	-	1%
kein Treppensteigen	2%	-	1%
kein grelles Licht	2%	-	1%
PSYCHISCHE ANFORDERUNGEN	-	-	-
keine Stressbelastung	5%	-	7%
nicht zu komplexe Aufgaben	4%	-	4%
weniger Leistung auch akzeptiert	2%	-	1%
SONSTIGES	-	-	-
sehr flexible Arbeitszeiten	2%	-	1%
keine Angabe	5%	-	10%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=69, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 314: Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Unterstützungsbedarf zur Erlangung einer Beschäftigung

	Weiblich	Männlich	Gesamt
Nein	60%		48%
Ja	26%		38%
weiß nicht/keine Angabe	14%		14%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=69, Subgruppen n<25 werden nicht dargestellt.

Tabelle 315: Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Geschlecht

	Weiblich	Männlich	Gesamt
Ja	5%	14%	8%
Nein	95%	86%	92%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 316: Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Altersgruppen

	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Ja	3%	14%	8%	8%
Nein	97%	86%	92%	92%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=3

Tabelle 317: Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Art der Beeinträchtigung

	Körperliche Beeinträchtigung	Mehrfachbeeinträchtigung	Sonstige Beeinträchtigung	Gesamt
Ja	6%	13%	13%	8%
Nein	94%	87%	87%	92%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=7

Tabelle 318: Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Art Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren

	Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	Keine Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	Gesamt
Ja	15%	6%	8%
Nein	85%	94%	92%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=6

Tabelle 319: Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit

	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit besteht	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit besteht nicht	Gesamt
Ja	17%	1%	8%
Nein	83%	99%	92%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=174, n miss=6

Tabelle 320: Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratungen des BSB/AMS durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich

Gründe für Nicht-Inanspruchnahme	Weiblich	Männlich	Gesamt
Kein Bedarf	31%	28%	30%
wegen gesundheitlicher Probleme	17%	9%	14%
kein Anspruch auf AMS-Leistungen	12%	13%	12%
als arbeitsunfähig/nicht vermittelbar eingestuft	12%	9%	11%
Schlechte Erfahrung mit AMS	9%	13%	10%
Keine Aussicht auf einen Arbeitsstelle auf Grund des Alters	11%	3%	8%
Inanspruchnahme hatte keinen positiven Effekt	5%	9%	6%
AMS hat keine passenden Stellenangebote	5%	3%	5%
keine Informationen über Leistungen von AMS/BSB	3%	3%	3%
Inanspruchnahme Beratung durch andere Stellen	1%	6%	3%
zu große Entfernung	3%	3%	3%
Inanspruchnahme ist geplant	1%	3%	2%
AMS keine passenden (Kurs-)Angebote	1%	3%	2%
war in Karenz	1%		1%
Pflege eines Angehörigen	1%		1%
Partner/in zu hohes Einkommen für finanzielle Unterstützung	1%		0%
EhepartnerIn war bei Beratung	1%		0%
keine Angabe	2%	9%	5%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=160

Tabelle 321: Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratungen des BSB/AMS durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Altersgruppen, Mehrfachnennungen möglich

Gründe für Nicht-Inanspruchnahme	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
Kein Bedarf	20%	27%	39%	30%
wegen gesundheitlicher Probleme	16%	18%	10%	14%
kein Anspruch auf AMS-Leistungen	12%	11%	13%	12%
als arbeitsunfähig/nicht vermittelbar eingestuft	12%	14%	8%	11%
Schlechte Erfahrung mit AMS	9%	9%	11%	10%
Keine Aussicht auf einen Arbeitsstelle auf Grund des Alters		12%	11%	8%
Inanspruchnahme hatte keinen positiven Effekt	10%	3%	7%	6%
keine Angabe	8%	4%	3%	5%
AMS hat keine passenden Stellenangebote	3%	4%	6%	5%
keine Informationen über Leistungen von AMS/BSB	3%	7%	1%	3%
Inanspruchnahme Beratung durch andere Stellen	7%		3%	3%
zu große Entfernung	3%	1%	4%	3%
Inanspruchnahme ist geplant		3%	3%	2%

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

Gründe für Nicht-Inanspruchnahme	Bis 45 J.	46 bis 55 J.	56 J. und älter	Gesamt
AMS keine passenden (Kurs-)Angebote		1%	3%	2%
war in Karenz	3%			1%
Pflege eines Angehörigen	3%			1%
Überbrückungsgehalt bis zum Pensionseintritt			1%	0%
Partner/in zu hohes Einkommen für finanzielle Unterstützung		1%		0%
EhepartnerIn war bei Beratung			1%	0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=160

Tabelle 322: Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratungen des BSB/AMS durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit, Mehrfachnennungen möglich

Gründe für Nicht-Inanspruchnahme	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit besteht	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit besteht nicht	Gesamt
Kein Bedarf	15%	41%	30%
wegen gesundheitlicher Probleme	6%	20%	14%
kein Anspruch auf AMS-Leistungen	15%	9%	12%
als arbeitsunfähig/nicht vermittelbar eingestuft	8%	11%	10%
Schlechte Erfahrung mit AMS	15%	7%	10%
Keine Aussicht auf einen Arbeitsstelle auf Grund des Alters	9%	8%	8%
Inanspruchnahme hatte keinen positiven Effekt	9%	5%	6%
AMS hat keine passenden Stellenangebote	7%	3%	5%
keine Informationen über Leistungen von AMS/BSB	2%	4%	3%
Inanspruchnahme Beratung durch andere Stellen	3%	3%	3%
zu große Entfernung	6%	1%	3%
Inanspruchnahme ist geplant	5%		2%
AMS keine passenden (Kurs-)Angebote	1%	2%	2%
war in Karenz		1%	1%
Pflege eines Angehörigen	2%		1%
Partner/in zu hohes Einkommen für finanzielle Unterstützung	1%		0%
EhepartnerIn war bei Beratung		1%	0%
keine Angabe	8%	3%	5%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: L&R Datafile 'Datafilename', 2013, gewichtete Stichprobe; Interviews n=160

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	(Nicht-)Erwerbstätige begünstigte Behinderte*, Jänner 2009 – Jänner 2013.	7
Abbildung 2:	Frauenanteil bei (nicht-)erwerbstätigen begünstigten Behinderten*, Jänner 2009 – Jänner 2013	8
Abbildung 3:	Begünstigte Behinderte* absolut & Anteil nicht-erwerbstätige begünstigte Behinderte*, nach Geschlecht, Jänner 2009 – Jänner 2013	8
Abbildung 4:	Anteil nicht-erwerbstätige begünstigte Behinderte* nach Geschlecht und Altersgruppen, Jänner 2009 – Jänner 2013.....	10
Abbildung 5:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012).....	11
Abbildung 6:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Bundesland.....	21
Abbildung 7:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt	22
Abbildung 8:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt	23
Abbildung 9:	Anteil der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerInnen, pro Jahr (2009 – 2012).....	24
Abbildung 10:	Anteil der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerIn, nach Wirtschaftsabschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)	25
Abbildung 11:	Anteil begünstigte behinderte DienstnehmerInnen an DienstnehmerInnen insgesamt, pro Jahr (2009 – 2012), Basis: Jahresdurchschnitt DienstnehmerInnen	28
Abbildung 12:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat, Jänner 2010 bis Dezember 2012	30
Abbildung 13:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent.....	31
Abbildung 14:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 1	32
Abbildung 15:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 2	32

Abbildung 16:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 3	33
Abbildung 17:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 4	33
Abbildung 18:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten Teil 5	34
Abbildung 19:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, nach Wirtschaftsabschnitten, Teil 6	34
Abbildung 20:	Entwicklung Anzahl DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 bis Dezember 2012, in Prozent, Wirtschaftsabschnitten, Teil 7	35
Abbildung 21:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2009 auf 2010	36
Abbildung 22:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2010 auf 2011	36
Abbildung 23:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigte Behinderte, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2011 auf 2012	37
Abbildung 24:	Personalstandentwicklung DienstnehmerInnen insgesamt, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012	39
Abbildung 25:	Entwicklung begünstigte behinderte DienstnehmerInnen und arbeitslos gemeldete Behinderte pro Monat im Vergleich zum Monat des Vorjahres, Jänner 2010 - Dezember 2012, in Prozent.....	41
Abbildung 26:	Geschlechter- und Altersverteilung der MitarbeiterInnen in Unternehmen mit Beschäftigungspflicht	42

Abbildung 27:	Neueinstellung und Beschäftigungsbeendigung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12	46
Abbildung 28:	Arbeitsverträge von beschäftigungspflichtigen Unternehmen	48
Abbildung 29:	Sehr/eher wichtige Motive für/gegen die Neueinstellung von Menschen mit Behinderung	50
Abbildung 30:	Gründe für die Beschäftigungsbeendigung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12	57
Abbildung 31:	Dauer der Beschäftigung von gekündigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12	58
Abbildung 32:	Anzahl der Pflichtstellen und Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen pro Monat, Jänner 2009 bis Dezember 2012	59
Abbildung 33:	Anteil besetzter Pflichtstellen pro Monat, Jänner 2009 bis Dezember 2012.	60
Abbildung 34:	Anteil besetzter Pflichtstellen nach DienstgeberInnengröße (Gruppierung 2), 2009 – 2012, Basis: Jahresdurchschnitt Anzahl Pflichtstellen und DienstnehmerInnen	60
Abbildung 35:	Anteil besetzter Pflichtstellen nach DienstgeberInnengröße (Gruppierung 1), 2009 – 2012, Basis: Jahresdurchschnitt Anzahl Pflichtstellen und DienstnehmerInnen	61
Abbildung 36:	Anteil besetzter Pflichtstellen nach Wirtschaftsabschnitt, 2009 – 2012, Basis: Jahresdurchschnitt Anzahl Pflichtstellen und DienstnehmerInnen .	63
Abbildung 37:	Ausmaß der Pflichtstellenbesetzung 2011/12 nach Unternehmensgröße bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	65
Abbildung 38:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, pro Jahr (2009 – 2012).....	66
Abbildung 39:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012	67
Abbildung 40:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, pro Monat (Jänner 2009 – Dezember 2012)	69
Abbildung 41:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)	70
Abbildung 42:	Jährliche Veränderung des Anteils der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, in Prozentpunkten.....	71
Abbildung 43:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 1.....	72
Abbildung 44:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 2.....	73

Abbildung 45:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 3.....	73
Abbildung 46:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 4.....	74
Abbildung 47:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 5.....	74
Abbildung 48:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 6.....	75
Abbildung 49:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklassen (Top 3 und Bottom 3), 2012, Teil 7.....	75
Abbildung 50:	Wirtschaftliche Tätigkeit im Detail (Wirtschaftsunterklasse), pro Jahr (2009 – 2010)	76
Abbildung 51:	Wirtschaftliche Tätigkeit im Detail (Wirtschaftsunterklasse), pro Jahr (2011 – 2012)	77
Abbildung 52:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)	78
Abbildung 53:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region und Bundesland, pro Jahr (2009 – 2012).....	80
Abbildung 54:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, Monatsbetrachtung und Alternativmodell (Jahresdurchschnittsbetrachtung) im Vergleich, pro Jahr (2009 – 2012) ..	81
Abbildung 55:	Entwicklung der Summe der Ausgleichstaxzahlungen und Prämien.....	83
Abbildung 56:	Jährliche Veränderung der Summe der Ausgleichszahlungen, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, in Prozent.....	84
Abbildung 57:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten	87
Abbildung 58:	Personaleinstellung von begünstigten Behinderten in den nächsten 12 Monaten.....	88
Abbildung 59:	Inaktive begünstigte Behinderte, nach Geschlecht und Altersgruppen.....	92
Abbildung 60:	Inaktive begünstigte Behinderte, nach Art der Beeinträchtigung.....	93
Abbildung 61:	Formales Qualifikationsniveau von inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht	94
Abbildung 62:	Haushaltsäquivalenzeinkommen von inaktiven begünstigten Behinderten und weiteren ausgewählten sozio-ökonomischen Gruppen im Vergleich zum gesamten äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen.....	97
Abbildung 63:	Armutsgefährdungsquote von inaktiven begünstigten Behinderten und weiteren ausgewählten sozio-ökonomischen Gruppen.....	98
Abbildung 64:	Haushaltsäquivalenzeinkommen (gruppiert) von inaktiven begünstigten Behinderten, nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen	100

Abbildung 65:	Subjektive Wahrnehmung von sehr/eher wichtigen Ursachen für Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich.....	102
Abbildung 66:	Subjektive Wahrnehmung der Beeinträchtigung als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren.....	103
Abbildung 67:	Subjektive Wahrnehmung von fehlenden Jobangeboten als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren.....	104
Abbildung 68:	Subjektive Wahrnehmung von persönlichen bzw. familiären Verpflichtungen als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren.....	105
Abbildung 69:	Subjektive Wahrnehmung von fehlenden eigenen Qualifikationen als Ursache für die Beschäftigungslosigkeit in den letzten sechs Monaten, nach ausgewählten Indikatoren	106
Abbildung 70:	Erfahrungen mit Jobsuche von inaktiven begünstigten Behinderten in den letzten beiden Jahren, nach Altersgruppen.....	107
Abbildung 71:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit von inaktiven begünstigten Behinderten, nach ausgewählten Indikatoren	109
Abbildung 72:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle wöchentliche Arbeitszeit und Einkommensvorstellung.....	111
Abbildung 73:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle Tätigkeitsniveau und Anfahrtsweg.....	112
Abbildung 74:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle befristeter Arbeitsplatz in einem gefördertem Projekt und Berufliche Tätigkeit – Top 3	112
Abbildung 75:	Übersicht Ergebnis der Kontaktaufnahme.....	142

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	(Nicht-)Erwerbstätige begünstigte Behinderte*, Jänner 2009 – Jänner 2013.....	9
Tabelle 2:	Typologie der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012	12
Tabelle 3:	Unternehmensstruktur nach Beschäftigtengrößenklassen (2011).....	14
Tabelle 4:	Regionale Verteilung der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, pro Jahr (2009 – 2012)	15
Tabelle 5:	Bundesland, nach Typologie der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012	15
Tabelle 6:	Wirtschaftsabschnitt, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 -2012).....	16
Tabelle 7:	Wirtschaftsabschnitt, nach Typologie der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012	18
Tabelle 8:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1), pro Jahr (2009 – 2012).....	19
Tabelle 9:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2), pro Jahr (2009 – 2012).....	20
Tabelle 10:	Anteil der DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht mit mindestens einem/r begünstigten behinderten DienstnehmerIn, nach Wirtschaftsabschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)	26
Tabelle 11:	DienstnehmerInnen insgesamt und begünstigte behinderte DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt, pro Jahr (2009 – 2012)	27
Tabelle 12:	Anteil begünstigte behinderte DienstnehmerInnen an DienstnehmerInnen insgesamt, pro Jahr (2009 – 2012), Basis: Jahresdurchschnitt DienstnehmerInnen	29
Tabelle 13:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2009 auf 2010..	36
Tabelle 14:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigter Behinderter, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2010 auf 2011..	37
Tabelle 15:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Veränderung DienstnehmerInnenanzahl begünstigte Behinderte, nach Veränderung DienstnehmerInnenanzahl insgesamt im Jahresdurchschnitt, 2011 auf 2012..	37
Tabelle 16:	Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach der Personalentwicklung insgesamt (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)	39

Tabelle 17:	Anteil besetzter Pflichtstellen nach DienstgeberInnengröße (Gruppierung 1), 2009 – 2012.....	61
Tabelle 18:	Relation beschäftigte begünstigte Behinderte zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Typologisierung einstellungspflichtige DienstgeberInnen im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012	64
Tabelle 19:	Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt	67
Tabelle 20:	Anteil der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, Monatsbetrachtung und Alternativmodell (Jahresdurchschnittsbetrachtung) im Vergleich, pro Jahr (2009 – 2012)	82
Tabelle 21:	Inaktive begünstigte Behinderte, nach Art der Beeinträchtigung	93
Tabelle 22:	Bestehen von verschiedenen Einkunftsarten in Haushalten von inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht	96
Tabelle 23:	Armutsgefährdungsquote von inaktiven begünstigten Behinderten und weiteren ausgewählten sozio-ökonomischen Gruppen	99
Tabelle 24:	Anzahl erfasste DienstnehmerInnen im Jahresdurchschnitt, nach Jahr (2009 – 2012).....	134
Tabelle 25:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach NUTS-Regionen	137
Tabelle 26:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Wirtschaftsabschnitt.....	138
Tabelle 27:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Betriebsgröße	139
Tabelle 28:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Beschäftigung begünstigte Behinderte	139
Tabelle 29:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht insgesamt und befragte Unternehmen, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht.....	140
Tabelle 30:	Übersicht Ergebnis der Kontaktaufnahme	142
Tabelle 31:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach Region pro Jahr (2009 – 2012).....	145
Tabelle 32:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Wien	145
Tabelle 33:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Niederösterreich	146
Tabelle 34:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Burgenland	147
Tabelle 35:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Oberösterreich	147
Tabelle 36:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Salzburg	148

Tabelle 37:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Steiermark	149
Tabelle 38:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Kärnten.....	150
Tabelle 39:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Tirol	150
Tabelle 40:	Wirtschaftsabschnitt pro Bundesland, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht pro Jahr (2009 – 2012), Vorarlberg	152
Tabelle 41:	Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2009	153
Tabelle 42:	Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2010	156
Tabelle 43:	Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2011	159
Tabelle 44:	Wirtschaftsabschnitt und -klasse, nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, 2012	161
Tabelle 45:	DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, Gesamtüberblick 2009-2012 ...	164
Tabelle 46:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 1), nach Bundesland.....	164
Tabelle 47:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 1), nach Bundesland.....	165
Tabelle 48:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 1), nach Bundesland.....	165
Tabelle 49:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Bundesland.....	166
Tabelle 50:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 1), nach Region.....	166
Tabelle 51:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 1), nach Region.....	167
Tabelle 52:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 1), nach Region.....	167
Tabelle 53:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Region.....	167
Tabelle 54:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 2), nach Region.....	168
Tabelle 55:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 2), nach Region.....	168
Tabelle 56:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 2), nach Region.....	169

Tabelle 57:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2), nach Region.....	169
Tabelle 58:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt.....	169
Tabelle 59:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt.....	171
Tabelle 60:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt.....	172
Tabelle 61:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1), nach Wirtschaftsabschnitt.....	173
Tabelle 62:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2009 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt.....	174
Tabelle 63:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2010 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt.....	175
Tabelle 64:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2011 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt.....	176
Tabelle 65:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2), nach Wirtschaftsabschnitt.....	177
Tabelle 66:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Trend der Personalstandentwicklung 2009 auf 2010.....	178
Tabelle 67:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Trend der Personalstandentwicklung 2010 auf 2011.....	178
Tabelle 68:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht: Trend der Personalstandentwicklung 2011 auf 2012.....	178
Tabelle 69:	Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2009.....	179
Tabelle 70:	Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2010.....	180
Tabelle 71:	Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2011.....	181
Tabelle 72:	Relation Anzahl der anrechenbaren begünstigten behinderten DienstnehmerInnen zu Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, nach Wirtschaftsabschnitt, 2012.....	182
Tabelle 73:	DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, pro Jahr (2009 – 2012).....	183
Tabelle 74:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, 2009.....	183

Tabelle 75:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, 2010	183
Tabelle 76:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, 2011	184
Tabelle 77:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt, 2012	184
Tabelle 78:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2009.....	184
Tabelle 79:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2010.....	185
Tabelle 80:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2011.....	185
Tabelle 81:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2) im Jahr 2012.....	185
Tabelle 82:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2009, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012.....	186
Tabelle 83:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2010, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012	186
Tabelle 84: Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2011, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012.....	186
Tabelle 85:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht 2012, nach Typologisierung DienstgeberInnen mit Beschäftigungspflicht im Beobachtungszeitraum 2009 - 2012.....	186
Tabelle 86:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2009.....	187
Tabelle 87:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2010.....	187
Tabelle 88:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2011.....	188
Tabelle 89:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland, 2012.....	188
Tabelle 90:	Jährliche Veränderung des Anteils der DienstgeberInnen mit Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, in Prozentpunkten.....	188
Tabelle 91:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2009	189
Tabelle 92:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2010	189
Tabelle 93:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2011	190
Tabelle 94:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Region, 2012	190
Tabelle 95:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2009.....	190
Tabelle 96:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2010.....	191
Tabelle 97:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2011.....	192
Tabelle 98:	Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsabschnitt, 2012.....	193

Tabelle 99:	Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	194
Tabelle 100:	Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	195
Tabelle 101:	Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	196
Tabelle 102:	Land- und Forstwirtschaft: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	197
Tabelle 103:	Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	197
Tabelle 104:	Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	198
Tabelle 105:	Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	199
Tabelle 106:	Bergbau, Steine, Erden: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	199
Tabelle 107:	Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	200
Tabelle 108:	Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	210
Tabelle 109:	Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	220
Tabelle 110:	Sachgütererzeugung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	230
Tabelle 111:	Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	239
Tabelle 112:	Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	240
Tabelle 113:	Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	240
Tabelle 114:	Energie- und Wasserversorgung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	240
Tabelle 115:	Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	241
Tabelle 116:	Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	242
Tabelle 117:	Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	243
Tabelle 118:	Bauwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	244

Tabelle 119:	Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	246
Tabelle 120:	Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	250
Tabelle 121:	Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	254
Tabelle 122:	Handel, Instandh. und Rep von KFZ und Gebrauchsgütern: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	258
Tabelle 123:	Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009	262
Tabelle 124:	Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010	263
Tabelle 125:	Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011	263
Tabelle 126:	Beherbergungs- und Gaststättenwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012	264
Tabelle 127:	Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009	265
Tabelle 128:	Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010	266
Tabelle 129:	Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011	267
Tabelle 130:	Verkehr und Nachrichtenübermittlung: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012	268
Tabelle 131:	Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	269
Tabelle 132:	Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	269
Tabelle 133:	Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	270
Tabelle 134:	Kredit- und Versicherungswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	271
Tabelle 135:	Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	271
Tabelle 136:	Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	274
Tabelle 137:	Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	276
Tabelle 138:	Realitätenwesen, Verm. öff. Sachen, unternehmensbez. DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	279

Tabelle 139:	Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	281
Tabelle 140:	Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	282
Tabelle 141:	Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	282
Tabelle 142:	Öffentliche Verw., Landesverteidigung, Sozialvers.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	283
Tabelle 143:	Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	283
Tabelle 144:	Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	284
Tabelle 145:	Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	285
Tabelle 146:	Unterrichtswesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	285
Tabelle 147:	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	286
Tabelle 148:	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	287
Tabelle 149:	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	287
Tabelle 150:	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	288
Tabelle 151:	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2009.....	288
Tabelle 152:	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2010.....	290
Tabelle 153:	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2011.....	292
Tabelle 154:	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen DI.: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Wirtschaftsunterklasse, 2012.....	294
Tabelle 155:	Anzahl der Pflichtstellen im Jahresdurchschnitt, pro Jahr (2009 -2012).....	296
Tabelle 156:	Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach Bundesland.....	296
Tabelle 157:	Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 1).....	296

Tabelle 158:	Betriebe mit Beschäftigungspflicht in allen vier Beobachtungsjahren: Erfüllung der Beschäftigungspflicht, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt 2012 (Gruppierung 2).....	297
Tabelle 159:	Trend der Personalstandentwicklung 2009 auf 2010, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, 2010	297
Tabelle 160:	Trend der Personalstandentwicklung 2010 auf 2011, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, 2011	297
Tabelle 161:	Trend der Personalstandentwicklung 2011 auf 2012, nach Erfüllung der Beschäftigungspflicht, 2012	298
Tabelle 162:	Übersicht 2009*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt.....	299
Tabelle 163:	Übersicht 2010*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt.....	303
Tabelle 164:	Übersicht 2011*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt.....	307
Tabelle 165:	Übersicht 2012*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach Wirtschaftsabschnitt.....	311
Tabelle 166:	Übersicht 2009*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1).....	315
Tabelle 167:	Übersicht 2010*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1).....	316
Tabelle 168:	Übersicht 2011*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1).....	317
Tabelle 169:	Übersicht 2012*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 1).....	318
Tabelle 170:	Übersicht 2009*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2).....	319
Tabelle 171:	Übersicht 2010*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenanzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2).....	319

Tabelle 172:	Übersicht 2011*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2).....	320
Tabelle 173:	Übersicht 2012*: Gesamtwerte DienstnehmerInnen, begünstigte behinderte DienstnehmerInnen, Pflichtstellen, Ausgleichstaxe, Prämien, nach DienstnehmerInnenzahl im Jahresdurchschnitt (Gruppierung 2).....	321
Tabelle 174:	Beschäftigung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12	321
Tabelle 175:	Übersicht Einstellungen bzw. Kündigungen nach Beschäftigungspflicht.....	322
Tabelle 176:	Anteil der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen an der Gesamtbeschäftigung 2011/12	323
Tabelle 177:	Geschlechter- und Altersverteilung aller Beschäftigten 2011/12.....	323
Tabelle 178:	Geschlechter- und Altersverteilung aller MitarbeiterInnen (inkl. beg. Beh.) von beschäftigungspflichtigen Unternehmen	324
Tabelle 179:	Beschäftigungsform aller MitarbeiterInnen 2011/12	324
Tabelle 180:	Beschäftigungsform der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	325
Tabelle 181:	Beschäftigungsform der neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen ...	325
Tabelle 182:	Arbeitszeitformen aller Beschäftigten 2011.....	325
Tabelle 183:	Arbeitszeitformen aller Beschäftigten 2012.....	326
Tabelle 184:	Arbeitszeitformen der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	326
Tabelle 185:	Arbeitszeitformen aller neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12.....	326
Tabelle 186:	Tätigkeitsniveaus aller Beschäftigten 2011	327
Tabelle 187:	Tätigkeitsniveaus aller Beschäftigten 2012	327
Tabelle 188:	Tätigkeitsniveaus der begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	327
Tabelle 189:	Tätigkeitsniveaus der neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen ...	328
Tabelle 190:	Grad der Behinderung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	328
Tabelle 191:	Grad der Behinderung von neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	328
Tabelle 192:	Vertragsformen aller Beschäftigten 2011	328
Tabelle 193:	Vertragsformen aller Beschäftigten 2012	329
Tabelle 194:	Vertragsformen von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	329
Tabelle 195:	Vertragsformen von neu beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	329

Tabelle 196:	Pflichtzahlenerfüllung 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen..	329
Tabelle 197:	Pflichtzahlenerfüllung 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Wirtschaftssectoren.....	330
Tabelle 198:	Pflichtzahlenerfüllung 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach NUTS-Regionen	330
Tabelle 199:	Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 1) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	330
Tabelle 200:	Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 1) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	331
Tabelle 201:	Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 2) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	331
Tabelle 202:	Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach Unternehmensgröße (Gruppierung 2) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	332
Tabelle 203:	Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach Regionen und Wirtschaftssectoren bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	332
Tabelle 204:	Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach Regionen und Wirtschaftssectoren bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	333
Tabelle 205:	Pflichtzahlenerfüllung 2011 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten* bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	333
Tabelle 206:	Pflichtzahlenerfüllung 2012 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten* bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	334
Tabelle 207:	Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	334
Tabelle 208:	Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Betriebsrat und NUTS-Region	334
Tabelle 209:	Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Unternehmensgröße (Gruppierung 1) 2012 und Wirtschaftssector	335
Tabelle 210:	Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Unternehmensgröße 2011 (Gruppierung 2).....	335
Tabelle 211:	Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach Unternehmensgröße 2012 (Gruppierung 2).....	335
Tabelle 212:	Behindertenvertrauensperson (BVP) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten*	336
Tabelle 213:	Zusammenarbeit mit der Behindertenvertrauensperson (BVP) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	336
Tabelle 214:	Anzahl an beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Behindertenvertrauensperson (BVP) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen (2011).....	336

Tabelle 215:	Anzahl an beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Behindertenvertrauensperson (BVP) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen (2012).....	337
Tabelle 216:	Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12	337
Tabelle 217:	Neueinstellung 2011 im Vergleich zu 2012	337
Tabelle 218:	Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Regionen und Wirtschaftssektoren in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	338
Tabelle 219:	Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Unternehmensgröße 2011 (Gruppierung 1) und Anzahl der im Unternehmen beschäftigten beg. beh. MA in beschäftigungspflichtigen Unternehmen ...	338
Tabelle 220:	Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Unternehmensgröße 2011/12 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	338
Tabelle 221:	Neueinstellung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12 nach Unternehmensgröße 2011/12 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	339
Tabelle 222:	Kündigungen 2011/12 nach Neueinstellung 2011/12 in beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	339
Tabelle 223:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 in beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	339
Tabelle 224:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Personalentwicklung 2008-2012 insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	340
Tabelle 225:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Region und Wirtschaftssektor in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	340
Tabelle 226:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 1) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	341
Tabelle 227:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2012 (Gruppierung 1) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	341
Tabelle 228:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	341
Tabelle 229:	Neueinstellung im Vergleich zu Kündigungen 2011/12 nach Betriebsgröße 2012 (Gruppierung 2) in beschäftigungspflichtigen Unternehmen	342
Tabelle 230:	Kündigung begünstigter behinderter MitarbeiterInnen 2011/12.....	342
Tabelle 231:	Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012.....	343
Tabelle 232:	Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12).....	343

Tabelle 233:	Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach der Personalentwicklung insgesamt (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12).....	343
Tabelle 234:	Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Neueinstellungen 2011/12	344
Tabelle 235:	Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Kündigung 2011/12	344
Tabelle 236:	Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Neueinstellung und Kündigung 2011/12 (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12).....	344
Tabelle 237:	Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 1)	345
Tabelle 238:	Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 nach Betriebsgröße 2011 (Gruppierung 2)	345
Tabelle 239:	Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Betriebsgröße . 2011 (Gruppierung 1+2) (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12).....	346
Tabelle 240:	Anzahl an begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 im Jahr 2011	346
Tabelle 241:	Anzahl an begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008-2012 im Jahr 2012	347
Tabelle 242:	Personalentwicklung insgesamt in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Region und Wirtschaftssektor	347
Tabelle 243:	Personalentwicklung aller begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen 2008 auf 2012 nach Region und Wirtschaftssektor (exkl. Betriebe ohne beg. beh. MA im Befragungszeitraum 2011/12)	348
Tabelle 244:	Sehr/eher wichtige Gründe für eine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in beschäftigungspflichtigen Unternehmen (Mehrfachantworten).....	348
Tabelle 245:	Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 (Mehrfachantworten).....	349
Tabelle 246:	Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine	

	Neueinstellung 2011 oder 2012 nach Wirtschaftssectoren und NUTS-Regionen (Mehrfachantworten).....	350
Tabelle 247:	Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach Pflichtstellenerfüllung 2011 und 2012 (Mehrfachantworten).....	351
Tabelle 248:	Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach BVP (Mehrfachantworten).....	352
Tabelle 249:	Sehr/eher wichtige Gründe für keine Neueinstellung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Unternehmen mit BP, wenn keine Neueinstellung 2011 oder 2012 nach Jahr (Mehrfachantworten).....	353
Tabelle 250:	Alters- und Geschlechterverteilung der ehemaligen begünstigten behinderten MitarbeiterInnen in Betrieben mit BP bei Beschäftigungsbeendigung 2011/12	354
Tabelle 251:	Kündigung 2011/12 nach Betriebsgröße (Gruppierung 1) in Betrieben mit BP	355
Tabelle 252:	Kündigung 2011/12 nach Betriebsgröße (Gruppierung 2) in Betrieben mit BP; Anzahl MitarbeiterInnen 2011	355
Tabelle 253:	Kündigung 2011/12 nach Betriebsgröße (Gruppierung 2) in Betrieben mit BP; Anzahl MitarbeiterInnen 2012	355
Tabelle 254:	Anzahl an beschäftigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen nach Kündigungen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen.....	356
Tabelle 255:	Beendigung des Dienstverhältnisses von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12 bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen ...	356
Tabelle 256:	Beschäftigungsdauer von gekündigten begünstigten behinderten MitarbeiterInnen 2011/12.....	357
Tabelle 257:	Sehr/eher wichtige Gründe für eine Kündigung von begünstigten behinderten MitarbeiterInnen bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen, bei entsprechender Kündigung 2011 oder 2012 (Mehrfachantworten)	357
Tabelle 258:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten.....	358
Tabelle 259:	Personaleinstellung von begünstigten behinderten MA in den nächsten 12 Monaten nach Erfüllung der Pflichtzahl 2012	358
Tabelle 260:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach Unternehmensgröße 2012 (Gruppierung 1) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	359
Tabelle 261:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach Unternehmensgröße 2011/12 (Gruppierung 2) bei beschäftigungspflichtigen Unternehmen	359
Tabelle 262:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach NUTS-Regionen....	360
Tabelle 263:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach Wirtschaftssector	360

Tabelle 264:	Personaleinstellung in den nächsten 12 Monaten nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten*	361
Tabelle 265:	NUTS-Regionen.....	361
Tabelle 266:	Wirtschaftsabschnitt.....	362
Tabelle 267:	Wirtschaftliche Sektoren	362
Tabelle 268:	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte*	362
Tabelle 269:	MitarbeiterInnen 2011/12 (Gruppierung 1).....	363
Tabelle 270:	MitarbeiterInnen 2011/12 (Gruppierung 2).....	363
Tabelle 271:	Inaktive begünstigte Behinderte nach Altersgruppen (Variante 2)	364
Tabelle 272:	Inaktive begünstigte behinderte Frauen und Männer, nach Altersgruppen	364
Tabelle 273:	Inaktive begünstigte Behinderte nach Bundesland	364
Tabelle 274:	Art der Beeinträchtigung von inaktiven begünstigten Behinderten, nach Altersgruppen	364
Tabelle 275:	Grad der Behinderung inaktiv begünstigter Behinderter, nach Geschlecht	365
Tabelle 276:	Art der Beeinträchtigung, nach Grad der Behinderung inaktiv begünstigter Behinderter.....	365
Tabelle 277:	Formales Qualifikationsniveau inaktiv begünstigter Behinderter, nach Geschlecht	365
Tabelle 278:	Formales Qualifikationsniveau inaktiv begünstigter Behinderter, nach Altersgruppen	366
Tabelle 279:	Formales Qualifikationsniveau inaktiv begünstigter Behinderter, nach Art der Beeinträchtigung	366
Tabelle 280:	Durchschnittliche Anzahl der Personen im Haushalt inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht	366
Tabelle 281:	Anzahl der Personen im Haushalt inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht	367
Tabelle 282:	Anzahl der Kinder (unter 14 Jahre) im Haushalt inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht	368
Tabelle 283:	Anzahl Erwerbstätiger in Mehrpersonenhaushalten inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht	369
Tabelle 284:	Art der Einkünfte im Haushalt inaktiv begünstigter Behinderter, nach Altersgruppen	370
Tabelle 285:	Haushaltsäquivalenzeinkommen inaktiver begünstigter Behinderter, nach Geschlecht und Altersgruppen	370
Tabelle 286:	Haushaltsäquivalenzeinkommen (gruppiert) inaktiver begünstigter Behinderter, nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen.....	371
Tabelle 287:	Auskommen inaktiv begünstigter Behinderter mit dem Haushaltseinkommen, nach Geschlecht	372
Tabelle 288:	Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach formalem Qualifikationsniveau	372

Tabelle 289:	Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Geschlecht	373
Tabelle 290:	Subjektive Wahrnehmung der Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Altersgruppen	374
Tabelle 291:	Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	375
Tabelle 292:	Ursachen für Beschäftigungslosigkeit, nach Art der Behinderung.....	375
Tabelle 293:	Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht	376
Tabelle 294:	Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Altersgruppen	377
Tabelle 295:	Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach formalem Qualifikationsniveau	377
Tabelle 296:	Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Art der Beeinträchtigung	377
Tabelle 297:	Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Grad der Behinderung	377
Tabelle 298:	Rolle der Beeinträchtigung bei der Jobsuche bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht	378
Tabelle 299:	Negative Rolle der Beeinträchtigung bei der Jobsuche bei inaktiven begünstigten Behinderten, Mehrfachnennungen möglich	378
Tabelle 300:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Geschlecht.....	378
Tabelle 301:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Altersgruppen	379
Tabelle 302:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach formalem Qualifikationsniveau	379
Tabelle 303:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Art der Beeinträchtigung	379
Tabelle 304:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Grad der Behinderung	380
Tabelle 305:	Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit bei inaktiven begünstigten Behinderten, nach Erfahrungen mit Jobsuche in den letzten beiden Jahren	380
Tabelle 306:	Notwendige Veränderungen, damit eine Beschäftigung vorstellbar wäre, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich.....	380
Tabelle 307:	Notwendige Veränderungen, damit eine Beschäftigung vorstellbar wäre, Mehrfachnennungen möglich	381
Tabelle 308:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle, nach Geschlecht.....	381

Tabelle 309:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle, nach Altersgruppen	382
Tabelle 310:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Merkmale der gewünschten Arbeitsstelle, nach Grad der Behinderung.....	383
Tabelle 311:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Gewünschte berufliche Tätigkeit, nach Geschlecht	384
Tabelle 312:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Besondere Erfordernisse bezüglich Arbeitsplatzausstattung, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich	385
Tabelle 313:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Erfordernisse betreffend die Arbeitsaufgaben, Mehrfachnennungen möglich.	386
Tabelle 314:	Inaktive begünstigte Behinderte mit dem Wunsch nach einer Beschäftigung: Unterstützungsbedarf zur Erlangung einer Beschäftigung	387
Tabelle 315:	Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Geschlecht	387
Tabelle 316:	Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Altersgruppen	388
Tabelle 317:	Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Art der Beeinträchtigung	388
Tabelle 318:	Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Art Erfahrungen mit der Jobsuche in den letzten beiden Jahren	388
Tabelle 319:	Inanspruchnahme Beratung BSB/AMS in letzten 6 Monaten durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit.....	388
Tabelle 320:	Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratungen des BSB/AMS durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Geschlecht, Mehrfachnennungen möglich	389
Tabelle 321:	Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratungen des BSB/AMS durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Altersgruppen, Mehrfachnennungen möglich	389
Tabelle 322:	Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratungen des BSB/AMS durch inaktive begünstigte Behinderte, nach Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit, Mehrfachnennungen möglich	391

Endbericht zum Projekt Evaluierung der Auswirkungen der Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ**

Stubenring 1, 1010 Wien

Tel.: +43 1 711 00-0

sozialministerium.at